offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb

# Erweiterungsneubau

## Rungholtschule/ Berufliche Schule
## Hermann-Tast-Straße
## Husum

# DOKU MEN TAT ION

RICHTER Architekten Kiel 8/2023

# Inhalt

**Anlass**

**Wettbewerbsbeiträge 1. Phase**

**Protokoll Preisgericht 1. Phase**

**Wettbewerbsbeiträge 2. Phase**

**Protokoll Preisgericht 2. Phase**

**Liste aller Teilnehmer**

# Kreis Nordfriesland
# Der Landrat
# Marktstraße 6
# 25813 Husum

**Bauherr, Auslober**

Kreis Nordfriesland
Der Landrat
Marktstraße 6
25813 Husum

**Wettbewerbsorganisation/Vorprüfung**

**RICHTER** Architekten+Stadtplaner
Esmarchstraße 64
24105 Kiel
Tel.: 0431 - 579600-0
Email: wbw@architekten-richter.de

Modellfoto Bestand Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum

**Vorwort**

Der Kreis Nordfriesland hat die Entscheidung für einen **Erweiterungsneubau mit neuem Freiraum- und Verkehrskonzept am Standort der Rungholtschule, Hermann-Tast-Straße getroffen.** Anlass für diese Entscheidung sind die steigenden Schülerzahlen sowie die Veränderungen in der Unterrichtskonzeption in der Schule für körperlich und geistig behinderte Kinder.
Neben dem Bereich der Rungholtschule ist die Erweiterung der Beruflichen Schule Nordfriesland in Husum, Nebenstelle Hermann- Tast-Straße, erforderlich. Hier sind zurzeit 8 Klassenräume in Containern und einem benachbarten ehemaligen Haus der Jugend untergebracht.
Gegenstand des Wettbewerbs ist der Vorentwurf für die Erweiterung mit den dazugehörigen Freiflächen und die Neugestaltung der Außenanlagen und Freiflächen an und um die Schulen.

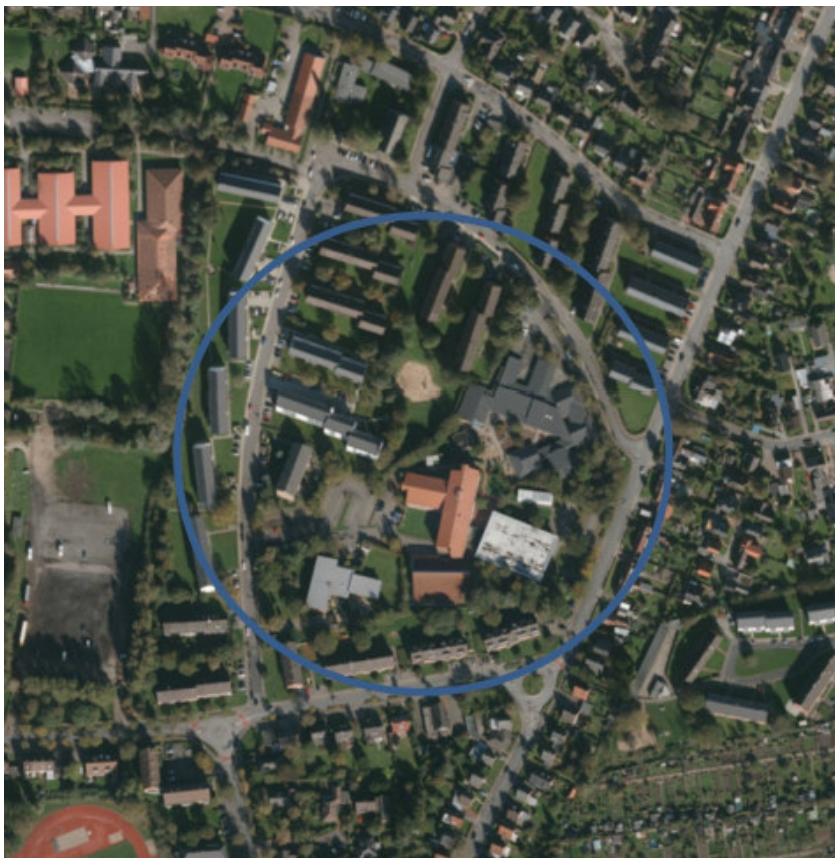
Ansicht Nord Haus G und H Berufliche Schulen

Zur Gewinnung des bestmöglichen Entwurfs für diese Aufgabe wurde ein offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung für den **Erweiterungsneubau Rungholtschule, Hermann-Tast-Straße** ausgelobt. In der 1. Wettbewerbsphase hatten 41 Planungsteams, auch mit internationaler Beteiligung, ihre Bewerbungen eingereicht. In der 2. Wettbewerbsphase haben die Architekten der 10 besten Entwürfe der 1. Phase ihre Entwurfsideen konkretisiert.

Das Preisgericht hatte in Anbetracht der unterschiedlichen sowohl architektonischen, konstruktiven wie auch freiraumplanerisch qualitätvollen Ansätze eine anspruchsvolle Aufgabe zu lösen.
Mit klarem Votum wurde der Entwurf des Büros Troi Architekten, Aachen mit KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Düsseldorf mit dem 1. Preis und mit der Empfehlung zur Realisierung, ausgezeichnet.

Dank und Anerkennung gilt nicht nur den Preisträgern, sondern allen teilnehmenden Büros für ihre kreativen Wettbewerbsbeiträge. Weiter bedanken wir uns bei allen hoch engagiert am Verfahren Beteiligten, besonders den Mitgliedern des Preisgerichts, den Vorprüfern und allen sonst mit der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs Befassten. Sie alle haben durch ihr großes Engagement zu diesem positiven Ergebnis beigetragen.

Husum im September 2023



Lageplan Wettbewerbsgrundstück

**Wettbewerbsaufgabe**

Der Kreis Nordfriesland hat die Entscheidung für einen Erweiterungsneubau mit neuem Frei-raum- und Verkehrskonzept am Standort der Rungholtschule, Herman-Tast-Straße getroffen. Anlass für die Entscheidung für einen Erweiterungsneubau sind die steigenden Schülerzahlen so-wie die Veränderungen in der Unterrichtskonzeption in der Schule für körperlich und geistig behinderte Kinder.
Neben dem Bereich der Rungholtschule ist die Erweiterung der Beruflichen Schule Nordfriesland in Husum, Nebenstelle Hermann- Tast-Straße, erforderlich. Hier sind zurzeit 8 Klassenräume in Containern und einem benachbarten ehemaligen Haus der Jugend untergebracht.
Gegenstand des Wettbewerbs ist der Vorentwurf für die Erweiterung mit den dazugehörigen Freiflächen und die Neugestaltung der Außenanlagen und Freiflächen an und um die Schulen.
Folgende Aufgabenfelder sind Gegenstand (§1 Abs. 1 RPW) des Wettbewerbs:
§35 HOAI Planung von Gebäude und Innenräumen
§40 HOAI Planung Landschafts- und Freiraumplanung
Ziel des Wettbewerbs war es, alternative Ideen und optimierte Konzepte für die Lösung der Planungsaufgabe und den geeigneten Auftragnehmer für die weitere Planung zu finden.
Das abgestimmte Raumprogramm für die Erweiterungsneubauten benötigt eine Gesamtnutzfläche von ca. 4.854 m² ohne Verkehrs- und Konstruktionsflächen. Diese verteilen sich auf die Rungholtschule Gesamtfläche 3.406 m² und die Berufliche Schule, Gesamtfläche 1.448 m².
Die Baumaßnahmen müssen im laufenden Betrieb der Schulen vorgenommen werden. Eine stu-fenweise Umsetzung der Gesamtmaßnahme in mehreren Abschnitten ist daher erforderlich.

**Wettbewerbsart/Verfahren**

Der Wettbewerb wurde als nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren/Losverfahren durchgeführt. Teilnahmeberechtigt waren ausschließlich Teams bestehend aus Architekten und Landschaftsarchitekten.
Das Preisgericht tagte in folgender Besetzung:

**Sachpreisrichter*innen**
Ellen Schwitters, Schulleiterin Rungholtschule
Oberstudiendirektor Michael Kwauka, Schulleiter Berufliche Schule
Frank Petersen, Vorsitzender Finanz- und Bauausschuss
Dr. Peter Schröder, stellv. Vorsitzender Finanz- und Bauausschuss
Erik Kennel, Vorsitzender Kultur- und Bildungsausschuss
Lena Grützmacher stellv. Vorsitzende Kultur- und Bildungsausschuss

**Stellvertretender Sachpreisrichter*innen** (ständig anwesend):
Bernd Petersen, Leiter FD Gebäude und Liegenschaften, Kreis NF
Studiendirektor Bernd Plähn, stellv. Schulleiter Berufliche Schule
Heiko Dircks, stellv. Schulleiter Rungholtschule

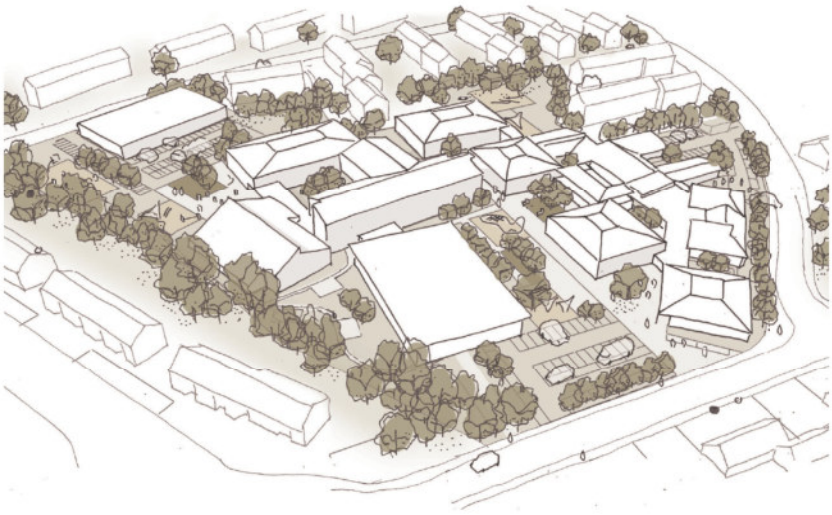
**Fachpreisrichter*innen**
Marie-Luise Zastrow, Architektin, Heikendorf
Ulrich Engel, Architekt BDA, Hamburg
Christian Schmieder, Architekt BDA, Kiel
Magdalena Müller, Dipl.-Ing. Stadtplanerin Bauamt Stadt Husum
Christine Krämer, Landschaftsarchitektin, Flensburg
Brar Hassold, Dipl.-Ing., Kreis Nordfriesland
Tim Binge, Dipl.-Ing. (Architektur), Kreis Nordfriesland

**Sachverständige Berater+innen** (ohne Stimmrecht)
Sören Vollert, Dipl.-Ing. Beratender Ingenieur, Eckernförde

**Gäste**
Florian Lorenzen, Landrat, Kreis Nordfriesland
Jörg Schlindwein, Leiter Bauamt der Stadt Husum
Olaf Carstensen, FD Gebäude und Liegenschaften, Kreis NF
Andrea Fruth
Katharina Wickom
Olde Oldsen

**Vorprüfung**
Gabriele Richter RICHTER Architekten Kiel
Dieter Richter RICHTER Architekten Kiel

# Teil 1.1 – Wettbewerbsbeiträge 1. Phase



Perspektivskizze

Obergeschoss_500

RUNGHOLTSCHULE I CLUSTER

baulich ablesbare Einzelkörper für die Funktionsbereiche bilden eine teppichartige Gesamtstruktur

Längsschnitt_500

BERUFSSCHULE I SATELLITEN

Autonome Einzelbauten werden als Satelliten an den L-förmigen Ausgangsbau gekoppelt

SCHULHÖFE

3 getrennte Schulhöfe für Primarstufe, Sekundarstufe und Berufsschule

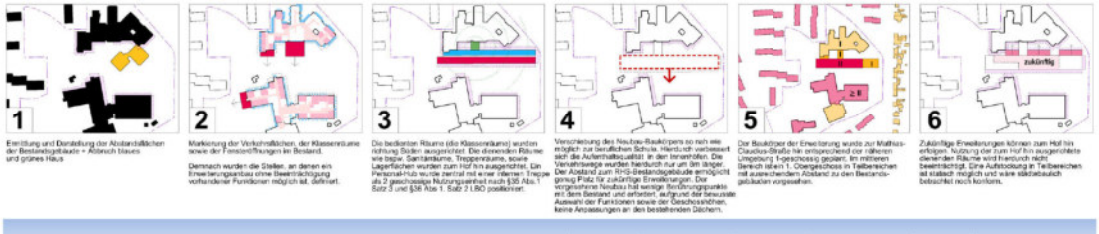


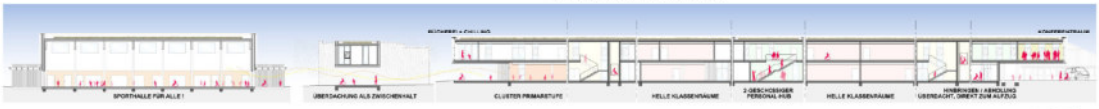

HOFNISCHEN

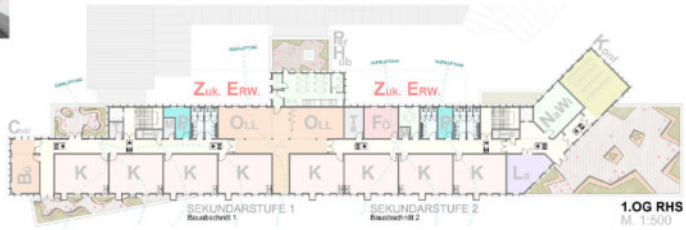
Zwischen den Clustern, als Erweiterung der Klassenräume und der Aula

Lageplan_500

1002



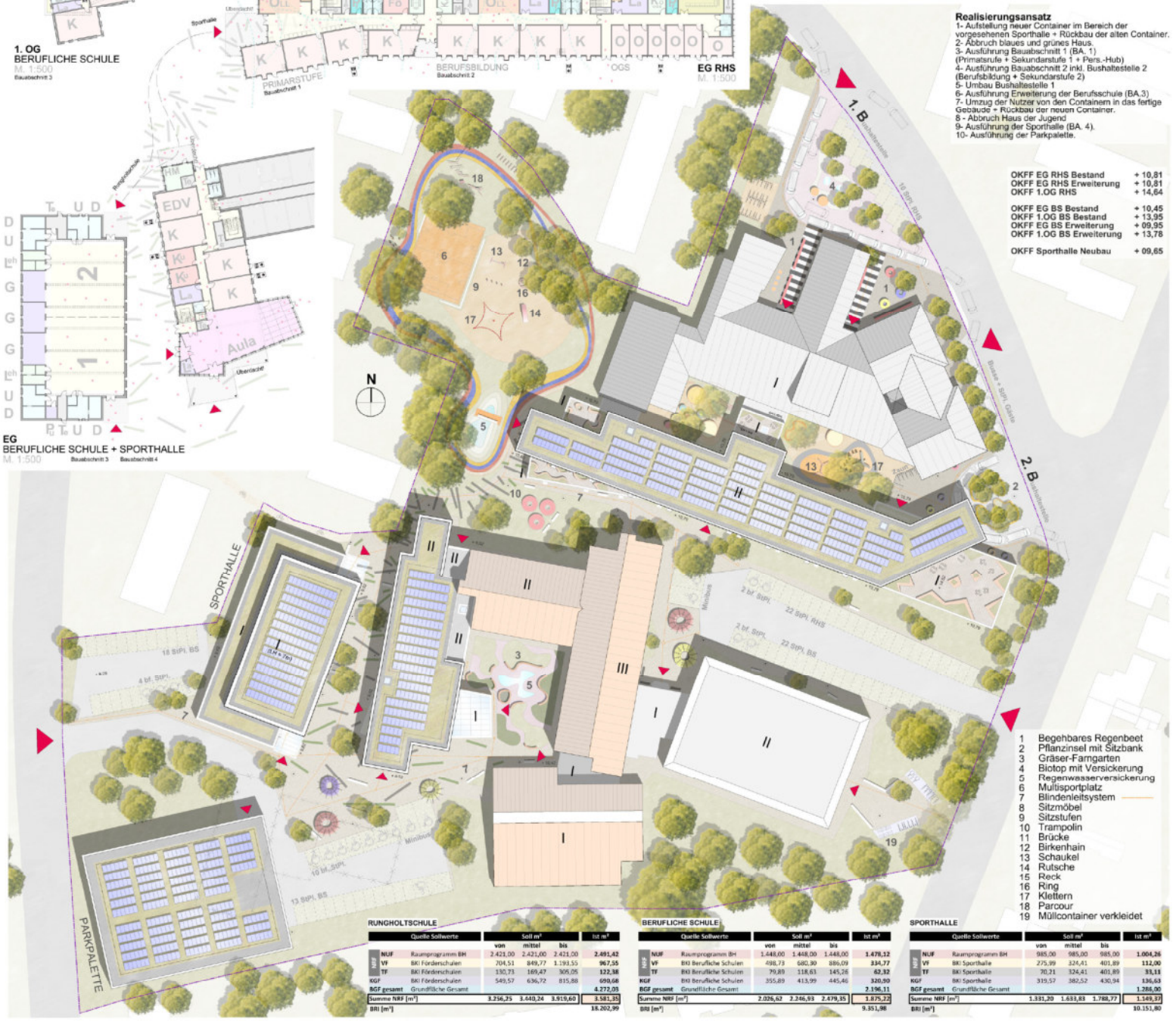




**Realisierungsansatz**

1- Aufstellung neuer Container im Bereich der vorgesehenen Sporthalle + Rückbau der alten Container.
2- Abbruch blaues und grünes Haus.
3- Ausführung Bauabschnitt 1 (BA. 1)
(Primatstufe + Sekundarstufe 1 + Pers.-Hub)
4- Ausführung Bauabschnitt 2 inkl. Bushaltestelle 2
(Berufsbildung + Sekundarstufe 2)
5- Umbau Bushaltestelle 1
6- Ausführung Erweiterung der Berufsschule (BA.3)
7- Umzug der Nutzer von den Containern in das fertige Gebäude + Rückbau der neuen Container.
8 - Abbruch Haus der Jugend
9- Ausführung der Sporthalle (BA. 4).
10- Ausführung der Parkpalette.

| | |
|---|---|
| OKFF EG RHS Bestand | + 10,81 |
| OKFF EG RHS Erweiterung | + 10,81 |
| OKFF 1.OG RHS | + 14,64 |
| OKFF EG BS Bestand | + 10,45 |
| OKFF 1.OG BS Bestand | + 13,95 |
| OKFF EG BS Erweiterung | + 09,95 |
| OKFF 1.OG BS Erweiterung | + 13,78 |
| OKFF Sporthalle Neubau | + 09,65 |




1 Begehbares Regenbeet
2 Pflanzinsel mit Sitzbank
3 Gräser-Farngarten
4 Biotop mit Versickerung
5 Regenwasserversickerung
6 Multisportplatz
7 Blindenleitsystem
8 Sitzmöbel
9 Sitzstufen
10 Trampolin
11 Brücke
12 Birkenhain
13 Schaukel
14 Rutsche
15 Reck
16 Ring
17 Klettern
18 Parcour
19 Müllcontainer verkleidet

**RUNGHOLTSCHULE**

| | Quelle Sollwerte | | Soll m² von | Soll m² mittel | Soll m² bis | Ist m² |
|---|---|---|---|---|---|---|
| NRF | NUF | Raumprogramm BH | 2.421,00 | 2.421,00 | 2.421,00 | 2.491,42 |
| | VF | BKI Förderschulen | 704,51 | 849,77 | 1.193,55 | 967,55 |
| | TF | BKI Förderschulen | 130,73 | 169,47 | 305,05 | 122,38 |
| KGF | | BKI Förderschulen | 549,57 | 636,72 | 815,88 | 690,68 |
| BGF gesamt | | Grundfläche Gesamt | | | | 4.272,03 |
| Summe NRF [m²] | | | 3.256,75 | 3.440,24 | 3.919,60 | 3.581,35 |
| BRI [m³] | | | | | | 18.202,99 |

**BERUFLICHE SCHULE**

| | Quelle Sollwerte | | Soll m² von | Soll m² mittel | Soll m² bis | Ist m² |
|---|---|---|---|---|---|---|
| NRF | NUF | Raumprogramm BH | 1.448,00 | 1.448,00 | 1.448,00 | 1.478,12 |
| | VF | BKI Berufliche Schulen | 498,73 | 680,30 | 886,09 | 334,77 |
| | TF | BKI Berufliche Schulen | 79,89 | 118,63 | 145,26 | 62,32 |
| KGF | | BKI Berufliche Schulen | 355,89 | 413,99 | 445,46 | 320,90 |
| BGF gesamt | | Grundfläche Gesamt | | | | 2.196,11 |
| Summe NRF [m²] | | | 2.026,62 | 2.246,93 | 2.479,35 | 1.875,22 |
| BRI [m³] | | | | | | 9.351,98 |

**SPORTHALLE**

| | Quelle Sollwerte | | Soll m² von | Soll m² mittel | Soll m² bis | Ist m² |
|---|---|---|---|---|---|---|
| NRF | NUF | Raumprogramm BH | 985,00 | 985,00 | 985,00 | 1.004,26 |
| | VF | BKI Sporthalle | 275,99 | 324,41 | 401,89 | 112,00 |
| | TF | BKI Sporthalle | 70,21 | 324,41 | 401,89 | 33,15 |
| KGF | | BKI Sporthalle | 319,57 | 382,52 | 430,94 | 136,63 |
| BGF gesamt | | Grundfläche Gesamt | | | | 1.286,00 |
| Summe NRF [m²] | | | 1.331,20 | 1.633,83 | 1.788,77 | 1.149,37 |
| BRI [m³] | | | | | | 10.151,80 |

# ERWEITERUNGSNEUBAU Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum

*Offener, Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Wettbewerbsverfahren gem. RPW 2013*

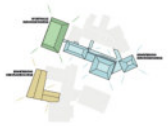
1003

**Schulhofnetzwerk für offene Schulen**

Ein verbindendes Netzwerk von Schulhöfen zieht sich durch den Lerncampus Husum.

**Grünachse als Freiraum**

Eine von Ost nach West verlaufende Grünachse bilder natürlichen Freiraum und trennte die privateren Schulbereich .



**Massenverteilung**

3 moderne Lernhäuschen und eine Sporthalle erweitern die Rungholtschule. Ein neuer Gebäuderiegel die Berufliche Schule.

**Durchwegung Intern**

Direkte Durchwegungen innerhalb und außerhalb der Schulen fördern das Konzept eines offenen Lerncampus in Husum.

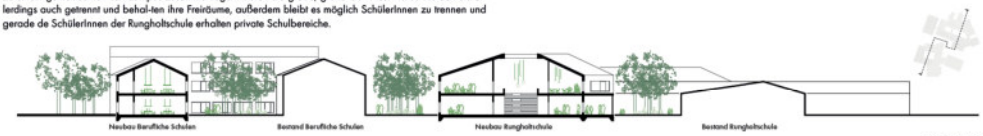
Grundriss 1.OG schematisch M1: 1000

# LERNCAMPUS HUSUM

Der neue Lerncampus an der Herman-Tast-Straße in Husum führt die Rungholtschule und die Berufliche Schule zusammen und bildet einen gemeinsamen, aber gleichzeitig privaten Raum für eine individuelle Entwick-lung der SchülerInnen. Die Rungholtschule wird einerseits durch drei, sich an die bestehende Bebauung orientierende Lernhäuschen mit überdachter Verbindung und andererseits durch die sich im Westen anschließende neue Sporthalle erweitert. Durch diese Erweiterungen entstehen zwei neue, an die Bedürfnisse der Rungholtschule angepasste Schulhöfe. Die Beruflichen Schulen werden durch einen neuen Riegelbau im Westen erweitert und es entsteht ein neuer weiterer in-terner Schulhof.

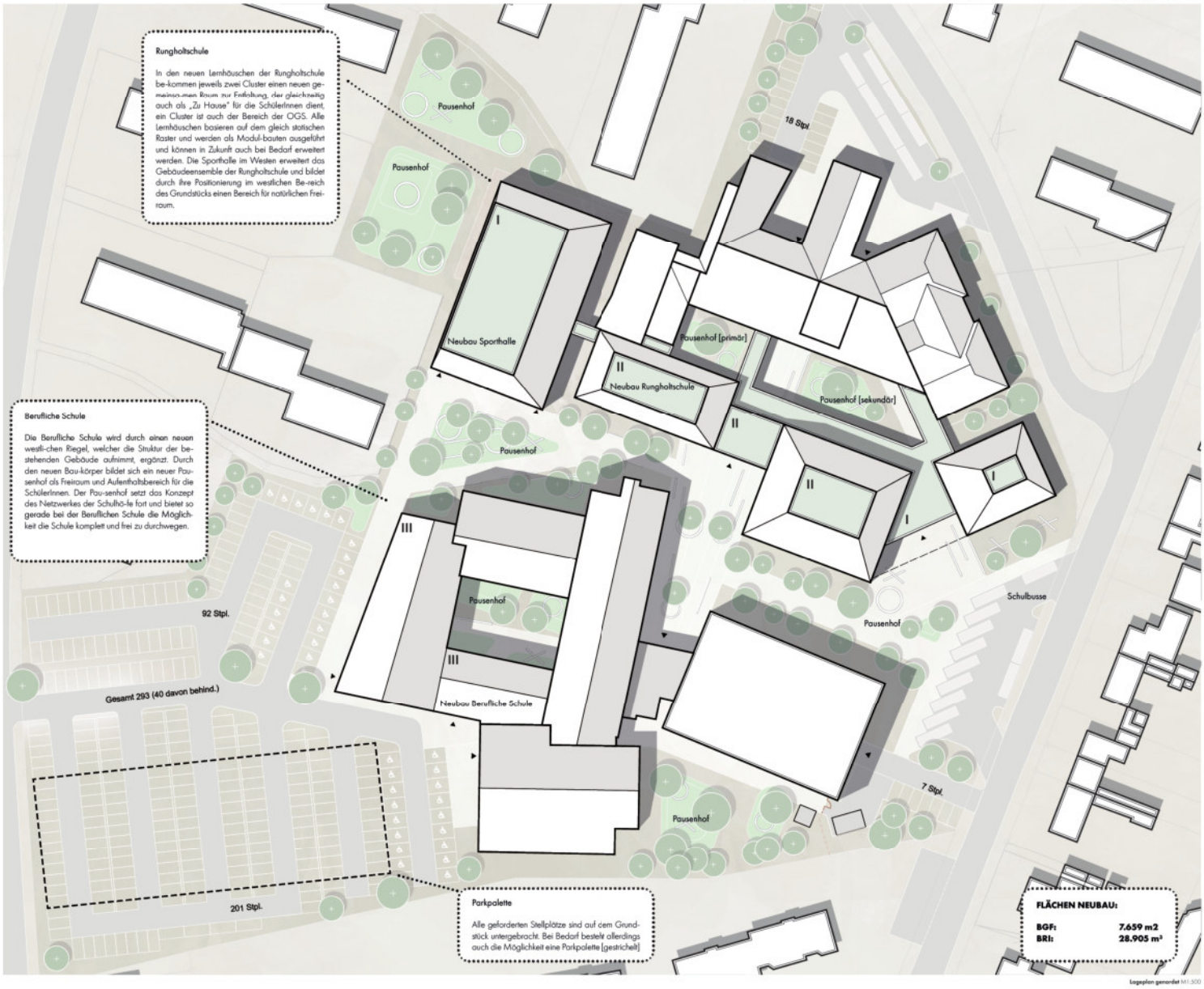
Durch gezielten, städtebauliche Beziehungen und Sichtachsen werden neue Freiräume und Pausenhöfe für unterschiedliche Nutzungen geschaffen und der allgemein sehr unübersichtliche Raum gefasst und sortiert. Das Netzwerk der neuen und bestehenden Schulhöfe und Freiräume bildet somit zwei offene Schulen, welche sich zu einem gemeinsamen Lerncampus zusammenfügen. Durch die große, grüne Ost-West Achse werden sie allerdings auch getrennt und behal-ten ihre Freiräume, außerdem bleibt es möglich SchülerInnen zu trennen und gerade de SchülerInnen der Rungholtschule erhalten private Schulbereiche.

Die allgemeine Gestaltung des Lerncampus nimmt die Gestaltung der Bestandsgebäude auf und versucht auf moderne Art und Weise zu vermitteln und gerade im Bereich der Rungholtschule etwas aufzurüsmen. Auf der Material gebenden Ebene werden möglichst wenige Materialvarianten verwendet. Die tragenden Elemente bestehen aus wiederverwendbaren Stahlbetonfertigteilen. Sämtliche Innenausbauten werden aus recycleten, recyclefähigen und nachwachsenden Materialien gefertigt. Die Fassadenelemente werden komplett aus Recyclingbetonfertigteilen. Die Ressourcen- und Energieeffizienz der Versorgungsintrastruktur orientiert sich an dem gegenwärtigen Standard nachhaltiger, technischer Gebäudeausrüstung. PV-Anlagen auf den Dächern dienen der internen Stromversorgung, Grünflächen auf den Dächern als Regenauffangbecken. Um möglichst große Flexibilität für unterschiedliche Gesamtkonfigurationen zu schaffen, basieren alle Erweiterungsgebäude auf einem einheitlichen Konstruktionsraster. Diese modulare Struktur ermöglicht auch kurzfristige Änderungen oder sogar den konstruktiven Rück- und Wiederaufbau an einem anderen Standort sowie eine komplette Umnutzbarkeit.




Längsschnitt M1:500

Grundriss EG schematisch M1: 1000




Lageplan genordet M1:500

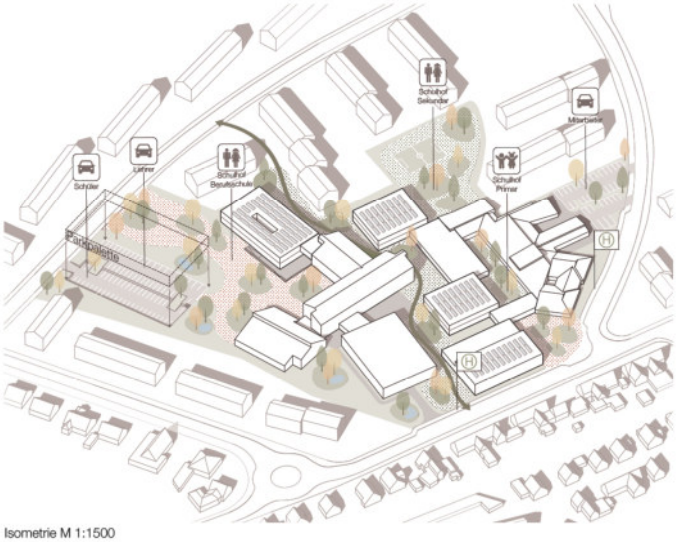
Lageplan / Grundriss EG M 1:500

Städtebau

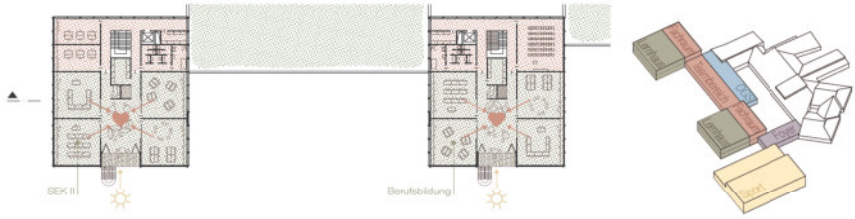
Architektur

Freiflächen

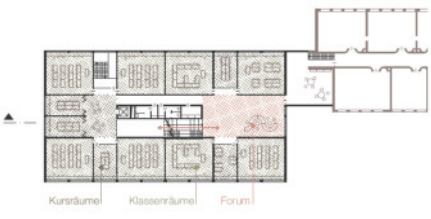
Eingangssituation Rungholtschule

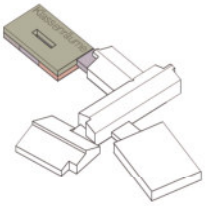


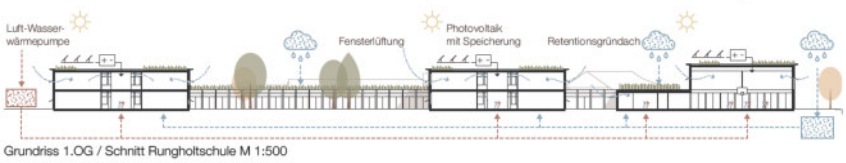

Isometrie M 1:1500



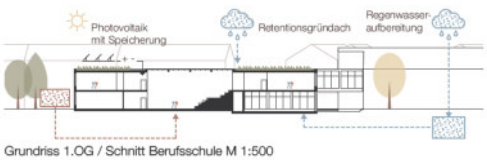





Grundriss 1.OG / Schnitt Rungholtschule M 1:500




Grundriss 1.OG / Schnitt Berufsschule M 1:500

**Flächenverhältnis**

| | |
|---|---|
| BGF: | 7.287 m² |
| BRI: | 30.240 m³ |
| BGF/NUF: | 1,53 |

*UN, DEUX, TROIS, SOLEIL !*

**1005**

**ERWEITERUNGSNEUBAU HERMANN-TAST-STRAßE**
**RUNGHOLTSCHULE / BERUFLICHE SCHULE IN HUSUM**

## STÄDTEBAULICHE SETZUNG

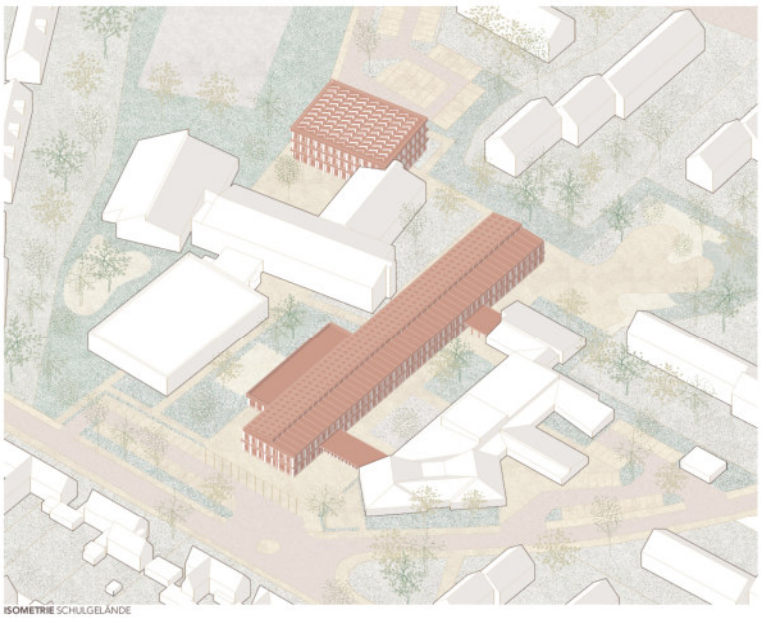
Die bestehende städtebauliche Struktur der Rungholt schule in Verbindung mit der Beruflichen Schule wird ungeordnet, die Außenräume sind aufgrund ihrer Größe nur schwer nutzbar. Durch die Setzung des Erweiterungsbaus zwischen die Bestandsgebäude wird eine städtebauliche Gesamtfigur entwickelt, die klare Zugehörigkeiten zu den einzelnen Schulformen schafft. Der längliche Baukörper wird dabei an den richtigen Stellen aufgeweitet und eingerückt, was sinnvoll nutzbare Außenräume bildet. Auch der Erweiterungsbau folgt dem Prinzip der Ergänzung zu einem Gesamtgefüge: Hier wird mit dem unmittelbaren Anschluss an das Bestandsgebäude ein Baukörper hinzugefügt, der Dank der Setzung im 90 Grad- Winkel einen sinnvoll nutzbaren Innenhof ergänzt und so eine angemessene Eingangssituation für die Berufliche Schule schafft

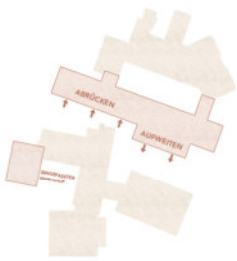
## FLÄCHEN UND PLÄTZE

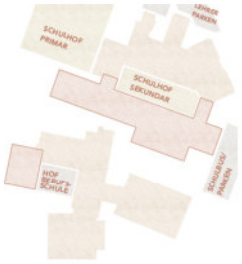
Der Bestandsparkplatz und der Eingang im nördlichen Bereich wird zukünftig dem Lehrpersonal zugeordnet im östlichen Bereich wird ein zusätzlicher Eingang mit großzügigem Vorplatz und kreuzungsfreier Hol- und Bringsituation ergänzt. So wird – auch hinsichtlich einer ansteigenden Schülerzahl und der schon heute zu Problemen führenden Verkehrssitiation – ein klaresund konfliktfreies Erschließungssystem geschaffen. Auchdie Außenbereiche werden mit Hilfe des Erweiterungsbaus klar geordnet. Die Außenfläche der Sekundarschule wird in Form eines großzügigen, umfassten Schulhofes ausgebildet. Der Außenbereich der Primarschule, welcher unmittelbar an den zugehörigen Klassenräumen liegt, wird durch natürliche landschaftsarchitektonische Elemente gegliedert und verspricht eine vielseitige „Erlebniswelt".

## SCHULSTRAßE & CLUSTER

Die bestehende Schulstraße der Rungholtschule wird durch den Erweiterungsbau zu einer durchgehenden Kreislauf-Erschließung vervollständigt. Hierdurch entsteht eine einfache und leicht verständliche Orientierungim gesamten Schulgebäude, es werden unnötige Sackgassen vermieden und die Laufwege möglichst kur und in sich fließend gehalten. Die einzelnen Cluste liegen – dem Prinzip des Bestands folgend – entlangder Schulstraße und öffnen sich hier im Bereich der jeweiligen Marktplätze. Dadurch können lange, beengte Flursituationen vermieden werden, das Gebäude wirktim Gesamten offen und kommunikativ. Auch die neuen Ein und Ausgänge befinden sich zu Gunsten einer besseren Auffindbarkeit unmittelbar entlang der Haupterschließung und sind in ihrer räumlichen Präsenz klar als Haupteingänge und Nebenausgänge erkennbar.





**ISOMETRIE** SCHULGELÄNDE

**GRUNDRISS ERDGESCHOSS** +-0,00m M_1:500

**GRUNDRISS UG** ERWEITERUNGSBAU - 4,00m M_1:500

**GRUNDRISS 2.OG** BERUFSSCHULE +7,00m M_1:500

**LÄNGSSCHNITT** M_1:500

**GRUNDRISS 1. OG** +3,50m M_1:500

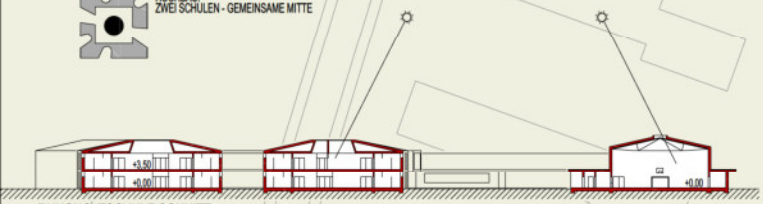
# WBW ERWEITERUNGSNEUBAU RUNGHOLTSCHULE UND BERUFLICHE SCHULE HUSUM

1006

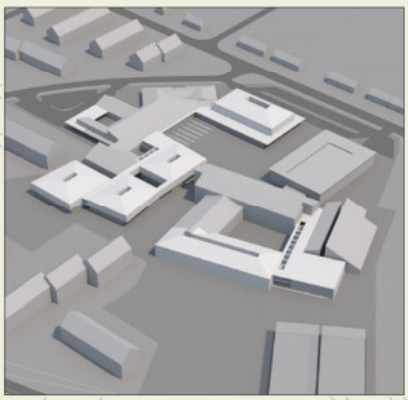
STÄDTEBAU:
SCHULE EINGEBETTET IM QUARTIER

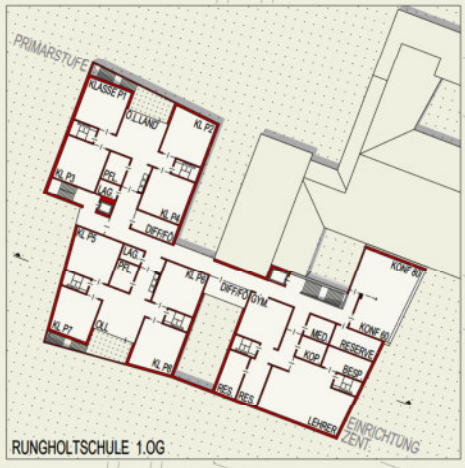
FREIFLÄCHEN:
AUSSTRAHLUNG + WECHSELWIRKUNG

HOCHBAU:
ZWEI SCHULEN - GEMEINSAME MITTE



RUNGHOLTSCHULE SCHNITT

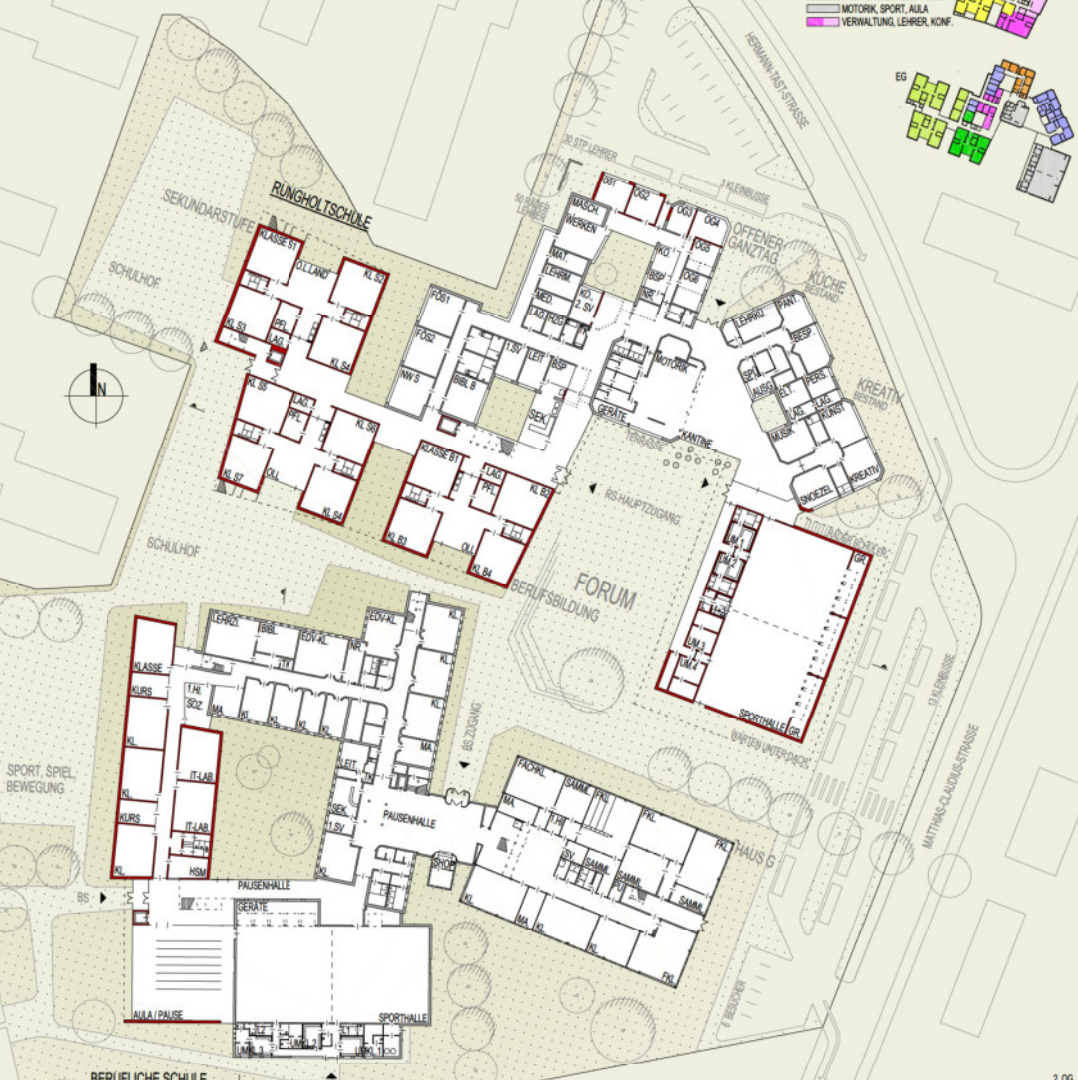





RUNGHOLTSCHULE 1.OG

RUNGHOLTSCHULE FUNKTIONSBEREICHE

- OFFENER GANZTAG
- PRIMARSTUFE
- SEKUNDARSTUFE
- BERUFSBILDUNG
- FACHKLASSE / ALLG.RÄUME
- MOTORIK, SPORT, AULA
- VERWALTUNG, LEHRER, KONF.




Die Schuleinrichtungen sind räumlich und funktional fest integrierter Bestandteil des Stadtquartiers. Es ist wünschenswert, diese Qualität zu stärken und darüber hinaus zusätzliche Akzeptanz zu generieren. Dies gilt a. sowohl zwischen dem Schulstandort und den umgebenden Quartiersnutzungen als auch b. zwischen den zwei Schuleinrichtungen untereinander.

Mit dem zentral gelegenen Forum wird hierfür ein multifunktionaler Kommunikationsraum geschaffen, der in seiner Größe und Dreidimensionalität (u.a. vertiefte Sitzstufen) Chance für vielfältige Nutzungen, sowohl öffentlichen, halböffentlichen als auch privaten Charakters bietet. Gerade durch die östliche zentral geführte Zuwegung (zwischen neuer Sporthalle und Haus G) wird von vornherein der prägende Entwurfsgedanke mit der gemeinschaftlich definierten Intention hervorgehoben.

Hier, am Forum angelangt, verändert sich aus der Raummitte heraus die städtebauliche Wahrnehmung vollständig: mit der ruhigeren Hofatmosphäre entsteht eine insgesamt attraktive Vorzone vor den leicht auffindbar Gebäudezugängen. Der Weg dorthin erfährt so ein Übergangsbereich von der öffentlichen Verkehrserschließung zu den Schul- und Sportgebäuden. Ein Campus erlangt damit sein räumliches Äquivalent, gleichzeitig mit funktionaler Wirkkraft in das Quartier hinaus.

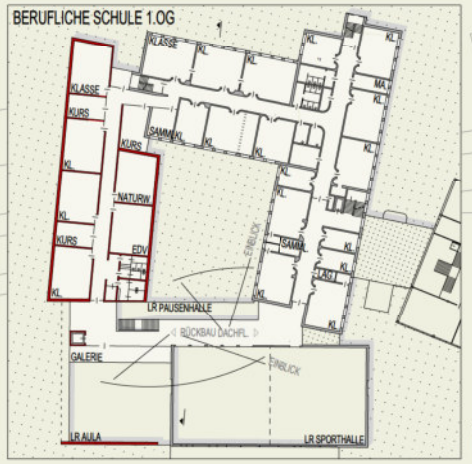
Verbunden mit dieser einladenden Geste werden den Gebäudetrakten attraktiv gestaltete Freiflächen vorgelagert. Die Grünstrukturen ergeben eine Verzahnung mit der Umgebung und werden gleichzeitig als Raumkanten der Außenräume (insbesondere für die Schulhöfe) definiert. Westlich der Beruflichen Schule befindet sich der „Sportpark" mit einem Kleinspielfeld und einem Bereich für "Sport-Spiel-Bewegung". Dieses Freiflächenangebot kann sowohl von Vereinen, im Sportunterricht als auch zur allgemeinen Freizeitgestaltung genutzt werden.

öffentliche Nutzungszonen auf dem Grundstück

Der KFZ-Verkehrserschließung erfolgt in peripher Anordnung. Busbahnhof und Besucherstellplätze im Osten - an der Matthias-Claudius-Straße - ermöglichen kurze Wege bei klar artikulierter Adressausbildung. Der der Rungholtschule zugewiesene ruhende Verkehr (des Personals) entspricht dem aktuellen Standort im Norden. Von hier können dem Offenen Ganztag auch direkte Bushaltestelle (zur Schülerabfahrt) zugeordnet werden. Die Schüler- und Lehrerstellplätze der Beruflichen Schule liegen im Westen, angebunden an die Hermann-Tast-Straße. Das damit verbundene Personenaufkommen in das erweiterte Schulgebäude wird über den im Neubau - nunmehr nach Westen versetzt - definierten Zugang gelenkt. Die Durchwegung bleibt somit analog zum Bestand erhalten.

Die zwei Schulen sollen in ihrer Identität weiterhin eigenständig erkennbar bleiben, wobei gleichwohl an beiden Standorten ähnliche Gestaltungselemente verwendet werden. Insgesamt wird bei den Grundrissen auf eine kompakte Raumkubatur und kurze Verkehrswege Wert gelegt. Eine intuitiv wahrnehmbare Orientierung wird durch unverbaute Blickbezüge und helle Tageslichtführung erreicht. Geschlossene Innenräume sollen - auch wegen der notwendigen technischen Gebäudeausstattung - vermieden werden.

BERUFLICHE SCHULE 1.OG



RUNGHOLTSCHULE FUNKTIONSBEREICHE

- ALLG. KLASSEN
- KURS RÄUME
- FACHKLASSE
- MOTORIK, SPORT, AULA
- VERWALTUNG, LEHRER
- ALLGEMEINRÄUME

BERUFLICHE SCHULE QUERSCHNITT

# LAGEPLAN (EG), 1.OG (TEILBEREICHE), SCHNITTE

BESTAND / MODELL: GRAU
NEUBAU / MODELL: WEISS

M 1/500

Schnitt A-A Rungholtschule 1:500

Erschließung

Begegnungs- und Freiräume

Lageplan 1:500

Berufliche Schule - Neue Mitte

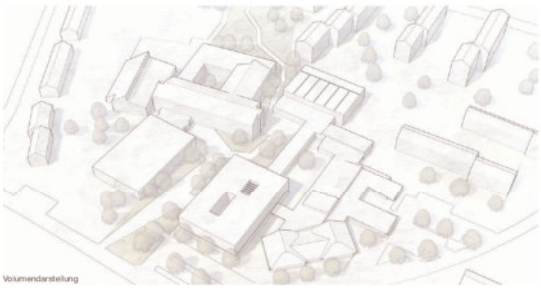
Das neue dreigeschossige Gebäudevolumen ist so situiert, dass ein neues, identitätsstiftendes Schulkomplexensemble entsteht. Bestehendes und Neues sind kontextuel so gefügt, dass zwischen ihnen ein angenehm dimensionierter und gefasster Freiraum entsteht, von dem aus die Gebäude erschlossen werden. Zwischen den Gebäuden entstehen wie von selbst attraktive, differenzierte und überschaubare Freibereiche, die in ihren unterschiedlichen Größen die gewünschten Außenflächen abbilden. Der Freibereich dient als sozialer Treffpunkt, stärkt Kommunikation und Gemeinschaft, lädt zum Verweilen und sozialem Austausch ein – eine neue Mitte wird etabliert.

Klar definierte, grüne Außenräume, die nicht beengend wirken, wechseln sich ab mit befestigten und gefassten „Zimmern im Freien". Die Erweiterung der Rungholtschule und die neue Sporthalle werden vom gemeinsamen Eingangsplatz, dem Forum, erschlossen. Die neue Parkierungsstation ist klar verortet, der neue Busbahnhof wird funktional entlang der Matthias-Claudius Straße positioniert und ermöglicht den direkten Zugang zum Neubau.

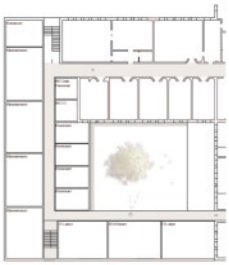
Über den südwestlichen Zugang mit zurückspringender Fassade betritt man eine interessante Schullandschaft, die sich über eine differenzierte Foyerfläche mit Lichthof, Luftraum und Verbindung zum Bestandsgebäude charakterisiert. Verwaltung, Besprechungsräume und Lehrerbereich schließen sich direkt an. Eine attraktive, in den vertikalen Luftraum eingestellte Treppe führt in die beiden Klassengeschosse.

Aus einer gemeinsamen Mitte, gegliedert durch zwei unterschiedlich dimensionierte Kerne und zwei Lichthöfen (grüner Lichthof und Treppenhalle) ensteht man auf kurzem Wege alle Klassenbereiche. Dabei sind die Räume in beiden Obergeschossen so arrondiert, dass autarke Clusterbestehend aus vier großen Klassenräumen, dem Marktplatz sowie den Pflege-n und Förderbereichen entstehen. Der zwei-geschossige grüne Lichthof und die glasgedeckte Treppenhalle sorgen in allen Bereichen für ausreichend Tageslicht und eine schnelle und einfache Orientierung. Die neue Sporthalle mit Umkleidetrakt ist im Nordwesten im Übergang zur Berufsschule und dem nördlichen Pausenbereich situiert und kann autark erschlossen werden. Auch hier gelangt man über das Forum in das Gebäude. Umkleiden und Hallennebenräume umgreifen die 1 ½ Feld-Sporthalle. Die unterschiedlichen Raumhöhen von Halle und Nebenräume werden dazu genutzt die komplette Technikfläche oberirdisch unterzubringen. Über den eingeschossigen OGS Bereich wird der Ringschluss zum Bestand geschaffen, es entsteht ein geschützter Innenhof als Pausenbereich und Übergang zur Bestandsschule.

Die Berufliche Schule wird mit einem zweigeschossigen Neubau ergänzt, der sich als Ringschluss mit dem Bestandsgebäude verbindet und einen großzügigen Innenhof schafft. An diesem wird die neue Aula im Erdgeschoss als neuer Mittelpunkt und Verteilerfläche der Berufsschule organisiert. Der Pausenhof entwickelt sich Richtung Westen und wird räumlich mit dem Parkierungsgebäude gefasst.

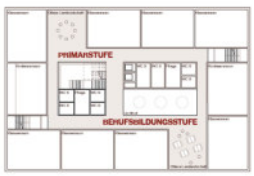


Volumendarstellung



1.OG Berufliche Schule 1:500

Schnitt B-B Rungholtschule 1:500




1.OG Rungholtschule 1:500

2.OG Rungholtschule 1:500

# ERWEITERUNGSNEUBAU HERMANN-TAST-STRASSE

RUNGHOLTSCHULE / BERUFLICHE SCHULE IN HUSUM

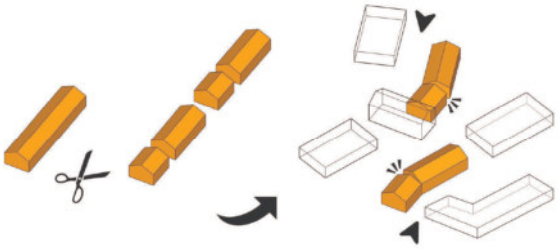
**1008**

BLICK VON NORDOSTEN

Die städtebauliche Herausforderung ergibt sich zum einen aus den beengten Grundstücksverhältnissen und zum anderen aus der fehlenden Adressbildung beider Schulen.
Trotz dieser schwierigen Ausgangslage bestand das oberste Ziel darin, die neuen Erweiterungsbauten so in den städtebaulichen Kontext einzufügen, dass ein für das Stadtquartier identitätsstiftender Ort entsteht, bei dem beide Schulen klar erkennbar werden, eigenständige Adressen erhalten und ein architektonischer Zusammenhalt entsteht, der die heterogene Gebäudestrukturen sinnfällig ergänzt und zu einem harmonischen Ensemble mit Campuscharakter entwickelt. Die Neubauten greifen das Thema der umgebenden Bebauung und der Satteldachformen der beruflichen Schule auf und entwickeln durch ihre Ausrichtung zwei eindeutig ablesbare Adressen.

Die Freiräume werden in der Gesamtkonzeption gleichwertig zum Hochbau betrachtet. So erhalten beide Schulen großzügige, geschützte und nach Süden gerichtete Pausenhöfe, die sich zwischen Bestand und Neubauten schmiegen. Der Pausenhof der Grundschule erhält durch die Gebäude eine schützende Wirkung, während die großzügige Magistrale der Berufsschule mit „grünen Verweilinseln" eher einen Campuscharakter entwickelt. Durch die getrennten Erschließungen: Grundschule im Osten der Hermann-Tast-Strasse und Berufliche Schulen im Westen der Ringstrasse, werden die Verkehre entflechtet und so der Sicherheitsaspekt erhöht.

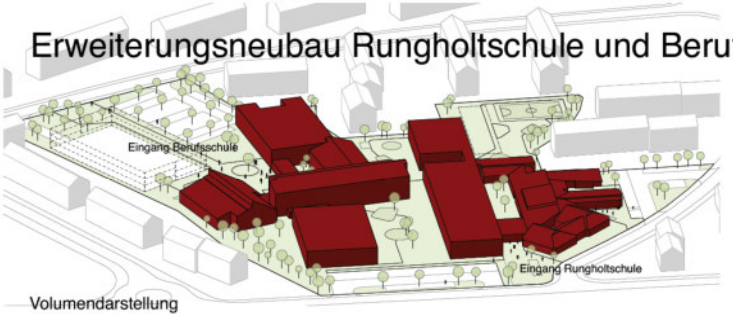
LÄNGSSCHNITT 1/500



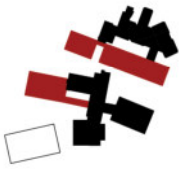
LAGEPLAN MIT ERDGESCHOSSE 1/500

# Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum

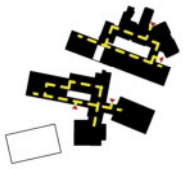
1009




Volumendarstellung



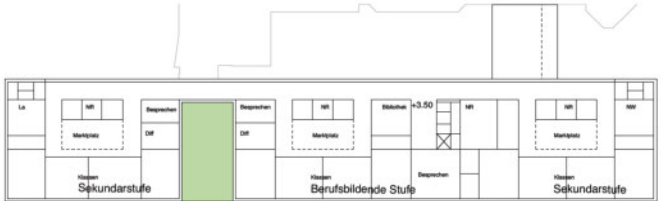
Die Gebäudevolumen



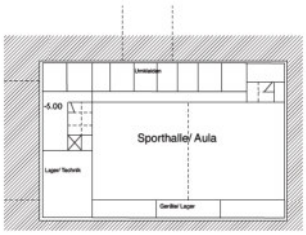
Die Wege

Die Freibereiche

Lageplan mit Grundriss EG

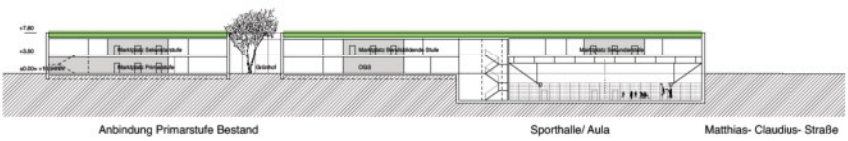



OG Rungholtschule

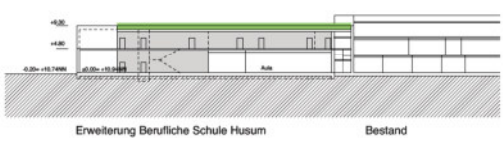



UG Rungholtschule

OG Berufliche Schule




Längsschnitt Rungholtschule




Längsschnitt Berufliche Schule

## Lageplan Grundrisse Schnitt 1= 500 Konzept

Blatt 1

# Erweiterungsneubau Rungholtschule I Berufliche Schule

1010

**Erdgeschoss** | Berufsschule + Rungholtschule | **1:500**

Nutzungen

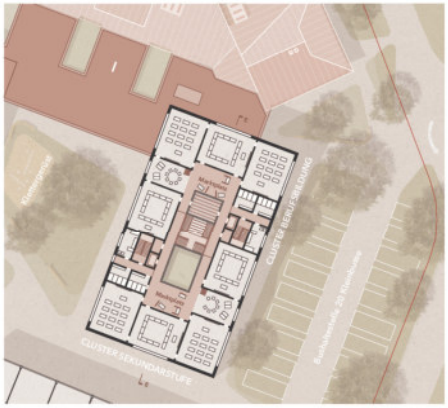
- Bestand I Rungholtschule I Berufsschule
- Cluster Primarstufe I 4 Klassenräume I Pflege- und Differenzierungsraum I WC
- Cluster Sekundarstufe I 4 Klassenräume I Pflege- und Differenzierungsraum I WC
- Naturwissenschaft I Bibliothek
- Cluster Berufsbildung I 4 Klassenräume I Pflege- und Differenzierungsraum I WC
- Konferenz
- OGS I Koordinierung
- Lehrerzimmer I Kopierraum I Besprechung I WC
- Nebenräume I Lager I Technik I WC
- Sporthalle
- Berufsschule

Alt I Neu

Durchwegung I Grün

Kinder I Autos

**Obergeschoss** | Berufsschule | **1:500**



**Obergeschoss** | Rungholtschule | **1:500**

**Axonometrie**

**Schnitt AA** | Berufsschule + Rungholtschule | **1:500**

**Schnitt BB** | Sporthalle

**Schnitt CC** | Cluster Primarstufe

**Schnitt DD** | Lehrerzimmer

**Schnitt EE** | Cluster Sekundarstufe

# Realisierungswettbewerb Erweiterungsneubau Rungholtschule (RHS) / Berufliche Schule (BS) in Husum

**1011**

Grundrisse 1:500

1. Obergeschoss

1. Obergeschoss

**LEGENDE**

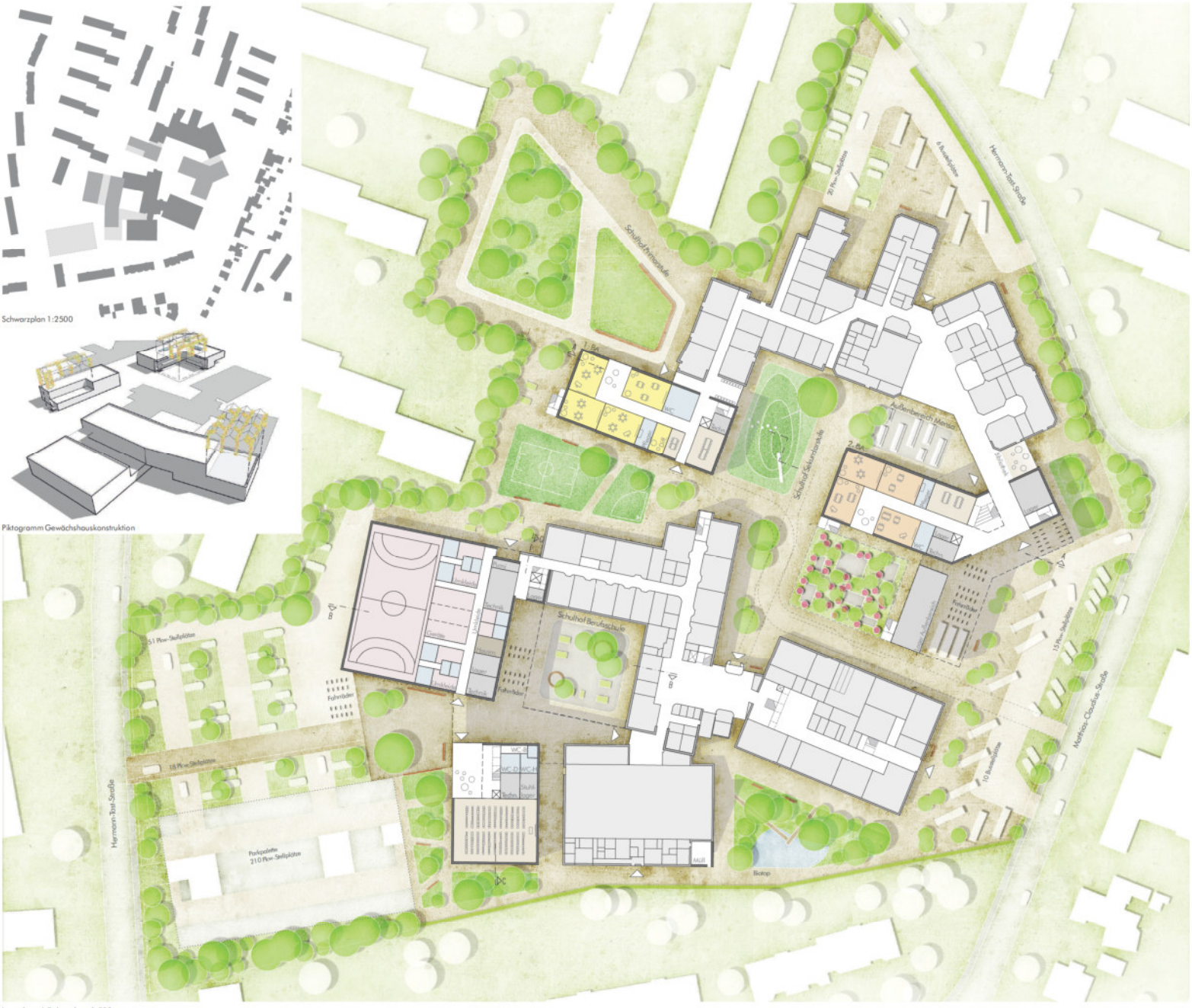
- RHS Primarstufe
- RHS Sekundarstufe
- RHS OGS
- RHS Berufsbildungsstufe
- Öffentlich
- Verwaltung/Mitarbeiter
- Sanitär
- Nebenräume



Schwarzplan 1:2500



Piktogramm Gewächshauskonstruktion




Lageplan mit Erdgeschoss 1:500

1. Obergeschoss

Grundrisse 1:500

2. Obergeschoss

Schnitt A-A Rungholtschule 1:500

Schnitt B-B Berufsschule + Sporthalle 1:500

**LEGENDE**

- RHS Sporthalle
- Berufsschule
- Öffentlich
- Verwaltung/Mitarbeiter
- Sanitär
- Nebenräume

Schnitt C-C Berufsschule 1:500

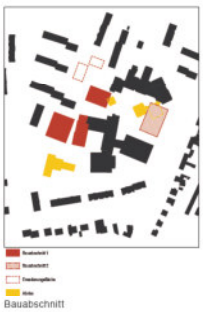
„Erweiterungsneubau“ Hermann-Tast-Straße
Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum

1012

Schnitt A-A 1:500

Schnitt B-B 1:500

Schnitt C-C 1:500



Bauabschnitt

Erschließung und Freiraume

Grundriss 1.OG Berufsschule 1:500

Grundriss 2.OG Berufsschule 1:500

Grundriss OG Primarstufe 1:500

Grundriss OG Sekundarstufe 1:500

BGF: 7.309 m² BRI: 35.904 m² Grundriss EG 1:500

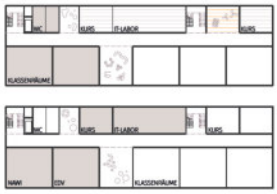
# Erweiterungsneubau Rungholtschule/Berufliche Schule Husum



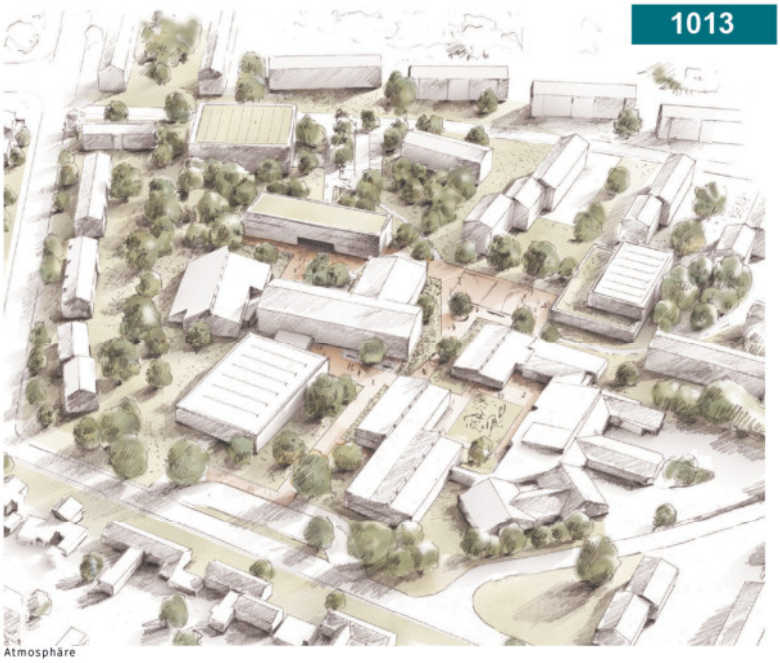
Da die beiden Schulen unterschiedliche Anforderungen und Bedürfnisse aufweisen, ist die große Herausforderung des Entwurfes, sich individuell mit beiden Gebäudeteilen zu beschäftigen, aber dennoch ein harmonisches Gesamtkonzept zu entwickeln. Das Wechselspiel zwischen Gemeinschaft und Privatsphäre spielt auf dem Grundstück eine wichtige Rolle.
Das Ziel des Entwurfes ist es, einen nachhaltigen Masterplan zu entwickeln, der möglichst geringe Flächenversiegelung anstrebt, neuen Raum für Begrünung und Natur schafft, und sich eine natürliche Kaltluftschleuse zwischen den Gebäude Kubaturen bildet. In der Architektursprache der Neubauten soll eine Gemeinsamkeit entstehen. Die neuen Erweiterungsbauten der Schulen sind von ihren Proportionen architektonisch an den Bestand angelehnt. Einfache, klare Baukörper sollen Ruhe auf den Barrierefreien Campus bringen. Als Material eignet sich ein Holzhybridbau als leichte, nachhaltige Variante, die aber auch ein klares Zeichen für Neues setzt und sich vom Bestand abhebt. Um eine Verbindung zwischen Alt und Neu zu schaffen, wird eine gläserne Fuge gewählt, die den Neubau und den Bestand miteinander verknüpft. Um möglichst viel natürliches Licht in die Gebäude zu bringen, entsteht im Erweiterungsbau der Rungholtschule eine Landschaft aus Sheddächern, die durch Oberlichtbändern, für die die Belichtung der zentral liegenden Marktplätze innerhalb der Schulcluster sorgt. Die einzelnen Schulcluster der Rungholtschule werden in einzelne Gebäude Kubaturen aufgeteilt, so dass ihre Funktionen auch von außen ablesbar sind. Deren Anordnung wurde so bestimmt, dass der Erweiterungsbau einerseits eine umarmende Haltung einnimmt, die sich schützend um den privateren Pausenhof der Rungholtschule legt und zusätzlich als visueller und akustischer Schallschutz zwischen der Förder- und der Beruflichen Schule dient.

Städtebauliches Konzept

Grundriss Rungholtschule OG M 1-500

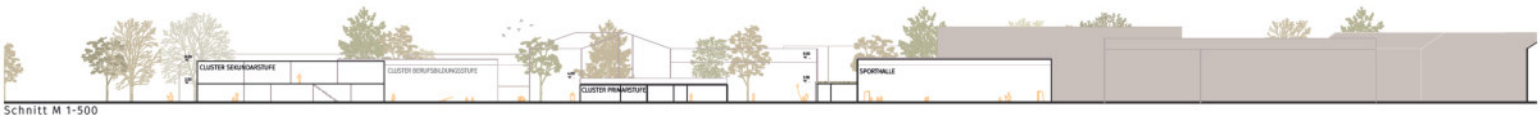



Grundriss Berufsschule OG 1+2 M 1-500



Atmosphäre

Lageplan M 1-500




Schnitt M 1-500

# Erweiterungsneubau - Rungholtschule und Berufliche Schule Husum

**1014**

**STÄDTEBAU** Der Entwurf der Erweiterungsbauten der Rungholtschule sowie der Berufsschule werden maßgeblich von den städtebaulichen Setzungen der bestehenden Gebäude mit ihren Ausrichtungen bestimmt. Um städtebaulich mit einer „gewissen Ruhe" auf die verschiedenen Ausrichtungen der Bestandsgebäude zu reagieren, orientieren sich alle Neubauten in ihrer Kubatur und der Gliederung an der Rungholtschule.
Der neue zweigeschossige Anbau der Rungholtschule wird als kompakter Baukörper aus Schule und Sporthalle mit sämtlichen Funktionseinheiten vorgeschlagen. Das auf dem Plangebiet entlang der Matthias-Claudius-Straße östlich positionierte Gebäude schafft klar abgegrenzte Bereiche für die Schulhöfe und den Verkehr und wirkt sich dadurch emissionsarm auf die Nachbarbebauung aus. Durch die neue Baukörperfigur entsteht ein weiterer kleiner Vorplatz, der sich mit der umliegenden Bebauung verzahnt und zu einer Zugangsmöglichkeit für die Schüler*innen und den Lehrer*innen führt.
Im westlichen Plangebiet wird die Primarstufe mit einem eingeschossigen raumbildenden Baukörper erweitert. Dieser führt durch seine Anbindung zu einem eigenständig getrennten Pausenbereich. Im südlichen Grundstücksbereich wird die Erweiterung der Beruflichen Schule realisiert.

**PARKPLATZSITUATION / BUSHALTESTELLE** Das Abholen der Schüler*innen durch Kleinbusse wird in Form eines kleinen Busbahnhofes in drei getrennten Spuren mit eigenen gefahrlosem Ein- und Ausstiegsflächen realisiert. Ein Anstauen der Fahrzeuge wird dadurch verhindert. 40 PKW-Stellplätze werden im östlichen Grundstücksbereich vorgesehen. Durch die Zonierung der Bereiche, wird eine klare Trennung der Verkehrsströme garantiert. Für die Berufliche Schule werden im Süden 55 PKW-Stellplätze vorgesehen. Die drei geforderten überdachten Stellplätze für Kleinbusse werden im Norden nachgewiesen. Auf den Vorplätzen werden 102 Fahrradstellplätze / E-Bikes auf „grünen Inseln" in direkter Nähe zu den Eingängen positioniert.

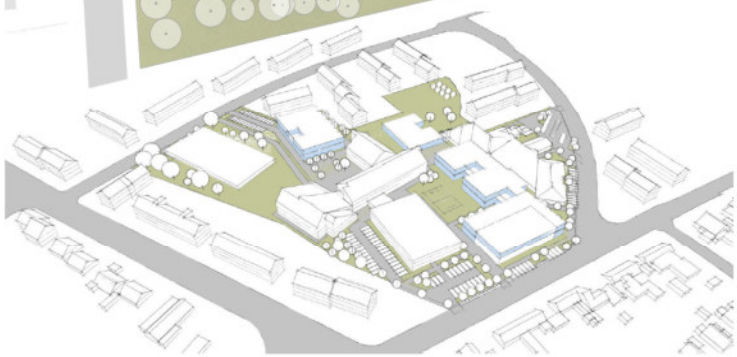
**MASSNAHMEN IM BESTAND** Die Klassentrakte „grünes Haus" und „blaues Haus" werden rückgebaut. Die südliche Gebäudekante der Rungholtschule wird aufgenommen und durch eine zweigeschossige Anbindung an den Bestand angeschlossen. Der niveaugleiche Übergang zu den Unterrichtsräumen der Berufsbildungsstufe erfolgt im Erdgeschoss minimalinvasiv über die jetzige Aula. Die Übergänge zum neuen OGS-Bereich und dem Anbau der Primarstufe werden durch verglaste Übergänge realisiert und ermöglichen somit trockene Übergänge in die neuen Bereiche.

**FUNKTIONSBEREICHE** Die neuen Baukörper basieren auf einer klaren und eindeutigen Organisationsstruktur mit selbstverständlicher Orientierung. Die Nutzer*innen der **Berufsbildungs- und Sekundarstufe mit Sporthalle** werden in das neue verglaste Foyer geleitet, das sowohl die Durchwegung zur Berufsbildungsstufe und der Sporthalle klar aufzeigen, als auch die Erschließung aller Funktionsbereiche durch das Treppenhaus mit Aufzug leicht verständlich erklärt. Durch die Nähe der neuen Sporthalle zur Bestandsaula, werden über das neue Foyer verschiedene Veranstaltungsformate möglich.
Im Erdgeschoss werden die neuen Räume der OGS und der Berufsbildungsstufe vorgesehen. Der Sekundarbereich wird im 1.OG verortet. Alle Klassenräume mit teils transparenten Wänden, ermöglichen gute Sichtverbindungen und gruppieren sich um die offenen Lernlandschaften, die durch die Möglichkeit von Lernterrassen und Werkhöfen, das erweiterte Lernen und Experimentieren auch im Freien ermöglichen. Alle innenliegenden Sanitärbereiche erhalten Rückzugsbereiche in Form von kleinen Nischen und die Anordnung der Garderoben. Der Pausenraum der Lehrer*innen wird über dem Umkleidebereich der Sporthalle angeordnet und bietet Ausblicke in die Sporthalle und auf das Schulgelände. Unisex-Toiletten und ein Besprechungsraum vervollständigen diese Organisationseinheit. Die Sporthalle wird über das Foyer über einen verglasten Gang betreten. Von hier aus werden die Umkleiden, Duschen und WC-Räume in einer einfachen Ordnung übersichtlich organisiert. Die Vereine erhalten im Süden einen separaten Eingang.
Der Neubau der **Primarstufe** kann über den Bestand, als auch vom Schulgelände betreten werden. Ein weitere Zugang vom eigenen Schulhofgelände über eine Schmutzschleuse garantiert einen sauberen Eingang in das Gebäude.

Im Erdgeschoss der **Beruflichen Schule** werden die Fachunterrichtsräume und die Aula verortet. Das Gebäude kann sowohl vom Haus H, als auch von der neuen Zugangsmöglich im Süden betreten werden. Die Aula orientiert sich mit ihrer Positionierung zum neuen Schulhof.

**FREIRAUMKONZEPT** Durch die Positionierung des Baukörpers, wird eine klare Trennung zwischen dem Fahrverkehr und den Sport- und Freiflächen hergestellt. Das neue schulische Vorfeld nimmt alle Erschließungsfunktionen auf und schafft mit neuer Baumbepflanzung ein grünes Passepartout. Der Schulhof der Primarstufe erhält durch die Setzung des Anbaues einen eigenen Freibereich mit Zugängen vom Bestand und Neubau. Die Freiflächen der Bereiche Berufsbildung, Sekundarstufe und der OGS werden in verschiedene Nutzungszonen unterteilt. So entstehen Flächen für die Bewegung und den Sport sowie Ruhe und Rückzugsräume, die dem Schüler den Unterricht im Freien und ruhige Entspannungszonen bietet. Die bestehenden Bäume werden weitgehend in das Konzept integriert und raumfördernd durch Neupflanzungen ergänzt.

Lageplan M 1 | 500



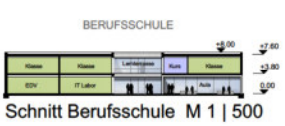
Grundriss 1.OG M 1 | 500

EG Berufsschule M 1 | 500

1.OG Berufsschule M 1 | 500

Grundriss Rungholtschule EG M 1 | 500

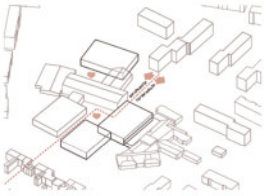
Ansicht Berufsschule M 1 | 500

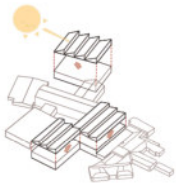


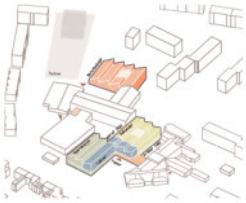

Schnitt Berufsschule M 1 | 500

Ansicht Rungholtschule M 1 | 500

Schnitt Rungholtschule M 1 | 500







## Städtebau

Im Übergangsbereich der zwei Schulen entsteht durch die Setzung von drei gleichartigen Gebäudekörpern eine Schullandschaft aus großen und kleinen Höfen. Die Anordnung der Gebäudekörper bildet eine subtile Trennung und schafft eindeutige Zugehörigkeiten. Zur Matthias Claudius Strasse hin entwickelt der zweigliederige Erweiterungsbau der Förderschule einen Vorplatz, von dem alle Gebäudeteile auf kurzem Wege erreichbar sind. Der Versatz aus Klassenhaus und Sporthallenneubau bildet im gegenüber mit der Berufsschule einen kontemplativen Innenhof aus. Mit dem neuen Baustein der Berufsschule wird ein ebenso heimeliger Hof ausgebildet, dessen zentraler Begegnungsort die Schulaula sein wird.

## Architektur

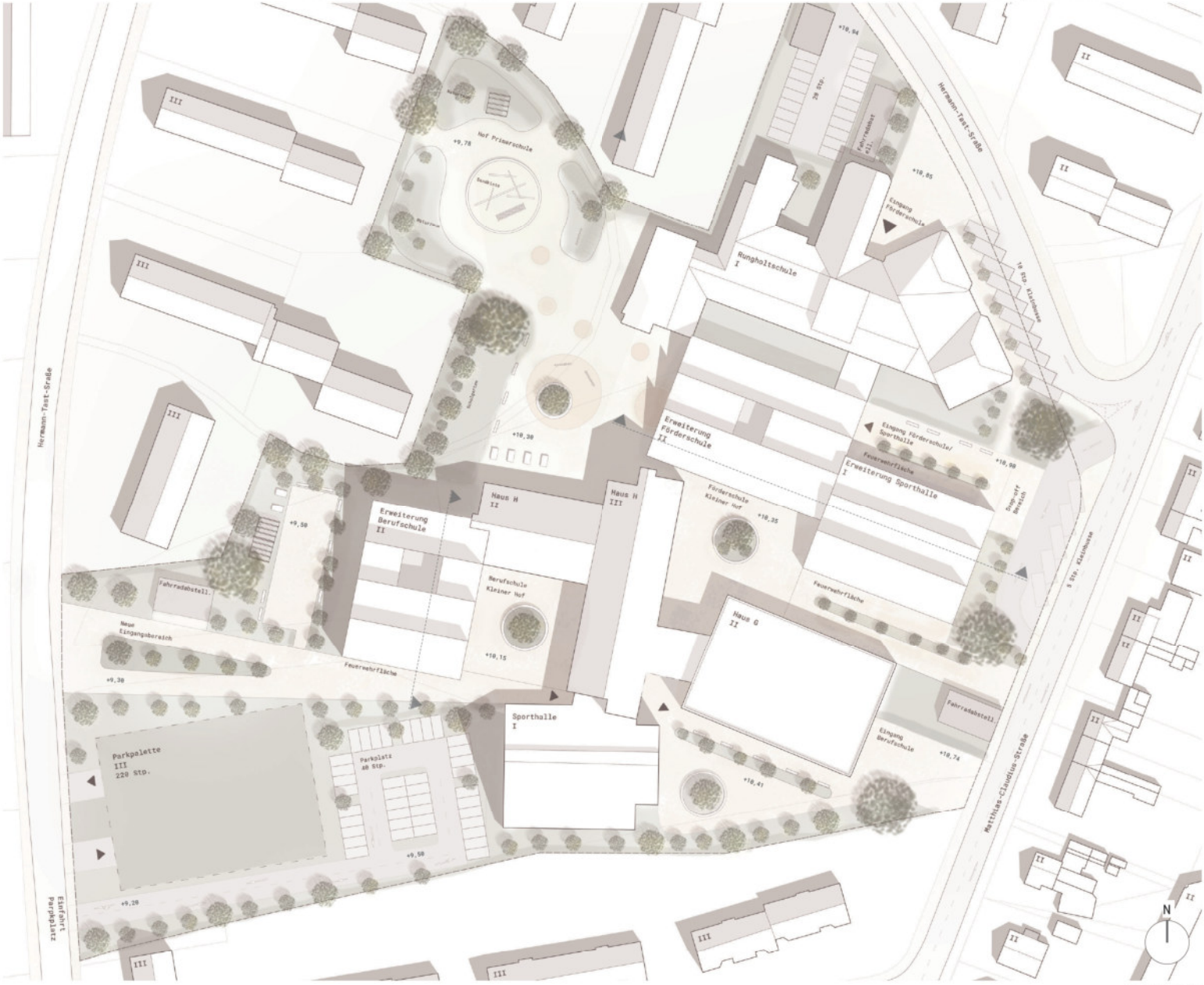
Die Erweiterungsbauten nehmen die Körnung und Gebäudehöhen der umliegenden Bebauung auf, schaffen jedoch durch die prägnante, an regionaler Bauart angelehnte Dachform eine eigenständige Identität. Die nach Süden ausgerichteten Dachneigungen erhalten PV Module zur großzügigen Sonnenlichtnutzung. Durch Einbringung von Nordlichtern im Bereich der Sporthalle und weiterer Bereiche, kann eine indirekte natürliche Belichtung gewährleistet werden. Die Neubauten sind auf einem Grundraster konzipiert und können aus nachhaltigen Baumaterialien hergestellt werden, was ihre Zukunftssicherheit erhöht. Um die Notwendigkeit von Raumlufttechnik zu reduzieren, können die eingebrachten Lichthöfe zur Querlüftung genutzt werden.

## Nutzung

Die drei Schulstufen der Förderschule werden auf zwei Geschossen verteilt. Das Primarcluster und die Klassenräume der Berufsorientierung befinden sich im Erdgeschoss. Die im Obergeschoss angeordneten Sekundarcluster liegen in direkter Erreichbarkeit zu den Lehrerarbeitsräumen im Obergeschoss des Sporthallenneubaus. Das neue Klassenhaus ist an den Bestand angebunden und kann direkte Zuwegungen in alle Pausenhofbereiche gewährleisten. Auch die Fachklassen der Berufsschule werden über zwei Geschosse organisiert. Die repräsentative Aula ist als prägnanter Raum erdgeschossig angrenzend an den Eingangsbereich angeordnet.

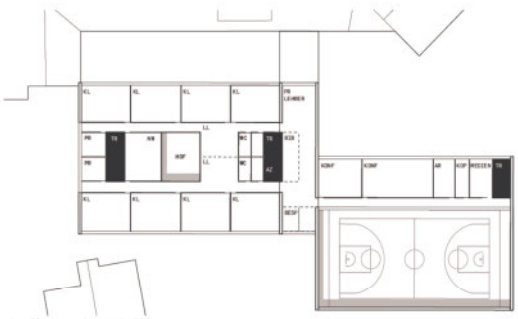
## Außenräume

Die unterschiedlichen Qualitäten der Außenräume sollen der Vielfalt der Schulformen und der Diversität der Schülergruppen gerecht werden. Für die Berufsorientierten Schüler*innen entsteht mit dem kleinen Hof ein Ort des Austauschs mit der Berufsschule. Der schmale Hof, der sich zwischen Neubau und Bestand aufspannt, ist ein intimer Rückzugsort für die Kleinsten. Währenddessen bietet der große Hof viel Bewegungsraum für alle Schüler und bleibt durch die Setzung der Baukörper überschaubar und angstfrei. Der große Parkplatz am südwestlichen Ende ist ein zentraler Zugangspunkt für eine Vielzahl von Berufsschüler*innen und Lehrer*innen. Demgegenüber verläuft parallel eine Zuwegung zum zentralen Treffpunkt, dem Innenhof.




Lageplan 1:500

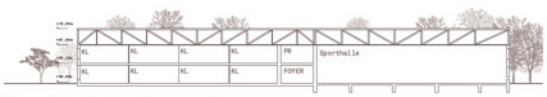
Erdgeschoss 1:500



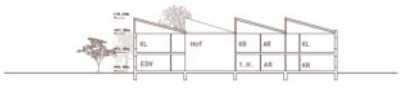
1. Obergeschoss 1:500

Erdgeschoss 1:500

1. Obergeschoss 1:500



Längsschnitt Förderschule 1: 500



Querschnitt Berufschule 1: 500

Volumendarstellung

# IDENTITÄT UND ADRESSE

STADTEBAULICHES KONZEPT // IDENTITÄT

Der Entwurf hat zum Ziel, die Identitäten der Rungholtschule und Beruflichen Schule aufzunehmen und durch präzise Anordnung der neuen Baukörper zwei natürlich gewachsene Schulgefüge zu erzeugen. Die Erweiterungsvolumina beider Schulen fügen sich in ihrer Logik, Körnung und Ausrichtung harmonisch in den jeweiligen Bestand ein. Um die Identität der Rungholtschule zu bewahren und Ressourcen zu sparen, bleiben alle Bestandskörper der Rungholtschule erhalten. Im Südosten des Bestands entsteht der neue Zugang zum Ensemble der Rungholtschule. Der Entwurf schlägt das Grüne Haus als prägnanten Eingang vor - als Identität stiftendes Entrée. Damit die Zugänglichkeit der beiden Schulen getrennt ist und die Schulen durch ihre Eingänge in ihrer Identität gestärkt werden, liegt die Haupterschließung der Beruflichen Schule im Südwesten.

GEBÄUDE- UND FUNKTIONSKONZEPT // SCHULSTRASSE - SCHULRING

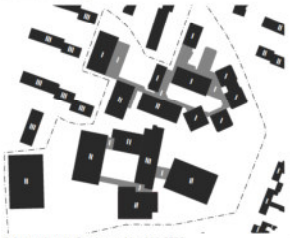
Die vier- bis zwei-geschossigen Erweiterungshäuser der Rungholtschule beinhalten zwei Schulcluster, eine Sporthalle und einen Teambereich. Das bestehende Konzept der Schulstraße wird weitergedacht und diese im Zuge der Vergrößerung der Schule zum Ring geschlossen. Die Berufliche Schule wird durch einen kompakten zwei-geschossigen Baukörper ergänzt. Analog zu der Schulstraße der Rungholtschule wird das bestehende Erschließungssystem der Beruflichen Schule zu einem Schulring geformt.

ARCHITEKTONISCHES KONZEPT // ADRESSE

Um das Zugehörigkeitsgefühl der Schule auf die Ebene der Cluster zu übertragen, sieht der Entwurf eindeutige Adressbildungen entlang der Schulstraße vor. Alle Schulcluster, die Fachräume (z.B. Musik, Kunst, Bücherei), die OGS-Räume und die Sporthalle werden von der Schulstraße erschlossen.

FREIRAUMKONZEPT // DIFFERENZIERUNG

In beiden Schulen entsteht eine sichtbare Gewichtung der Haupt- und Nebeneingänge. Die Rungholtschule wird durch einen umlaufenden Gehölzsaum eingefasst, sodass die Pausenbereiche innerhalb des Ensembles liegen. Die Höfe haben ein hohes und differenziertes Nutzungs- und Spielangebot und sind barrierefrei. Die Berufsschule liegt frei in einer Streuobstwiese. Die Aufenthaltsorte für die Pausen verteilen sich in das umgebende Grün. Ergänzt werden sie durch einen großen begrünten Innenhof. Zwischen beiden Schulen verläuft ein mäandrierender Pfad, welcher bestehende Verbindungen aufgreift und Teilbereiche der Schulen miteinander verbindet.



Schwarzplan mit Geschosszahlen M 1:2500

Zonierung

Grünräume und Höfe

Erschließung, extern und intern

Schulstraße und Schulring mit Adressen

UG M 1:1000

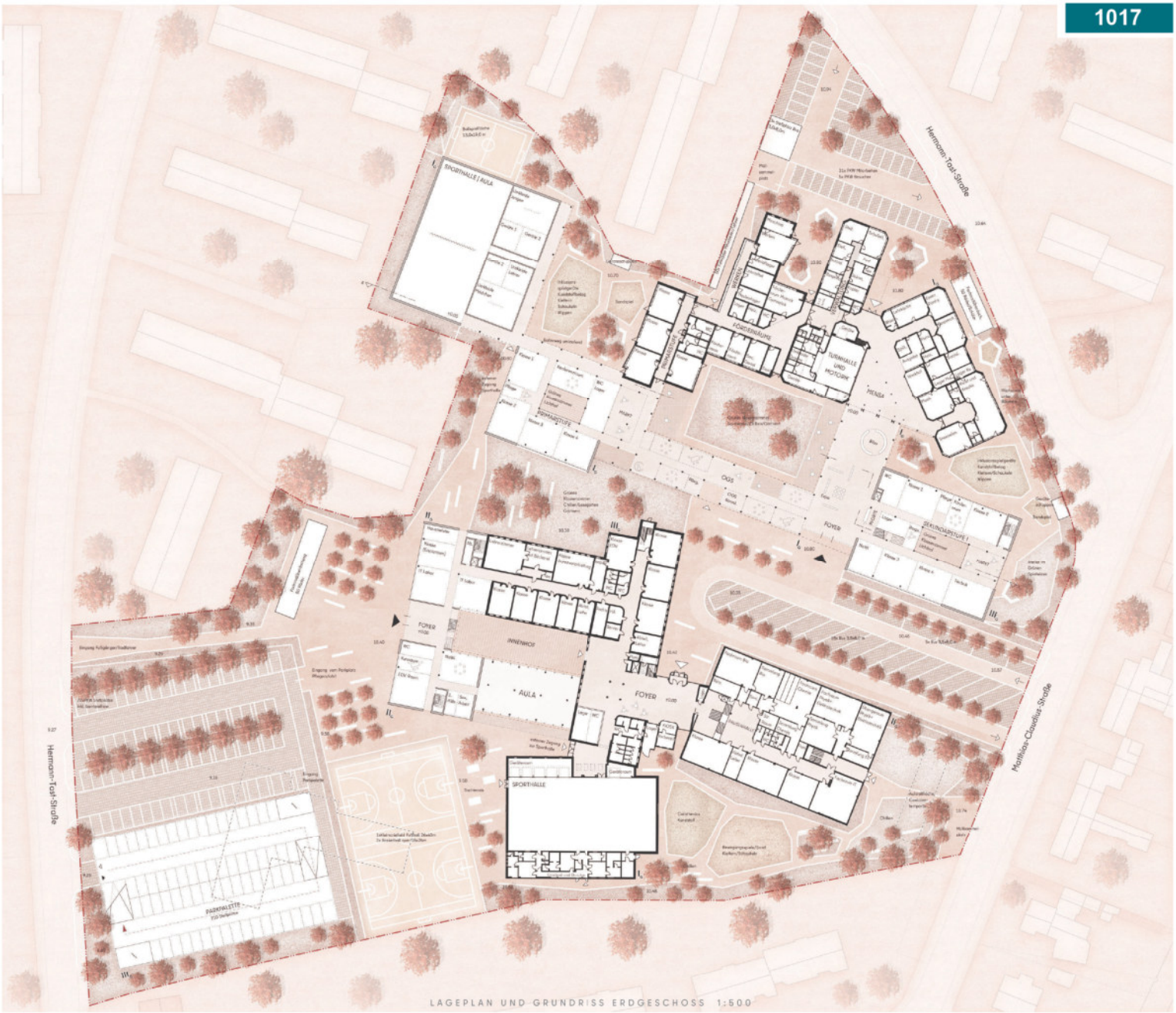
Rungholtschule Obergeschoss M 1:500

Berufliche Schule Obergeschoss M 1:500

Lageplan mit Erdgeschoss, genordet M 1:500

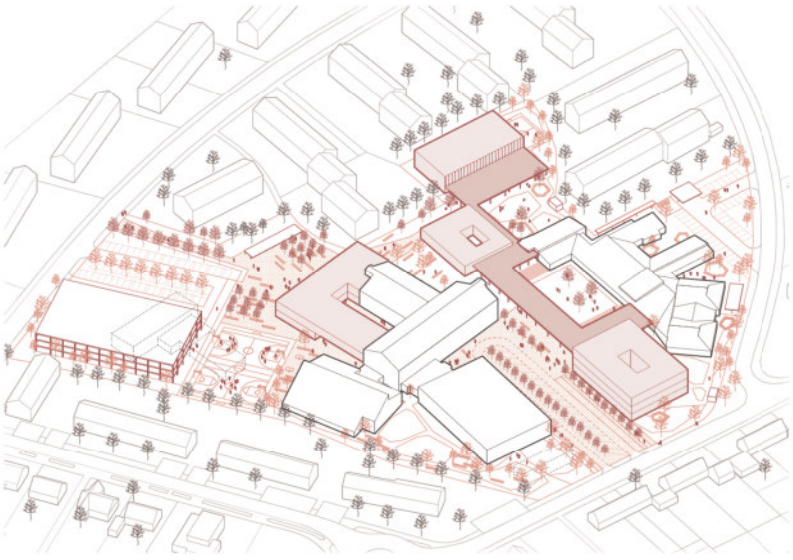


Rungholtschule Längsschnitt M 1:500

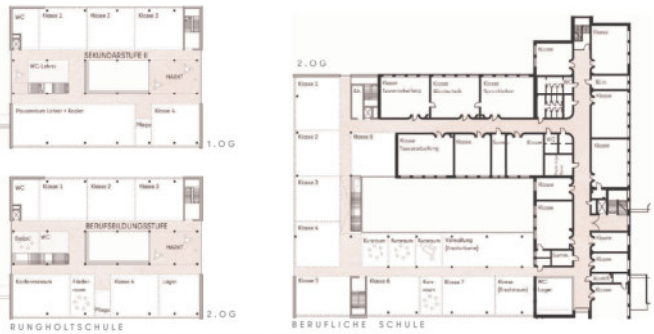



LAGEPLAN UND GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:500

# ERWEITERUNGSNEUBAU HERMANN-TAST-STRASSE | RUNGHOLTSCHULE|BERUFLICHE SCHULE HUSUM



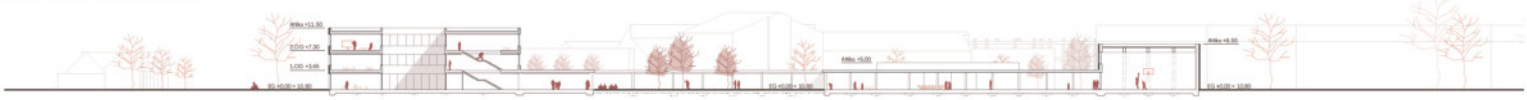
Die vorhandene Bebauung des Schulcampus, bestehend aus Rungholtschule und Beruflicher Schule, ist durch eine stark heterogene und gewachsene Struktur charakterisiert. Leitbild bei der Formulierung des städtebaulichen Konzeptes für die Erweiterung und Neuordnung ist der Campus - durch Rückbau von Teilen der Rungholtschule, kleinteiliger Ergänzungsbauten sowie dem ehemaligen Haus der Jugend besteht die Möglichkeit durch die gezielte Setzung von neuen Gebäuden, die vorhandene Struktur zu ordnen um einen Campus auszubilden.
Hierzu werden neue Verbindungen zum Stadtraum geschaffen, die zugleich die Zugänge auf das Gelände formulieren. Entsprechend ihrer notwendigen Erschließung werden die Zugänge zu Rungholt- und Beruflicher Schule platziert. Den Zugang zur Rungholtschule bildet ein großzügig ausgebildeter Vorplatz, als Vorfahrt für Kleinbusse und die fußläufige Erschließung konzipiert. Stadträumlich wird die neu formulierte Vorplatzsituation durch einen 3-geschossigen Hauptbaukörper der Rungholtschule besetzt und markiert so den neuen Anlaufpunkt auf dem Campus. Die großflächig zu erstellenden Parkierungsflächen der Beruflichen Schule werden im westlichen Grundstücksbereich platziert und bilden so den Anschluss zur Hermann-Tast-Straße - hier wird durch eine 2-geschossige Ergänzung der bestehenden Gebäudekubatur eine neue Raumkante ausgebildet und eine Vorplatzsituation als klar definierten Hauptzugang geschaffen.




GRUNDRISS OBERGESCHOSS 1.500

CAMPUS | STADT-FREIRAUM

ERSCHLIESSUNG

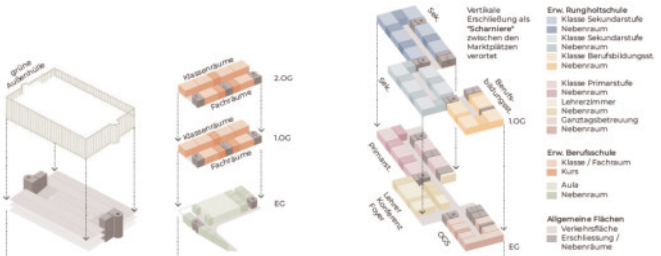


SCHNITT A-A 1.500

# Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum, Hermann-Tast-Straße

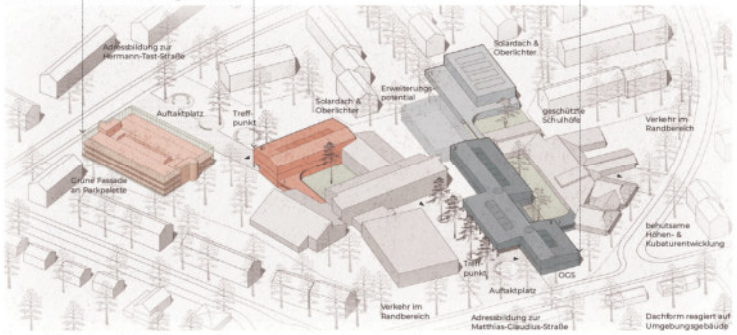
1018

**Diagramme**__Raumbildung-, Erweiterungs- & Vernetzungsstrategie




**Isometrie**__Räumliche Organisation

**Skizze**__Schulanbau & Auftaktplatz zur Matthias-Claudius-Straße




**Isometrie**__Übersicht der geplanten und bestehenden Bauvolumen auf dem Bildungs-Areal

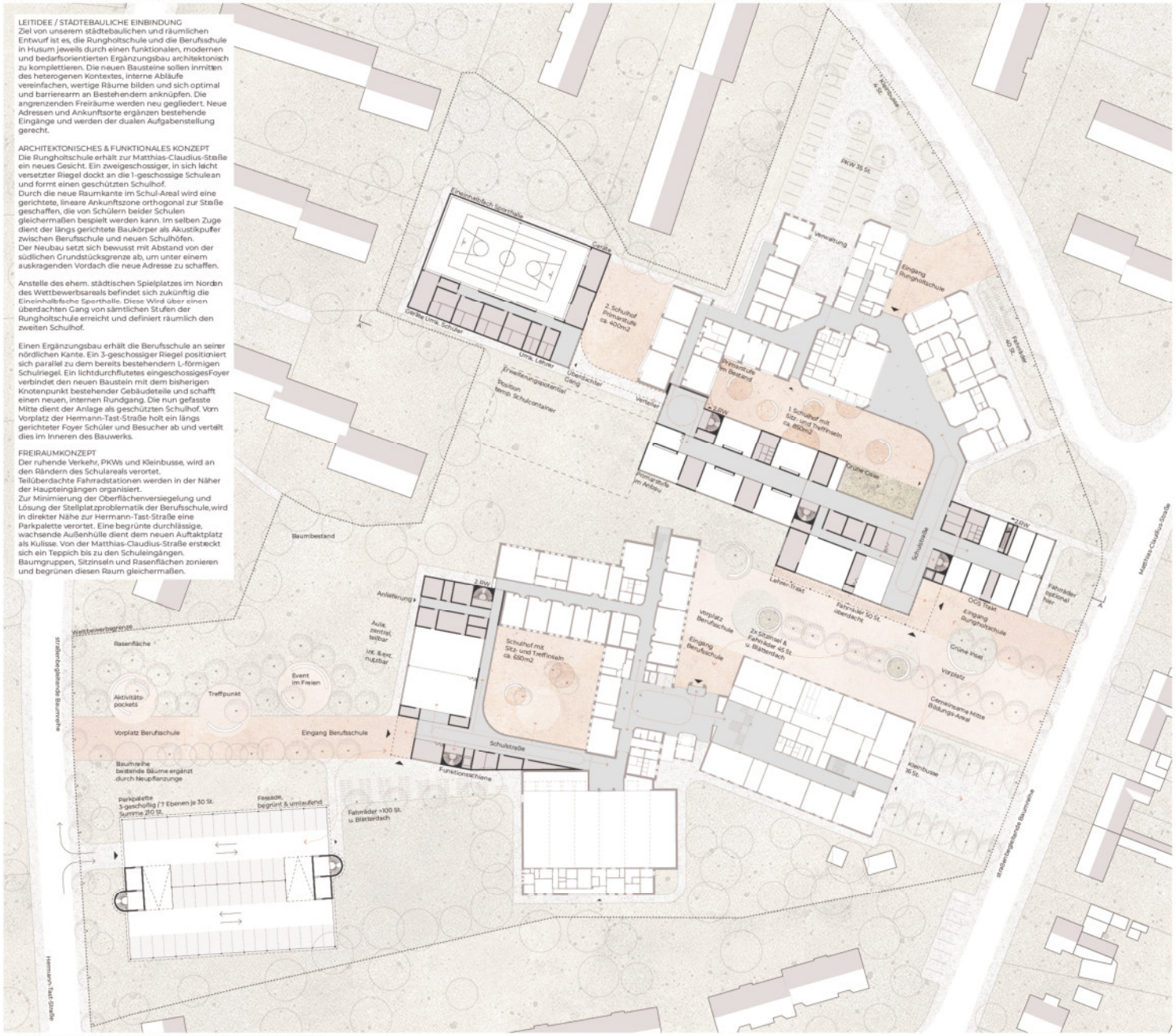
LEITIDEE / STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG
Ziel von unserem städtebaulichen und räumlichen Entwurf ist es, die Rungholtschule und die Berufsschule in Husum jeweils durch einen funktionalen, modernen und bedarfsorientierten Ergänzungsbau architektonisch zu komplettieren. Die neuen Bausteine sollen inmitten des heterogenen Kontextes, interne Abläufe vereinfachen, wertige Räume bilden und sich optimal und barrierearm an Bestehendem anknüpfen. Die angrenzenden Freiräume werden neu gegliedert. Neue Adressen und Ankunftsorte ergänzen bestehende Eingänge und werden der dualen Aufgabenstellung gerecht.

ARCHITEKTONISCHES & FUNKTIONALES KONZEPT
Die Rungholtschule erhält zur Matthias-Claudius-Straße ein neues Gesicht. Ein zweigeschossiger, in sich leicht versetzter Riegel dockt an die 1-geschossige Schule an und formt einen geschützten Schulhof.
Durch die neue Raumkante im Schul-Areal wird eine gerichtete, lineare Ankunftszone orthogonal zur Straße geschaffen, die von Schülern beider Schulen gleichermaßen bespielt werden kann. Im selben Zuge dient der längs gerichtete Baukörper als Akustikpuffer zwischen Berufsschule und neuen Schulhöfen.
Der Neubau setzt sich bewusst mit Abstand von der südlichen Grundstücksgrenze ab, um unter einem auskragenden Vordach die neue Adresse zu schaffen.

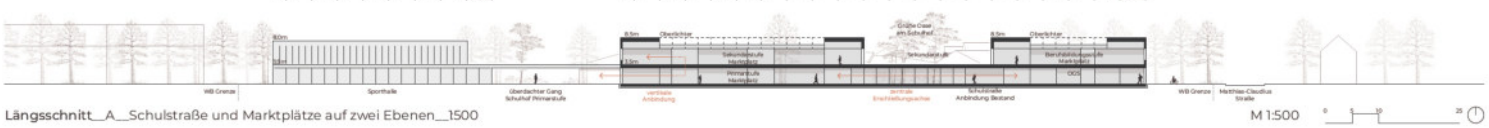
Anstelle des ehem. städtischen Spielplatzes im Norden des Wettbewerbsareals befindet sich zukünftig die Einfeldhalle Sporthalle. Diese wird über einen überdachten Gang von sämtlichen Stufen der Rungholtschule erreicht und definiert räumlich den zweiten Schulhof.

Einen Ergänzungsbau erhält die Berufsschule an seiner nördlichen Kante. Ein 3-geschossiger Riegel positioniert sich parallel zu dem bereits bestehendem L-förmigen Schulriegel. Ein lichtdurchflutetes eingeschossiges Foyer verbindet den neuen Baustein mit dem bisherigen Knotenpunkt bestehender Gebäudeteile und schafft einen neuen, internen Rundgang. Die nun gefasste Mitte dient der Anlage als geschützten Schulhof. Vom Vorplatz der Hermann-Tast-Straße holt ein längs gerichteter Foyer Schüler und Besucher ab und verteilt dies im Inneren des Bauwerks.

FREIRAUMKONZEPT
Der ruhende Verkehr, PKWs und Kleinbusse, wird an den Rändern des Schulareals verortet.
Teilüberdachte Fahrradstationen werden in der Näher der Haupteingängen organisiert.
Zur Minimierung der Oberflächenversiegelung und Lösung der Stellplatzproblematik der Berufsschule,wird in direkter Nähe zur Hermann-Tast-Straße eine Parkpalette verortet. Eine begrünte durchlässige, wachsende Außenhülle dient dem neuen Auftaktplatz als Kulisse. Von der Matthias-Claudius-Straße erstreckt sich ein Teppich bis zu den Schuleingängen. Baumgruppen, Sitzinseln und Rasenflächen zonieren und begrünen diesen Raum gleichermaßen.



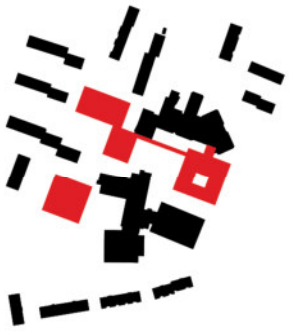

**Lageplan**__Erdgeschoss mit angrenzendem Freiraum__1:500

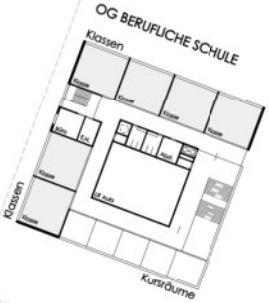



**Längsschnitt**__A__Schulstraße und Marktplätze auf zwei Ebenen__1500

M 1:500

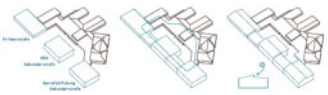
# Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Straße Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum



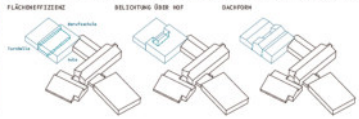


# Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Straße – Rungholtschule und Berufliche Schule Husum

**Städtebauliches Konzept**
Die Schulen sind umgeben von einer kleinteiligen städtebaulichen Struktur, bestehend aus Zeilenbauten und Einfamilienhäusern. Die Häuser haben Satteldächer und die Zeilenbauten sind vorrangig giebelständig an der Hermann-Tast- und Matthias-Claudius-Straße angeordnet. Insbesondere die Baukörper der Rungholtschule ordnen sich durch ihre Kleinteiligkeit in die städtebauliche Umgebung ein. Unser Entwurf orientiert sich an den vorzufindenen Maßstäben und denkt das Ensemble weiter. Dachformen und Materialien, insbesondere der rote Backstein, werden aufgenommen.

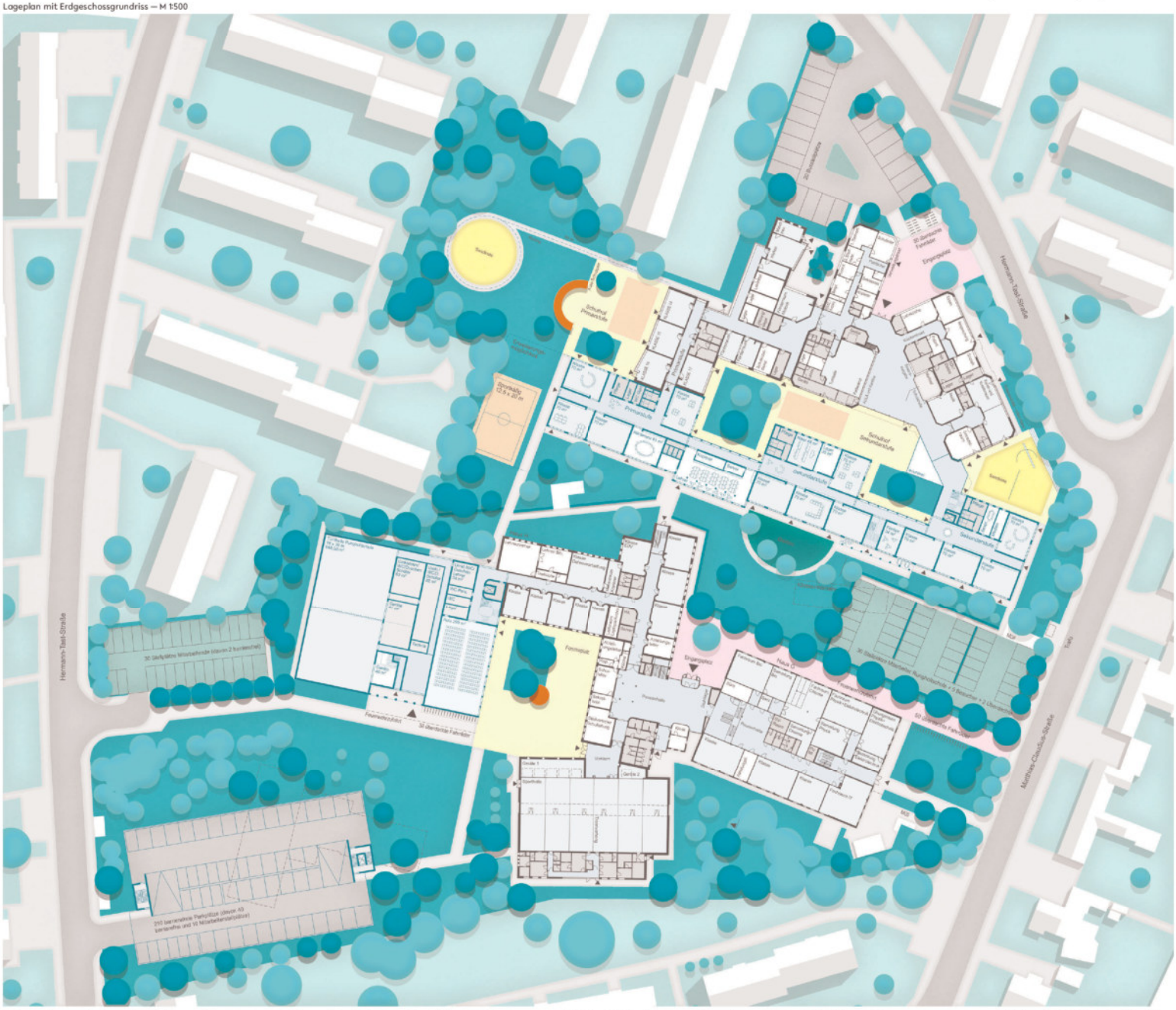



**Erweiterung Rungholtschule**
Die bestehenden Baukörper bestehen aus verschiedenen Clustern, die im Inneren durch eine Schulstraße miteinander verbunden sind. Die Ergänzung soll die Kleinteiligkeit vorsetzen, jedoch ohne große Teile des Grundstücks zu bebauen und lange Wege zu schaffen. Daher werden zwei der bestehenden Cluster abgerissen und durch 3 neue Cluster-Baukörper ersetzt. Sie sind giebelständig zur Hermann-Tast-Straße orientiert. Die beiden östlichen Cluster sind zweigeschossig. Um die Ensemblewirkung zu unterstützen erhalten sie ineinanderverschobene Pult- bzw. Satteldächer. Die Auflösung der Erweiterung in kleinere Baukörper stellt einen angemessenen Umgang mit dem kleinteiligen Bestand der Rungholtschule dar. Der Schulhof der Sekundarstufe wird städtebaulich gefasst. Die Dachformen ordnen sich in den städtebaulichen Kontext ein.




**Erweiterung Berufliche Schule und Turnhalle Rungholtschule**
Die Erweiterung der Beruflichen Schule wird im Südwesten direkt an das Haus H angeschlossen. Um die Grundstücke möglichst flächensparend zu bebauen, wird hier auch die Turnhalle angeordnet. Sie ist von Norden durch die Schüler erreichbar und im Süden für die Öffentlichkeit. Der gesamte Baukörper ist dreigeschossig und orientiert sich an der Höhe des Hauses H. Die Dachform erzeugt auch hier wieder einen Bezug zum Bestand und zur Umgebung.

Lageplan mit Erdgeschossgrundriss — M 1:500

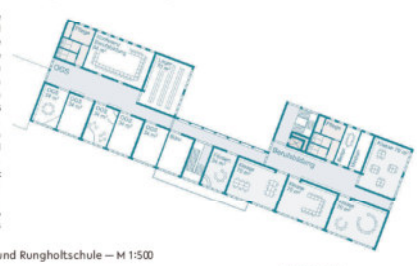



1. Obergeschoss Neubau Berufliche Schule — M 1:500

2. Obergeschoss Neubau Berufliche Schule — M 1:500

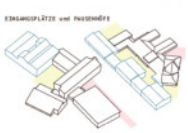
**Gebäude- und Funktionskonzept Berufliche Schule und Turnhalle**
Im Erdgeschoss des südliche Erweiterungsbau ist die Aula und die Turnhalle der Rungholtschule untergebracht. Zwei großzügige Foyers erschließen diese. Die Aula ist dem Forumsplatz im Osten zugewandt. Über den Umkleiden und der Aula sind im 1. und 2. OG die Klassenzimmer angeordnet. Die Kursräume und Flure werden über den begehbaren und begrünten Innenhof belichtet. Über einen Flur ist der Anbau mit der bestehenden beruflichen Schule eng verbunden.
Ein großzügiges, gut belichtetes, repräsentatives Treppenhaus erschließt den Neubau.

1. Obergeschoss Neubau Rungholtschule — M 1:500

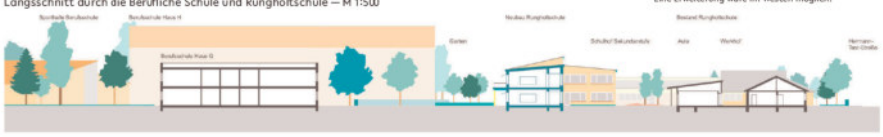


**Gebäude- und Funktionskonzept Rungholtschule**
Die eindeutige Trennung und Ablesbarkeit der Cluster, städtebaulich sowie innenräumlich, stellt das übergeordnete architektonische Prinzip der Erweiterung dar. Die Primarstufe befindet sich im westlichen Cluster. Die Sekundar-, die Berufsbildungsstufe und die OGS sind in den östlichen 2-geschossiger Baukörpern verortet. Die Klassenzimmer sind, um eine ausreichende Belichtung zu erreichen, nach S-W und S-O ausgerichtet. Die Baukörper zwischen der Clustern öffnen sich durch einen verglasten Flur zum Schulhof hin und sorgen für eine Belichtung der Lernlandschaften. Zusätzlich werden die Lernlandschaften im Obergeschoss über den Versatz des Pultdaches belichtet. Flur- und Erschließungszonen bekommen so eine Aufenthaltsqualität, die zum Austausch und zum Verweilen einlädt. Die Erweiterung der Rungholtschule ist im Trakt der Primar- sowie Sekundarstufe mit dem Bestand verbunden, was kurze Wege zwischen den Gebäudeteilen ermöglicht. Eine Erweiterung wäre im Westen möglich.

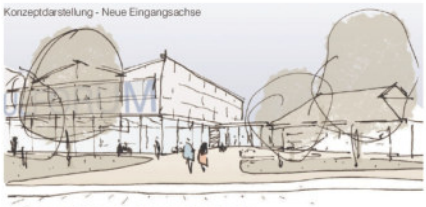
**Freiraumkonzept**
Die Hauptzugänge der Rungholtschule im Nord-Osten und der Beruflichen Schule im Osten werden durch Vorplätze deutlich markiert. Die Rungholtschule erhält nördlich des Neubaus differenzierte und verschieden nutzbare Pausenhöfe. Durch den neuen Anbau der Beruflichen Schule entsteht ein Forumsplatz, der als Kommunikationsort, der Aula zugeordnet, genutzt werden kann.
Die kompakten Baukörper ermöglichen es einen großen Teil des bestehendes Grünraumes zu erhalten und diesen durch Neupflanzungen zu ergänzen. Die Gebäude werden von Grünraum umhüllt. Der Grünraum des vorhandenen Spielplatzes im Nord-Westen bleibt erhalten. Ein im Süden der Rungholtschule angrenzender Garten ist ein ruhiger Ort des Rückzugs, Lernens und Mitgestaltens.




Längsschnitt durch die Berufliche Schule und Rungholtschule — M 1:500



Konzeptdarstellung - Neue Eingangsachse



## HERZLICH WILLKOMMEN

**WBW 1.Phase**
**„Erweiterungsneubau" Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum**

**Städtebau- Punktuelle Interventionen schaffen interaktive Lernlandschaften im Innen und Außen**
Die Erweiterungen der Rungholtschule und der Beruflichen Schule in Husum nutzen die Chance, das städtebaulich heterogene Ensemble neu zu ordnen. Unser Ziel ist es, vorhandene Strukturen fortzuschreiben und durch additive Interventionen funktional zu stärken. So erhält die Förderschule an der Matthias-Claudius-Straße durch das kompakte Schulforum mit Unterrichtsräumen und Sporthalle einen adäquaten Raum für Veranstaltungen mit Adresseierung im Quartier.
Das Primarhaus im Westen und ein Kreativ-Pavillon im Süden ergänzen den Campus der Rungholtschule zu einem Ensemble von sich ergänzenden Innen- und Außenräumen.
Für den Campus der Berufliche Schule schlagen wir ein Lern- und Aula Gebäude im Westen als ergänzendes Element vor. Es schafft einen neuen Eingang mit direkter Anbindung an die Stellplatzanlagen und ermöglicht mit Öffnung des Foyers ein neues zentrales Herz der Schule.

**Architektur: Rungholtschule -**
**Individuelle Orte für Alle verbinden sich zu einem gemeinsamen Campus**
**Magistrale als Orientierung im Innen und Außen-**
Die vorhandenen Wegebeziehungen der Rungholtschule werden aufgenommen und durch die Freiraumgestaltung mit einer Erschließungsachse ergänzt. Sie dient als Orientierung und Rückgrat der Schule.
**Schulforum-** Als zweigeschossiger Körper organisiert der Neubau unter Einbeziehung des Untergeschosses die Schul- und Sportflächen zu einem attraktiven Ort der Gemeinschaft. Die transparente Positionierung der Sportflächen im UG und eine Sitzstufenanlage im EG ermöglichen den Einblick von Innen und Außen in die Halle - so kann die Sportfläche multifunktional auch als Veranstaltungsraum genutzt werden. Das zum Bestand anbindende Foyer ermöglicht eine separierte Zugangssteuerung für externe Nutzungen. Die Berufsschulklassen können diesen Bereich mit einer zusätzlichen Freiklasse im Innenhof in die Lernumgebung mit einbeziehen. Im OG entsteht durch ein Zwillingscluster eine flexible, helle Lernlandschaft für die Sekundarklassen, die durch eine Terrasse, den multifunktionalen Konferenz- und Lernbereich und einen Lichthof zoniert wird.

Konzeptdarstellung - Offene Lernlandschaften

## CLUSTERMODE-HEIMAT AUF ZEIT

**Primarschulhaus-** Im westlichen Grundstücksbereich findet die Primarstufe ihre neue und geschützte Heimat. Das neue Primarhaus enthält alle Räume der Klassen 1 - 4. Helle Klassenräume mit flexibler Nutzung öffnen sich zur zentralen Lernlandschaft. Diese wird von der Terrasse direkt über eine Treppe und eine Rutsche mit der äußeren Spiellandschaft verbunden. Nischen, Sitzinseln und Garderoben- und Lagerflächen schaffen hier eine Funktionsvielfalt mit besonderer Aufenthaltsqualität.
**Kreativ-Pavillon-** Das südliche, eingeschossige Volumen nimmt in Synergie zum Gerätsgsbereich, der im Anbau von 2007 angeordnet ist, die neuen Räume für Kunst und Werken auf- hier können die Schüler mit direkter Anbindung an den Freiraum oder dann: im grünen Klassenzimmer den Unterricht erleben.
**Zentraler individueller Lehrerbereich-** Die aktuelle Verwaltung wird zu einem offenen Lehrer- und Organisationsfügel im Bereich der ehemaligen Werkräume ergänzt und erweitert. So entsteht ein zentraler Standort für das Kollegium, der auf kurzen Wegen von allen Unterrichtsräumen, der Verwaltung und dem Lehrer-Parkplatz erreicht werden kann.
**Architektur: Ein neues Herz für die BBS-** Mit dem Parkdeck im Westen erhält die BBS eine zentrale Erschließung von der Herman-Tast-Straße. Durch die kompakte Anordnung der Stellplätze kann hier ein einladender Eingang für die Schule geschaffen werden. Die Anraihterung von Verwaltungs- und Lehrerbereichen ermöglicht die Öffnung des Foyers zum Eingangshof - es entsteht das neue Herz der Schule das Innen- und Außenräume verbindet. Der Erweiterungsneubau mit transparenter Aula im EG bindet sich in dieses System ein und erzeugt mit einer hellen Glasfassade eine einladende Geste, die den Auftakt für den Besucher im Eingangshof bildet.
**Freiraum-** Individuelle Höfe ergänzen die Lernlandschaften für die Cluster thematisch, funktional und grün. Angebote für die verschiedenen Bedarfe der Schüler verbinden den Innen- und Außenraum zu einer übergreifenden Lernlandschaft. Es gibt Bewegungselemente für Kinder mit und ohne Rollstuhl, Rückzugs- Naturerfahrungs- und Nischbereiche und eine Freifläche für das Schulfest.
**Materialität und Umsetzung-**
Moderne und robuste Materialien sind nachhaltige Materialien. Einzelne Bau-körper ermöglichen die Realisierung in sinnvollen Bau-abschnitten. Das grundlegende Raster erlaubt die Kon-struktion in modularer Bauweise- die nachhaltig in Holz- oder Holzhybrid oder auch Stahlbetonskelettbauweise mit ergänzenden Holzelementen umgesetzt werden kann. Die Dächer werden genregt als Energiedächer ausgebildet. Transparente Fassaden und Holz im Innenraum erzeugen mit einfachen Mitteln atmosphärische Räume, die die Schule zu einer Heimat auf Zeit werden lassen.

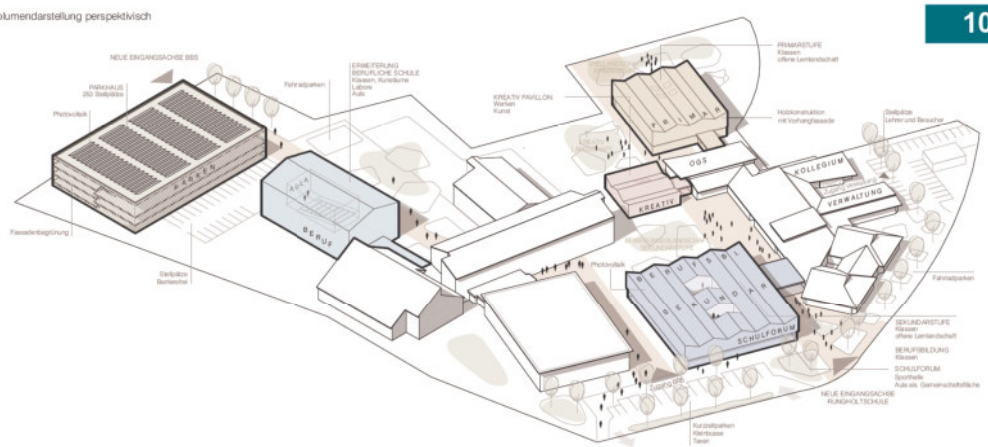
Konzeptdarstellung - Klassenräume

**Flexibilität Klassenräume**
Helle, großzügige Klassenräume öffnen sich zur zentralen Lernlandschaft. Nischen schaffen individuelle Rückzugsräume und bieten vielfältige Optionen der Möblierung und Nutzung.

Konzeptdarstellung - Schulforum

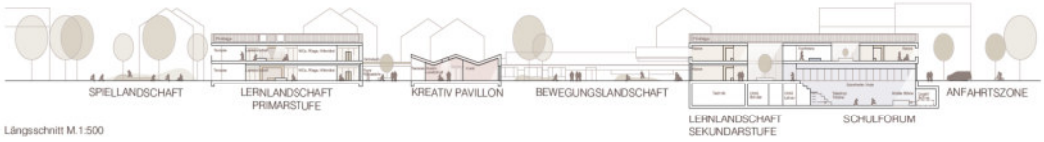
## FORUM ALS NEUES HERZ DER SCHULE

Volumendarstellung perspektivisch



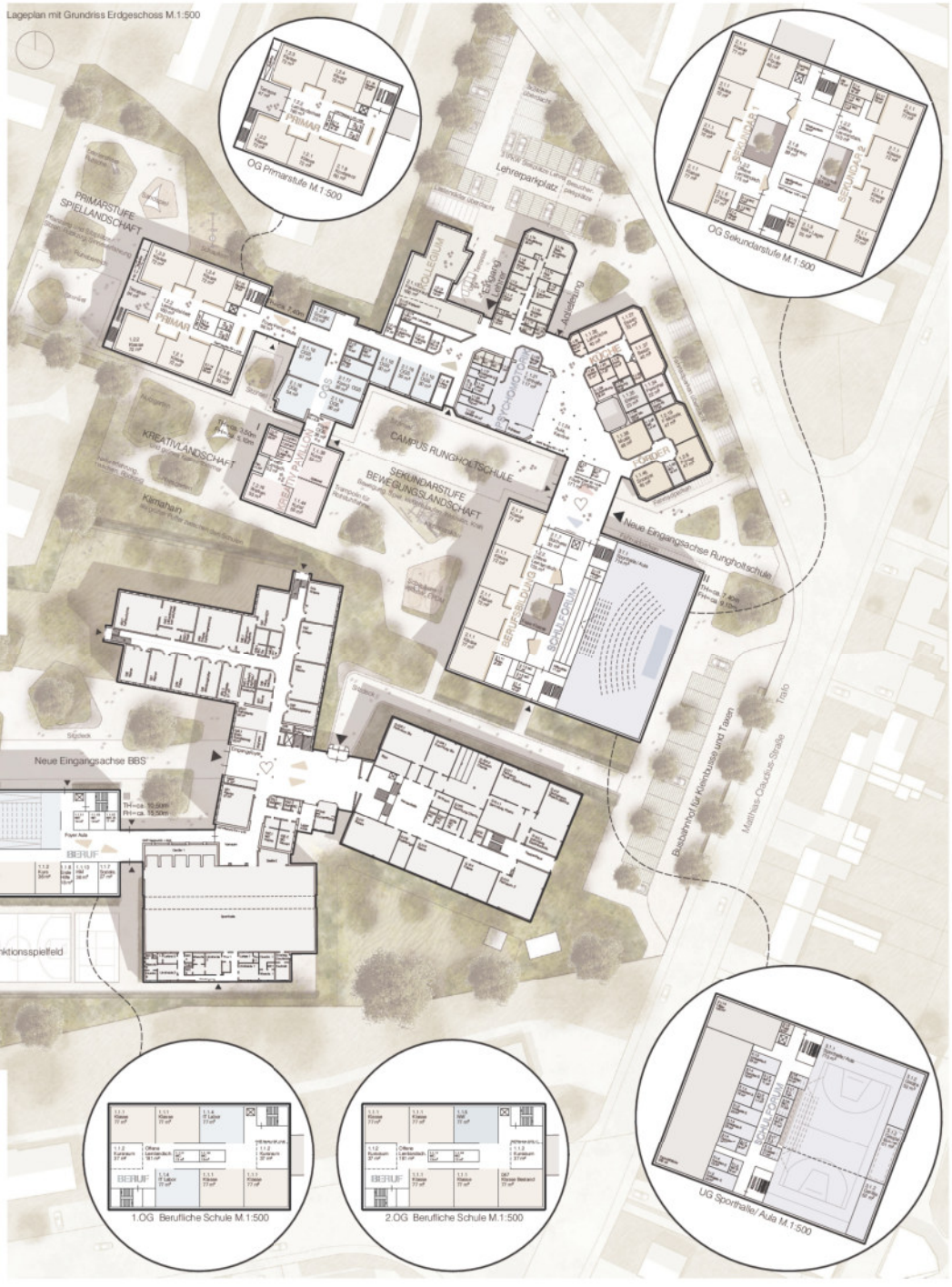

# Lernlandschaften im Innen und Außen

Unser Ziel: Emotionale Nachhaltigkeit. Die Idee entwickelt sich zu einem einladenden Campus, einer lebendigen Struktur, einer offenen Welt.

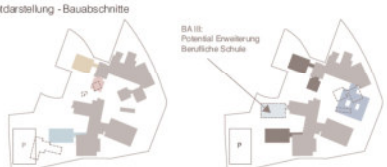



Längsschnitt M.1:500

Lageplan mit Grundriss Erdgeschoss M.1:500



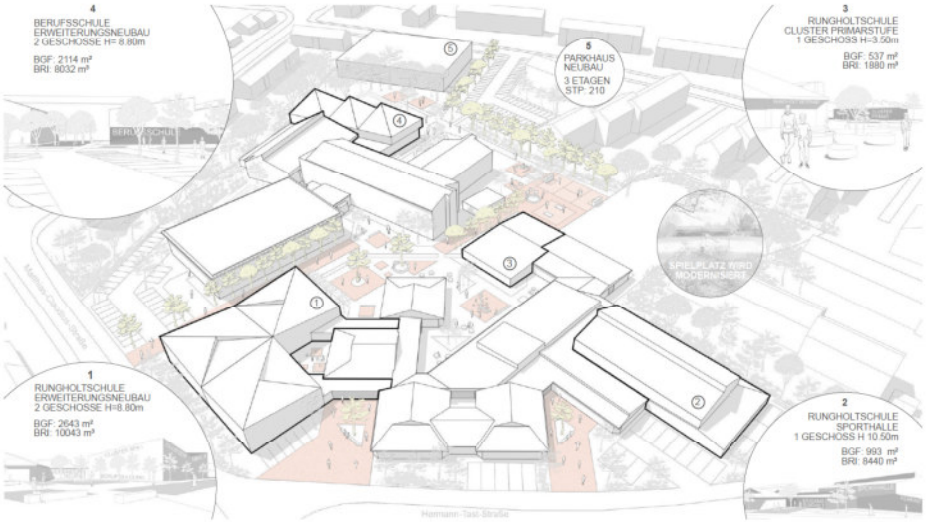

Konzeptdarstellung - Bauabschnitte

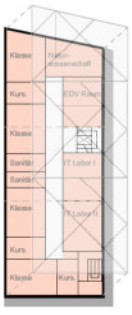


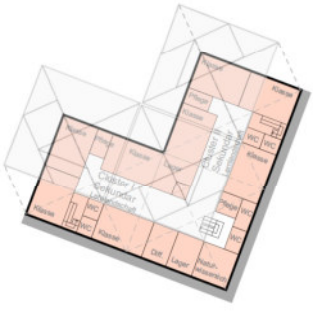

**BA I:**
Abriss Haus der Jugend, ehem. HM-Whg.+ NG
Neubau Primarstufe, Erweiterung Berufsschule + Parkhaus

**BA II:**
Abriss Blaues + Grünes Haus + Klassencontainer
Neubau Sekundarstufe + Berufsbildung

LAGEPLAN + ERDGESCHOSS M 1:500





## RAMGRAM

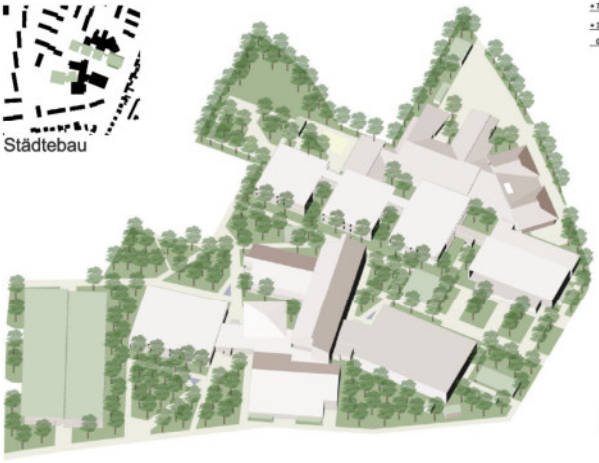
**DIE FORMSPRACHE** der Architektur wird von den Gebäudeeigenheiten und Dachformen der direkten Umgebung geprägt. Durch das „Zerschneiden" der quadratischen Urform der bestehenden Lernhäuser der Rungholtschule; in zwei gleichgroße Dreiecke, ein mittelgroßes Dreieck, zwei kleine Dreiecke, ein Quadrat und ein Parallelogramm, können zahllose Formen für den Grundriss und der daraus resultierenden Dachform generiert werden, die dann schattenreich dem Tangram-Spiel (Siebenbrett) nahekommen und eine spannende Lösung der baulichen Aufgabe im Innen- und Außenraum ermöglichen. **DAS KONZEPT** teilt die Baumasse in **VIER BAUKÖRPER**, die durch ihre Setzung zusammen mit den Bestandsbauten ein homogenes Gebäudeensemble ergeben, welches sich harmonisch in die vorhandene kleinteilige Körnung der angrenzenden Schul- und Wohnbebauung einfügt. Der

**ERWEITERUNGSNEUBAU RUNGHOLTSCHULE (1)** an der Matthias-Claudius-Straße komplettiert die städtebaulich fehlende Raumkante und bildet an prägnanter Stelle einen neuen Besuchereingang aus. Die neue **SPORTHALLE (2)**, stärkt den bestehenden Haupteingang der Rungholtschule in der Hermann-Tast-Straße. Die Sporthalle kann durch ihre Stellung als Aula oder extern für Vereine genutzt werden. Das bestehende Cluster der Primarstufe wird im Innenhof um ein weiteres **CLUSTER DER PRIMARSTUFE (3)** ergänzt und bildet damit den ersten Bauabschnitt. Der **ERWEITERUNGSNEUBAU BERUFSSCHULE (4)** wird zentral, am Haupteingang des Bestandes errichtet, sodass die Aula als wahrnehmbarer Hauptzugang in den vorgelagerten neuen Freiraum wirken kann. Nach Abbruch des ehm. Hauses der Jugend wird das **PARKHAUS (5)** errichtet. Der Zugang zur Berufsschule wird vom PKW-Verkehr frei gehalten. Zwei Plätze markieren die Eingänge zur Rungholtschule, ein baumbestandener Boulevard führt zum Schulhof im Zentrum. Der bestehende Spielplatz bleibt erhalten.

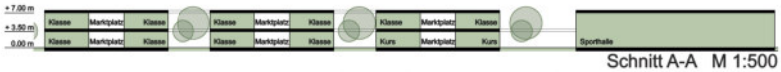
KONZEPT + FLÄCHEN + VOLUMEN

LÄNGSSCHNITT M 1:500

Städtebau



Volumendarstellung




Schnitt A-A M 1:500

Schultypen

Neubau

Erweiterung

1. Obergeschoß M 1:500

Schnitt B-B M 1:500

## Städtebauliches Konzept

Der Entwurf lässt mit der Erweiterung der beiden Schulen sowohl für die Architektur als auch für den Außenraum ein stimmiges Gesamtensemble entstehen. Dazu werden vorhandene Typologien und Entwurfselemente gestärkt und weiter entwickelt. Beiden Schulen wird ein klares Grundstück zugewiesen.

Die Kammstruktur der Förderschule führt zu einer guten Orientierung und einem abwechslungsreichen Wechsel zwischen Innen und Außen. Schüler, Lehrer und Besucher betreten die Schule von der Parkseite, der Schuttleservice und die Anlieferung erfolgt von Norden.

Bei der Berufsschule wird die Struktur einzelner Baukörper durch zwei weitere Bausteine ergänzt. Die Mitte als Verteiler wird erweitert und bindet die Aula großzügig ans Foyer an. Die Parkplätze werden alle in der Parkpalette platziert.

## Architektonisches Konzept

Beide Schulen werden durch möglichst einfache Baustrukturen ergänzt die sich harmonisch in den Bestand einfügen aber dennoch als Neues erkennbar bleiben. Bei der Förderschule wird vorgeschlagen nach außen die vorhandene Ziegelarchitektur mit modernen Mitteln zu ergänzen und nach innen das Motiv der verschiedenfarbigen Cluster weiterzuführen. Die Berufsschule könnte durch Baukörper aus verschiedenen Materialien ergänzt werden.

## Gebäude- und Funktionskonzept

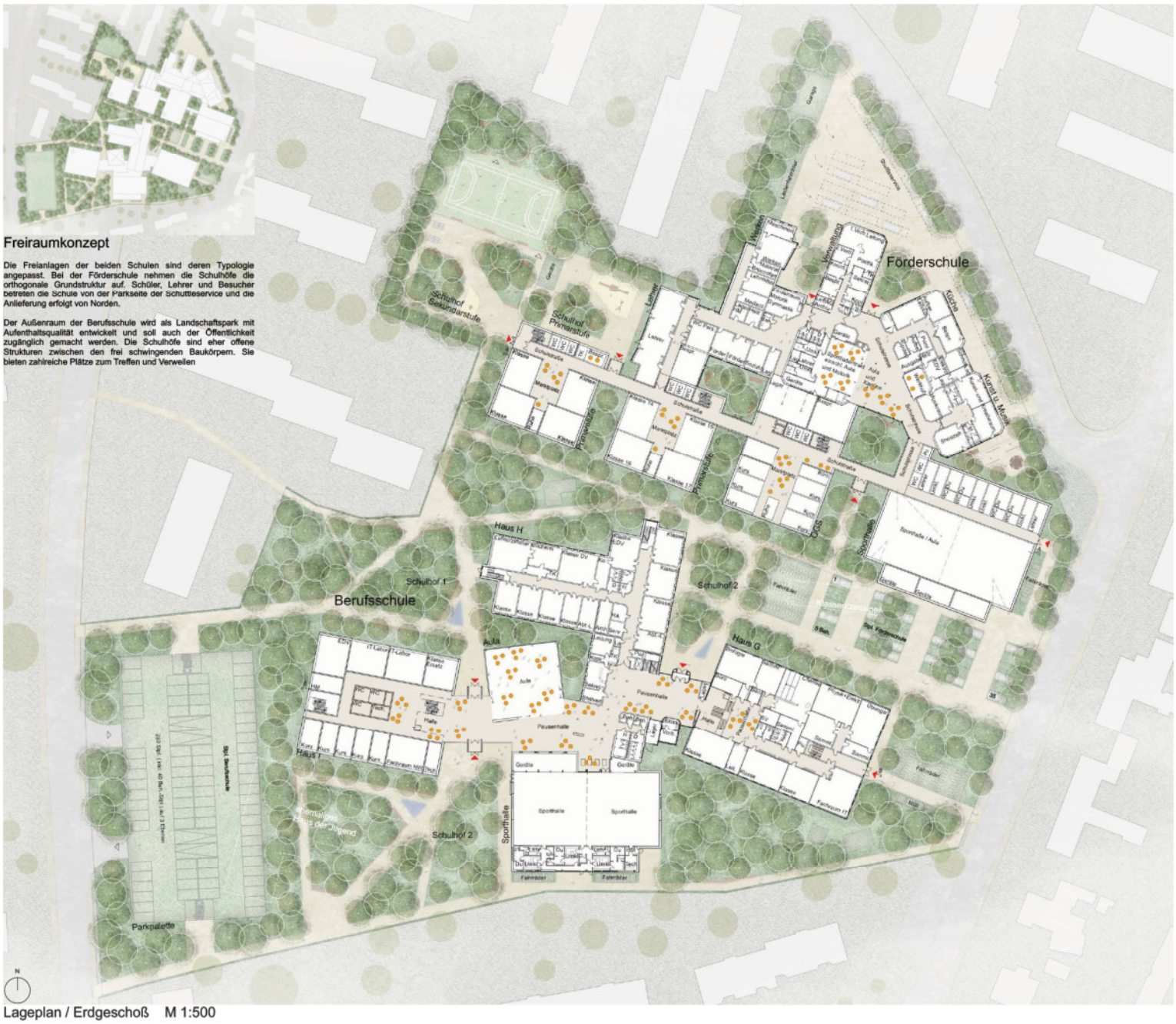
Beide Schulen werden nach ihrer Erweiterung von mehreren Seiten zugänglich und reagieren so auf die neuen Erschließungs- und Schulhofsituationen. Die Schulstrasse der Förderschule wird fortgeführt und verbindet alle Bereiche mit den Marktplätzen der einzelnen Cluster. Die große gemeinsame Mitte der Berufsschule verbindet alle vier Hauptbaukörper und deren Treppenräume miteinander und schafft einen großzügigen Vorbereich zur lichtdurchfluteten Aula.



## Freiraumkonzept

Die Freianlagen der beiden Schulen sind deren Typologie angepasst. Bei der Förderschule nehmen die Schulhöfe die orthogonale Grundstruktur auf. Schüler, Lehrer und Besucher betreten die Schule von der Parkseite der Schuttleservice und die Anlieferung erfolgt von Norden.

Der Außenraum der Berufsschule wird als Landschaftspark mit Aufenthaltsqualität entwickelt und soll auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Schulhöfe sind eher offene Strukturen zwischen den frei schwingenden Baukörpern. Sie bieten zahlreiche Plätze zum Treffen und Verweilen




Lageplan / Erdgeschoß M 1:500

# Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum

1024

**Städtebauliches Konzept** Das Grundstück ist entsprechend der Nutzung durch die beiden Schulen in zwei Bereiche zoniert. Die Gebäude sindso gesetzt, dass trotz der großen Baumasse der Eindruck eines locker bebauten Campus entsteht. Am Übergang zwischen den beiden Nutzungszonen zieht sich ein Weg durch den Campus, der die beiden Zonen voneinander abgrenzt und gleichzeitig eine Verbindung zwischen westlichem und östlichem Grundstücksteil erzeugt. Entlang des Weges hat der Campus einen urbanen Charakter.

**Erweiterung Rungholtschule** Die Erweiterung der Rungholtschule ist entsprechend der inneren Organisation in fünf Gebäudeteile gegliedert und direkt an das Bestandsgebäude angebunden. Die Gebäude haben Walmdächer und fügen sich in Gestaltung und Größe gut in die Umgebung ein. Die Verbindung zum Bestand erfolgt mit eingeschossigen, quer ausgerichteten Gebäuden, die übrigen drei Gebäude sind längs ausgerichtet. In den quer ausgerichteten Gebäuden befinden sich die zentral gelegenen Räume für die Ganztagsbetreuung. In den beiden westlichen längs ausgerichteten, zweigeschossigen Gebäuden befinden sich die in Clustern zusammengefassten Unterrichtsräume. Im Erdgeschoss die Primarstufe sowie die Berufsbildungsstufe und im Obergeschoss die Sekundarstufe. Im dritten längs ausgerichteten Gebäude befindet sich die Sporthalle mit Nebenräumen. Bei der inneren Organisation wurde eine größtmögliche Übersichtlichkeit angestrebt. Im Erdgeschoss sind alle fünf Gebäude über eine Promenade miteinander verbunden. Im Zentrum der Gebäude mit Clustern weitet sich die Promenade auf und es entstehen an Lufträumen gelegene Mittelzonen. Diese lassen sich flexibel als Erweiterung der Unterrichtsräume nutzen. Die Belichtung der Mittelzonen erfolgt von oben durch verglaste Flächen in den Walmdächern.

**Erweiterung Berufliche Schule** Die Erweiterung der beruflichen Schule befindet sich westlich des Bestandsbaus als zweigeschossiger freistehender Baukörper, der den Schulhof der beruflichen Schule räumlich abschließt. Im Erdgeschoss befinden [...]

Grundstückszonierung & Weg

Nutzungsverteilung

Lageplan
M 1:500

Grundriss Obergeschoss Erweiterung Rungholtschule
M 1:500

Grundriss Obergeschoss Erweiterung Berufsschule
M 1:500

Längsschnitt Erweiterung Rungholtschule
M 1:500

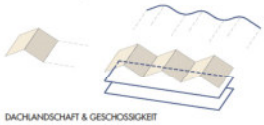
Längsschnitt Erweiterung Berufsschule
M 1:500

LAGEPLAN
M. 1:500

SCHWARZPLAN

LEITIDEE UND STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG

Das Wettbewerbsgebiet liegt im Nordosten der Stadt Husum. Seine Umgebung beinhaltet Wohnbebauungen, Mischnutzungen sowie Grünflächen. In Norden des Areals befinden sich die Parkplätze für Busse, Minivans und Gäste, direkt an das Bestandsgebäude der Rungholtschule anschließend. Im Süden des Grundstücks wird dem Bedarf an Stellplätzen durch den Bau einer Parkpalette begegnet – hier befinden sich im Westen der Erweiterungsneubau der Beruflichen Schule sowie eine zukünftige Erweiterungsmöglichkeit.
Der Osten ist als offener Ort des Ankommens gestaltet, in den das Sportfeld, weitere Parkplätze und Grünzonen integriert sind. Der neue Campus Rungholtschule / Berufliche Schule Husum wird als behutsame Erweiterung gedacht, die sich in die grüne Umgebung einbettet. Zwei Erweiterungsgebäude in gleicher Formensprache schmiegen sich an die bestehenden Gebäudeteile an, formen neue Innenhöfe, diverse Grünräume und schaffen einen abwechslungsreichen Außenbereich.



DACHLANDSCHAFT & GESCHOSSIGKEIT

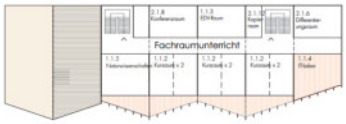
ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

Die beiden länglichen Anbauten werden in Querrichtung durch Streifen von 9m Breite organisiert. An den Hauptfassaden sind die Streifen angeglichen und erzeugen dadurch eine Faltung der Fassade, die für eine abwechslungsreiche Vorderseite sorgt. Hier bekommen die einzelnen Klassenräume spezifische Außenräume, die als Erweiterungsmöglichkeit der Zimmer nach Draußen entworfen sind. Gleichzeitig wird so jeder Klassenraum von außen differenziert lesbar und bekommt dadurch eine eigene Adresse.
Im Obergeschoss ist dieser Raum als Terrasse ausformuliert, die jedem Klassenzimmer die Möglichkeit für individuelle Pausen sowie für das gemeinsame Lernen, Werken oder Gymnastik erlaubt. Außerdem erhalten die einzelnen Streifen eine Neigung der Dächer. Dies lässt die Gebäude als Aneinandersetzung einzelner Häuser erscheinen, lockert das Gebäudevolumen auf und ermöglicht zudem eine ausgewogene Beleuchtung der Räume im Obergeschoss durch den Einsatz von Oberlichtern. geschoss durch den Einsatz von Oberlichtern. Der Ausdruck der Gebäude enthält Anklänge an die Architektur der Scheunen und Höfe Schleswig-Holsteins, während die Aneinanderreihung der Volumina an Straßenzüge nordeuropäischer Hansestädte erinnert.

STRUKTUR & FLEXIBILITÄT

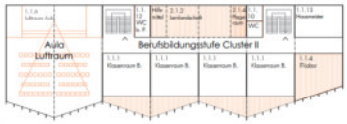
SETZUNG & AUSSENRAUM

GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS
M. 1:500

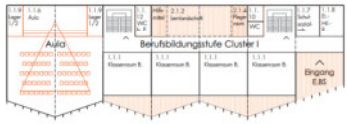



GRUNDRISS 2. OBERGESCHOSS
M. 1:500

GRUNDRISS ERDGESCHOSS
M. 1:500




GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS
M. 1:500




GRUNDRISS ERDGESCHOSS
M. 1:500

LÄNGSSCHNITT A-A
M. 1:500

ANSICHT SÜD
M. 1:500

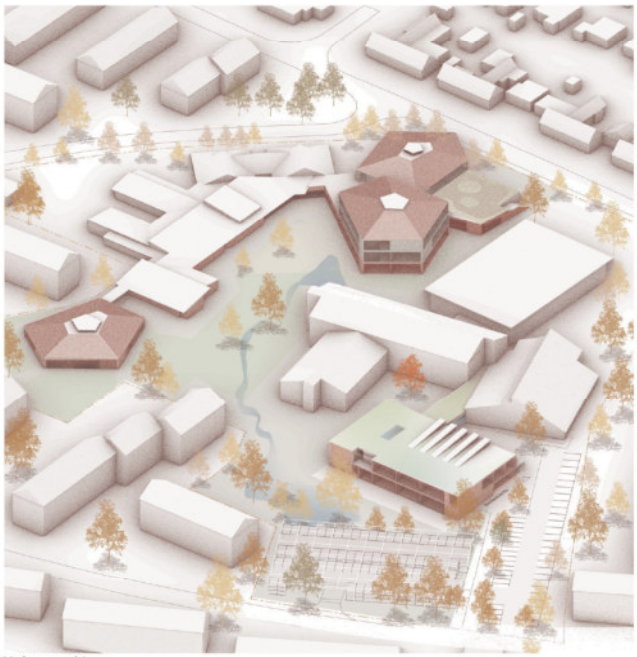
VOLUMENDARSTELLUNG

# Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum

Offener, Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Phase 1

**1026**

Lageplan 1:500 mit Grundriss Erdgeschoss



Volumenskizze

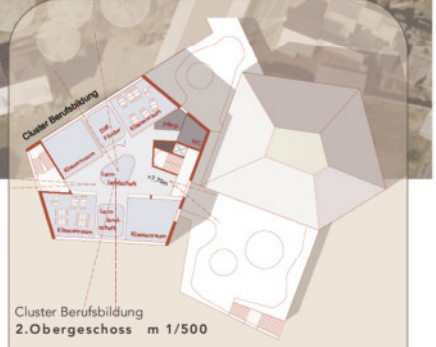
Schnittansicht Rungholtschule m 1/500

1.Obergeschoss
Berufsschule m 1/500

Die Bildungshäuser gleichen einem **städtischen Gefüge**: Bei erster Annäherung an die Aufgabe wirkt der Bestand als „ungeordnete" zufällige Struktur zweier Bildungseinrichtungen. Diese vorgefundene Struktur ist aber **Stärke** und zugleich **Chance** für die positive Fortentwicklung des Standortes zu einem gemeinsamen **Bildungscampus**.

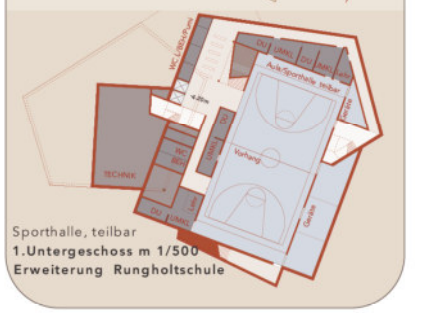
Durch die Addition von **pentagonalen Schulhäusern** als barrierefreie individuelle Lernorte für die Rungholtschule und der **kubischen Ergänzung mit Aula** im Südosten für die Berufsschule kann die Stärkung der bestehenden Identität in überschaubaren kleineren Einheiten erfolgen.

In Verbindung mit dem Bestand ergänzen diese Klassen- und Funktionshäuser für Sport und Versammlung so die beiden Schulstandorte zu einer gemeinsamen **Bildungsstadt - einem Schulcampus mit kurzen Wegen**.



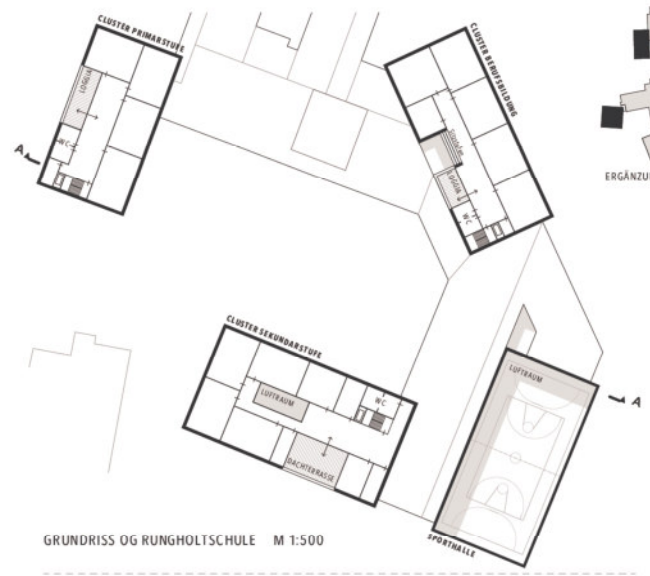

Cluster Berufsbildung
**2.Obergeschoss m 1/500**

Cluster 1/2 Sekundarstufe
**1.Obergeschoss m 1/500**

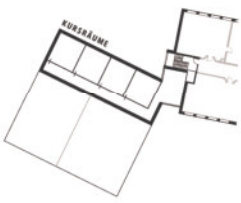



Sporthalle, teilbar
**1.Untergeschoss m 1/500**
**Erweiterung Rungholtschule**

LAGEPLAN / GRUNDRISS EG M 1:500

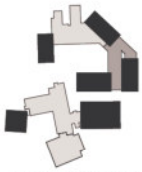



GRUNDRISS OG RUNGHOLTSCHULE M 1:500

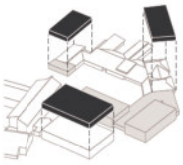



GRUNDRISS OG / AULA M 1:500

AUFSTOCKUNG BERUFLICHE SCHULE M 1:500



ERGÄNZUNG ZUM BESTAND

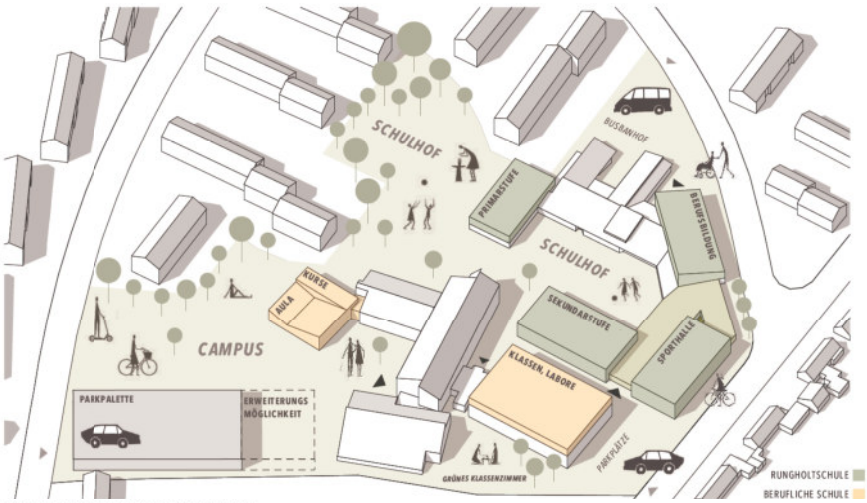


AUFSTOCKUNG

ZONIERUNG FREIFLÄCHEN

ADRESSBILDUNG BERUFLICHE SCHULE

SPORTHALLE ALS SCHALLBARRIERE



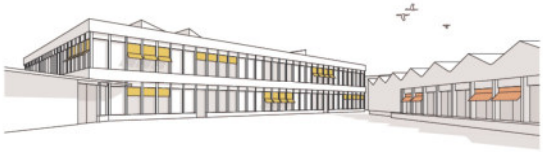

VOLUMENDARSTELLUNG PERSPEKTIVISCH

SCHNITT A-A / HOF DER RUNGHOLTSCHULE M 1:500

# „ERWEITERUNGSNEUBAU" RUNGHOLTSCHULE / BERUFLICHE SCHULE IN HUSUM / 1. PHASE

# RUNGHOLT-CAMPUS

1028



Abbruch
Neubau

**Städtebauliche Setzung und architektonisches Konzept**

Sowohl Rungholtschule, als auch Berufsschule sind bis heute mehrfach erweitert worden. Somit ist über die Jahreseine collagenartige Bebauung entstanden, die nun erneuterweitergebaut werden muss. In Anlehnung an die additiven Anbautender vorangegangenen Jahre setzt der Entwurf klare Baukörper und gliedert das Ensemble an Schulbausteinen neu.

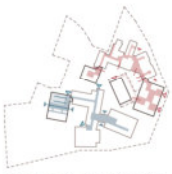
Die Rungholtschule wird gemäß Nutzung im Westen und im Osten erweitert. Über einen kleinen Verbindungsbau wird westlich ein Volumen angegliedert, welches das zusätzliche Cluster für die Primarstufe beherbergt. Durch die städtebauliche Setzung entsteht auf dem ehemaligen Spielplatz ein Freiraum zwischen Alt und Neu, der künftig als Pausenhof für die Primarstufe genutzt wird. Über den Verbindungsbau wird ein zusätzlicher Ausgang zum neuen Pausenhof geschaffen.

Im Innenhof werden die Häuser Grün und *Blau* entfernt und durch ein zweigeschossiges Volumen entlang der Matthias-Claudius-Straße ergänzt. Über einen eingeschossigen Verbindungsbau,der gleichzeitig als zusätzlicher Ein- und Ausgang funktioniert, wird es an den Bestand angeschlossen. Es beinhaltet die Sekundarstufe, Berufsbildungsstufe, die Klassenräume für OGS und die Bereiche für die Lehrerschaft.

Im Zentrum der Rungholtschule – als Ort des gemeinschaftlichen Interesses - befindet sich künftig die neue Turnhalle. Durch die Setzung des Volumens der Sporthalle entsteht ein zweiteiliger, grüner Pausenhof für Sekundar-, Berufsbildungsstufe und die Offene Ganztagsschule. Gleichzeitig schirmt das Volumen die beiehenden Klassenzimmer der Beruflichen Schule vom Lärm der Rungholtschule ab. Durch die Lage der Sporthalle im Untergeschoss können dienende Räume wie Umkleiden, Sanitärräume und Lagerflächen unterirdisch angeordnet und von oben natürlich belichtet werden. Lediglich der zweigeschossige Hallenkörper drückt sich im Erdgeschoss heraus und ermöglicht so großzügige Freiräume für den neuen Schulhof. Gleichzeitig können die Schüler aus dem Pausenhof jederzeit einen Blick von oben in die Sporthalle werfen. Die Sporthalle wird über den zweigeschossigen Erweiterungsbau der Sekundarstufe erschlossen und kann auch im Nord-Westen über eine zusätzliche Treppe und einen optionalen Aufzug betreten werden.

Rungholt-Schule
Berufliche Schule

Phase 1
Phase 2
Phase 3

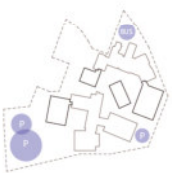


Zugänge, Durchgänge und innere Erschließung der Bestands- und Erweiterungsbauten

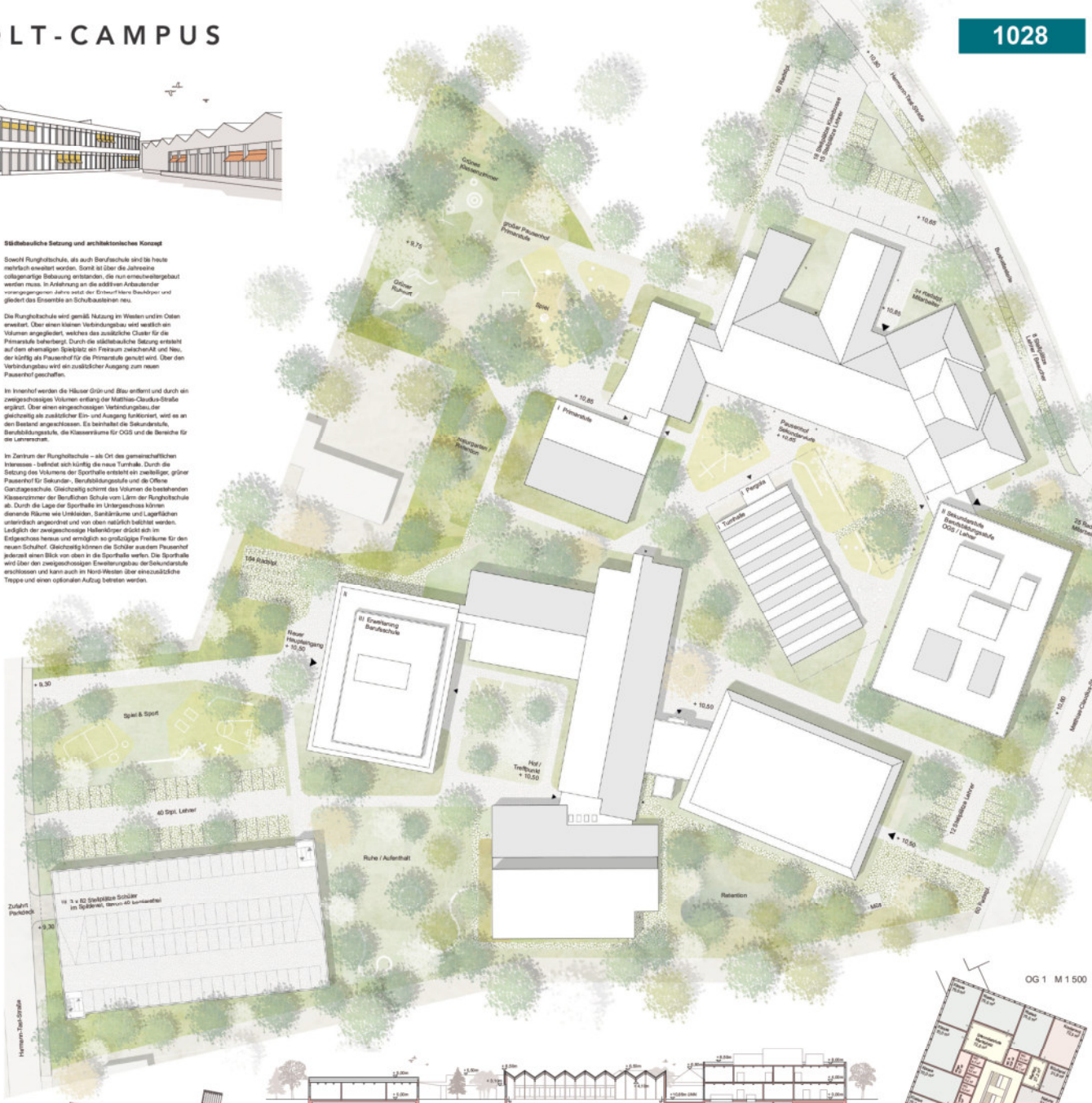
Pausenhülle und Lärmschutz durch städtebauliche Setzung der neuen Volumen

Berufl. Schule
Primarstufe
Sport
Berufsbildung
OGS
Lehrer

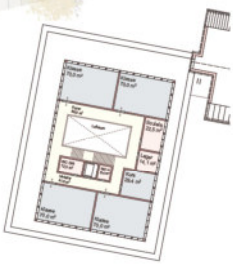
Berufl. Schule
Fachunterricht
Sekundarstufe
Lehrer



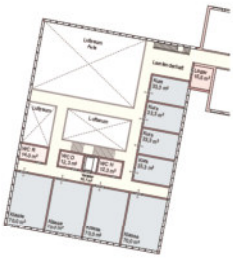
Lages des Bus-Terminals und der Parkierung für die Schüler- und Lehrerschaft



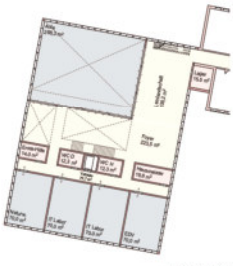
Schnitt längs Rungholt-Schule M 1 500



OG 2 M 1 500



OG 1 M 1 500



EG M 1 500

**Organisation der neuen Schulbausteine**

Die innenräumliche Organisation der Rungholtschulefolgt dem Clusterprinzip und wird über die Klassencluster hinaus durch ein Lehrercluster und allgemeine Unterrichtscluster erweitert. Im Zentrum der einzelnen Cluster steht die vertikale Erschließung, die als offenes Foyer die einzelnen Ebenen miteinander verbindet und das Rückgrat des neuen Schulgebäudes bildet. Jedes Cluster istüber den Marktplatz direkt an das Treppenhaus angebunden. Durch eine prägnante Farbgestaltung z.B. im Boden oder an den Wänden ist die Orientierung innerhalb des Gebäudes einfach und übersichtlich strukturiert. Die Marktplätze in Erdgeschoss könnendirekt über die Fassade belichtet werden, im 1.Obergeschoss werdensie durch großzügige Oberlichter mit Tageslicht versorgt.

Die Berufliche Schule wird in Westen durch ein zweigeschossiges Volumen mit Staffelgeschoss erweitert. Durch die städtebauliche Setzung wird ein neuer Haupteingang für die Berufsschule geschaffen, der mit einem großzügigen Foyer und Aula einen repräsentativen Auftakt für die berufliche Schule bildet. Durch die Setzung des neuen Volumens entsteht zwischen Bestand und Neubau ein Hof, der als Aufenthaltsraum und Schulhof von den Berufsschülerinnen genutzt werden kann. Sämtliche Bereiche der Schule können über die interne Wegeverbindung und den angrenzenden Schulhof auf kurzem Wege erreicht werden. Die neue Aula im Erdgeschoss wird als zweigeschossiger Raum ausgebildet und kann bei Bedarf im Erdgeschoss durch Faltwände in das Foyer und die offene Lernlandschaft erweitert werden. Im EG befinden sich alle Fachunterrichtsräume, Kunstraumund Klassenzimmer befinden sich im ersten Obergeschoss sowie im Staffelgeschoss. Toiletten sind in ausreichender Anzahl auf jedem Geschoss zu finden.

**Fassade und Materialität**

Die Erweiterungsbauten der beiden Schulen sollen ineiner nachhaltigen Holz-Hybrid-Bauweise errichtet werden. Ein durchgehender monolithischer Sockel, der auch zum Sitzen einlädt, bildet das Fundament für die Holzkonstruktion. Diegegliederten Fassaden der einzelnen Schulbausteine erhalten eine tektonische Fassade mit mehreren Ebenen. Die innerste Schicht besteht aus einem Wechselspiel von Glasern und Paneelen, um einen Fensterflächenanteil von ca 50% gewährleisten zu können. Die Festerstürze nehmen den farbenfrohen Sonnenschutz auf. Durch eine äußere Schutzschicht, die aus einem durchlässigen Metall besteht, wird auch der obere Abschluss der Gebäudemit ihren markanten Dachformen erzeugt. So entsteht mittels Fassade und Volumen ein belebtes dreidimensionales Bild.

**Freiraum**

Der Freiraum muss den unterschiedlichen und teilweise auch widersprüchlichen Ansprüchen der beiden Schulen gerecht werden. Das Schulgelände wird daher in unterschiedliche Nutzungsbereiche gegliedert. Neben Angeboten für Spiel-, Sport-, und Bewegung für alle Altersklassen entstehen vielfältige Treffpunkte, Kommunikations- und Rückzugsorte. Die Freibereiche der Rungholtschule liegen dabei geschützt im Innern des Schulareals. Natürlich wir der Freiraum nicht nur während der Pause, sondern auch im Rahmen der schulischen Bildung und Ganztagsbetreuung genutzt. Hierfür bieten sich insbesondere die ruhigeren Lernorte Naturgarten sowie das grüne Klassenzimmer an.

**Verkehr und Erschließung**

Die Erschließung der Rungholtschule wird für alle konfliktfrei und sicher neu organisiert. Von allen Stellplätzen sind die neuen Eingänge unmittelbar erreichbar. Die Stellplätze der Berufsschule liegen nun gebündelt im Westen des neuen Haupteingangs. Lehrerinnen erhalten auch hier einen eigenen Parkplatz. An den Hauptzugängen beider Schulen befinden sich zudem zahlreiche überdachte Radstellplätze.

OG 1 M 1 500

EG M 1 500

UG M 1 500

# WETTBEWERB
# ERWEITERUNGSNEUBAU HERMANN-TAST-STRASSE
# RUNGHOLTSCHULE / BERUFLICHE SCHULE, HUSUM

Die Erweiterung der Rungholtschule und der Beruflichen Schule in Husum wird das Gelände durch ihre Bauvolumen stark verdichten. Dadurch werden die Gebäude weniger als einzeln stehende Objekte lesbar, sondern als raumbildende Elemente, die die Zwischenräume umgrenzen und definieren. Die Figur wird zum Grund und umgekehrt. Der Ausformulierung der Zwischenräume kommt darum bei der Konzeption des neuen Schulcampus eine wichtige Bedeutung zu. Der Entwurf für die Schulerweiterung reagiert darauf mit einer Abfolge von gefassten Plätzen und Höfen, die jeweils unterschiedliche Funktionen und Identitäten besitzen.

Die Erweiterung der Rungholtschule umschließt durch zwei im rechten Winkel zueinanderstehende Baukörper und den Bestandsbau einen rechteckigen Innenhof, der als Schulhof für die Primastufe dient. Auf der Südseite entsteht ein Empfangsplatz, an dem sich der neue Eingang zur Rungholtschule befindet und der zusammen mit dem Haus G der beruflichen Schule trichterförmig in das Schulgelände hineinführt. Von hier aus gelangt der Besucher zu einem zentralen Platz, an dem sich der Eingang zur Beruflichen Schule befindet. Dieser öffnet sich nach Nordwesten zu dem Schulhof der Beruflichen Schule. Er wird auf der Südseite durch den Erweiterungsbau der Beruflichen Schule begrenzt, der als L-förmiger Baukörper zusammen mit dem Haus H einen Innenhof umschließt, der das neue zentrale Element der Berufsbildungsschule wird. Im Norden des Campus positioniert sich die neue Sporthalle gegenüber dem Bestand der Rungholtschule und spannt dadurch einen Raum auf, der als Schulhof für die Sekundarstufe dient.

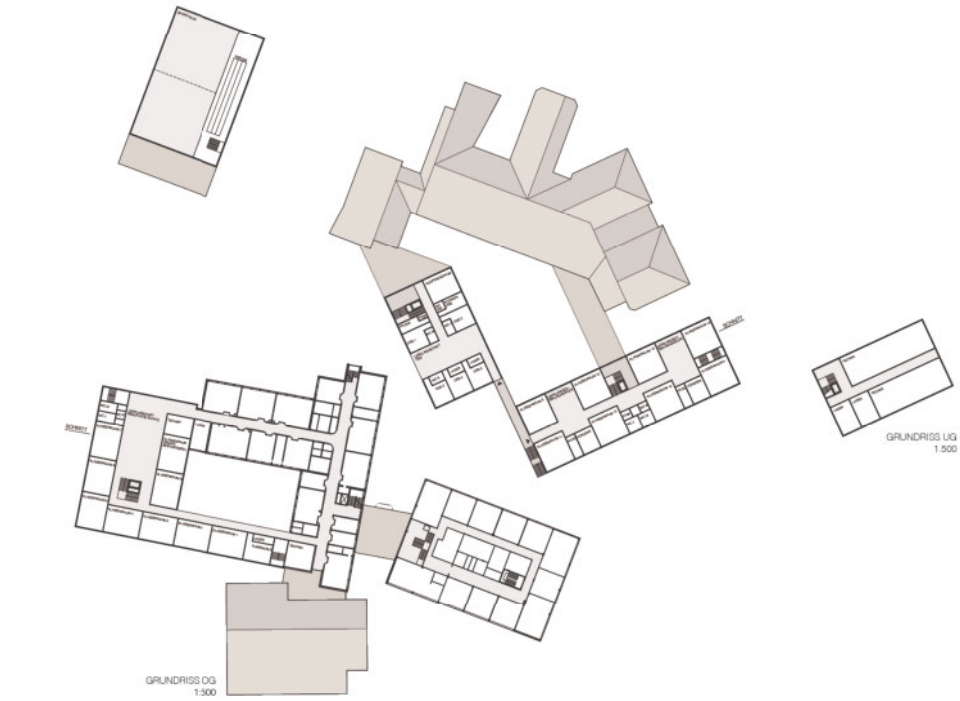
Die Fläche, durch die die Rungholtschule erweitert wird, verteilt sich auf zwei Baukörper. Der östliche wird durch einen Verbindungsgang mit der Aula des Bestandsbaus verbunden. Im Obergeschoss befinden sich die Cluster der Sekundarstufe, die sich jeweils mit Klassen- und Förderräumen um den zentralen Marktplatz gruppieren, der sich an der Nordfassade zum Außenraum öffnet. Durch die Anordnung wird vermieden, dass die offene Lernlandschaft zu einem reinen Verkehrsraum wird, wodurch in diesem Bereich konzentriertes Arbeiten möglich ist. Die Cluster werden durch einen Korridor verbunden, der sich abwechselnd öffnet und wieder verengt, wodurch eine spannungsvolle Raumabfolge geschaffen wird. Im Erdgeschoss befindet sich der Cluster der Berufsbildungsstufe und der administrative Bereich mit dem Lehrerzimmer, welches nach Norden zum Schulhof der Primarstufe orientiert ist.

Der westliche Baukörper schließt an den Primarstufenbereich des Bestandsgebäudes an. Im Erdgeschoss befinden sich die Erweiterungsräume der Primarstufe mit einem ebenerdigen Zugang zum Schulhof. Im Obergeschoss befinden sich die Räume des offenen Ganztagsbereichs, mit einem großen Gemeinschaftsraum, der sich zu beiden Seiten des Gebäudes öffnet, als Pausenraum dient und Möglichkeiten zur individuellen Aneignung bietet. Beide Bauteile werden im Obergeschoss durch eine Terrasse verbunden, die gleichzeitig als Fluchtweg dient. Die Gebäude können in zwei Bauphasen errichtet werden, so dass nach dem Abbruch der provisorischen Klassencontainer Ersatzflächen zur Verfügung stehen.

Der Erweiterungsbau der Beruflichen Schule ist an zwei Punkten mit dem Bestandsbau verbunden, wodurch ein Umgang entsteht, der den Innenhof ringförmig umschließt. Der südliche Verbindungspunkt schließt neben den Räumen der Schulverwaltung an und ist vom Eingangsfoyer direkt zugänglich. Der durch die neue Verbindung abgängige Klassenraum wird im Neubau ersetzt. Von hier führt ein Korridor zur neuen Schulaula die sich zum Innenhof öffnet. Vor dem Eingang zur Aula führt ein offener Treppenraum ins Obergeschoss mit den Klassenräumen. Im Zentrum dieses Gebäudeteiles befindet sich ein großer Raum, der eine offene Lernlandschaft bildet.

Die neue Sporthalle befindet sich im nordwestlichen Bereich des Planungsgebietes. Das Sportfeld wird L-förmig von den dienenden Räumen eingefasst. An der Schmalseite befinden sich die Umkleiden für die Schüler und an der Längsseite die Geräteräume, über denen Raum für eine Zuschauertribüne ist.

Alle neuen Gebäude werden als Holzkonstruktion errichtet und haben Sheddächer, die es ermöglichen, die sehr großen Gebäudetiefen in den Obergeschossen zu belichten. Außerdem schaffen sie durch ihre Signifikanz eine Wiedererkennbarkeit, die den Campus optisch zusammenbindet und ihm eine neue Identität verleiht.

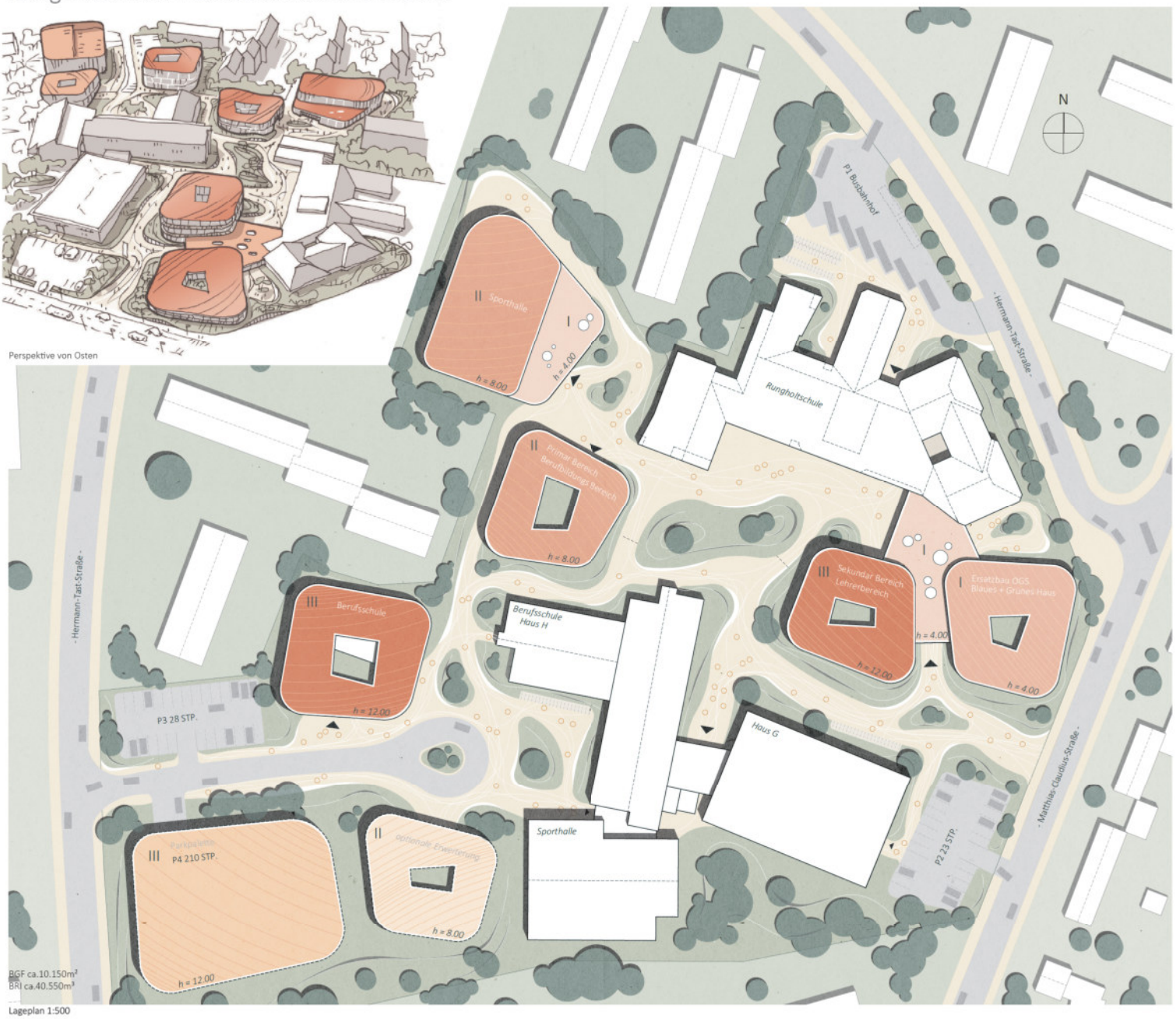


# Erweiterungsneubauten Hermann-Tast-Straße
## Rungholtschule + Berufliche Schule Husum

**1030**



Perspektive von Osten



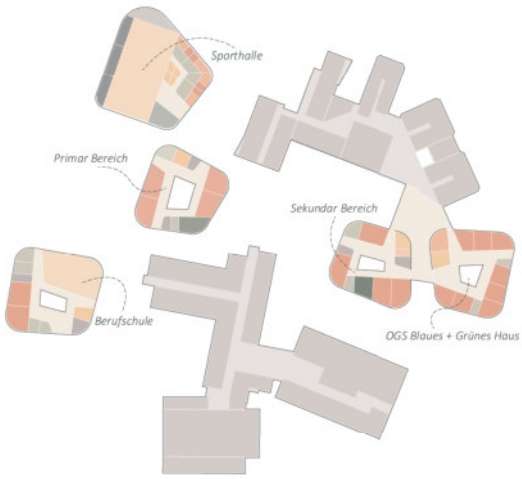

Lageplan 1:500

**Städtebauliches Konzept \\\ Freiraumkonzept**

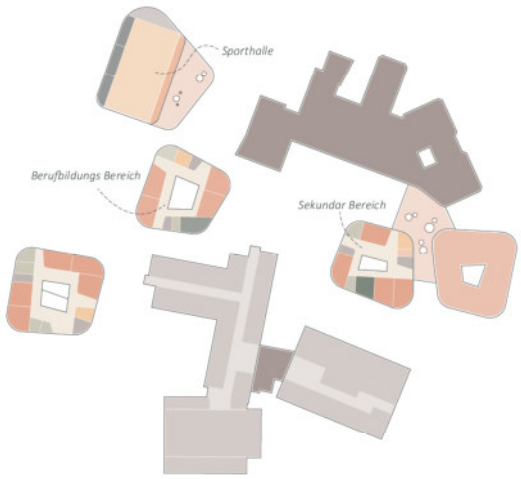
Wind und Wasser haben über Jahrhunderte die raue Landschaft der Nordseeküste und des Marschvorlandes geprägt. Der Entwurf für die Erweiterungsbauten für die Rungholtschule und der Beruflichen Schule Husum greift die Dynamik dieser Landschaft mit Prielen und Dünen auf und entwickelt daraus eine Formensprache mit starkem lokalem Bezug und Wiedererkennungswert.

Im Vordergrund des Entwurfs steht der Gedanke die beiden Schulen durch eine gemeinsame Gestaltung der Freiflächen miteinander zu verknüpfen und durch ähnlich gestaltete Neubauten eine gemeinsame Zeitschicht hinzu zu fügen. Ein neuer Fußweg führt ähnlich einem Priel von Ost nach West durch über das Grundstück. Dieser Weg dient der Adressbildung beider Schulen und erleichtert Ortsfremden die Orientierung.
Von der Mathias-Claudius-Straße im Osten erreicht man den neuen Haupteingang der Rungholtschule. Diese zusätzliche Erschließung entzerrt die unübersichtliche Bestandssituation am Busparkplatz an der Hermann-Tast-Straße im Norden.

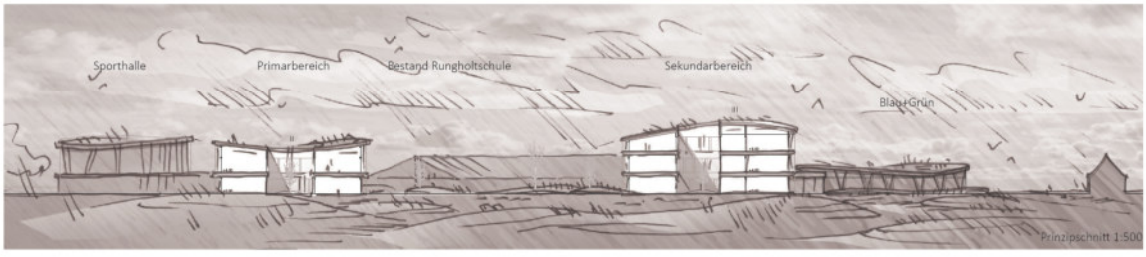
Folgt man dem Priel weiter in westlicher Richtung gelangt man zum Haupteingang der Berufsschule und danach zum westlich gelegenen Teil des Grundstücks mit seinen Stellplätzen und der zukünftigen Parkpalette.
Die Erweiterungsgebäude reihen sich entlang des Priels als Solitäre in der naturnah gestalteten Topographie. Die Neubauten sind so platziert, dass sich im inneren Bereich des Grundstücks ein geschützter und gleichermaßen offener Schulhof ergibt.
Eingefasst durch die Dünenartige Landschaft kommen die Freiflächen der Rungholtschule ohne viele Zäune aus und lassen das Miteinander der verschiedenen Schülergruppen wie selbstverständlich passieren.
Den Dachflächen der Neubauten kommt bei diesem Konzept eine besondere Aufgabe zu, da sie durch ihre geschwungenen Formen die bewegte Landschaft widerspiegeln und mehr sind als reine Funktionsflächen mit PV-Modulen und intensiver Begrünung. Die offenen Fassaden der Neubauten lassen die bewegte Dünenlandschaft auch im Inneren erlebbar werden.




schematischer Grundriss EG 1:1000




schematischer Grundriss OG 1:1000




Prinzipschnitt 1:500

# „Erweiterungsneubau“ Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum

Offener, Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Wettbewerbsverfahren gem. RPW 2013

**Städtebauliches Konzept**

Die Erweiterungsbauten sollen das bereits heterogene Areal sortieren und die Freiräume klarer zuordnen. Die Rungholtschule wird südlich erweitert und bildet durch einen langen Riegel ein eigenes Areal, dass sich von der Berufsschule absetzt. Zwei der Bestandcluster werden dafür rückgebaut. Die Setzung der Erweiterungsflächen der Berufsschule, Sporthalle und Parkpalette wird durch kompakte Baukörper erreicht, die neue Freiräume definieren.

**Gebäude- und Funktionskonzept**

Die Funktionen sind klar voneinander getrennt. Der zweigeschossige Baukörper der Erweiterung der Rungholtschule ist in drei Abschnitte gegliedert, die Klassencluster von je vier Klassen enthalten. Primär-, Sekundar und Berufsbildende Bereiche sind dabei von West anch Ost sortiert. Sie gruppieren sich um je eine gemeinsame Mitte, die als freie, multifunktionale Ergänzung der pädagogischen Flächen genutzt werden kann. Neben- und Funktionsflächen werden entlang der Verkehrsflächen sortiert.

Die Erweiterung der Berufsschule wird ebenfalls zweigeschossig ausgebildet. Im Erdgeschoss liegt die geräumige Aula mittig, von oben über ein Atrium belichtet. Im Obergeschoss sind die Klassenräume um den offenen Hof gruppiert, der den Flur optimal mit Tageslicht versorgt.

Die Sporthalle ist funktional ausgerichtet, Umkleiden und Lager finden im Koppelbaukörper Platz. Das Parkgebäude ist in die Gesamtkubatur integriert.

**Architektonisch-gestalterisches Konzept**

Auf Grund der heterogenen Gesamtstruktur werden die Neubauten zurückhaltend ausgebildet. Sporthalle und Parkgebäude werden über eine einheitliche Fassadenstruktur als ein Baukörper ausgebildet. Die Berufsschulerweiterung ist als kompakter Baukörper konzeptioniert. Um ihre Länge besser optisch zu fassen werden die Cluster der Rungholtschule abgesetzt und ihre Dachform unterschieden. Sie erhalten ein für die Klassengeometrien optimiertes Sheddach.

**Energie, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit**

Die Gebäude sollen mit minimalem Technikeinsatz eine maximale Nutzung regenerativer Energie ermöglichen. BDie Sheddächer der Rungholtschule erlauben eine Optimierung der Tageslichtausnutzung und gleichzeitig die Aktivierung der schrägen Dachflächen zur Photovoltaiknutzung. In Kombination mit einem Nahwärmenetz auf dem Gesamtcampus kann so komplett auf fossile Energieträger verzichtet werden. Das Gebäude der Berufsschule nutzt das Atrium um natürliche Lüftung und Belichtung in beiden Geschossen zu optimieren.

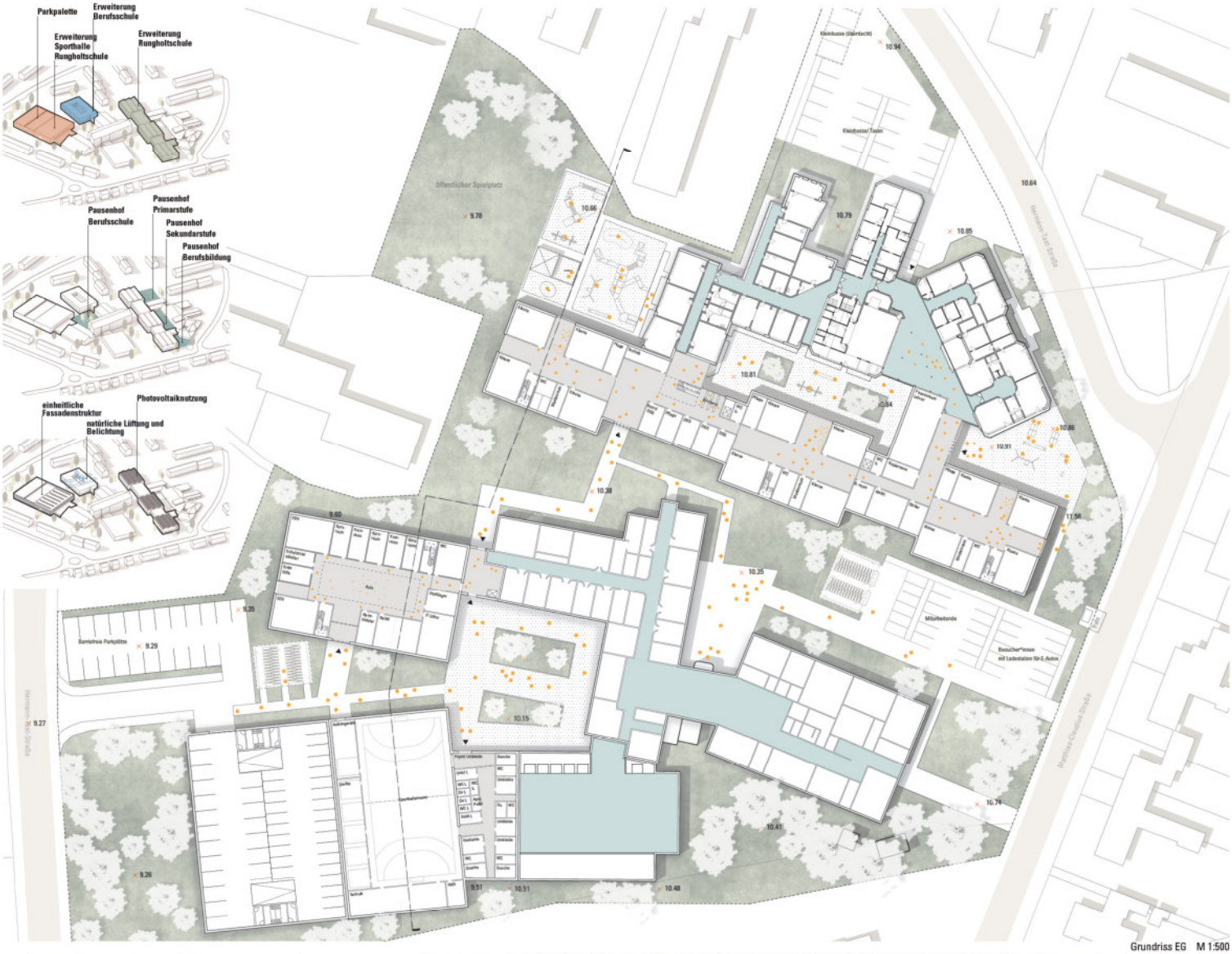
**Freiraumkonzept**

Zentral für die neuen Schulanlage ist die Ausbildung der neuen Höfe und Freiflächen. Sie erhalten unterschiedliche Charaktere je nach Lage und Nutzung. Die Erweiterung der Berufsschule und die Sporthalle bilden gemeinsam ebenfalls einen neuen Freibereich. Durch die Verdrehung der Baukörper zueinander entsteht eine neue, klare Zugangssituation.

Volumendarstellung

Schnitt A-A M 1:500



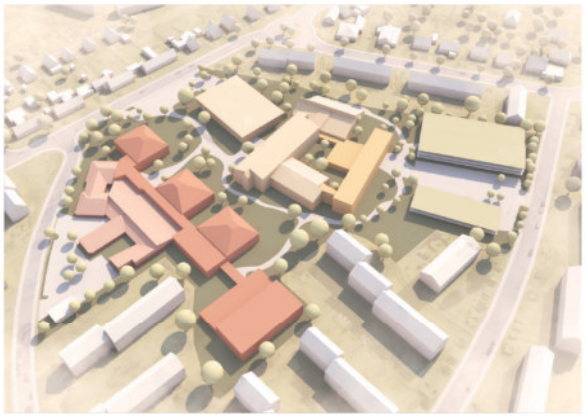

Grundriss EG M 1:500

Grundriss OG M 1:500

# Schulerweiterung

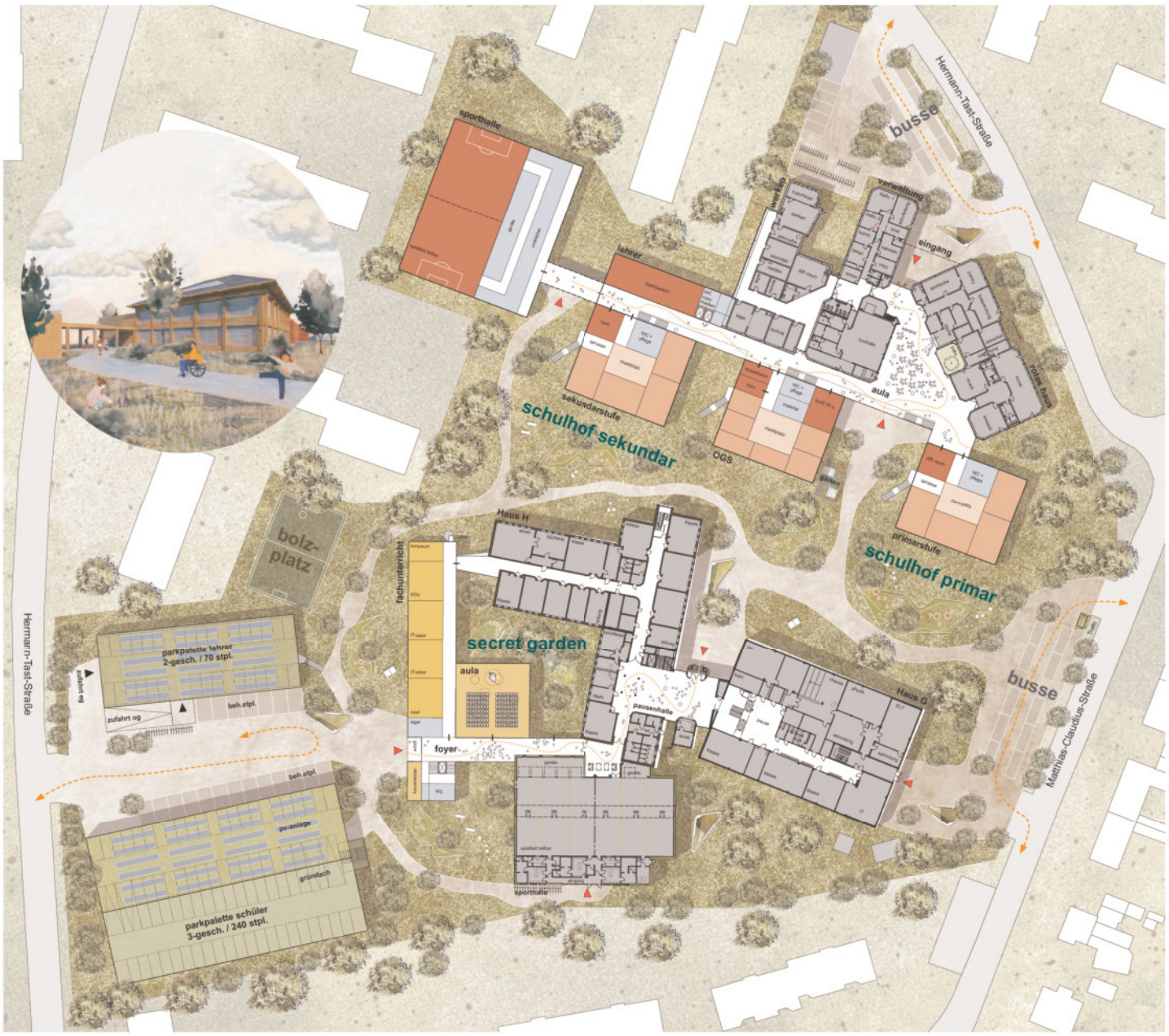
Rungholtschule/Berufliche Schule Husum

**1032**

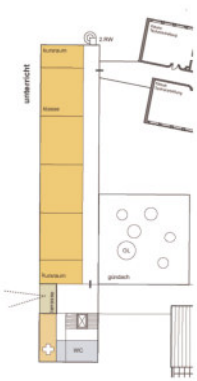


**Rungholtschule**
BGF 5.585qm
BRI 16.575m3

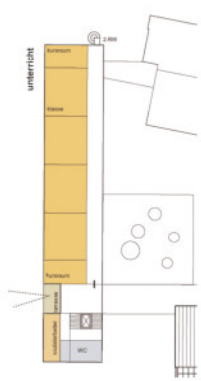
**Berufsschule**
BGF 2.409qm
BRI 9.271m3




EG 1:500




1.OG 1:500




2.OG 1:500

1.OG 1:500

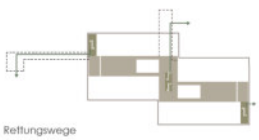
Schnitt Anbau Rungholtschule 1:500

Lageplan mit Darstellung Erdgeschoss M1:500

Erschließung

Freiräume

Cluster-Struktur



Rettungswege

Rungholtschule:

Der Erweiterungsbau der Rungholtschule gliedert sich unterschiedliche Volumina, die sich bzgl. Körnung und Geschossigkeit in den städtebaulichen Kontext einfügen. Im Zwischenraum von Vorhandenem und Neuem entsteht stadträumlich ein neuer Eingangsplatz als Adresse. In logischer Abfolge ergeben sich freiraumliche Zwischenbereiche und eine interne Verbindung zum Patio. Zwischen Rungholtschule und Beruflicher Schule entstehen attraktive, differenzierte Freiräume, die als Zugangssituation, Aufenthalt und Begegnung dienen. Für PKWs gibt es nördlich, für Kleinbusse östlich neu organisierte Parkmöglichkeiten mit kurzer Anbindung.

Im Inneren gelangt man über ein großzügiges Foyer in den zum Freibereich orientierten Lehrer- und OGS-Bereich, sowie in das neue Cluster der Prismenstufe. Eine zweiläufige Treppe erschließt die beiden Obergeschosse, in welcher sich drei weitere Cluster befinden. Zentral am Treppenraum sind gemeinschaftlich nutzbar die Konferenz- und Differenzierungsräume angeordnet. Im Cluster ordnen sich vier Klassenräume um eine aneignenbare, offene Lernzone, die Identität und Adresse für die Klassenstufe schafft. Eine zuschaltbarer Außenbereich kann als multifunktionaler Arbeitsraum vielfältig genutzt werden und ermöglicht eine ausreichende Belichtung des mittigen Lernforums.

Sporthalle - Berufliche Schule:

Die Schulsporthalle ist über einen Zugang entlang des OGS-Bereichs an die Schule angebunden. Ein kleiner Vorplatz ermöglicht den externen Zugang über das vorgelagerte Foyer. Sportfläche und Umkleiden sind ebenerdig und somit barrierefrei arrondiert.

Die Berufliche Schule wird mit einem zweigeschossigen Neubau ergänzt, der als L-förmiger Anbau die Gesamtfigur zu Ende führt. Der neue Haupteingang mit Foyer und Aula schafft Blickbeziehungen in den Patio, verbindet Innen- und Außenbereich und verleiht der Berufsschule eine neue Adresse. Der Patio sowie die Freiflächen, die sich Richtung Westen entwickeln, können als Pausenhof genutzt werden.

Schnitt A-A Rungholtschule M1:500

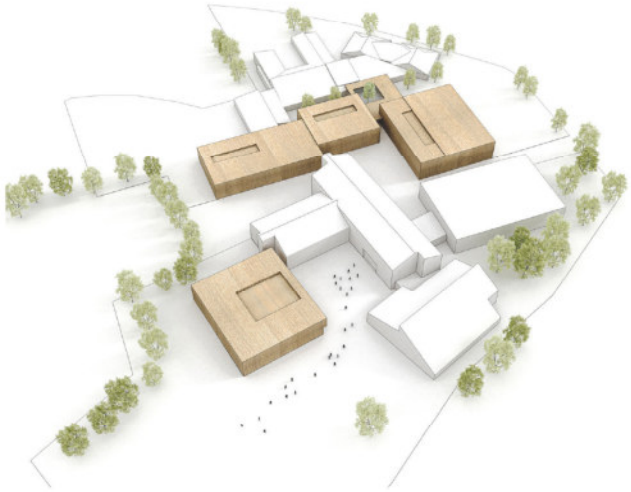
1. OG Rungholtschule M1:500

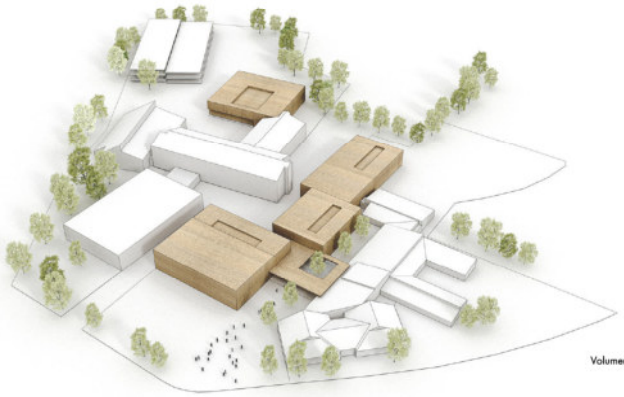
2. OG Rungholtschule M1:500

1. OG Berufliche Schule M1:500

Perspektive – Darstellung der Volumen

# ERWEITERUNGSNEUBAU RUNGHOLTSCHULE UND BERUFLICHE SCHULE HUSUM





Volumendarstellung



Konzeptdarstellung

Grundriss Erdgeschoss M 1:500

Grundriss Obergeschoss M 1:500

Berufliche Schule

Rungholtschule

Längsschnitt M 1:500

# Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule / Berufliche Schule in Husum

1035

**EINFÜHRUNG**
**Hier ist unser Vorschlag für den Ausbau der Rungholtschule und der Beruflichen Schule in Husum.** Ein Wettbewerbsbeitrag, mit dem wir zufrieden sind und von dem wir glauben, dass es die Projektbeschreibung und die Vision am besten vereint – ein robustes Konzept, das in der weiteren Bearbeitung gut angepasst werden kann. Wir haben unser Bestes getan, um Konzept, Funktionalität und Ästhetik **in einer höheren Einheit zu verschmelzen.**

**VISION**
Wir wollen eine Schule für Schüler mit Herausforderungen unterschiedlicher Art schaffen. Dies erfordert Rücksichtnahme und Empathie der einzelnen Bedürfnisse schon bei der Planung. Eine gute Schule besteht nicht nur aus der räumlichen Ausstattung, sondern **in großem Maße auch aus dem Gefühl der Zugehörigkeit. Unser** Ziel ist es, einen einzigartigen Ort für die Schüler in eine sichere und freundliche Umgebung zu schaffen. Wir wünschen uns ein grünes und klimafreundliches Gebäude, wo die Innenhöfe und Zwischenräume einen Zentralen Schwerpunkt für die Erholungsflächen vor **Ort zugänglich macht. Unser Entwurf entsteht aus einer starken und** einfachen Idee, dass sowohl sich an den Bestand anpasst aber sich **auch gleichzeitig architektonisch absetzt. Ein rationales und realis**tisches, aber spannendes Projekt, das die Bedürfnisse der Schule **bestmöglich löst.**

**KONZEPT**
Inspiriert aus der Machbarkeitsstudie gestalten wir einen gut lesbaren architektonischen Ansatz mit klarer Signalwirkung, der sich **den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Schule anpassen** und weiterentwickeln kann. Die Gebäudestruktur besteht im Wesentlichen aus sechs Baukörpern in Holzbauweise. Die Volumina der Baukörper sind zueinander verschoben, um den Maßstab und die Fassade maßstäblich aufzubrechen. Der Erweiterungsbau der **Rungholtschule besteht aus vier zueinander versetzten Baukörpern mit einem gläsernen Verbindungsbau der einen begrünten Hofraum** abschirmt aber ihn auch gleichzeitig öffnet. Zwischen allen Verschiebungen entstehen spannende und erholsame Innenhöfe, die zum Aufenthalt, Spielen und Lernen einladen. Die neuen Gebäudeteile erscheinen in natürlichem Holz, während die bestehenden Bauten ihre verschiedenen Materialien als Zeitzeugen behalten. Wir meinen das der Ausdruck für nachhaltiges Bauen mit Holz dazu beiträgt, **den gesamten Schulkomplex mit einem zu einer Einheit zusammen**zubinden. Wir arbeiten mit nur wenigen und sorgfältig ausgewählten haltbaren Materialien, so wie es unseres Grundgedankens des **nachhaltigen Bauens verlangt. Eine klare und einfache Architektur**sprache sichert die respektvolle Begegnung der ausgewählten Materialien und deren Detailierung.

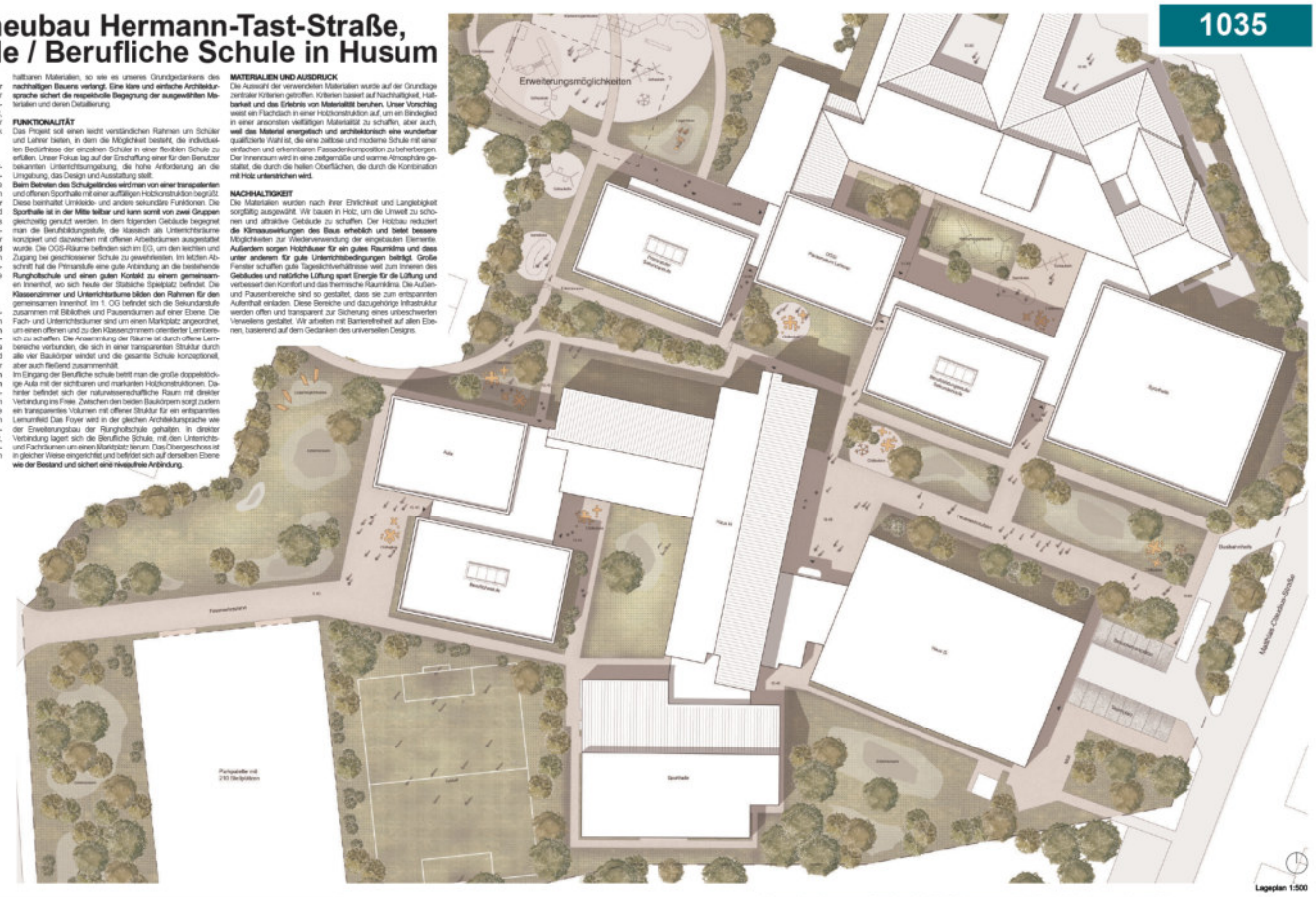
**FUNKTIONALITÄT**
Das Projekt soll einen leicht verständlichen Rahmen um Schüler und Lehrer bieten, in dem die Möglichkeit besteht, die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schüler in einer flexiblen Schule zu erfüllen. Unser Fokus lag auf der Erschaffung einer für den Benutzer bekannten Unterrichtsumgebung, die hohe Anforderung an die Umgebung, das Design und Ausstattung stellt.
**Beim Betreten des Schulgeländes wird man von einer transparenten** und offenen Sporthalle mit einer auffälligen Holzkonstruktion begrüßt. Diese beinhaltet Umkleide- und andere sekundäre Funktionen. Die **Sporthalle ist in der Mitte teilbar und kann somit von zwei Gruppen** gleichzeitig genutzt werden. In dem folgenden Gebäude begegnet man die Berufsbildungsstufe, die klassisch als Unterrichtsräume konzipiert und dazwischen mit offenen Arbeitsräumen ausgestattet wurde. Die OGS-Räume befinden sich im EG, um den leichten und Zugang bei geschlossener Schule zu gewährleisten. Im letzten Abschnitt hat die Primarstufe eine gute Anbindung an die bestehende **Rungholtschule und einen guten Kontakt zu einem gemeinsam**en Innenhof, wo sich heute der Statistische Spielplatz befindet. Die **Klassenzimmer und Unterrichtsräume bilden den Rahmen für den** gemeinsamen Innenhof. Im 1. OG befindet sich die Sekundarstufe zusammen mit Bibliothek und Pausenräumen auf einer Ebene. Die Fach- und Unterrichtsräumer sind um einen Marktplatz angeordnet, um einen offenen und zu den Klassenzimmern orientierter Lernbereich zu schaffen. Die Anordnung der Räume ist durch offene Lernbereiche verbunden, die sich in einer transparenten Struktur durch alle vier Baukörper windet und die gesamte Schule konzeptionell, aber auch fließend zusammenhält.
Im Eingang der Berufliche schule betritt man die große doppelstöckige Aula mit der sichtbaren und markanten Holzkonstruktionen. Dahinter befindet sich der naturwissenschaftliche Raum mit direkter Verbindung ins Freie. Zwischen den beiden Baukörpern sorgt zudem ein transparentes Volumen mit offener Struktur für ein entspanntes Lernumfeld Das Foyer wird in der gleichen Architektursprache wie der Erweiterungsbau der Rungholtschule gehalten. In direkter Verbindung lagert sich die Berufliche Schule, mit den Unterrichts- und Fachräumen um einen Marktplatz herum. Das Obergeschoss ist in gleicher Weise eingerichtet und befindet sich auf derselben Ebene **wie der Bestand und sichert eine niveaufreie Anbindung.**

**MATERIALIEN UND AUSDRUCK**
Die Auswahl der verwendeten Materialien wurde auf der Grundlage zentraler Kriterien getroffen. Kriterien basiert auf Nachhaltigkeit, Halt**barkeit und das Erlebnis von Materialität beruhen. Unser Vorschlag** weist ein Flachdach in einer Holzkonstruktion auf, um ein Bindeglied in einer ansonsten vielfältigen Materialitz zu schaffen, aber auch, **weil das Material energetisch und architektonisch eine wunderbar** qualifizierte Wahl ist, die eine zeitlose und moderne Schule mit einer einfachen und erkennbaren Fassadenkomposition zu beherbergen. Der Innenraum wird in eine zeitgemäße und warme Atmosphäre gestaltet, die durch die hellen Oberflächen, die durch die Kombination **mit Holz unterstrichen wird.**

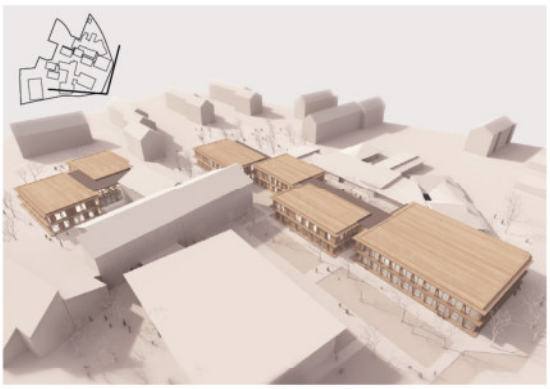
**NACHHALTIGKEIT**
Die Materialien wurden nach ihrer Ehrlichkeit und Langlebigkeit sorgfältig ausgewählt. Wir bauen in Holz, um die Umwelt zu schonen und attraktive Gebäude zu schaffen. Der Holzbau reduziert **die Klimaauswirkungen des Baus erheblich und bietet bessere** Möglichkeiten zur Wiederverwendung der eingebauten Elemente. **Außerdem sorgen Holzhäuser für ein gutes Raumklima und dass unter anderem für gute Unterrichtsbedingungen beiträgt. Große** Fenster schaffen gute Tageslichtverhältnisse weit zum Inneren des **Gebäudes und natürliche Lüftung spart Energie für die Lüftung und** verbessert den Komfort und das thermische Raumklima. Die Außen- und Pausenbereiche sind so gestaltet, dass sie zum entspannten Aufenthalt einladen. Diese Bereiche und dazugehörige Infrastruktur werden offen und transparent zur Sicherung eines unbeschwerten Verweilens gestaltet. Wir arbeiten mit Barrierefreiheit auf allen Ebenen, basierend auf dem Gedanken des universellen Designs.

Zwischen den Schichten entstehen Erholungshöfe

Verteilergebiet verbindet die Gebäude miteinander




Lageplan 1:500



EG 1:500

1.OG 1:500

Längsschnitt BB 1:500

Längsschnitt AA 1:500

# Realisierungswettbewerb Erweiterungsbau Rungholtschule Berufliche Schule

1036

**STÄDTEBAULICHES KONZEPT**

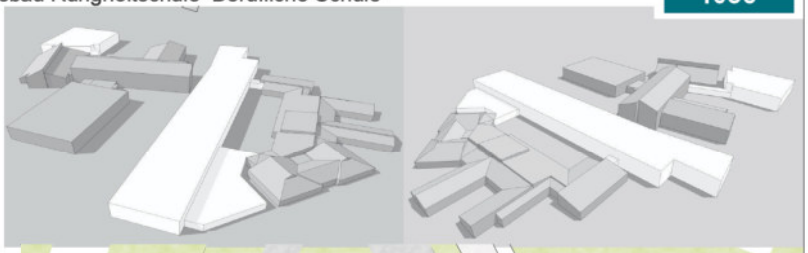
Die bestehende heterogene Baustruktur wird durch die beiden grossmassstäblichen Baukörper räumlich gefasst und in das vorhandene Erschliessungssystem eingebunden.

**ARCHITEKTONISCHES KONZEPT**

Über die Großstruktur der Rungoltschule wird die Sporthalle in die Lernhäuser eingebunden und schafft zusätzliche Erweiterungsflächen für Veranstaltungen der Schule. Die kompakte Anordnung schafft große zusammenhängende Erweiterungsflächen für beide Schulen.

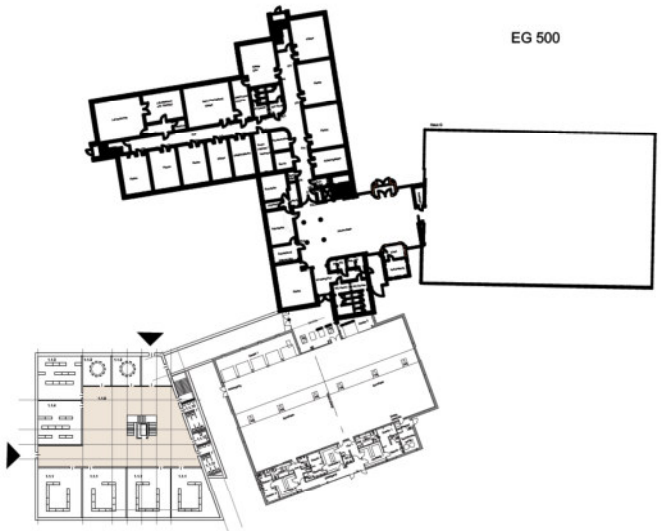
**GEBÄUDE UND FREIRAUMKONZEPT**

Das Lernräume nach Süden eingebunden mit Grossbäumen und Ausblick nach Süden. Die Pausenflächen und die Grünanlagen von Rungholtschule und Berufsschule werden durch die Baustrukturen räumlich voreinander begrenzt und in die großen Grünanlagen der angrenzenden Quartiere eingebunden.

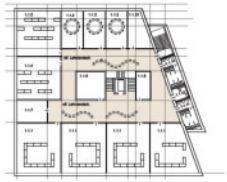


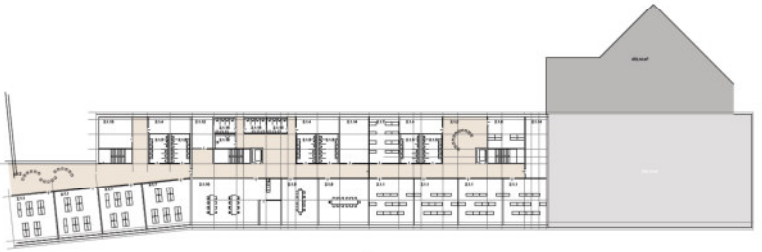
BS

EG 500

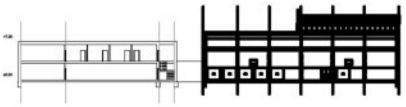


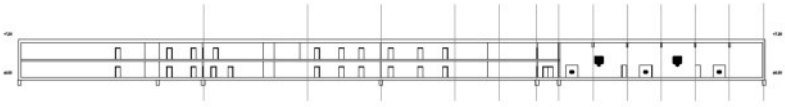
RUNGH





OG 500

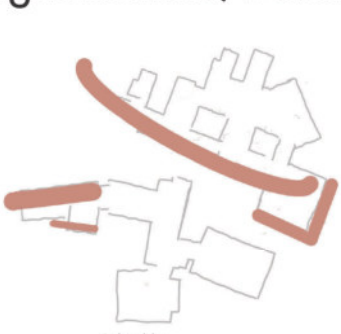




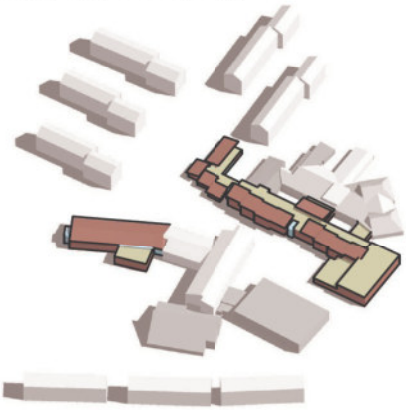
SCHNITT 500

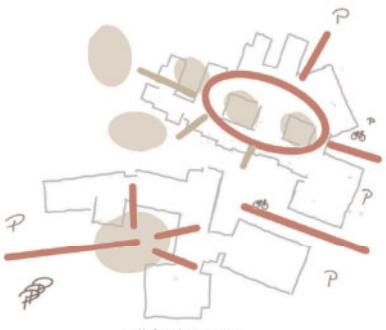
# Wettbewerb Erweiterungsneubau“ Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum





Stadträumliche Einbindung/baukörperlicher Zusammenhalt





Erschließung / Orientierung

Schnitt | M1:500

Grundriss OG | M1:500



Grundriss OG | M1:500

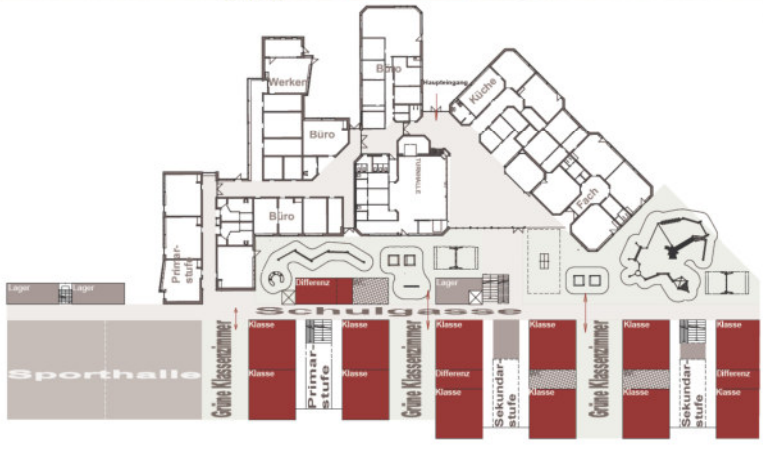
Grundriss EG | M1:500

**Offener, Zweiphasiger Realisierungswettbewerb -**

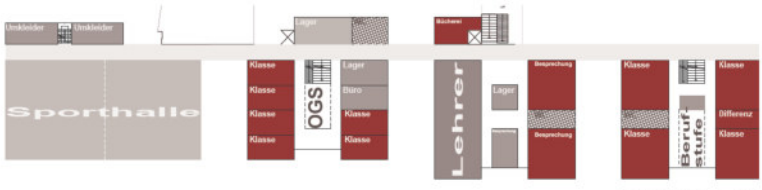
# Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule, Herman-Tast-Straße Husum

**1038**

Lageplan 1:500

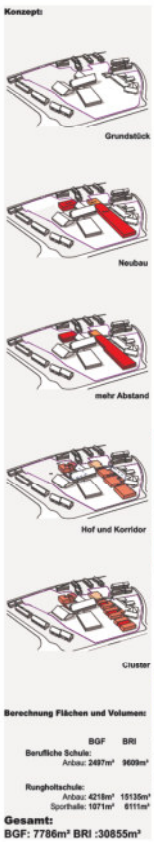



Rungholtschule Erdgeschoss 1:500




Rungholtschule Erdgeschoss 1:500

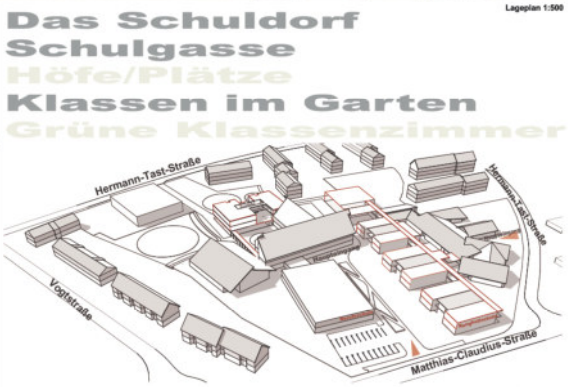
Rungholtschule Schnitt1:500

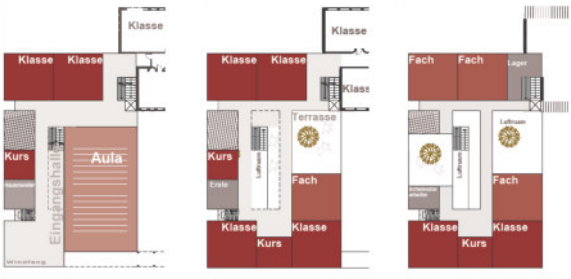



**Berechnung Flächen und Volumen:**

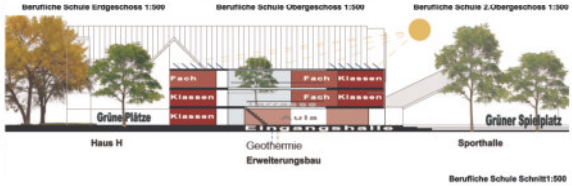
| | BGF | BRI |
|---|---|---|
| Berufliche Schule: Anbau: | 2497m² | 9609m³ |
| Rungholtschule: Anbau: | 4218m² | 15135m³ |
| Sporthalle: | 1071m² | 6111m³ |

**Gesamt:**
**BGF: 7786m² BRI :30855m³**



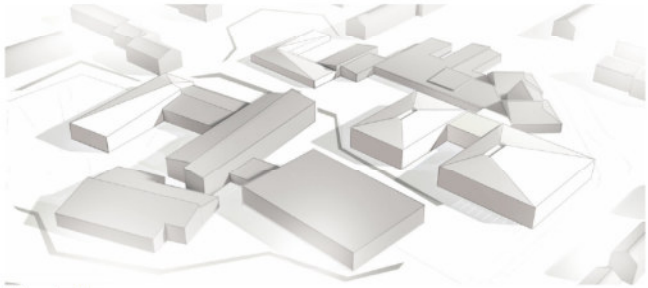

Berufliche Schule Erdgeschoss 1:500 | Berufliche Schule Obergeschoss 1:500 | Berufliche Schule 2.Obergeschoss 1:500



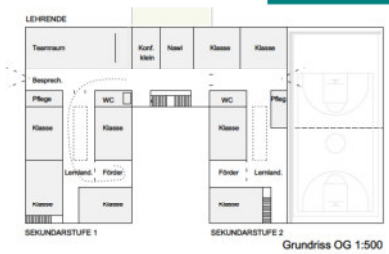

Berufliche Schule Schnitt1:500

# ERWEITERUNGSNEUBAU RUNGHOLTSCHULE UND BERUFLICHE SCHULE HUSUM

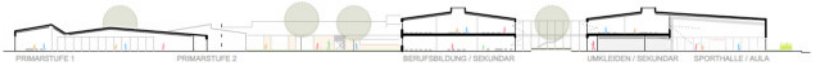
**1039**



Volumendarstellung



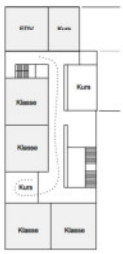

Grundriss OG 1:500




Schnitt AA 1:500

Erweiterung Berufliche Schule Husum

Grundriss 2.OG



Grundriss 1.OG

Flächenermittlung
Berufliche Schule
BGF 2.244 m² BRI 7.854 m³

Grundriss EG 1:500

Erweiterung Rungholtschule

Flächenermittlung
Rungholtschule
Kleiner Baukörper Primarbereich
BGF 680m² BRI 2.380m³
Großer Baukörper
BGF 4.415 m² BRI 15.453 m³

Grundriss EG 1:500

3 Bausteine - 3 Höfe

Das vorhandene Gebäudeensemble wird um drei Baukörper ergänzt. Zwei Baukörper für die Rungholtschule sowie ein Baukörper für die Berufliche Schule. Der kleine Baukörper für die Rungholtschule ergänzt den vorhandenen Primarstufenbereich um den gewünschten zweiten Cluster. Beide bilden eine Einheit. Der große Baukörper wird an den Bestand in Verlängerung des Speiseraumes angeordnet und gliedert sich in zwei ablesbare Volumen. Im Erdgeschoss sind die Sporthalle mit Nebenräumen, der Bereich der Berufsbildung sowie der Ganztagesbereich untergebracht. Ein großzügiges Foyer dient als zusätzliche Aufenthaltsfläche. Im Obergeschoss befinden sich die beiden Cluster der Sekundarstufe sowie der Bereich der Lehrenden. Eine offene, lichtdurchflutete Treppe verbindet beide Ebenen miteinander. Der Erweiterungsbau der Beruflichen Schule schließt als kompakter Baukörper an den Bestand an. Er bildet zukünftig den Auftakt und die Adressbildung der Schulanlage. Im Erdgeschoss ist die Aula untergebracht. In den Obergeschossen befinden sich die Unterrichtsräume. Eine offene Treppe zum Innenhof dient der Kommunikation und Hauptererschließung. Die Architektur der neuen Baukörper nimmt die Körnigkeit und Proportionen der vorhandenen Bebauung auf. Die Gliederung des großen Baukörpers verfolgt das Ziel, die Baumassen verträglich auf dem Grundstück zu integrieren. Die gefaltete Dachlandschaft der neuen Baukörper nimmt Bezug auf die Dachausbildung der Bestandsgebäude. Die Freiflächen beider Schulen werden konsequent voneinander getrennt. Die Freiflächen der Rungholtschule gliedern sich wie gewünscht in zwei separierte Pausenflächen. Der Pausenbereich für die Primarstufe nimmt die westliche Erweiterungsfläche mit ein. Der zentrale Schulhof dient den Sekundarstufen und dem Berufsbildungsbereich als Aufenthalt. Die geschützten Innenhöfe können in das pädagogische Konzept einbezogen werden.

Lageplan 1:1000

# Realisierungswettbewerb
# Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Str., Rungholtschule / Berufliche Schule Husum

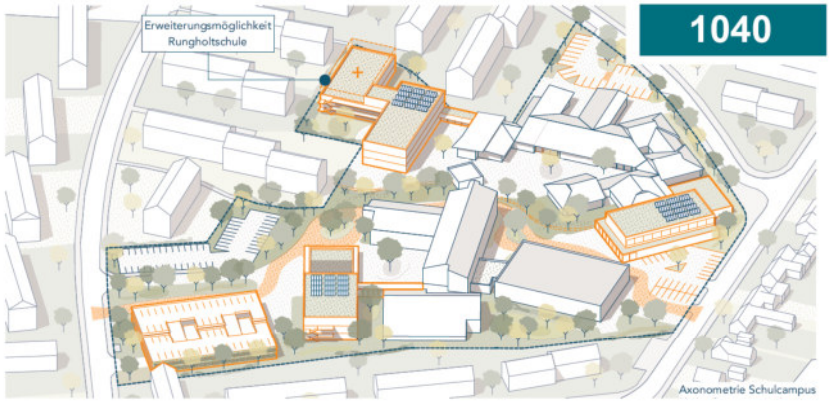
**1040**

**Konzept Campus**
Durch die geschickte Erweiterungen der bestehenden Baukörper und minimale wie sensible Eingriffe in den Bestand können alle Gebäudeteile der beiden Schulen erhalten werden. Die neuen Baukörper bilden zusammen mit dem Bestand wie selbstverständlich zwei gute Schulbauten mit klar definierten und angemessenen Außenräumen, zwischen welchen sich ein grünes Band als parkartige Verbindung im Quartier aufspannt. Ein neuer Schulcampus entsteht.

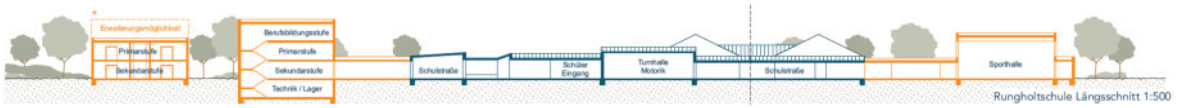
**Rungholtschule**
Die Cluster der Primarstufe, der Sekundarstufe und der Berufsstufe werden in einem neuen Schultrakt, welcher im Osten an den Bestand anknüpft verortet. Im Süden schließt die Sporthalle an die Schule an. So entsteht eine neue Gliederung der Schule mit den Schulclustern im Westen, der Verwaltung sowie der Aula in der Mitte und der Nachmittagsbetreuung und der Sporthalle im Osten. Zwischen den Baukörpern spannen sich die unterschiedlichen Schulhöfe und Außenflächen der einzelnen Stufen sowie der Nachmittagsbetreuung auf. Im Norden befindet sich ein neuer und aufgeräumter Busparkplatz. An die Sporthalle grenzt der Lehrerparkplatz, welcher im Falle einer externen Nutzung der Halle als Besucherparkplatz dient.
*Brutto-Grundfläche:* *4.326.00 m2*
*Brutto-Rauminhalt:* *14.826 m3*

**Berufliche Schule Husum**
Ein angebauter Schultrakt im Westen definiert die neue Adresse der Beruflichen Schule. Über einen hellen Gang knüpft dieser an die bestehenden Gebäudeteile an. Die eingeschossige Aula fasst zusammen mit dem Bestand einen Hofraum, welcher zur neuen Mitte der Berufsschule wird. Die neuen Klassenräume orientieren sich klar zu den umliegenden Grünflächen.
Dem neuen Schultrakt vorgelagert befindet sich das Parkhaus. Teile der bestehenden Parkfläche der Berufsschule können erhalten werden. Zwischen der Parkfläche und dem Parkhaus spannt sich das grüne Band, welches den Campus verbindet.
*Brutto-Grundfläche:* *2.361 m2*
*Brutto-Rauminhalt:* *8.264 m3*

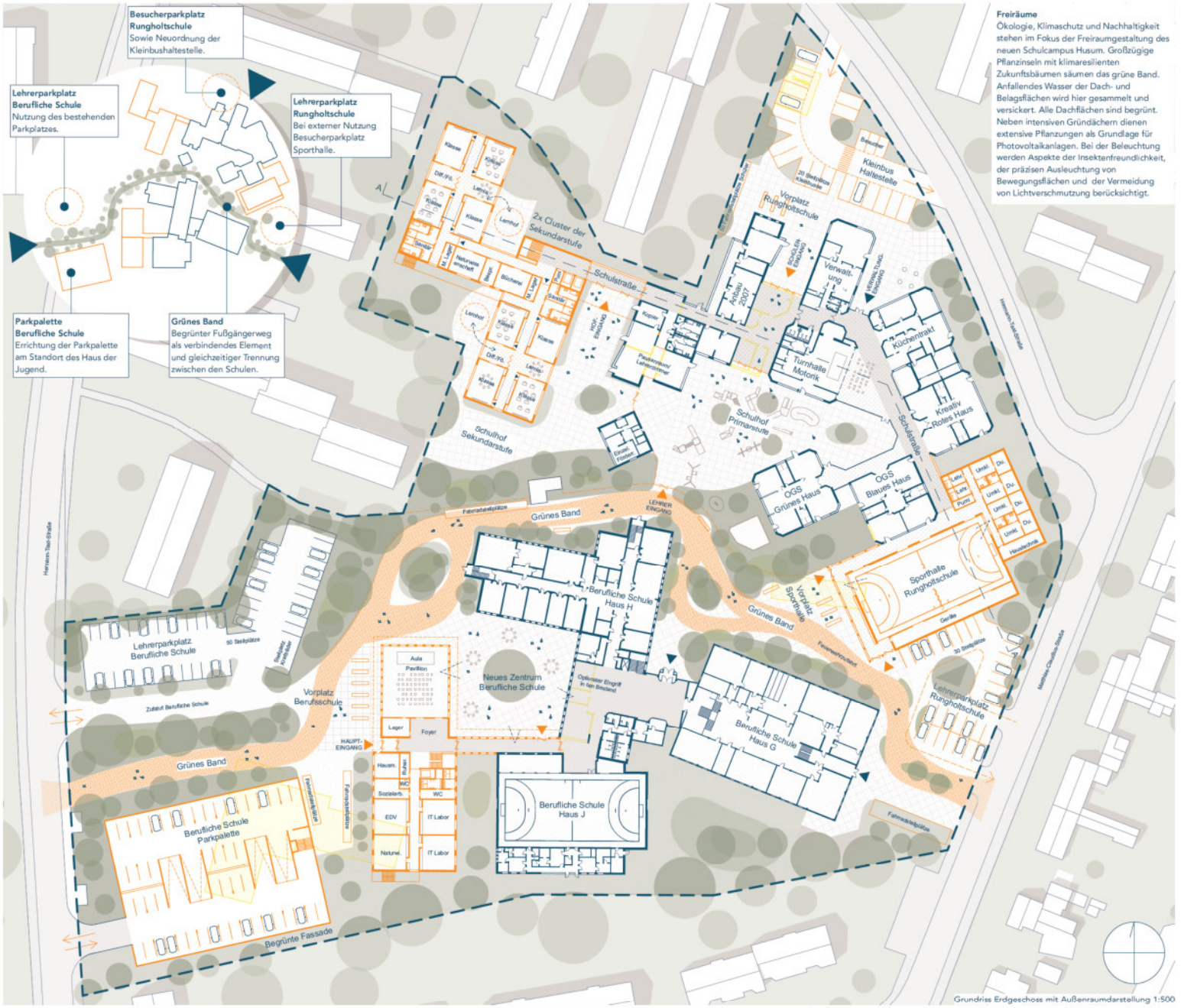
**Sporthalle**
*Brutto-Grundfläche:* *1.401 m2*
*Brutto-Rauminhalt:* *8.354 m3*



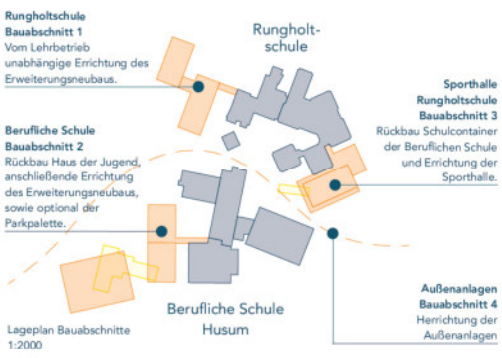
Axonometrie Schulcampus



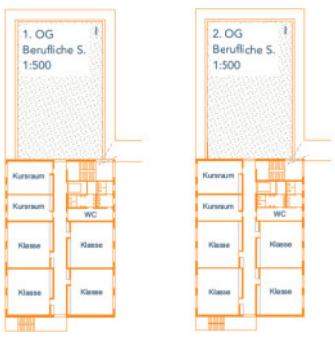
Rungholtschule Längsschnitt 1:500



Grundriss Erdgeschoss mit Außenraumdarstellung 1:500



Lageplan Bauabschnitte 1:2000



1. OG Rungholtschule 1:500

2. OG Rungholtschule 1:500

# Wettbewerb Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum

**1041**

Lageplan mit Erdgeschossgrundriss M 1:500

Volumendarstellung

Entscheidend für die erfolgreiche Nutzung des schwierigen Grundstücks sind unserer Ansicht nach zwei Aspekte:

1. **Die Bipolarität der Zuwegung zur Berufsschule sollte aufgelöst und eine eindeutige Adresse nach Westen geschaffen werden.** So wird einerseits die Flächenressource im Osten des Planungsgebietes vollständig für die Rungholtschule nutzbar und es ergibt sich eine sinnvolle Wegetrennung.
2. **Die Mitte des Grundstücks möchten wir freihalten.**

Anstatt für die Erweiterung der Rungholtschule einen einzigen, großformatigen Neubau zu planen, haben wir uns deshalb entschlossen, die Funktionen in logische Häppchen zu unterteilen und diese in Form einzelner Häuser so auf dem Grundstück zu platzieren, dass sich angenehm proportionierte, atmosphärisch verschiedene Aussenräume ergeben.

**Lerndorf und Dorfplatz**

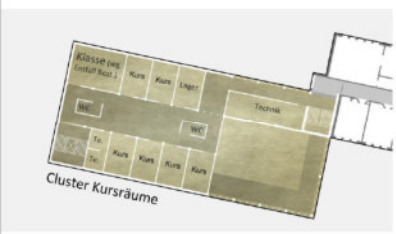
Wir stellen uns ein autarkes **Lernhaus für Primarschüler** vor, anliegend an einen separaten, geschützten Schulhof. Eine bauliche Verbindung gibt es nicht, wohl aber die Option, mittels Überdachung eine wettergeschützte Erschliessung zu ermöglichen. Der zweite Baustein ist das **Lernhaus für die Sekundarschüler** – hier sind, direkt an den Bestand angebaut und in direkter Verbindung zum großen Schulhof, auch die Flächen für die Berufsbildung und die Lehrer vorgesehen.

Anstatt die Erschliessung der neuen Lernhäuser durch das Cluster der Primarstufe (im Anbau von 2007) zu führen, schlagen wir vor, im Anbau von 2007 die Räume der OGS anzuordnen. **Beide Cluster der Primarstufe sind so – mit gleicher pädogogischer Qualität** – verkehrsberuhigt im Neubau untergebracht. Sollte dies nicht gewünscht sein, ist eine Unterbringung der OGS im Neubau über der Primarstufe möglich.

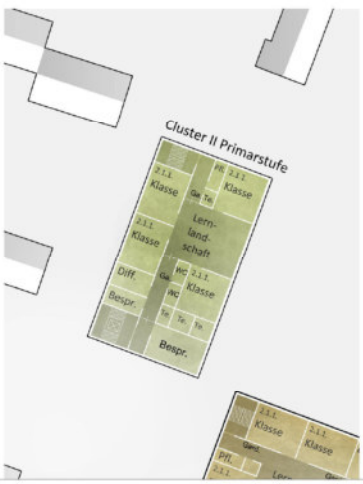
Komplettiert wird das Ensemble durch die **Sporthalle**, die sich dem zentralen Platz zuwendet und diesen zur Matthias-Claudius-Straße abschirmt.

**Adressbildung der Berufsschule nach Westen**: Wir schlagen vor, die Zentrale Halle bis zur Fassade durchzustecken und so einen von weitem sichtbaren neuen Haupteingang zu schaffen. Hierfür ist die Neuorganisation der Leitungsgruppe an anderer Stelle nötig. Anstatt diese abseits des Haupteingangs in den Neubau zu setzen, haben wir diese im Bereich eines derzeitigen Klassenraums angeordnet. Der dadurch entfallene Klassenraum ist im Erweiterungsneubau der Berufsschule im 1.OG abgebildet.

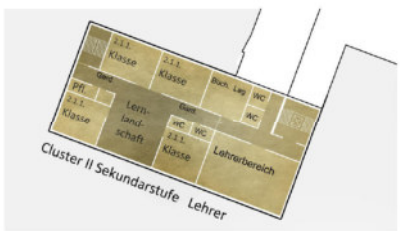
Die Aula im Erdgeschoss hat direkten Sichtbezug zum Haupteingang und kann so zur Identität des neuen Eingangs beitragen. Wir schlagen die Neubauten als Holzmodulbauten bzw. in Holz-Hybridbauweise) mit teilbegrünter Holzfassade und geneigten Gründächern vor.




Erweiterung **Berufsschule - 1.OG**, M 1:500

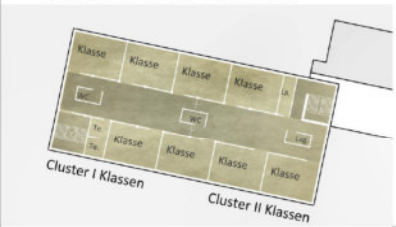



**Lernhaus Primarstufe** - 1.OG, M 1:500

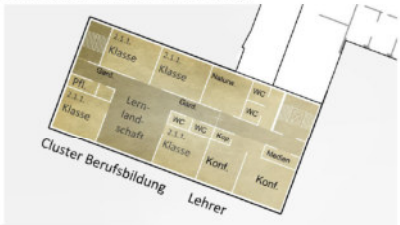



**Lernhaus Sekundarstufe** - 1.OG, M 1:500

Konzept




Erweiterung **Berufsschule - 1.OG**, M 1:500




**Lernhaus Sekundarstufe** - 2.OG, M 1:500

**Sporthalle** - 1.OG/ Technik, M 1:500

Schemaschnitt A-A, M 1:500

# Teil 1.2 – Protokoll 1. Phase

# Protokoll Preisgericht 1. Phase

Niederschrift zur Jurysitzung der 1. Phase für den offenen, zweiphasigen Realisierungswettbewerb „Erweiterungsneubau“ Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum.

Am 15. März 2023 um 10:08 Uhr tritt die Jury zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe im Ratssaal des Kreishauses in Husum zusammen und wird die Teilnehmer für die 2. Phase des Wettbewerbs auswählen.

Herr Bernd Petersen, begrüßt die angereisten Sach- und Fachpreisrichter, Sachverständigen Berater und Wettbewerbsbetreuer und gibt eine kurze Einführung zu den Erwartungen an den Wettbewerb.

Herr Plähn übernimmt das Stimmrecht des erkrankten Sachpreisrichters Michael Kwauka.
Herr Petersen übernimmt das Stimmrecht des erkrankten Sachpreisrichters Frank Zahel.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird die Vollständigkeit des Preisgerichts festgestellt:

Es sind erschienen als

**Fachpreisrichter:**

1. Marie-Luise Zastrow, Dipl.-Ing. Freischaffende Architektin, Q2 Stadtplanungen Heikendorf
2. Ulrich Engel, Architekt BDA, eisfeld engel ARCHITEKTEN BDA, Hamburg
3. Christian Schmieder, Architekt BDA, SCHWIEDER. DAU. ARCHITEKTEN. BDA, Kiel
4. Magdalena Müller, Dipl.-Ing. Stadtplanerin Bauamt Stadt Husum
5. Christine Krämer, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt, Kessler & Krämer, Flensburg
6. Heiko Stöven, Dipl.-Ing., Kreis Nordfriesland
7. Tim Binge, Dipl.-Ing. (Architektur), Kreis Nordfriesland

**Stellvertretender Fachpreisrichter (ständig anwesend):**

1. Brar Hassold, Dipl.-Ing., Kreis Nordfriesland

**Sachpreisrichter:**

1. Ellen Schwitters, Schulleiterin Rungholtschule
2. Studiendirektor Bernd Plähn, stellv. Schulleiter Berufliche Schule
3. Frank Petersen, Vorsitzender Finanz- und Bauausschuss
4. Dr. Peter Schröder, stellv. Vorsitzender Finanz- und Bauausschuss
5. Bernd Petersen, Leiter FD Gebäude und Liegenschaften, Kreis Nordfriesland
6. Lena Grützmacher stellv. Vorsitzende Kultur- und Bildungsausschuss

**Stellvertretende Sachpreisrichterin (ständig anwesend)**

1. Heiko Dircks, stellv. Schulleiter Rungholtschule

**Organisation und Vorprüfung:**

1. Dieter Richter, Dipl.-Ing. Architekt, Richter Architekten und Stadtplaner Kiel
2. Gabriele Richter, Dipl.-Ing. Architektin, Richter Architekten und Stadtplaner Kiel

**Gäste**

1. Jörg Schlindwein, Leiter Bauamt der Stadt Husum
2. Daniel Thomsen, Leiter FB 5 Jugend, Familie und Bildung, Kreis Nordfriesland
3. Olaf Carstensen, FD Gebäude und Liegenschaften, Kreis Nordfriesland

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Frau Marie-Luise Zastrow einstimmig bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.

Das Protokoll führt: Gabriele Richter

Frau Zastrow erläutert die Regularien des Wettbewerbsverfahrens und den weiteren Tagesablauf für das Preisgericht der 1. Phase. Alle zur Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Jurysitzung weder Kenntnis von einzelnen Entwürfen erhalten noch mit Verfahrensteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben. Die Anwesenden werden aufgefordert, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser bis zum Abschluss des gesamten Verfahrens zu unterlassen. Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Jury in Anlehnung an die Grundsätze für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2013).

**Bericht der Vorprüfung**

Der Abgabetermin für die 1. Phase war am 14.02.2023 (Poststempel/Einlieferungsnachweis).

Für die 1. Phase waren folgende Wettbewerbsleistungen zu erbringen:
Auf einem Präsentationsblatt im Format DIN A1 war darzustellen:

a) Konzeptdarstellung der Entwurfsidee (freie Darstellung)
   Grundsätzliches Entwurfskonzept, städtebauliches Konzept, gestalterische Idee
b) Lageplan Gebäude mit Grundrissebene EG (Maßstab 1:500) genordet
c) Grundrisse oder Piktogramm aller Geschosse M 1:500 als schematische Darstellung
   mit Darstellung der verschiedenen Funktionsbereichen und Erweiterungsmöglichkeiten
c) Längsschnitt als schematische Darstellung im M.1:500
d) Berechnung Flächen und Volumen, Bruttogrundfläche (BGF) u. Bruttorauminhalt (BRI)
e) Volumendarstellung perspektivisch in Skizzenform
f) Erläuterungtext maximal 1 Seite DIN A4

Die Vorprüfung wurde im Wesentlichen im Büro der Vorprüfer Dieter und Gabriele Richter durchgeführt. Die Vorprüfung für den Bereich Energie und Nachhaltigkeit erfolgte durch Herrn Sören Vollert. Grundlage für die Vorprüfung war der Auslobungstext und das Rückfragenprotokoll mit seinen Ergänzungen.

Es wurden insgesamt 41 Beiträge für die 1. Phase anonym eingereicht.

Es werden gemäß § 6 RPW nur diejenigen Arbeiten zur Beurteilung durch das Preisgericht zugelassen, die
- den wesentlichen formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind,
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen

Die Kennziffern der Wettbewerbsarbeiten wurden von den Vorprüfern mit neuen Tarnzahlen von

1001 bis 1041 überklebt. Die Reihenfolge ist zufällig und gibt weder den Eingang der Arbeiten noch eine sonstige Gewichtung wieder. Die formalen Wettbewerbsleistungen werden von allen Beiträgen im Wesentlichen erfüllt. Aufwändig für die Vorprüfung waren etliche, nicht zu öffnende bzw. nicht lesbare DWG-Dateien. Die erforderlichen Prüfungen wurden an den PDF-Dateien durchgeführt. Ein Teilnehmer hat die geforderten Leistungen auf dem Format DIN A0 eingereicht.

Im Weiteren wurde durch die Vorprüfung die Einhaltung des Wettbewerbsgrundstücks, das Raumprogramm sowie die angegebenen Baumassen geprüft. Die Durcharbeitung der Entwürfe ist bei allen Beiträgen der Entwurfstiefe 1. Phase mindestens angemessen und geht bei einigen darüber hinaus. Die im Raumprogramm geforderten Funktionen konnten bei allen Beiträgen plausibilisiert werden und reichen prinzipiell bei allen Beiträgen für die zunächst primäre konzeptionelle Beurteilung der 1. Phase aus.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Vorprüfung vorgetragen und dem Beurteilungsgremium für den Zeitraum der Preisgerichtssitzung in schriftlicher Form als Vorprüfbericht zur Verfügung gestellt.
Die Jury entscheidet auf der Grundlage des Vorprüfberichtes die Beurteilungsfähigkeit und Zulassung aller Wettbewerbsbeiträge.

Folgende Beurteilungskriterien waren festgelegt
Entwurfsidee/Leitgedanke
- Städtebauliches Konzept - Städtebauliche Setzung, Baumassenverteilung, Höhenentwicklung unter Einhaltung der städtebaulichen Vorgaben
- Freiraumplanerisches Gestaltungskonzept, Aufenthaltsqualität, Freiräume, Verkehr, Stellplätze
- Architektonisches und räumliches Konzept - Ausdruck und Gestalt
- Komfort und Gesundheit – Tageslicht, Raumklima
- Funktionalität - Erschließung, Barrierefreiheit, Kommunikation
- Erfüllung der wesentlichen bau- und planungsrechtlichen Anforderungen
- Erfüllung der räumlichen und funktionalen Anforderungen (Nachweis Funktionsbereiche, Raumbeziehungen, Erschließung)
- Möglichkeiten für eine Erweiterung
- Nachhaltigkeit – Ressourcen und Energie (Flächenversieglung, Baustoffe, Energie)
- Wirtschaftlichkeit (Flächeneffizienz, Nutzungsflexibilität, Lebenszykluskosten, Investitionskosten, Honorarkosten)

Die Reihenfolge stellt keine Wichtung der Kriterien dar.

Die in Phase 1 zur Teilnahme an Phase 2 ausgewählten Arbeiten werden nicht im Einzelnen beurteilt. Die Erkenntnisse und Bewertungen des Preisgerichts werden in einer allgemeinen Form protokolliert und allen Teilnehmenden aus Phase 1 zugesandt. Alle Teilnehmenden dieser Phase erhalten zeitgleich die Benachrichtigung, ob sie für die 2. Phase zugelassen sind.

Es folgt ein erster Informationsrundgang mit Vortrag der Erkenntnisse aus der Vorprüfung.

**Informationsrundgang** von 10:40 Uhr bis 13:09 Uhr

Alle 41 Beiträge werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei, vorgestellt und die Erkenntnisse aus der Vorprüfung ggfls, vertieft. Verständnisfragen zu den Arbeiten werden erläutert und Anforderungen aus der Aufgabenstellung im Abgleich mit dem Auslobungstext sowie der Rückfragenbeantwortung präzisiert.

Im Anschluss an den Informationsrundgang wird die Sitzung für einen Mittagsimbiss unterbrochen.

**1. Wertungsrundgang** ab 14:02 Uhr

Im anschließenden Rundgang, dem ersten wertenden Rundgang, werden die Entwürfe anhand der Beurteilungskriterien, im einzelnen intensiv diskutiert und im Hinblick auf das Gesamtkonzept, Idee und architektonische Qualität für Gebäude und Freianlagen, sowie die grundsätzliche städtebauliche Einfügung, betrachtet und bewertet. Aufgrund städtebaulich-typologischer und konzeptioneller Mängel werden folgende 18 Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

Tarnzahlen
1002, 1005, 1009, 1010, 1014, 1015, 1017, 1018, 1020, 1021, 1025, 1027, 1028, 1029, 1031, 1036, 1037, 1040

Für das weitere Procedere weist die Vorsitzende auf die Möglichkeit einer Rückholung von Arbeiten in die Wertung hin. Es wird kein entsprechender Antrag gestellt.

**2. Wertungsrundgang** ab 16:25 Uhr

Nach eingehender Erläuterung der Qualitäten der verschiedenen Lösungsansätze der im Verfahren verbliebenen Beiträge, werden die Entwürfe vertiefend, besonders im Hinblick auf die Funktionalität, die notwendigen Verknüpfungen sowohl in stadträumlicher wie auch in organisatorischer Hinsicht, erneut verglichen, diskutiert und abschließend bewertet. Aufgrund stadträumlicher, architektonischer, und funktionaler Mängel, die im Vergleich der verbliebenen Arbeiten herausgearbeitet wurden, werden im 2. Rundgang folgende 15 Arbeiten ausgeschieden:

| Arbeit | Stimmenverhältnis |
|---|---|
| 1003 | 1:12 |
| 1007 | 3:10 |
| 1008 | 1:12 |
| 1011 | 1:12 |
| 1012 | 0:13 |
| 1013 | 0:13 |
| 1016 | 1:12 |
| 1022 | 2:11 |
| 1024 | 3:10 |
| 1030 | 0:13 |
| 1032 | 1:12 |
| 1033 | 1:12 |
| 1034 | 0:13 |
| 1039 | 2:11 |
| 1041 | 0:13 |

Folgende, in der Wertung verbliebenen 8 Wettbewerbsbeiträge werden für die weitere Bearbeitung der 2. Phase ausgewählt:

| Arbeit | Stimmenverhältnis |
|---|---|
| 1001 | 12:1 |
| 1004 | 13:0 |
| 1006 | 12:1 |
| 1019 | 13:0 |
| 1023 | 12:1 |
| 1026 | 10:3 |
| 1035 | 13:0 |
| 1038 | 10:3 |

**Empfehlungen des Preisgerichts**

Folgende Hinweise und Erkenntnisse aus der Diskussion und dem Vergleich der Wettbewerbsarbeiten werden für die weitere Entwurfsbearbeitung vom Preisgericht präzisiert:

Busvorfahrten

- als Primat der Entwurfsaufgabe hat eine praktikable Organisation der Busstellplätze absoluten Vorrang.
- die Busvorfahrten mit der Stellmöglichkeit für 20 Kleinbusse können auf zwei Standorte verteilt werden. Dabei ist auf eine gute Benutzbarkeit für den seitlichen Einstieg zu achten.
- Es wird darauf hingewiesen, dass nach Schulschluss alle Schüler und Schülerinnen gleichzeitig das Schulgebäude verlassen. Bei der Planung von zwei Busstandorten können sich die Ströme der Kinder, die mit dem Bus abgeholt werden, aufteilen.
- Die Aufstellung entlang der Straßen erfordert „Parkbuchten“ bzw. eine eigene Busspur.
- Die Kreuzungsbereiche sind freizuhalten.
- Gehwege müssen auch im Bereich der Haltestellen eine Mindestbreite von 3m einhalten. *(Ergänzung der Formulierung durch die Stadt Husum Tiefbauamt wird nachgereicht)*

Eingangsbereiche -Vorplätze

- in den Eingangsbereichen beider Schulen sind überdachte Fahhrradstellplätze in Zuordnung zu den Eingängen gewünscht

Schulhöfe - Abgrenzungen

- Auf das Erfordernis der Abgrenzung (Zonierung) der einzelnen Schulhöfe bzw. Schulhofbereiche (Primar-Sekundarstufe) und der Orientierung (keine lauten Spielaktivitäten zur Berufsschule) wird explizit hingewiesen. Insbesondere die Kinder aus der Primarstufe benötigen viel Bewegungsflächen.

Innere Erschließung Rungholtschule

- Bei der Organisation und Erschließung der Grundrisse sind lange Flure zu vermeiden bzw. durch Aufweitungen oder Ähnliches zu gliedern. Eine Trennung der Altersgruppen Primar und Sekundar in Grundrissen und Erschließung ist aus pädagogischen Gründen ausdrücklich erforderlich. Die Möglichkeit eines „Rundlaufes“ wirkt sich ungünstig auf die Unterrichtsanforderungen und den Schulablauf aus.
- Eine gute räumliche Dimensionierung der Marktplätze ist aus pädagogischer Sicht sehr gewünscht.

Funktionen Rungholtschule

- Auf die funktionalen Beziehungen Primar-Cluster – OGS wird hingewiesen. Zur Nutzung von Synergien in der Raumbelegung sollte die OGS möglichst nah am Primar-Cluster untergebracht sein. Das Primar-Cluster ist im EG einzuplanen. Werden zwei neue Primar-Cluster geplant, kann eines im Obergeschoss untergebracht werden.

Lage der Sporthalle

- die Sporthalle muss nicht zwangsläufig an die Rungholtschule angebunden werden.

Erweiterung Berufsschule

- Eine wetterfeste Anbindung der Erweiterung an Haus H wird seitens der Schule gewünscht.

Parkpalette

- Bei der Anordnung der Parkpalette ist auf einen verträglichen Abstand zur vorhandenen Wohnbebauung zu achten.

Das Preisgericht bestimmt, die Teilnehmer der 2. Phase für die weitere Bearbeitung zu informieren. Die Öffnung der Verfassererklärungen wird zur Wahrung der Anonymität durch die Justitiarin der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein erfolgen.

Die Vorprüfberichte der 1. Phase werden eingesammelt und bis zum 2. Preisgericht von den Verfahrensbetreuern aufbewahrt.

Die Vorsitzende des Preisgerichts, Frau Zastrow, entlastet die Vorprüfung und wünscht den Teilnehmern eine gute Bearbeitungszeit und gute Endergebnisse.
Herr Petersen bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung der Preisgerichtssitzung. Er dankt den Preisrichtern und Sachverständigen Beratern für ihr Engagement.

Die Sitzung des Preisgerichts wird um 17:49 Uhr geschlossen.

Gezeichnet:

Marie-Luise Zastrow Architektin und Stadtplanerin, Heikendorf
Vorsitzende des Preisgerichts

**632-28-0 Berufliche Schule Husum, Nebenstelle Hermann-Tast-Straße** **632-30-0 Rngholtschule Husum**

*Erweiterungsneubau Schule Hermann-Tast-Straße - Planungswettbewerb*

**Teilnehmerliste** 15.03.2023 10-18 Uhr

| Name | Funktion | Firma/Name/Büro | Anschrift Straße | Anschrift Ort | Unterschrift |
|---|---|---|---|---|---|
| Frau Marie Zastrow | Fachpreisrichter | Zastrow & Zastrow | Quellengrund 2 | 24226 Heikendorf | |
| Ulrich Engel | Fachpreisrichter | eisfeld engel architekten | An der Alster 11 | 20099 Hamburg | |
| Christian Schmieder | Fachpreisrichter | Schmieder.Dau.Architekten | Klosterkirchhof 10-12 | 24103 Kiel | |
| Frau Christine Krämer | Fachpreisrichter | Kessler und Krämer | Neustadt 16 | 24939 Flensburg | |
| Frau Magdalena Müller | Fachpreisrichter | Stadt Husum | Zingel 10 | 25813 Husum | |
| Herr Tim Binge | Fachpreisrichter | Kreis Nordfriesland | Marktstraße 6 | 25813 Husum | |
| Herr Heiko Stöven | Fachpreisrichter | Kreis Nordfriesland | Marktstraße 6 | 25813 Husum | |
| Herr Brar Hassold | stellv. Fachpreisrichter | Kreis Nordfriesland | Marktstraße 6 | 25813 Husum | |
| Frau Ellen Schwitters | Sachpreisrichter | Rungholtschule Husum | Hermann-Tast-Str. 62 | 25813 Husum | |
| Herr Michael Kwauka | Sachpreisrichter | Berufliche Schule Husum | Herzog-Adolf-Straße 3 | 25813 Husum | entschuldigt |
| Herr Frank Petersen | Sachpreisrichter | Kreis NF, Vors. FBA | Süderweg 1 | 25885 Ahrenviöl | |
| Herr Dr. Peter Schröder | Sachpreisrichter | Kreis NF, stellv. Vors. FBA | Grüner Weg 2 | 25845 Nordstrand | |
| Herr Frank Zahel | Sachpreisrichter | Kreis NF, Vors. KBA | AmSandwall 16 | 25980 Sylt | Entschuldigt |
| Frau Lena Grützmacher | Sachpreisrichter | Kreis NF, stellv. Vors. KBA | An der Baumschule 9d | 25832 Tönning | |
| Herr Heiko Dircks | stellv. Sachpreisrichter | Rungholtschule Husum | Hermann-Tast-Str. 62 | 25813 Husum | |
| Herr Bernd Plähn | stellv. Sachpreisrichter | Berufliche Schule Husum | Hermann-Tast-Straße 10 | 25813 Husum | |
| Herr Dieter Richter | Vorprüfung | Richter Architekten/Stadtplaner | Esmarchstraße 64 | 24105 Kiel | |
| Frau Gabriele Richter | Vorprüfung | Richter Architekten/Stadtplaner | Esmarchstraße 64 | 24105 Kiel | |
| Herr Florian Lorenzen | Gast | Landrat, Kreis NF | Marktstraße 6 | 25813 Husum | - entschuldigt |
| Herr Daniel Thomsen | Gast | Kreis Nordfriesland | Marktstraße 6 | 25813 Husum | - entschuldigt |
| Herr Jörg Schlindwein | Gast | Stadt Husum | Zingel 10 | 25813 Husum | |
| Herr Gerhatd Hinrichs | Gast | Kreis, FBA, KBA | Marktstr. 6 | D-25813 Husum | entschuldigt |
| Herr Bernd Petersen | Gast | Kreis Nordfriesland | Marktstr. 6 | D-25813 Husum | |
| Herr Olaf Carstensen | Gast | Kreis Nordfriesland | Marktstr. 6 | D-25813 Husum | |

**WBW Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Straße**
**Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum**

| Preisgerichtsentscheidung der 1. Phase vom 15.03.2023 | | |
|---|---|---|
| | | |
| Tarnzahl | Kennzahl | Auswahl 2. Phase |
| **1001** | **063023** | **x** |
| 1002 | 281475 | |
| 1003 | 197281 | |
| **1004** | **668396** | **x** |
| 1005 | 270456 | |
| **1006** | **591419** | **x** |
| 1007 | 280446 | |
| 1008 | 824151 | |
| 1009 | 123123 | |
| 1010 | 141246 | |
| 1011 | 120157 | |
| 1012 | 860825 | |
| 1013 | 230869 | |
| 1014 | 185823 | |
| 1015 | 847474 | |
| 1016 | 332099 | |
| 1017 | 030487 | |
| 1018 | 853674 | |
| **1019** | **281113** | **x** |
| 1020 | 175932 | |
| 1021 | 041010 | |
| 1022 | 731945 | |
| **1023** | **343537** | **x** |
| 1024 | 020223 | |
| 1025 | 230123 | |
| **1026** | **001173** | **x** |
| 1027 | 130116 | |
| 1028 | 586394 | |
| 1029 | 597611 | |
| 1030 | 314159 | |
| 1031 | 765139 | |
| 1032 | 572834 | |
| 1033 | 010123 | |
| 1034 | 273722 | |
| **1035** | **159283** | **x** |
| 1036 | 311060 | |
| 1037 | 717273 | |
| **1038** | **791211** | **x** |
| 1039 | 846914 | |
| 1040 | 614327 | |
| 1041 | 668534 | |

# Teil 2.1 – Wettbewerbsbeiträge 2. Phase

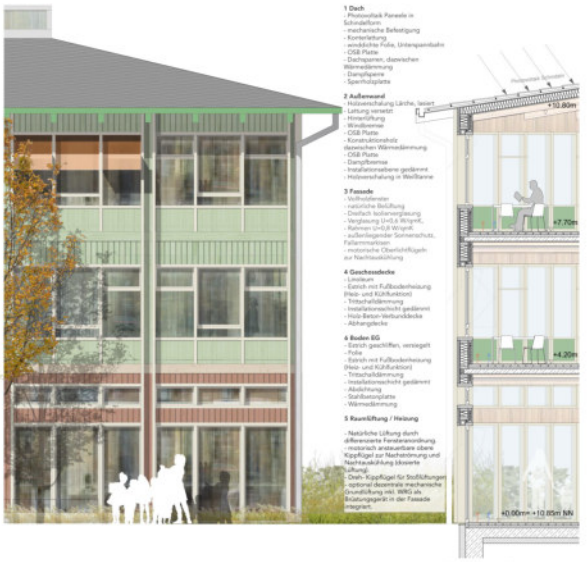
**2001**

# Erweiterungsneubauten "Hermann-Tast-Straße" für Rungholtschule und Berufliche Schule in Husum

2001

Offener, Zweiphasiger Realisierungswettbewerb  Phase 2

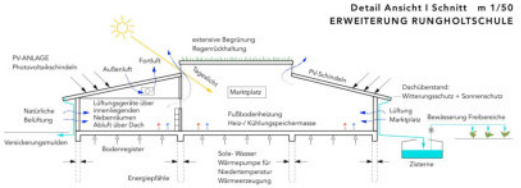
Blick von der zentralen Spielfläche nach Nordosten auf die Erweiterung der Rungholtschule mit dem Klassenhaus für OGS, Sekundarstufe und Berufsbildung



Detail Ansicht I Schnitt  m 1/50
ERWEITERUNG RUNGHOLTSCHULE

Forum/ Markplatz mit Sitztreppe - Blick in die Aula/ Sporthalle

Typologie
Lernhaus/ Cluster Beispiel Sekundarstufe




Heiz- und Lüftungskonzept Lernhaus/ Cluster

Sporthalle, teilbar
**1.Untergeschoss m 1/200**
**ERWEITERUNG RUNGHOLTSCHULE**

Cluster Sekundarstufe
**1.Obergeschoss m 1/200**
**ERWEITERUNG RUNGHOLTSCHULE**

Cluster Berufsbildung
**2.Obergeschoss m 1/200**
**ERWEITERUNG RUNGHOLTSCHULE**

**Schnittansicht NordWest Rungholtschule  m 1/200**

**Ansicht Nord Rungholtschule  m 1/200**

**Ansicht Ost / Ansicht Nordost Rungholtschule  m 1/200**

**Ansicht Süd Rungholtschule  m 1/200**

**Schnittansicht BB Rungholtschule  m 1/200**

# Erweiterungsneubauten "Hermann-Tast-Straße" für Rungholtschule und Berufliche Schule in Husum

Offener, Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Phase 2

**2001**

**Verkehrliche Anbindung / Freiraumkonzept**
Die verkehrliche Erschließung der beiden Schulstandorte wird neu geordnet: Die Berufsschule erhält eine **Parkpalette mit drei Ebenen** zur Hermann-Tast-Straße, die teils abgegraben ist und einerseits mittels Rankgerüst an den Seiten begrünt wird und andererseits als **solare Energiefarm** mit PV- Modulen auf leichter Dachpergolastruktur geplant ist. Die Zufahrtsituation der Rungholtschule wird für **Minibusse und Fahrräder** erweitert, eine zusätzliche Parkierungsfläche südöstlich des Hauses G der Berufsschule für die Mitarbeiterinnen geschaffen. Um die notwendige Anzahl an Stellplätzen für Kleinbusse zu erreichen, werden zusätzlich Haltebuchten an der Herman Tast Straße angeordnet.
Die **Ankommensorte** sind zugleich Treffpunkte und Marktplätze der Kommunikation. Schon durch die Lesbarkeit als eigene Häuser bzw. Hausgruppen entstehen Adressen der einzelnen Bildungsinstitutionen. Den jeweiligen Eingängen zu den Häusern sind eigene Vorplatz-Situationen zugeordnet. Die große zentrale Grünfläche wird mittels eines kleinen **Wasserlaufs**, der aus der Oberflächenentwässerung der Dächer und Freianlagen gespeist wird, in die Freiflächen für Rungholtschule und Berufsschule auf natürliche Art zoniert. Er verbindet ein künstliches Wasserbecken mit dem Retentionsbecken als Feuchtbiotop. Im Hinblick auf **Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen** wurde zudem darauf geachtet, die Flächenversiegelung auf ein Minimum zu reduzieren. Der vorhandene Baumbestand auf dem Gelände wird weitestgehend erhalten. Die Freiflächen der Rungholtschule sind altersgerecht und differenziert gestaltet: Im Nordwesten befindet sich der **Spiel- und Tobebereich der Primarstufe**, in Richtung Zentrum sind **Ballspielflächen, Liege- und Chillbereiche der Sekundarstufe** plaziert. Der Bachlauf lädt alle Schülerinnen und Schüler zur Naturerkundung und zum individuellen Entdecken ein.
Sämtliche Flächen sind barrierefrei erreichbar und ermöglichen eine Teilhabe von Kindern mit motorischen oder sonstigen Einschränkungen.
Für Feuerwehrzufahrten werden auf südwestlicher und östlicher Schulhoffläche Fahrgassen von 3,5m Breite vorgesehen.

**Gebäudetechnik/ Nachhaltigkeit**
Die Konzeption der Neubauten erfolgt unter **Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte** und dem **Vermeiden aufwendiger Technik**. Verwendet werden nachwachsende, recycelbare Baustoffe mit geringen Umweltwirkungen (CO2-Emissionen) und **langer Dauerhaftigkeit**.
Nicht genutzte Dachflächen erhalten eine **Begrünung**, deren Feuchtespende den zunehmend trockenen Klimaperioden entgegenwirkt und Regenwasser zurückhält. Das Oberflächenwasser von Dächern und Wegen wird in **offene Retentionsmulden** bzw. in **Zisternen zur Regenwassernutzung** für die Freiflächen in Trockenzeiten geleitet.
Im Bereich der geneigten Dachflächen wird sinnfällig **Photovoltaik zur größtmöglichen Stromerzeugungsleistung** integriert. Die Kombination aus Gründächern und Vegetation der Freiflächen verbessert das Mikroklima und filtert Feinstaub. Zur Lasten- und CO2-Minimierung werden die Decken als Holz-Beton-Verbunddecken geplant. Treppenhauskerne bieten die notwendige statische Aussteifung und werden wie Brandwände und Schächte in Recyclingbeton konzipiert. Die Holz-Beton-Verbunddecken bieten ausreichenden Trittschallschutz und werden mit einer Fußbodenheizung im Niedertemperaturheizsystem kombiniert. Die **Beheizung/ Kühlung** erfolgt über **Wärmepumpe mittels Erdwärmenutzung**.
Um den **Fensterflächenanteil** ohne Beeinträchtigung der Tageslichtversorgung zu reduzieren, erhalten die Fassaden 70 cm hohe Brüstungen mit Absturzsicherungen im Bereich der Öffnungsflügel. Damit haben auch Rollstuhlnutzerinnen ungehinderten Blick ins Grüne.
Die äußere Gebäudehülle ist in einer schadstoffarmen lasierten Lärchenholzfassung bzw. Ziegelverblender mit Kalkmörtel verkleidet. Unterrichts- und Büroräume erhalten außen liegende Sonnenschutzmarkisen und innen liegende Blendschutzvorhänge.

Freiraumkonzept

Hermann-Tast-Straße
Fahrräder
Verwaltungstrakt
Klassentrakt Anbau 2007
Klassentrakt rotes Haus
Schulstraße
Vorplatz Ankommen
Vorfahrt
Kleinbusse
Aufstellung Schulbusse
Zu Parkhaus Schulhöfe
Ansicht Nord
Ansicht Nord
spielen
Primar-Cluster
Erweiterung Rungholtschule
MENSA
Sporthallentrakt
RUNGHOLTSCHULE
Pausenfläche
Forumsplatz mit Sitztreppe
Betreuung OGS
Kicken Kleinfeld
Rungholtschule Optionale Erweiterung
tischtennis
sandspielen
klettern, Rollerspiel
hüpfen
balancieren
chillen
Liegebänke
Versickerung Wasserbecken
Versickerung Rigole, ausführliche Grafik
entdecken
Bachlauf
Retentionsflächen
Schnittansicht BB
Haus H
Berufsschule Haus H
BERUFSSCHULE
grünes Klassenzimmer
Lernterrasse
Pausenhalle
Haus G
Treppenhaus
Zugang Vereinssport
Feuerwehrzufahrt
Ansicht Süd Rungholt
Ansicht Süd Forum
Ansicht West
Schnittansicht Nord
Schnitt AA
Ansicht West
Ansicht Süd
Schulplatz feiern begegnen
Berufsschule Sporthalle
Erweiterung Berufsschule
Vorplatz
Ansicht Süd
Parken Rungholt
MA Schule
MA Schule
Kleinbusse
Erdgeschoss m 1/200
Rungholtschule und Berufsschule

# Erweiterungsneubauten "Hermann-Tast-Straße" für Rungholtschule und Berufliche Schule in Husum

**2001**

Offener, Zweiphasiger Realisierungswettbewerb  Phase 2

**Erläuterung - Städtebauliches Konzept**

Die Bildungshäuser beider Schulen gleichen einem dörflichen Gefüge: Bei erster Annäherung an die Aufgabe wirkt der Bestand als „ungeordnete" zufällige Struktur zweier Bildungseinrichtungen. Diese vorgefundene Struktur ist aber Stärke und zugleich Chance für die positive Fortentwicklung des Standortes zu einem gemeinsamen **Bildungscampus mit zwei Identitäten**. Durch die gezielte punktuelle Addition **pentagonaler Schulhäuser** als individuelle Lernorte für die **Rungholtschule** und der **kubischen Gebäudeergänzung mit Aula** für die **Berufsschule** im Südwesten wird das bestehende dörflich wirkende Schulensemble mittels überschaubarer kleiner Einheiten gestärkt.
Zugleich wird eine große grüne offene Mitte als Freiraum für beide Schulen erhalten.
In Verbindung mit dem Bestand ergänzen diese neuen Klassenhäuser und die Funktionshäuser für Sport und Versammlung die beiden Schulstandorte zu einer gemeinsamen Bildungsstadt.

**Ein Schulcampus der kurzen Wege.**

Das gemeinsame inklusive Lernen und zugleich die Stärkung der jeweils eigenen Schul-Eigenschaften werden künftig selbstverständlich: **Die Einheit in der Vielfalt.**
Vollendet wird die Architektur jedoch erst in der Zusammenarbeit und der Aneignung seitens der Nutzerinnen.
Diesen Ort zu einem Bildungsort mit großem Identifikationspotential zu entwickeln, wird dabei aufgrund seiner vielen individuellen Teile gegeben sein.
Die Neubauten können **abschnittsweise** errichtet werden: Der Neubau für die Berufsschule wird platzsparend nördlich angrenzend zum ehemaligen Haus der Jugend errichtet, das anschließend zurückgebaut werden kann. Das „blaue und grüne Haus" der Rungholtschule müssen zur Errichtung des Anbaus der Rungholtschule weichen und die derzeit für die Berufsschule in Nutzung befindlichen Behelfscontainer müssen dabei umgesetzt werden. Das Hausmeisterhaus könnte in die Freiraumplanung integriert werden, sollte aber zugunsten eines großzügigeren Spielbereiches nach Inbetriebnahme der Neubauten ebenfalls zurückgebaut werden.
Der Schulcampus wird mit seinen Erweiterungen auch künftig **als einheitliches dörfliches Gefüge** wahrgenommen. Die parkartigen Spielflächen mit ihren einladenden Platzaufweitungen werden mittels der vielfältigen Fußwegeverbindungen mit den **benachbarten Stadtbereichen vernetzt.**

**Architektonisches Konzept und Nutzungen Rungholtschule**

Die Konzeption verlangt besondere Rücksichtnahme auf die vielfältigen Beeinträchtigungen der Schülerinnen: Ihnen bietet die Schulanlage eine sehr gute Orientierung mit Blickbeziehungen zum Außenraum und eine klare Struktur mit überschaubaren, eigenständigen Hauseinheiten: Dabei wird der eingeschossige **Primarcluster** nah an die Primarstufe des Bestands im Nordwesten angeordnet. Sekundarstufe, Berufsbildungsstufe, Teamräume und Aula/Sporthalle werden in zwei baulich verschränkten Gebäudepavillons im Osten platziert.
In Verlängerung der bestehenden Schulstrasse werden im Anschluss die **Sporthalle**, die Räume der **offene Ganztagsschule (OGS)** und der **Lehrteambereich** im Erdgeschoss erschlossen. Diese „öffentlichen" Nutzungen der Schule umschließen dabei einen Platz als **kommunikatives Forum** für SchülerInnen und LehrerInnen.
Großzügige Einblicke in die Sporthalle und die Tribüne bieten zusätzliche Nutzungsangebote die Sporthalle, als Schulaula zu nutzen. Eine **Sitztreppe** verbindet das EG mit den zwei Clustern der **Sekundarstufe und Schulbibliothek** im 1.OG und ermöglicht zugleich informelle Schulversammlungen oder aber auch gemeinsames Lernen, Arbeiten und Präsentieren an zentraler Stelle im Haus.
Neben dem Zugang über die Sitztreppe bindet in der Erschließungsfuge ein **zentraler Treppenraumkern mit Aufzugsgruppe** die Ebenen barrierefrei an. Über dieses Treppenhaus mit südlichem Eingang in der Fuge zwischen Klassenhaus und neuer Sporthalle kann die Sporthalle/Aula auch **außerhalb der Schulzeiten** stellplatznah für **Veranstaltungen oder Vereinssport** erschlossen werden.
Das **Cluster der Berufsbildungsstufe mit EDV-Besprechungsraum** befindet sich im 2. OG des Schulhauses. In Nähe des Marktplatzes führt eine **Freitreppe** vom EG ins Souterrain, um **Umkleiden und Sporthalle/Aula** zu erschließen.
Auf dem Dach der Sporthalle wird eine **geschützte Schulgartenfläche mit Kräuter- und Gemüsebeeten zur Selbstversorgung** angeboten.
Die polygonale Struktur der neuen Klassenhäuser vermeidet durch die neuen Raumgefüge das Bild und die Typologie einer Flurschule. An deren Stelle treten **Lernlandschaften** als Wechsel aus Klassenräumen und fassadenorientierten nischenartigen Differenzierungsflächen. Jeder Klassenraum erhält zudem ein **multifunktionales Raummöbel**, mit dem innerhalb des Klassenraums **flexibel Nischenabtrennungen** vorgenommen werden können. Dieses Möbel kann auch als Tafelfläche, Regal oder Kletterwand individuell durch die SchülerInnen bespielt werden.

**Architektonisches Konzept und Nutzungen Berufsschule**

Die Erweiterung der **Berufsschule mit Aula, Fach- und Klassenräumen** wird fingerartig aus der bestehenden internen Erschließung und analog der bestehenden Erweiterung des Hauses G entwickelt. Der neue **Haupteingang** befindet sich selbstverständlich im Bereich der Fuge zwischen Erweiterung und Bestand im transparenten Verbindungsgang, in Sichtweite zu den Stellplätzen und der dreigeschossigen Parkpalette. Mittels der fingerartigen Ergänzung wird ein geschlossener Innenhof vermieden, **parkähnlichen Freiräume** umfließen weiterhin alle Gebäudeteile.
Der Grundriss wird durch die zentral gelegene **zweigeschossige Aula** geprägt, die großzügig für **Feste** zum **Vorplatz** geöffnet und im Verbund mit der Sporthalle öffentlich „bespielt" werden kann.
Die Bewegungsflure mit den Klassenräumen umfassen die Aula an drei Seiten. Somit sind diese alle zum **ruhigen Grünraum** orientiert. **Fluraufweitungen** dienen der **Kommunikation** und laden mit Arbeitsplätzen zum **eigenständigen Lernen und Arbeiten** ein. Die Kunsträume sind zusammenschaltbar.
Das neue Gebäude ist zwar in Größe und Geschossigkeit identisch mit dem Gebäudeteil Haus G sucht aber in seiner Materialität „Roter Ziegel" und Dachform gezielt den **identitätsstärkenden Bezug** zum bestehenden Schul- und Turnhallengebäude. Die Erweiterung der Berufsschule ist ebenfalls als Holzhybrid-Konstruktion geplant. Die Aula wird mit einer **Sparrendachkonstruktion** überspannt, weiter **Zugseile als Rundstähle die Dachstruktur** des Innenraums **konstruktiv gliedern** und dabei die Beleuchtung mit Direkt- und Indirektanteil aufnehmen. Das geplante Tragrastermaß von 6,25 m ermöglicht den Einsatz von freitragenden Holzbetonverbunddecken, gebildet aus Aufbeton auf Holzbalken. Wände in Form vom Holzrahmenbauwänden und auch Brettsperrholzwände tragen die Vertikal- und Aussteifungslasten ab. Die Flurwände zu den Klassenräumen sind als eingestellte **Schrank- / u.Garderobenwände** mit Oberlicht geplant.

Bildungscampus - Ergänzungen- Vernetzung

Der Eingangsplatz zur Berufsschule: Ein Ort für Begegnung und zum Feiern

BERUFSSCHULE Detail Ansicht I Schnitt m 1/50

Zwei Schulen - Ein Bildungscampus  Volumenskizze

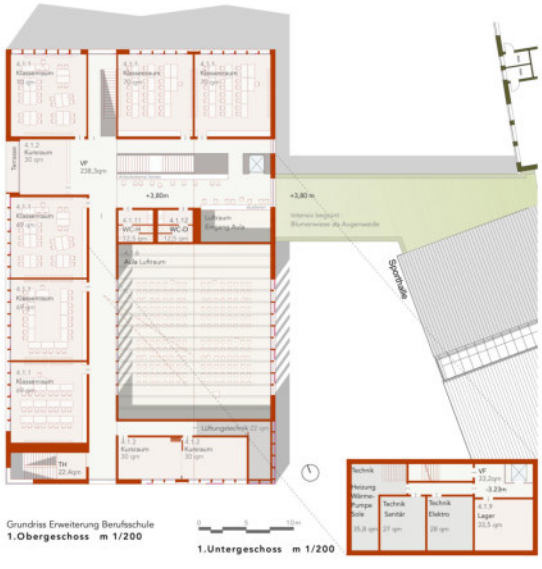
Nordansicht Berufsschule m 1/200

Schnitt AA Berufsschule m 1/200

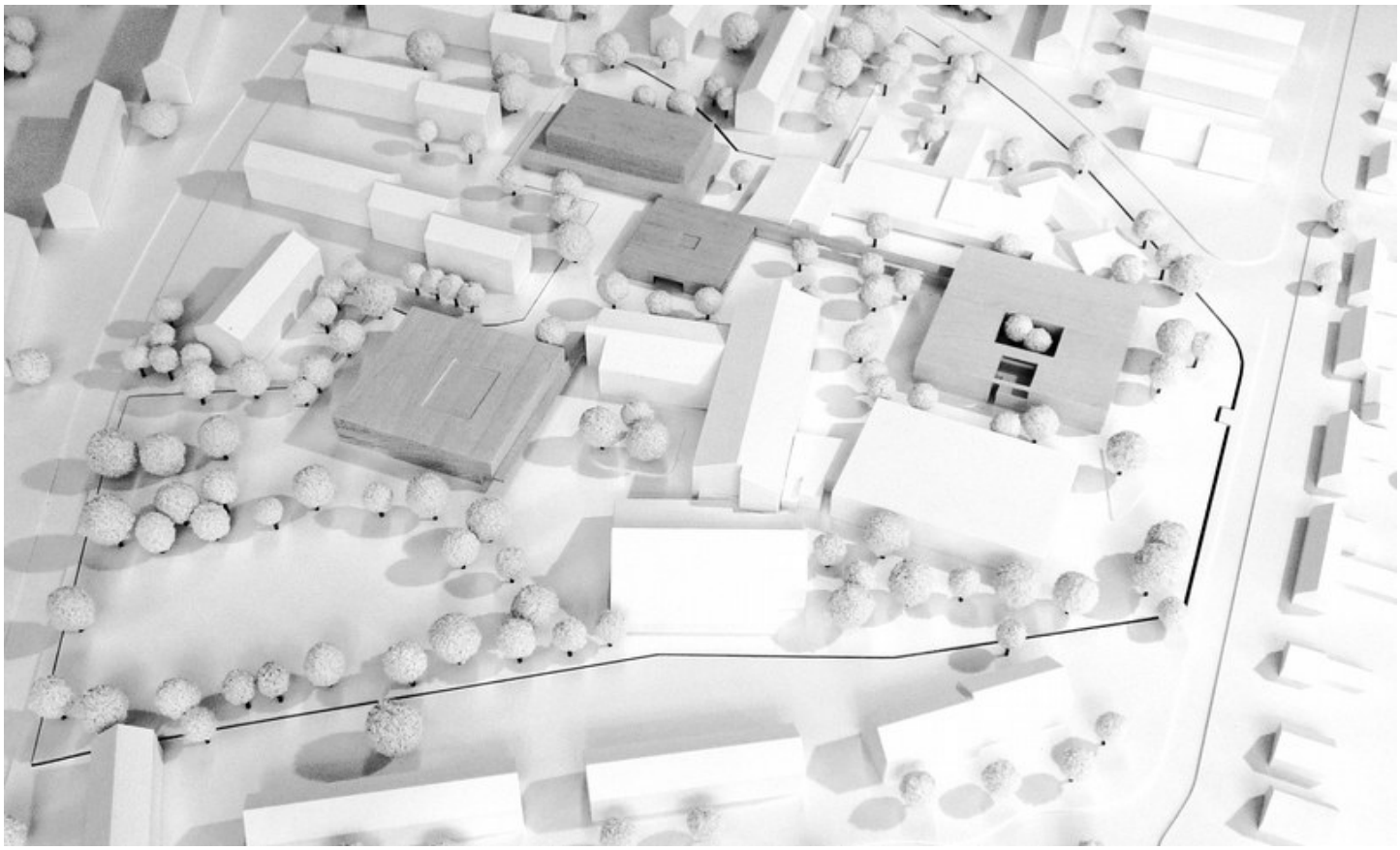
Schnittansicht Ost Berufsschule m 1/200

Ansicht West Berufsschule m 1/200

Ansicht Süd Berufsschule m 1/200



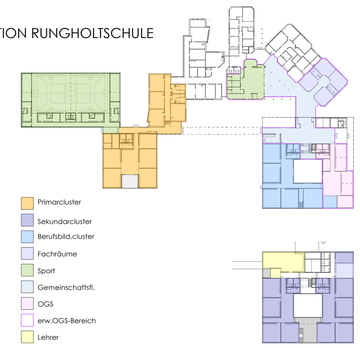
# 2002



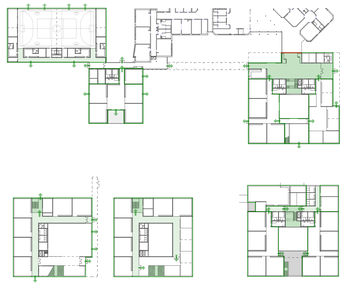
# 2002

## VERNETZUNG

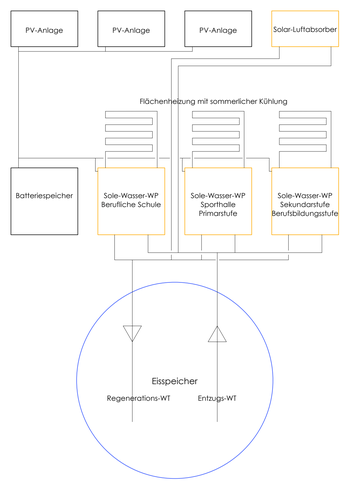
## FUNKTION RUNGHOLTSCHULE

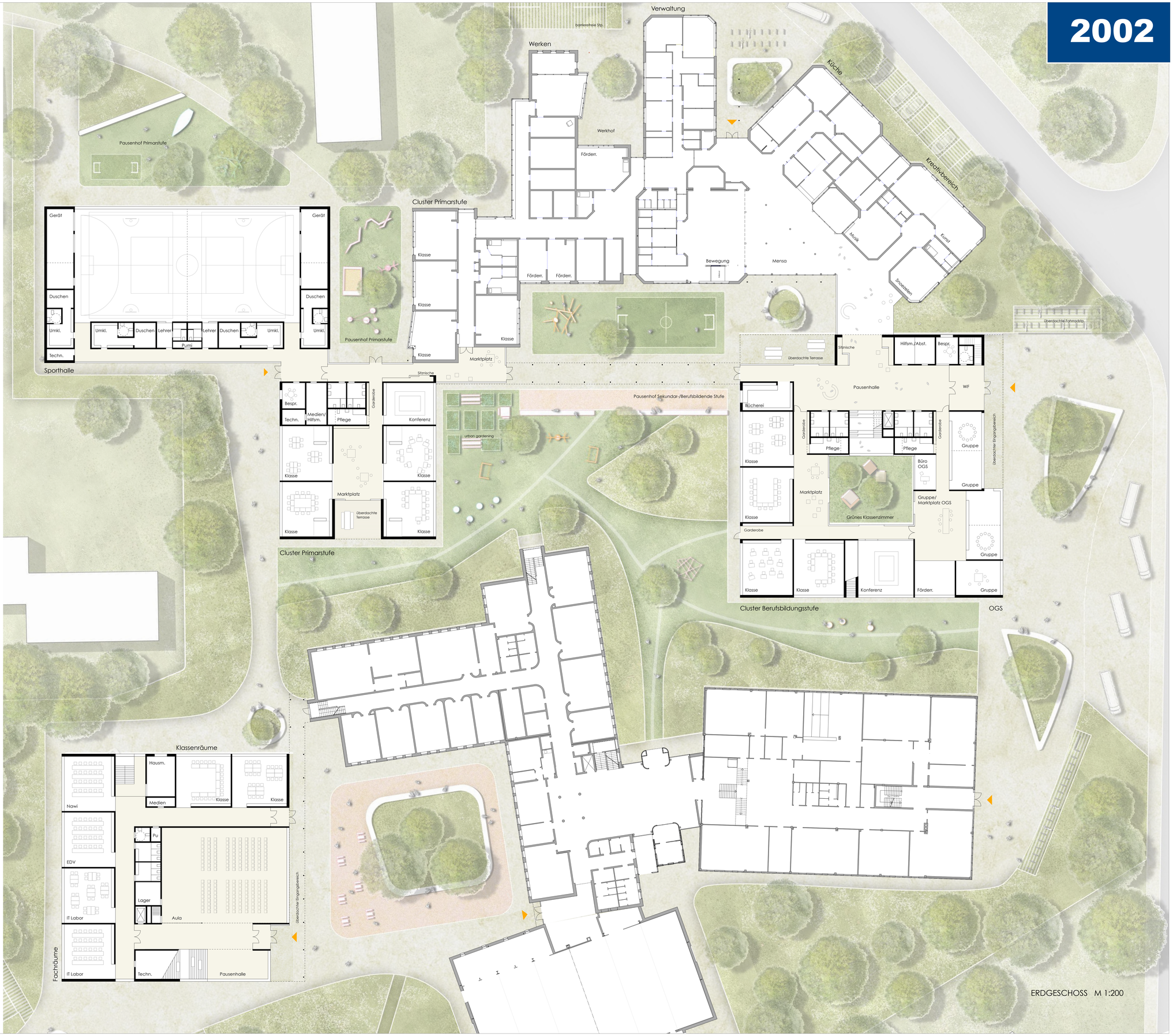



## BRANDSCHUTZ



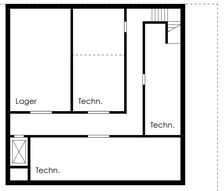
## ENERGIE



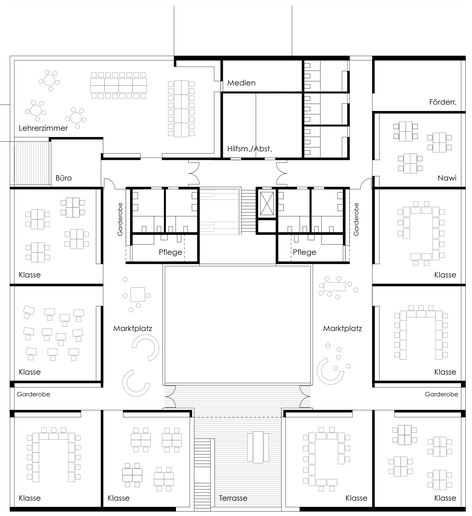



# 2002

RUNGHOLTSCHULE M 1:200




UNTERGESCHOSS




OBERGESCHOSS M 1:200

Cluster Sekundarstufe

SCHNITT WEST-OST

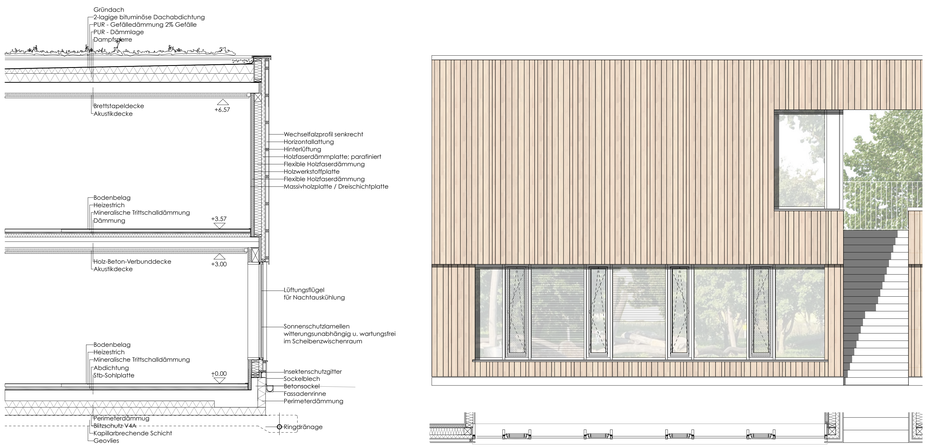
ANSICHT SÜD

ANSICHT WEST

ANSICHT WEST

ANSICHT NORD

ANSICHT OST




FASSADENDETAIL M 1:50

RUNGHOLTSCHULE - PERSPEKTIVE MARKTPLATZ

BERUFLICHE SCHULE - PERSPEKTIVE PAUSENBEREICH/AULA

# ERWEITERUNGSNEUBAU HERMANN-TAST-STRASSE RUNGHOLTSCHULE/BERUFLICHE SCHULE IN HUSUM

**2002**

Konzept
Ziel des Entwurfs ist, die Erweiterungsbauten für die Rungholtschule und die Berufliche Schule in einer einheitlichen Ausrichtung und identitätsstiftenden Architektursprache zu errichten, die dem heterogenen Schulareal eine Ordnungsstruktur gibt. Es entsteht ein Campus, der miteinander verbindet. Die Eigenständigkeit der Schulen bleibt erhalten. Die Konzentration auf kompakte Baukörper schafft großzügige Freiräume für differenzierte auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmte Pausenbereiche.

Rungholtschule
Die Erweiterung der Rungholtschule gliedert sich in 3 Baukörper: das zweigeschossige Eingangs-gebäude für die Sekundar-, Berufsbildungsstufe und die OGS, den eingeschossigen Neubau der Primarstufe und die Sporthalle. Die Gebäude sind durch eine Achse untereinander und mit dem Bestandsgebäude verbunden. Die Haupterschließung mit Busbahnhof erfolgt über eine Vorfahrt von der Matthias-Claudius-Straße, der nördliche Eingang von der Hermann-Tast-Straße mit einer zweiten Busvorfahrt bleibt erhalten.
Ein überdachter Eingang führt in das zentrale Foyer, das den Pausenbereich, die Fachräume und die Verwaltung im bestehenden Gebäude mit dem Neubau verbindet. Eine großzügige Treppenanlage mit Sitzstufen bietet Raum für Kommunikation, verbindet die Geschosse und ermöglicht Blickbeziehungen zum geschützten Innenhof des Neubaus. Um den Innenhof gruppieren sich die Marktplätze der Cluster. Im Erdgeschoss befinden sich die Cluster der Berufsbildungsstufe und der OGS. Das grüne Klassenzimmer bietet einen zusätzlichen Aufenthaltsbereich im Freien. Im Obergeschoss liegen die Cluster der Sekundarstufe. Diesen Lernlandschaften wird mit einer überdachten Terrasse ebenfalls ein eigener gemeinsamer Freibereich zugeordnet.

Kurze Wege ermöglichen eine cluster-übergreifende Betreuung und Lehre. Die klare Raumstruktur, Tageslicht und ein durchgängiger Sichtbezug nach aussen schaffen die Voraussetzung für eine leichte und verständliche Orientierung.
Die Nähe der OGS zu Mensa, Aula und Kreativbereich ermöglicht vielfältige ergänzende Nutzungsangebote für die Ganztagsbetreuung.

Im ruhigen hinteren Grundstücksbereich ist in Verbindung zum Primarcluster im Gebäudebestand ein eingeschossiger Neubau für das 2.Cluster der Primarstufe vorgesehen. Der zentrale Marktplatz wird erweitert durch einen nach Süden ausgerichteten überdachten Terrassenbereich.
Die Sporthalle fügt sich in die Freifläche des ehemaligen Spielplatzes ein und ist von dichtem Grün umgeben. Sie ist mit der Rungholtschule direkt verbunden, ein separater Eingang ermöglicht ebenso externe Nutzungen. Eine blendfreie Belichtung der Halle ist von Norden vorgesehen – eine Aufheizung wird so vermieden und der grüne Aussenraum mit einbezogen.

Berufliche Schule
Die Erweiterung der Beruflichen Schule ist als zweigeschossiger Solitär geplant , der die Architektursprache der Neubauten für die Rungholtschule aufnimmt und den Schulcampus komplettiert. Ein überdachter Gang verbindet den Erweiterungsbau mit der vorhandenen Schule. In Verbindung mit den Bestandsgebäuden wird ein angemessener Eingangsbereich und Schulhof geschaffen, der sich nach Süden öffnet und Raum für verschiedene Nutzungen und Veranstaltungen bietet. Im Erdgeschoss befinden sich die Aula, die den Pausenbereich erweitert, sowie Fach- und Klassenräume. Eine breite Treppenanlage mit Sitzmöglichkeiten und Blickbezügen zum Schulhof verbindet die Klassen- und Kursräume im Obergeschoss.

Konstruktion, Materialkonzept, Nachhaltigkeit
Die einheitliche Architektur der neuen Gebäude setzt sich vom heterogenen Gebäudebestand spürbar ab. Durch die Wahl der Materialien und Fassadengliederung soll ein leichtes und natürliches Gestaltbild entstehen. Öffnungen und überdachte Bereiche schaffen eine intensive Verbindung zum Aussenraum.
Vorgeschlagen wird eine Hybridkonstruktion aus Holz und Beton, die sowohl die Anforderungen an einen geringen Primärenergieinhalt als auch die Möglichkeiten der Speicherfähigkeit erfüllt.
Die Dächer erhalten eine Dachbegrünung. Diese dient als ökologischer Ausgleich für die zusätzliche Bodenversiegelung und ermöglicht die Zwischenspeicherung des Regenwassers. Die zweigeschossigen Bereiche werden mit Photovoltaikanlagen und Solar-Luftabsorbern ausgerüstet.
Natürliche Materialien und eine zurückhaltende Farbigkeit bestimmen die Atmosphäre und lassen Raum für individuelle und wechselnde Gestaltung. Das Äußere wird geprägt durch eine Holzverschalung als Wechselfalzprofil. Das vorpatinierte heimische Holz für die Fassade besitzt Robustheit, Alterungsvermögen und geringen Erhaltungsaufwand. Der Innenausbau erfolgt in verbundstofffreier Holzpaneelkonstruktion, so dass bei Rückbau eine sortenfreie Trennung und das Recycling der Baus-toffe möglich ist.

Energiekonzept
Als nachhaltiges Konzept für Energiegewinnung und Speicherung ist ein zentraler Eisspeicher mit Entzugs- und Regenerations-Wärmetauscher geplant, der Sole/Wasser-Wärmepumpen in den Ge-bäudeteilen versorgt. Die Flächenheizungen dienen zudem der sommerlichen Kühlung der Gebäude und der Wärmerückführung in den Speicher. Zusätzlich ist der Einsatz von Solar-Luftabsorbern zur Optimierung der Energiegewinnung möglich. In Verbindung mit den großflächigen Photovoltak-anlagen mit Batteriespeicherung wird ein wirtschaftlicher Betrieb der Anlage garantiert.

Sommerlicher Wärmeschutz
Durch hochwertige Wärmedämmung und den auf die Nutzung angepassten Verglasungsanteil werden solare Lasten reduziert. Glasflächen nach Süden werden weitgehend vermieden. Verglasungen erhalten Verschattungen aus im Scheibenzwischenraum liegenden Sonnenschutz-lamellen, um die direkte solare Einstrahlung zu minimieren.
Sommerliche Kühlung erfolgt über die aktivierten Bauteile. Zudem reduziert der gezielte Einsatz von Speichermasse (WC-Trakte, Decken) die Temperaturspitzen (Amplitudendämpfung). Zusätzlich ist die Möglichkeit einer Nacht-auskühlung über geschützte Öffnungsflügel vorgesehen. Auf eine flächendeckende kontrollierte Be- und Entlüftung soll verzichtet werden.

Brandschutz
In beiden Schulen stehen zwei bauliche Rettungswege zur Verfügung:
In der Rungholtschule werden je 4 Klassenräume als Cluster zusammengefasst. Die eingeschossigen Bereiche verfügen über direkte Ausgänge ins Freie, das EG des 2-geschossigen Bereichs ist zudem an die Pausenhalle als erweiterter Treppenraum angeschlossen. Rettungswege für die Cluster im OG werden über eine Dachterrasse mit Aussentreppe und über den notwendigen Treppenraum geführt.
In der Beruflichen Schule werden die Fluchtwege über notwendige Flure zu einem notwendigen Treppenraum bzw. über eine 2-geschossige Halle ins Freie geführt.
Die Installation einer Brandmeldeanlage wird vorgeschlagen.

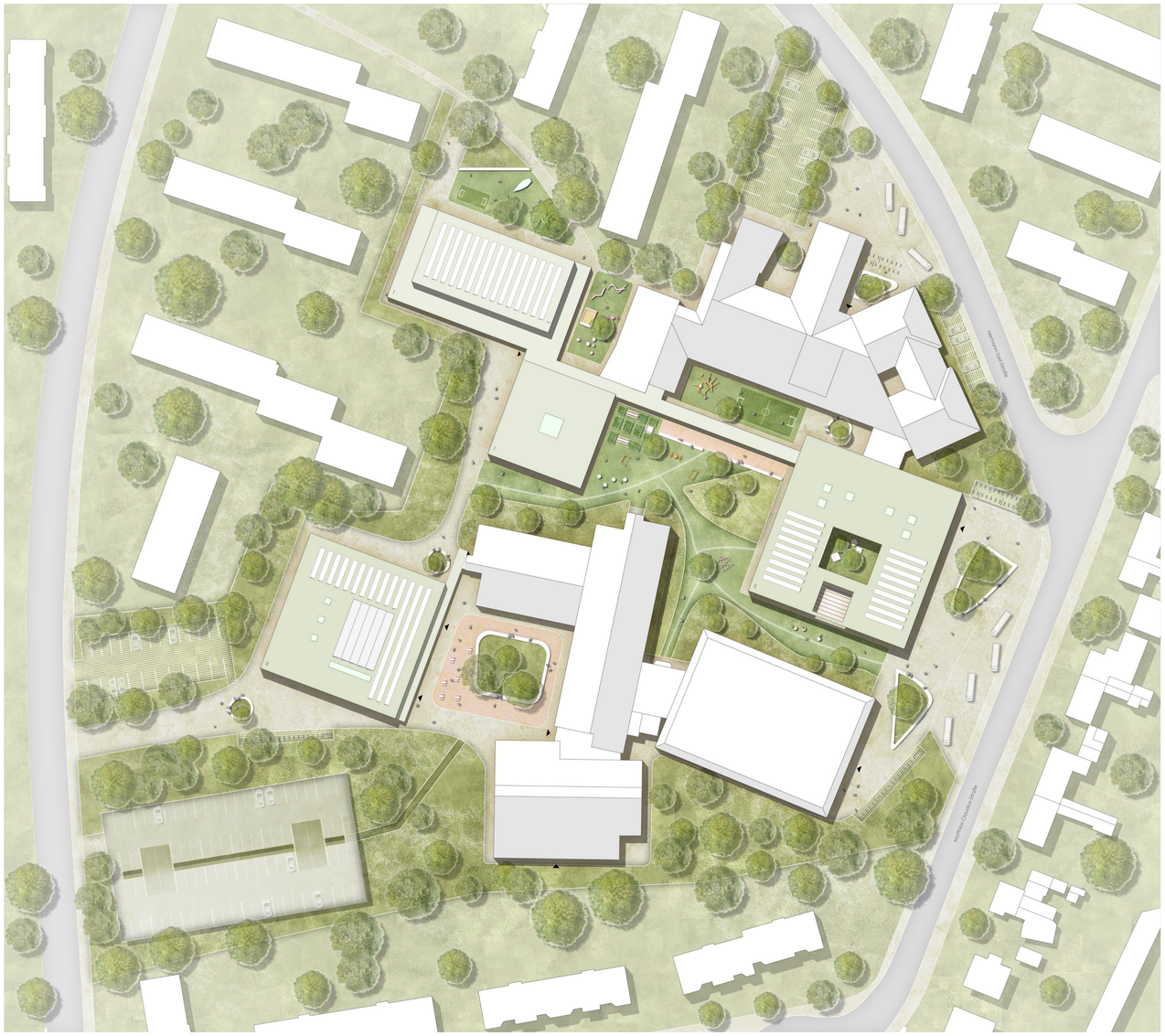
Freiflächen
Die Freiflächen verbinden die Gebäude im Sinne des Campusgedanken und vernetzen die Schulen mit dem Quartier. Durch die Setzung der Baukörper entstehen unterschiedliche Zonen, die ein vielfältiges Nutzungsangebot ermöglichen. Die Pausenbereiche der einzelnen Schulen werden ganz selbstverständlich definiert. Den Clustern der Primarstufe und der Sekundar-/Berufsbildungsstufe werden eigene, baulich von einander getrennte Schulhöfe zugeordnet.

Der parkartige Freiraum mit großzügigen Wiesen mit eingemähten Wegen und Aufenthaltsbereichen bildet das zentrale landschaftliche Zentrum, nutzbar für den gesamten Campus. Über den großzügigen Ankunftsbereich mit viel Platz für die Busaufstellfläche, wird der Lehrende und Lernende über grüne Bauminseln in diesen Raum geführt. Naturnahes Grün d.h. die Wiesenflächen mit großer Artenvielfalt für die Pflanz- und Tierwelt prägen den neuen Campus. Eine behutsame Mahd der Flächen ist Voraussetzung für das gute Gelingen.

Die Regenrückhaltung ist auf den Flächen bedingt durch Größe und Lage gewährleistet. Sauberes Regenwasser versickert vor Ort ins Grundwasser und kommt so der nachhaltigen Regen-wasserbewirtschaftung zugute. Sowohl Bestehende als auch neu entstehende Flutrasen bzw. Baumbestände werden in das Gesamtkonzept integriert. Gestärkt wird aber die grün - blaue Infrastruktur, zu der neben aller bepflanzten Bereiche auch Bäume gehören.

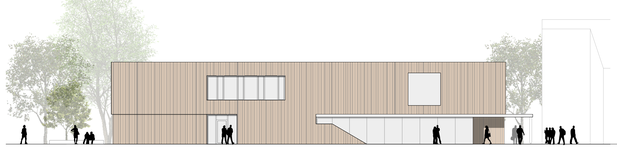
Befestigte Flächen werden mit Wasserdurchlässigen Belägen versehen. Auf den Parkplätzen Rasenfugenpflaster. Auch hier ist die Versickerung des Regenwassers gegeben.

LAGEPLAN M 1:500

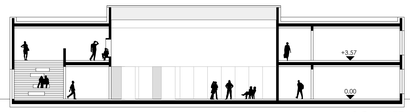


PERSPEKTIVE GRÜNE CAMPUSMITTE

BERUFLICHE SCHULE M 1:200

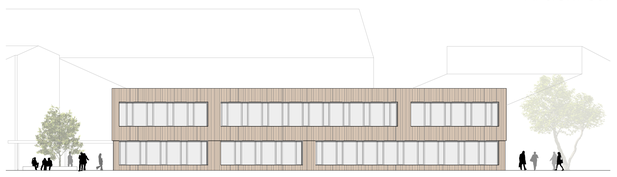


ANSICHT SÜD

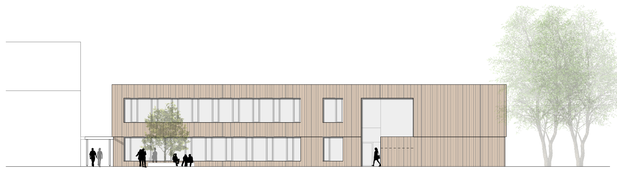



SCHNITT

ANSICHT OST



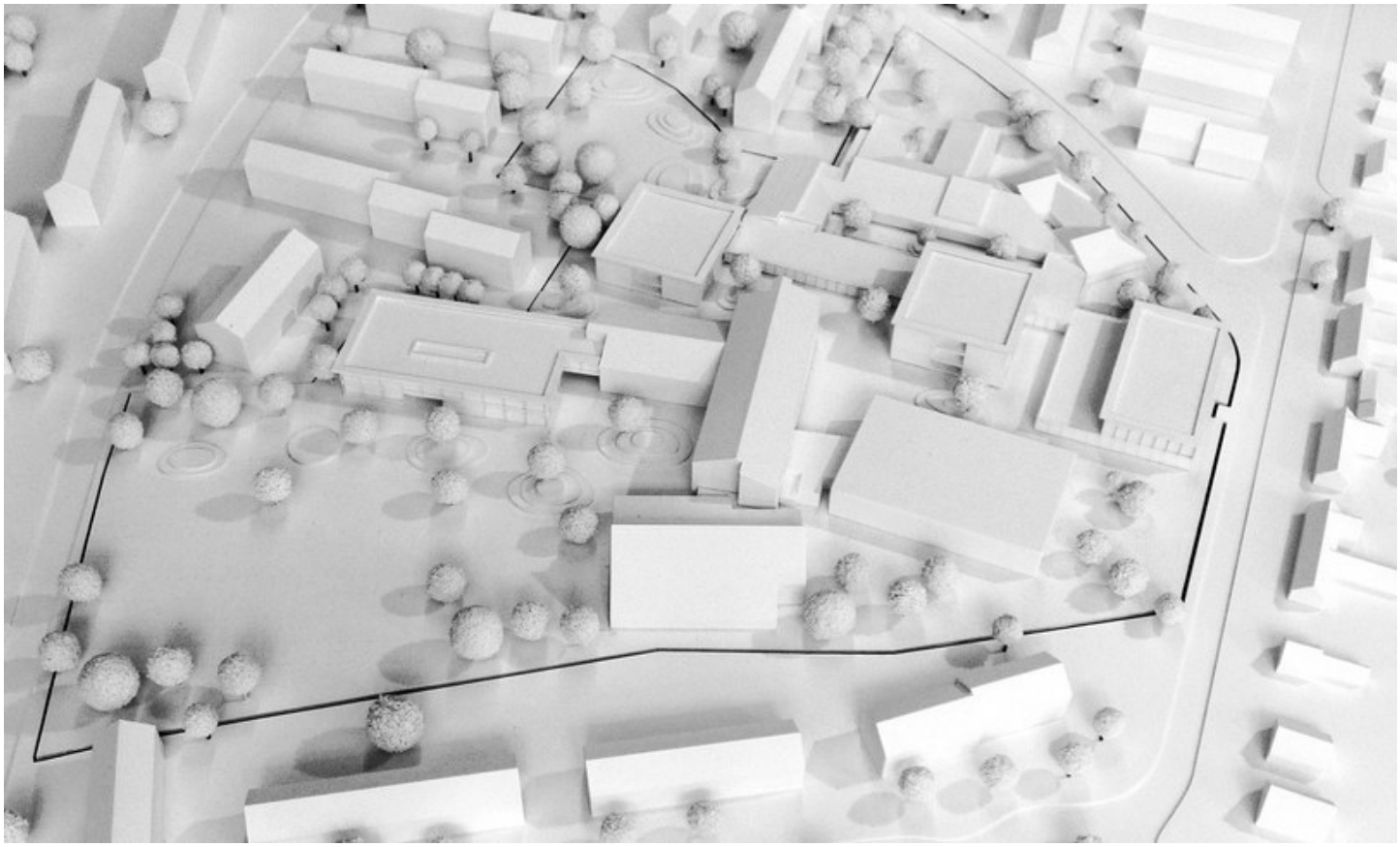
ANSICHT WEST



ANSICHT NORD

OBERGESCHOSS

**2003**



# Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/ Berufliche Schule in Husum

**Leitidee: Zwei Schulen -**
die unabhängig funktionieren und sich optimal orientieren. Sie bieten qualitative Außenräume, schaffen neue Adressen und Innenräume, die den besonderen Anforderungen gerecht werden.

**Einfügen in die städtebauliche Situation**
**Rundholtschule_** Die Anbindung an den Bestand, die Anforderungen an die Pausenhöfe und die räumlichen Abhängigkeiten bilden die Grundlage für das städtebauliche und architektonische Konzept. Die sehr beengte Bestandssituation im Bereich der Rungholtschule bedingt den Abbruch von „Haus Blau" und „Haus Grün". Drei kompakte Baukörper (Sporthalle, Lern-haus Sekundar-/ Berufsbildungsstufe, Lernhaus Primarstufe) ergänzen das bestehende Schulgebäude. Diese sind so gesetzt, dass die Grundstückspotentiale optimal ausgenutzt werden. Die drei neuen Baukörper werden mit dem Bestand über zwei eingeschossige „Verbinder" zu einem klar strukturierten Gesamtensemble zusammengefasst. Ganz selbstverständlich entstehen durch die Setzung differenzierte und qualifizierte Freiräume. Zwei Pausenhöfe für die Primar – und Sekundarstufe lassen sich so Richtung Norden, akustisch von der Beruflichen Schule getrennt, orientieren. Im Osten entsteht ein neuer Zugang der gut erreichbar von den Bushaltestellen, eine neue Adresse bildet. Hier entsteht ein Vorplatz, von dem die neue Sporthalle auch unabhängig vom Schulbetrieb erschlossen werden kann.

**Berufliche Schule_** Der Freibereich der Beruflichen Schule orientiert sich nach Süden und ist durch die Baukörper von der Rungholtschule getrennt. Der grüne Korridor zwischen den beiden Schulen bildet eine öffentliche Verbindung von der Matthias-Claudius-Straße zur Hermann-Tast-Straße und bietet Platz für den Ersatz des ehemaligen öffentlichen Spielplatzes. Der Parkplatz der Beruflichen Schule ist so angeordnet und dimensioniert, dass die geplante Parkpalette über den neuen Stellplätzen errichtet werden kann. Diese städtebauliche Komposition gestaltet eine neue, großzügige Zugangssituation der Beruflichen Schule und bildet eine starke Adresse an der Hermann-Tast-Straße.

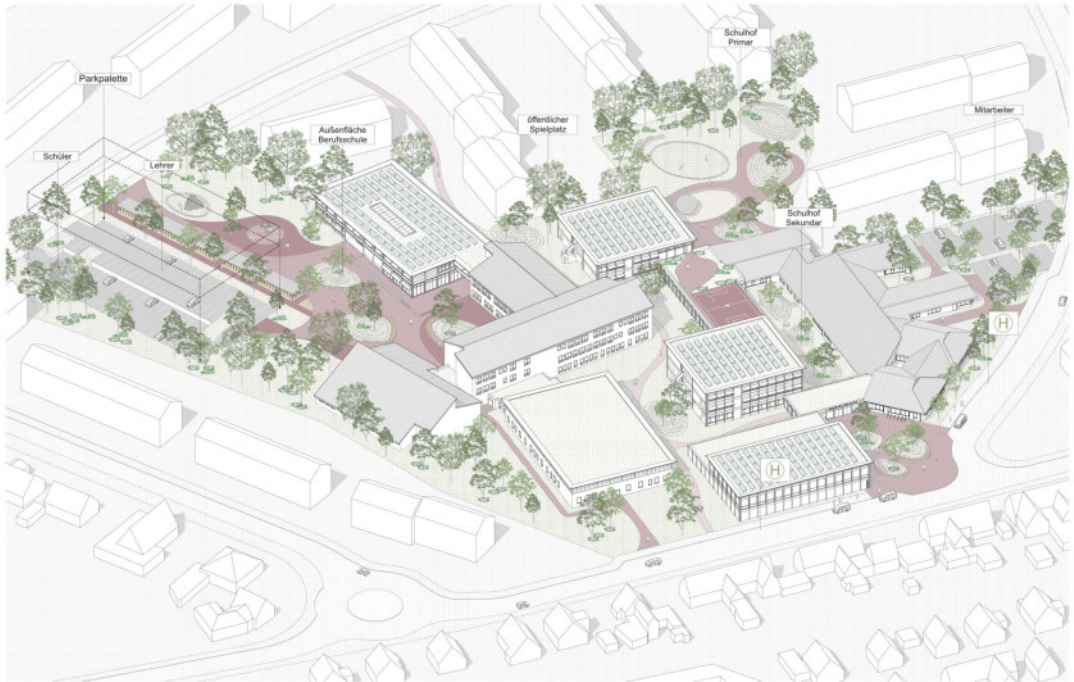
Städtebauliches Konzept

Freiflächenkonzept

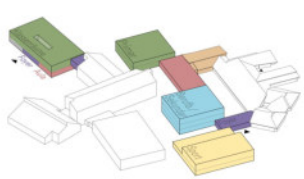
Architektonisches Konzept

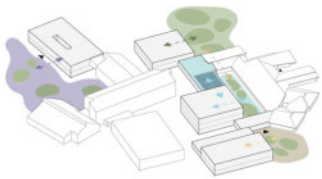
Eingang Rungholtschule

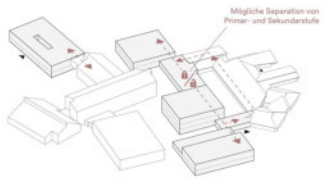
Lageplan M 1:500



Isometrie M1:500


Nutzungsverteilung


Zugehörigkeit der Freiflächen



Wegeführung

# Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/ Berufliche Schule in Husum

## Funktionalität

**Rungholtschule_** Der Entwurf der Schule verfügt einerseits über klar abgrenzbare Funktionsbereiche, andererseits besteht durch die geplante Verbindung zum Bestand eine sehr variable Erschließungsstruktur, die je nach Nutzung und Bedarf verbindend oder unabhängig organisiert und genutzt werden kann. Die Lernhäuser beherbergen jeweils klar getrennte Cluster. Das Lernhaus der Sekundarstufe und der Berufsbildungsstufe bietet Platz für drei Cluster und den vorgelagerten, gemeinsam genutzten Fach- und Nebenräumen. Das Lernhaus der Primarstufe beherbergt zwei Cluster und die ebenfalls vorgelagerten, gemeinschaftlich genutzten Fach- und Nebenräume. Die OGS wird im Bestand von 2007 untergebracht und ist wie alle weiteren Funktionen im Bestand für alle Schüler gut erreichbar. Der eingeschossige Gebäudeteil des Teambereiches bildet eine Funktionale Trennung der Altersgruppen Primar und Sekundar in Grundriss und Erschließung. Eine Unmittelbare Verbindung der beiden Lernhäuser von Primar und Sekundar wird damit vermieden, die gute Erreichbarkeit der Lernhäuser durch die Lehrer jedoch gewährleistet. Den Lernhäusern vorgelagert befinden sich, gut erreichbar, die jeweiligen Freiflächen.
Der Schulhof der Sekundarstufe bzw. Berufsbildungsstufe befindet sich mit seinen vielfältigen Spielmöglichkeiten im zentralen Innenhof und wird durch weitere Grünflächen und ein Klein-Fußballfeld auf dem Dach des Zentralbaus ergänzt. Die Freifläche für die Primarstufe im Westen des Schulgeländes bietet viel Bewegungsraum mit vielfältigen Spielmöglichkeiten (Roller-loop, Sandkasten mit überdachtem Bereich, Spiel- und Klettergeräte), sowie einer multifunktionalen Spielwiese mit Sitzstufen, die ebenfalls als Klassenzimmer im Freien genutzt werden kann.

**Berufliche Schule_** Die Erweiterung der Beruflichen Schule schließt in Verlängerung des westlichen Bestandsgebäudes an. In einem klaren, kompakten zweigeschossigen Baukörper werden die Unterrichts- und Kursräume um eine vielfältige (multifunktionale) Mitte organisiert. Der neue Eingang des Erweiterungsbaus orientiert sich klar sichtbar zur neuen Freifläche. Die Berufliche Schule erhält durch Ihre Orientierung und die Freiflächen eine neue Adresse in Richtung Hermann-Tast-Straße. Zur aktiven Erholung der Berufsschüler werden neben den Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten ein Boulder-Felsen, Streetball, Tischtennis, Teqball und eine multifunktionale Wiese angedacht. Die Sporteinrichtungen sind am westlichen Rand des Schulhofes angeordnet, sodass es nicht zu Lärmproblematiken während des Unterrichts kommt und diese zugleich nach dem Schulbetrieb im Sinne des ‚Time-Sharing-Prinzips' auch von der Nachbarschaft genutzt werden können.

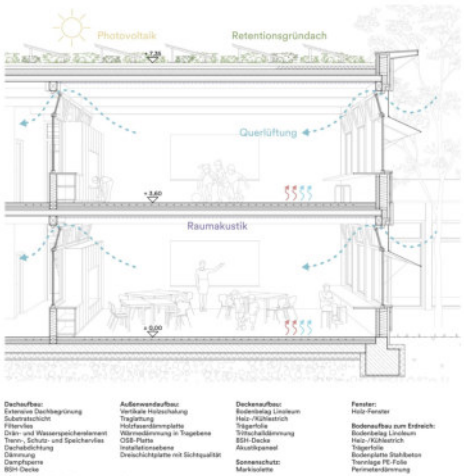
Grundriss Erdgeschoss M 1:200

Schnitt A-A M 1:200

Schnitt / Ansicht B-B M 1:200

# Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/ Berufliche Schule in Husum

Eingang Berufliche Schule




Drei-Tafel-Projektion M 1:50

Cluster Primarstufe

Grundriss 1. Obergeschoss M 1:200

Grundriss 1. Obergeschoss M 1:200

Schnitt C-C M 1:200

Ansicht Süd M 1:200

Ansicht Süd M 1:200

Ansicht West M 1:200

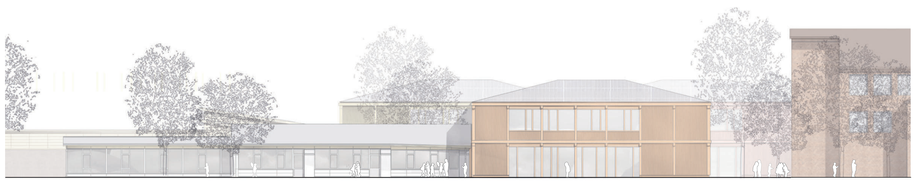
Ansicht Ost M 1:200

Ansicht West M 1:200

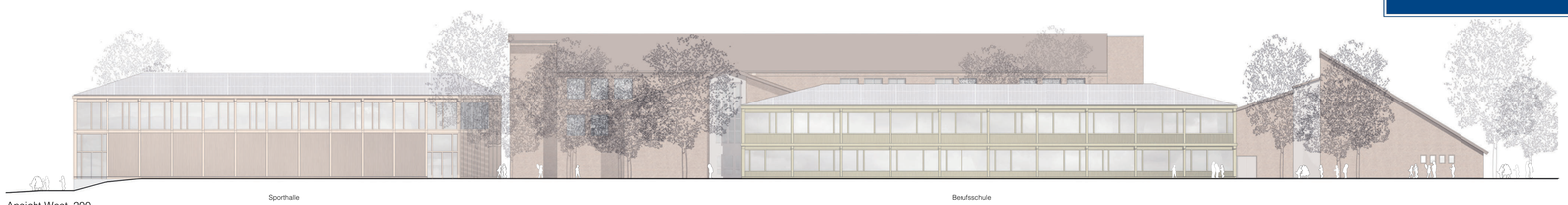
**2004**

# Realisierungswettbewerb Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum

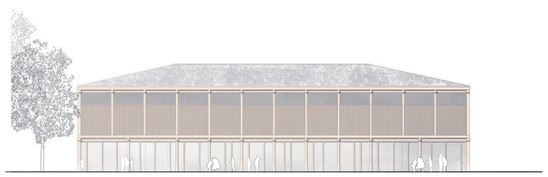
**2004**



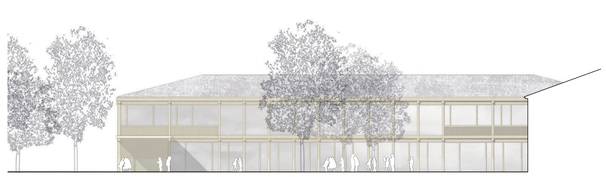

Ansicht West Rungholtschule_200




Ansicht West_200

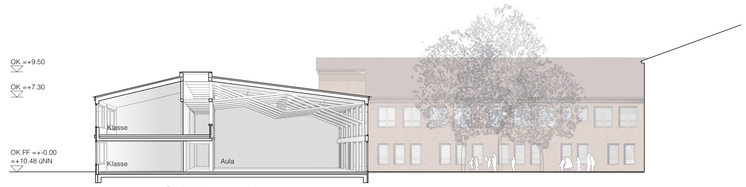



Ansicht Ost Sporthalle_200




Ansicht Ost Berufsschule_200

Ansicht Süd_200




Schnitt CC Berufsschule_200

Sporthalle
Grundriss Obergeschoss 2_200

Grundriss Obergeschoss_200

Berufsschule

Die doppelgeschossige Aula mit ihren offen sichtbaren Fachwerkträgern bildet den Kern der Erweiterung. Zusammnen mit einem kompakten Foyerbereich öffnet sie sich zum neu entstehenden Innenhof, den sie gemeinsam mit dem Bestand umschliesst.
Auf beiden Geschossen ist sie umgeben von den Klassenzimmern und Fachräumen, deren Flure sich zur Aula öffnen. Die Klassenzimmer bilden in ihrer gleichmässigen Anordnung das Rückgrat des Neubaus. Im Anschluss an den Bestand auf beiden Geschossen ist die interne Erschliessung integriert. Sie wird ergänzt durch eine einläufige Freitreppe zwischen Aula und Foyer.

Dach

150mm auf Süd- und Westseite: Paneele Photovoltaik auf Unterkonstruktion auf Nord- und Ostseite: extensiver Gründachaufbau
10mm Bitumenbahn doppellagig
28mm Holzschalung
40mm Hinterlüftung
60mm Aufsparrendämmung Holzfaserdämmplatte

250mm Holzträger 250 x 10, dazwischen Dämmung Mineralwolle
1mm Dampfsperre
15mm Schalung OSB

abgehängte Bereiche mit Akustikdecke Holz nach raumakustischer Erfordernis

Decke

5mm Bodenbelag Linoleum
50mm Zementestrich als Speichermasse
1mm Trennlage
10mm Trittschalldämmung
40mm Schüttung
28mm Schalung Holz
150mm Konstruktion Holzträger, dazwischen Dämmung Mineralwolle mit OSB-Schalung
250mm Hauptträger Holz, Abhangdecke Akustikdecke Holz zwischen den Trägern

Fenster

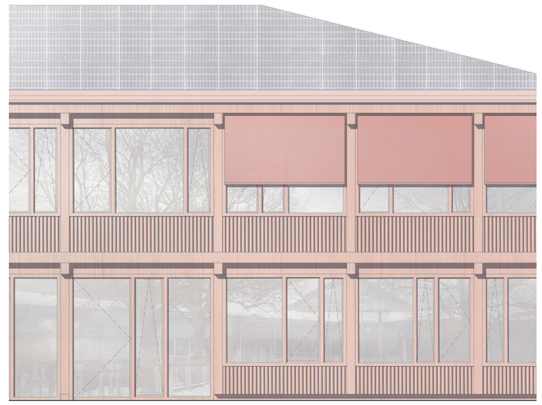
Holzfenster, Rahmenfarbe analog Aussenwand

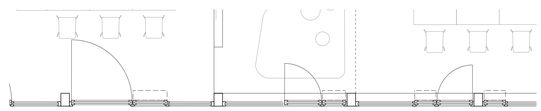
Sonnenschutz

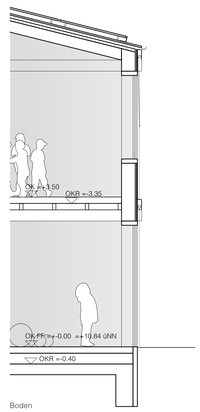
Senkrechtmarkise, schienengeführt, Behang aussen farbig

Aussenwand

24mm Aussenwandverkleidung Lärchenschalung vertikal mit farbigem Anstrich aussen
50mm Holzfaserdämmplatte mit Hinterlüftung zwischen Querlattung
15mm MDF
240mm Konstruktionsholz 240 x 80mm, Mineralwolle
15mm OSB luftdicht verklebt
12,5mm Gipsfaserplatte, Anstrich weiss







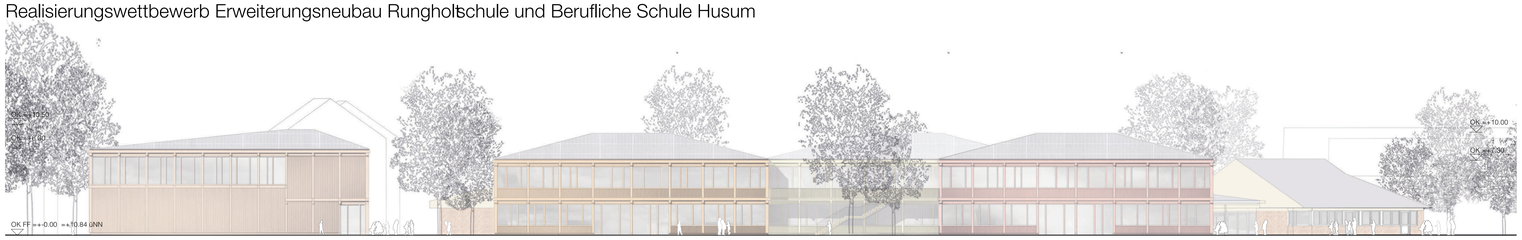

Boden

5mm Bodenbelag Linoleum
50mm Zementestrich als Speichermasse
1mm Trennlage
10mm Trittschalldämmung
240mm Dämmung Mineralwolle
250mm Bodenplatte Stahlbeton

Fassadenschnitt_50

# Realisierungswettbewerb Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum

2004




Ansicht Süd Rungholtschule_200

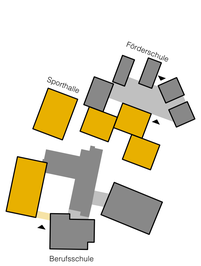
Sporthalle
Cluster Primarstufe 1 + 2
Cluster Sekundarstufe 1 I
Lehrerbereich
Cluster Sekundarstufe 2 I
Cluster Berufsbildungsstufe
Zugang Matthias-Claudius-Strasse

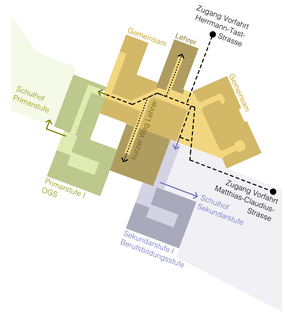
Ansicht Ost Rungholtschule_200

Cluster Sekundarstufe 2 I
Cluster Berufsbildungsstufe
Zugang Matthias-Claudius-Strasse
Bestand Rungholtschule

Lageplan_500

Perspektive Haupteingang



## Rungholtschule I Cluster

Die Rungholtschule setzt sich aus einzelnen Gebäudeteilen zusammen, die auch baulich ablesbar bleiben und den verschiedenen Schülern als Haus im Haus Identität und Geborgenheit bieten. Diese Struktur wird durch den Neubau um 3 weitere Häuser und eine Sporthalle ergänzt. Die Häuser gruppieren sich hierbei wie in einem Dorf um Mensa und Lehrerbereich. Es entsteht eine Clusterstruktur, in der die einzelnen Bereiche klar ablesbar und abtrennbar bleiben und dennoch ein gemeinsames Ganzes bilden.

## Berufsschule I Satelliten

Die Berufsschule besteht aus 3 sehr verschiedenen Einzelbauten, die als Satelliten an den L-förmigen Ausgangsbau gekoppelt sind. Diesen Baukörpern wird ein dritter Satellit hinzugefügt, der den Bestand erweitert, aber auch als autonom organisiertes Haus mit zentraler Aula geplant ist.
Der nach Süden nur durch ein offenes Vordach abgeschlossene Innenhof bildet Entree und Mitte des neu entstehenden Berufsschulensembles.

## Haus als Grundelement

Gemeinsam ist allen Neubauten das Haus als Grundelement, ein klar ablesbarer Holzbaukörper mit Walmdach. So verbindendie Neubauten trotz der je spezifischen Raumideen den Bestand zu einem Gesamtensemble. Gleichzeitig respektieren die ein- bis zweigeschossigen Neubauten die Körnung und Struktur der Umgebung mit Ihren seriellen Einzelhäusern.

## Nutzungsbereiche und Wege Rungholtschule

Die Rungholtschule ist unterteilt in den Bereich der Primarstufe, den Bereich der Sekundarstufe mit Berufsbildungsstufe und den gemeinsamen Bereich. Primar- und Sekundarstufe sind hierbei abtrennbar, um eine Trennung der Schülerströme bereits am Eingang und die Vermeidung von Begegnungen der verschiedenen Altersstufen zu gewährleisten. Den beiden Bereichen sind die jeweiligen Pausenhöfe direkt zugeordnet, so dass für beide Stufen ein autarker Schulbereich zur Verfügung steht. Die gegensätzliche Ausrichtung nach Westen bzw. Osten schafft eine klare Orientierung und unterstreicht die Unabhängigkeit.

Zwischen den beiden Bereichen liegt der gemeinsame Bereich mit Mensa, Fachräumen und Lehrerbereich. Der neue Teamraum der Lehrer wird im Erdgeschoss zentral organisiert und hat so direkten Zugang zu Primar- wie auch Sekundarstufe und darüber hinaus einen kurzen Weg zum bestehenden Lehrerbereich im Norden. Die Konferenzräume sind direkt an den Teambereich angegliedert und lassen sich mit diesem zusammenschalten.

Um eine gleichwertige Raumqualität für alle 5 Cluster zu gewährleisten, werden beide Cluster der Primarstufe im Neubau positioniert, während die OGS in den Bestand integriert wird, der mit geringfügigen Unbauten in der Raumaufteilung angepasst wird.

Im Neubau wird die Ausbildung von Fluren komplett vermieden, alle Räume sind für die Schüler für Pause, Bewegung, Spiel und Unterricht nutzbar und bieten mit den abwechslungsreichen Bezügen zu Innenhöfen und Aussenraum eine hohe Aufenthaltsqualität.

## Aussenraum

Der Aussenraum ist in 2 Ebenen organisiert:

Durch die Baukörper ergeben sich 3 getrennte Schulhöfe für die 3 Schülergruppen Primarstufe, Sekundarstufe und Berufsschule. Diese Schulhöfe sind mit Aufenthalts- und Spielbereichen abwechslungsreich gegliedert und von den Aktionsbereichen der Schulhöfe. Gleichzeitig gleicht die Grüne Fuge die Versiegelungen an anderer Stelle des Grundstücks aus und kann vor allem für die Rundholtschule auch als grüner Erfahrungsraum verstanden werden, indem in Kleingruppen gärtnerische Fertigkeiten und Pflanzenkunde das Unterrichtsangebot erweitern können.

Zwischen den Clustern ergeben sich untergeordnete Raumnischen, die von den Klassenräumen direkt zugänglich sind und für Unterricht im Freien und das Ausleben des Bewegungsdranges der Schüler genutzt werden. Sie sind gleichzeitig Teil der übergeordneten Schulhöfe. Wie diese Räumen werden auch die Innenhöfe als direkte Erweiterung der angrenzenden Räume genutzt.

Für die Rungholtschule wird zusätzlich zu dem bereits vorhandenen Haupteingang ein neuer Zugang im Osten mit weiteren Stellplätzen für Kleinbusse geschaffen.

## Grünstruktur I Grüne Fuge

Zentrales Element der Grünstruktur ist die Grüne Fuge zwischen Förderschule und Berufsschule. Sie dient gleichsam als Puffer zwischen den Schulen, ein ruhiger Rückzugsbereich, um gegenseitige Beeinträchtigungen aus den verschiedenen Schulbereichen zu minimieren. Leichte Modellierungen und ein lichter Baumbestand prägen diesen Raum und schaffeneinen ruhigen Filter zu den Aktionsbereichen der Schulhöfe. Gleichzeitig gleicht die Grüne Fuge die Versiegelungen an anderer Stelle des Grundstücks aus und kann vor allem für die Rundholtschule auch als grüner Erfahrungsraum verstanden werden, indem in Kleingruppen gärtnerische Fertigkeiten und Pflanzenkunde das Unterrichtsangebot erweitern können.

## Höfe

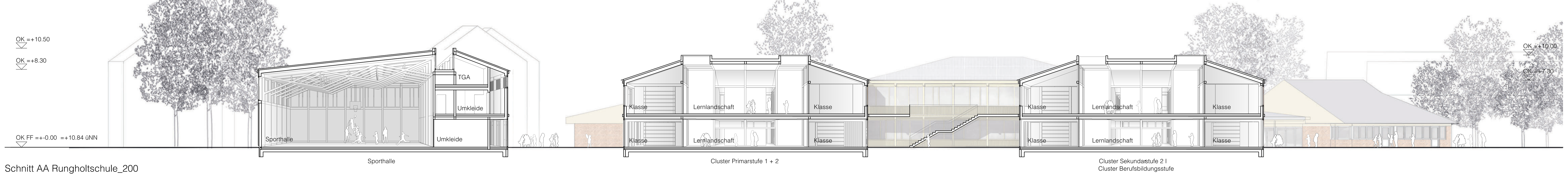
Die Höfe der Schulen sind durch Grüninseln mit Baumpflanzungen markiert. Sie schaffen für jeden Hof eine individuelle Aufenthaltsqualität mit Beschattung und Bänken.

## Grüne Einfassung

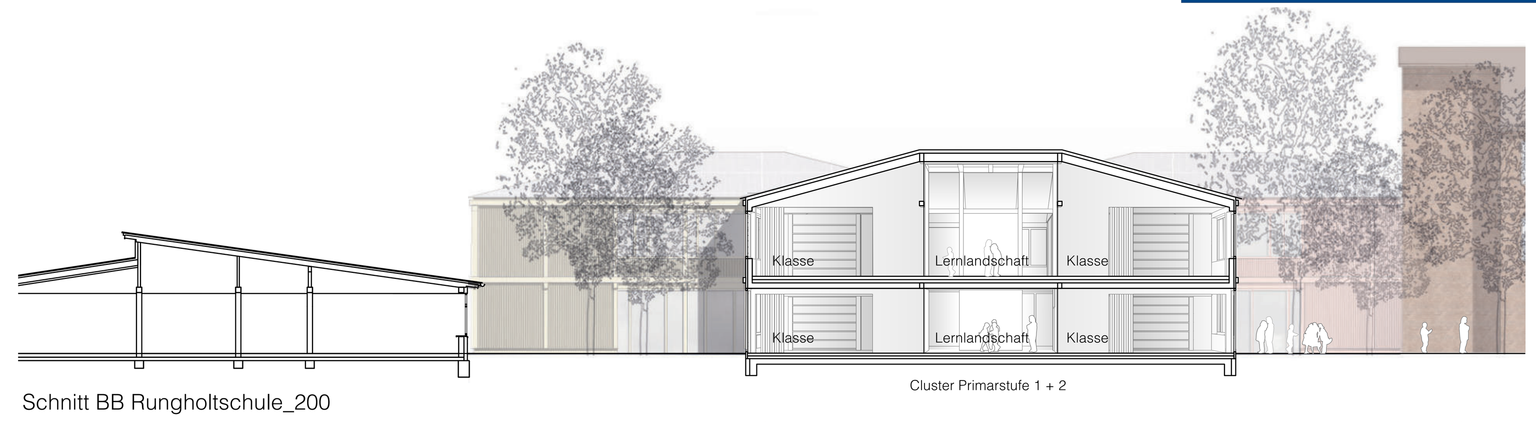
Das Grundstück ist großteils von einem besthenden Saum aus stattlichen Bäumen umgrenzt. Diese Einfassung wird durch Neupflanzungen ergänzt und rahmt den gesamten Schulcampus.

Realisierungswettbewerb Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum

**2004**



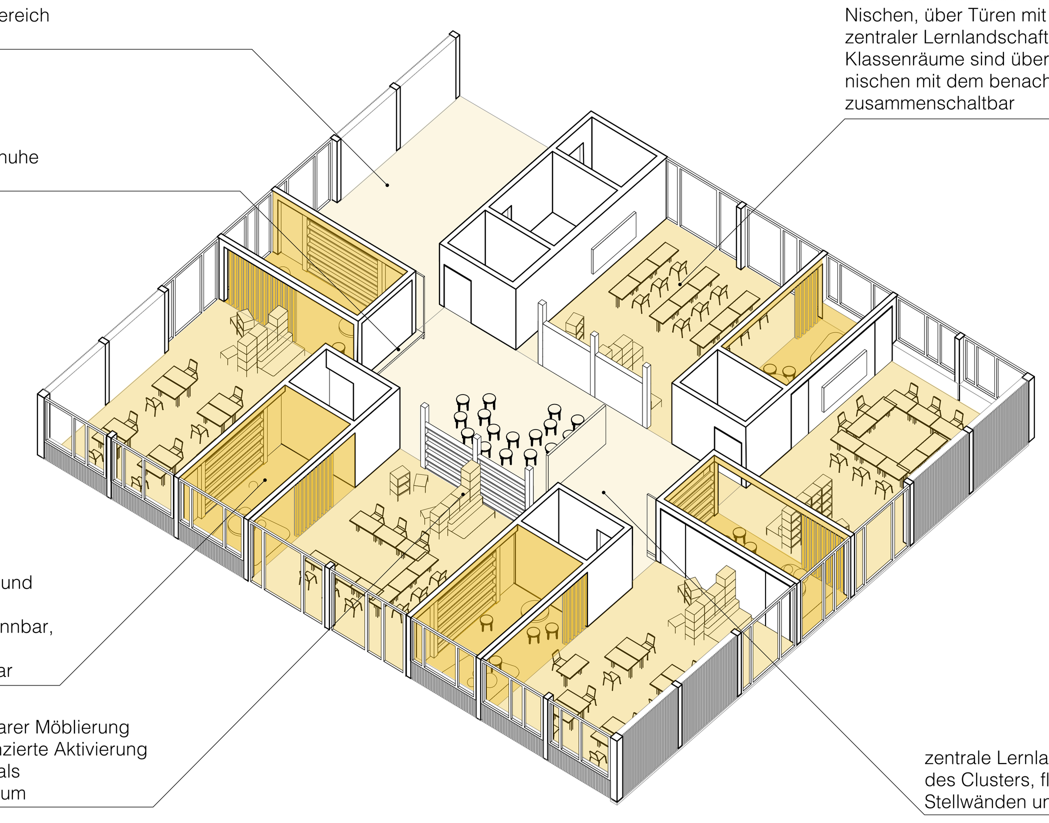

Schnitt AA Rungholtschule_200




Schnitt BB Rungholtschule_200

Grundriss Erdgeschoss_200

Perspektive Lernlandschaft




Axonometrie Cluster

## Cluster Förderschule

Innerhalb der Cluster der Rungholtschule sind jeweils alle Räume um die zentrale offene Lernlandschaft herum gruppiert, von der sie direkt zugänglich sind. Den Eingangsbereich bildet ein Vorraum mit Stellplätzen für die Rollstühle, der auch als Puffer zum gemeinsamen Schulbereich dient. Es entstehen keine reinen Erschliessungsflächen, alle Bereiche können auch für Unterricht, Pause und Spiel genutzt werden. Innerhalb der zentralen Lernlandschaft werden auch die Garderobenbereiche für die Klassenzimmer untergebracht.
Die Klassenräume gruppieren sich innerhalb einer festen Struktur um diesen zentralen Raum: zwischen den zentralen Klassenzimmerbereichen befinden sich farblich und räumlich abgesetzte Nischen, die als Ruhebereiche, aber auch für Spiel und Bewegung genutzt werden können. Sie sind flexibel abtrennbar und können auch zur Einzelbetreuung genutzt werden. Neben den Nischen liegt jeweils eine WC-Einheit, die direkt von der Lernlandschaft erschlossen wird. Die Lage der WC-Bereiche ermöglicht eine optimale Erreichbarkeit aus den Klassenzimmern. Diese abgestufte und doch einfache Struktur garantiert eine hohe Flexibilität auch für spätere Umnutzungen oder Änderungen des pädagogischen Konzeptes.
Innerhalb der Klassenräume sind weitere Nischen mit flexibel verschiebbaren Möbeln abtrenbar, um eine hohe Flexibilität der Nutzung bei gleichzeitiger Differenzierung der Flächen möglich zu machen.
Alle 5 Cluster (2 Cluster Primarstufe, 2 Cluster Sekundarstufe und 1 Cluster Berufsbildungsstufe) folgen dem gleichen Grundaufbau und sind nur durch Ihre Lage und Erschliessung voneinander unterschieden. So ist auch auf diesem Masstab eine hohe Flexibilität garantiert.

## Konstruktion I Nachhaltigkeit

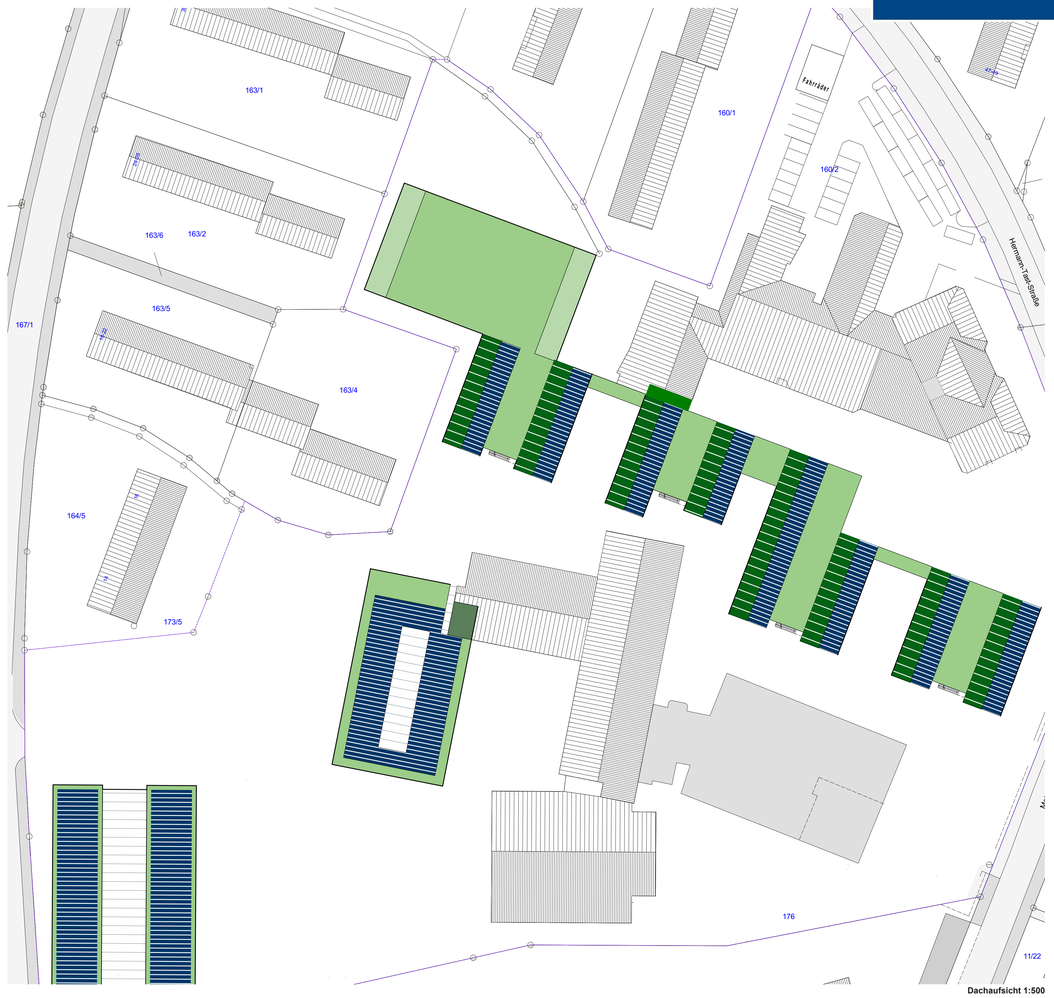
Alle Neubauten sind als Holzskelettbau geplant. Eine regelmässige Struktur aus Stützen und Trägern baut die einzelnen Häuser auf, die WC-Bereiche dienen jeweils der Aussteifung. Durch die einheitlichen Konstruktionsraster, die klare Form und die simplen, leicht geneigten Dächer ist die Konstruktion sowohl wirtschaftlich als auch durch die hohe Flexibilität nachhaltig.
Die Aussenhülle des Gebäudes wird hoch wärmegedämmt hergestellt. Sporthalle und Cluster der Rungholtschule werden natürlich gelüftet, reine Kippflügel dienen der Nachtkühlung. Die Räume der Berufsschule werden mechanisch be- und entlüftet mit zentrale Wärmerückgewinnung.

**2005**

# Offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb – Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum, Hermann-Tast-Straße

**2005**

Lageplan 1:500




Dachaufsicht 1:500

- Lineare Einschließung als Rückgrat zum Schulhof
  Kleinteilige dörfliche Struktur

- Grünes Klassenzimmer

- Aula als pulsierendes Herz der beruflichen Schule

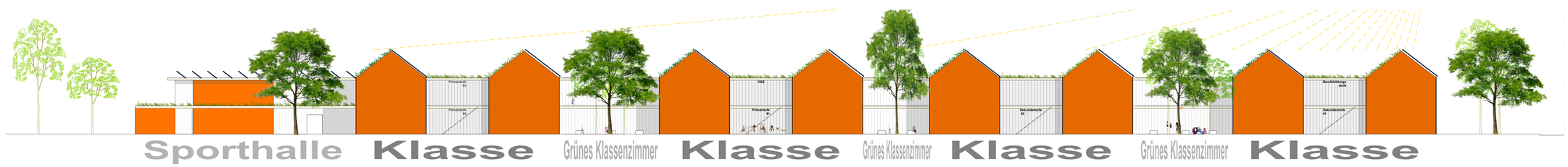
- Grünes Parkhaus

BRI: 36203m³
Versiegelte Flächen:8346m²
BGF: 10035

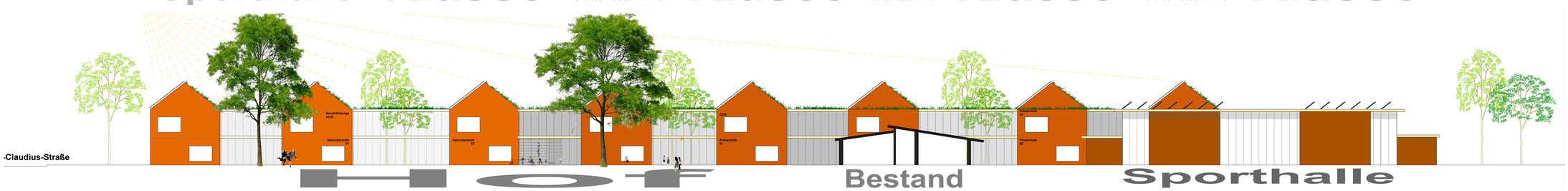
**Offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb – Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum, Hermann-Tast-Straße**

**2005**

Rungholtschule EG 1:200



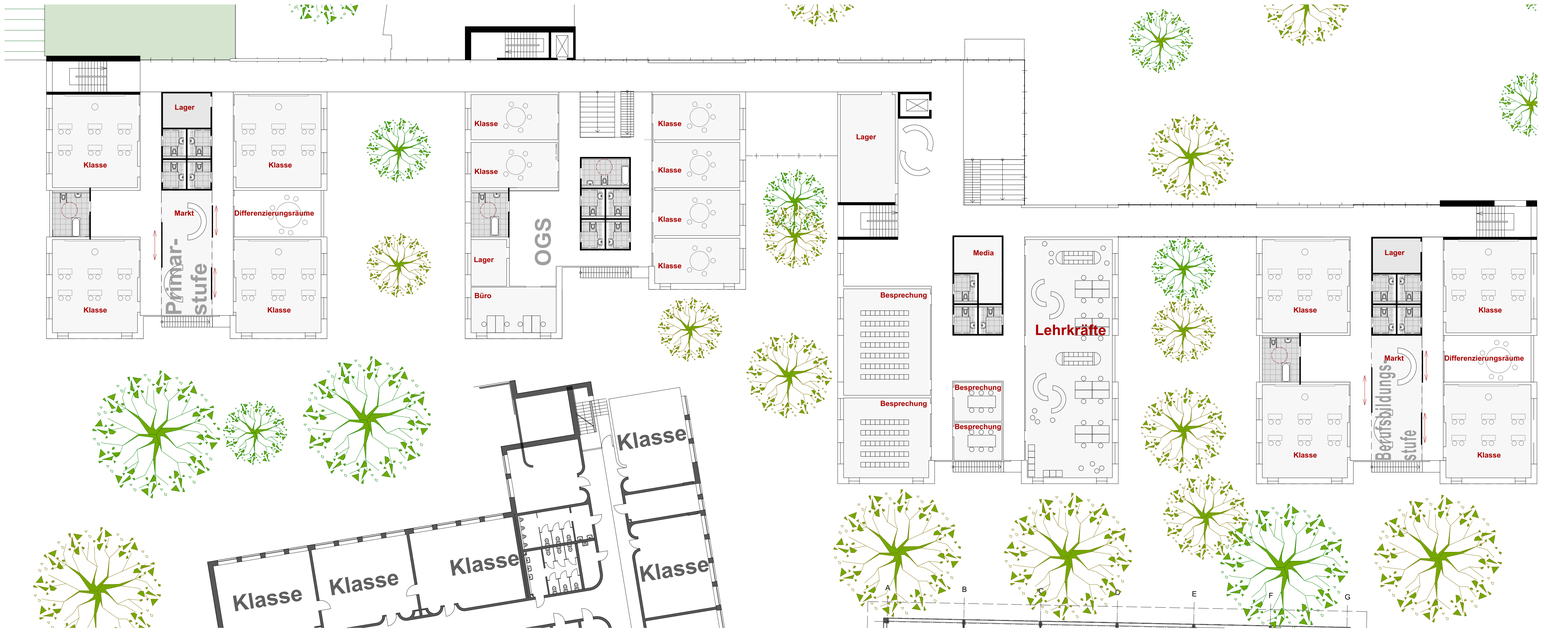

Rungholtschule Südansicht 1:200



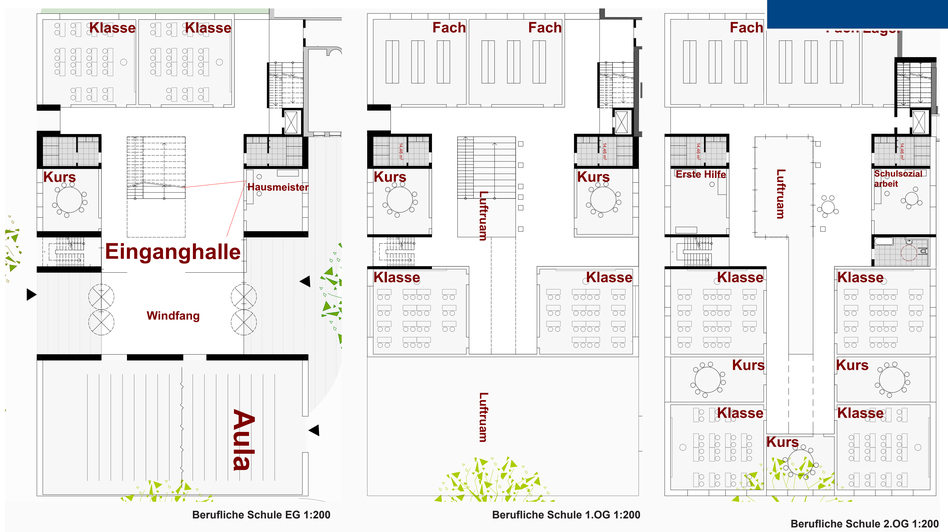

Rungholtschule Hofansicht 1:200

# Offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb – Erweiterungsneubau Rungholtschule und Berufliche Schule Husum, Hermann-Tast-Straße

**2005**



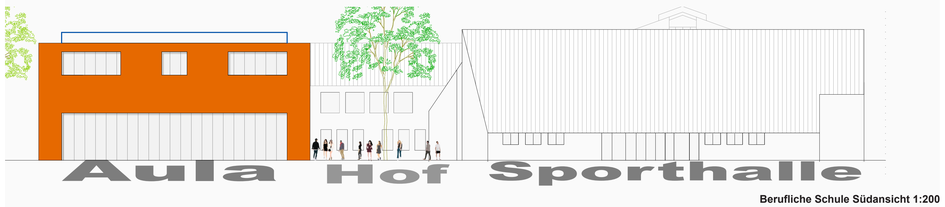

Rungholtschule OG 1:200



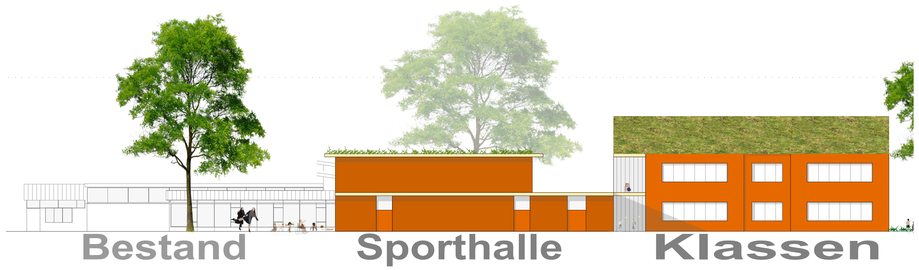

Berufliche Schule EG 1:200

Berufliche Schule 1.OG 1:200

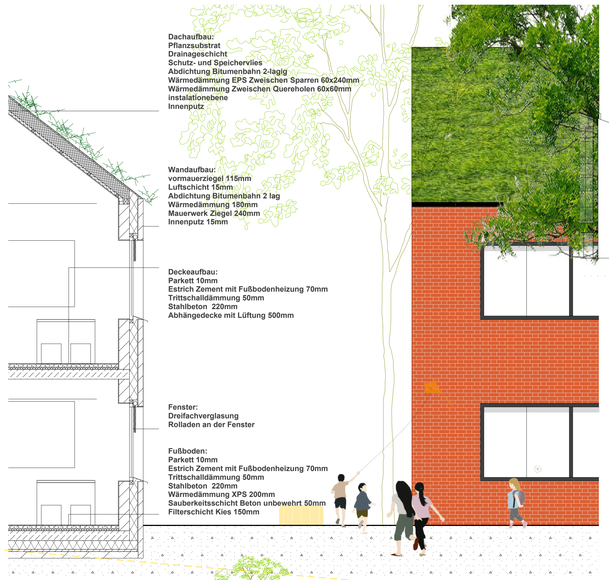
Berufliche Schule 2.OG 1:200



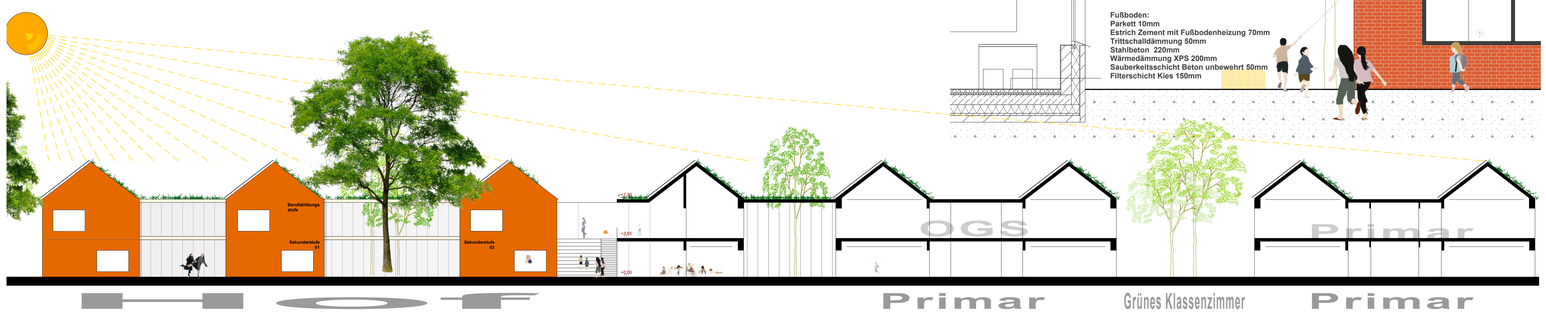

Berufliche Schule Südansicht 1:200




Rungholtschule Ostsüd Ansicht 1:200



Berufliche Schule Nordansicht 1:200




Rungholtschule Schnitt 1:200

Berufliche Schule Ostansicht 1:200

Berufliche Schule Westansicht 1:200

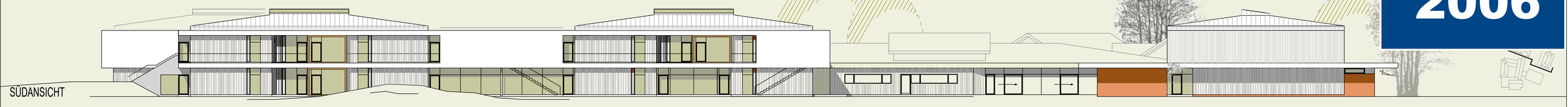
Rungholtschule Straßeansicht 1:200

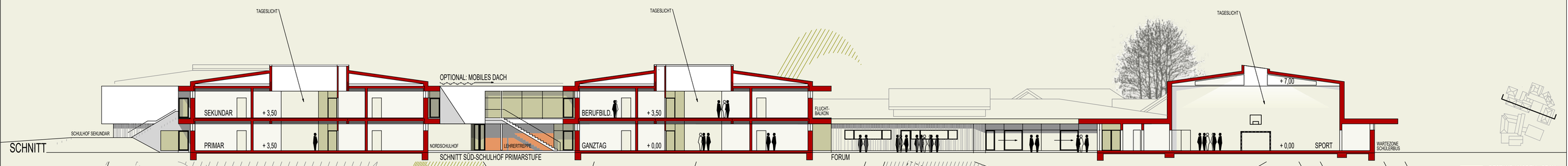
Berufliche Schule Schnitt 1:200

# 2006

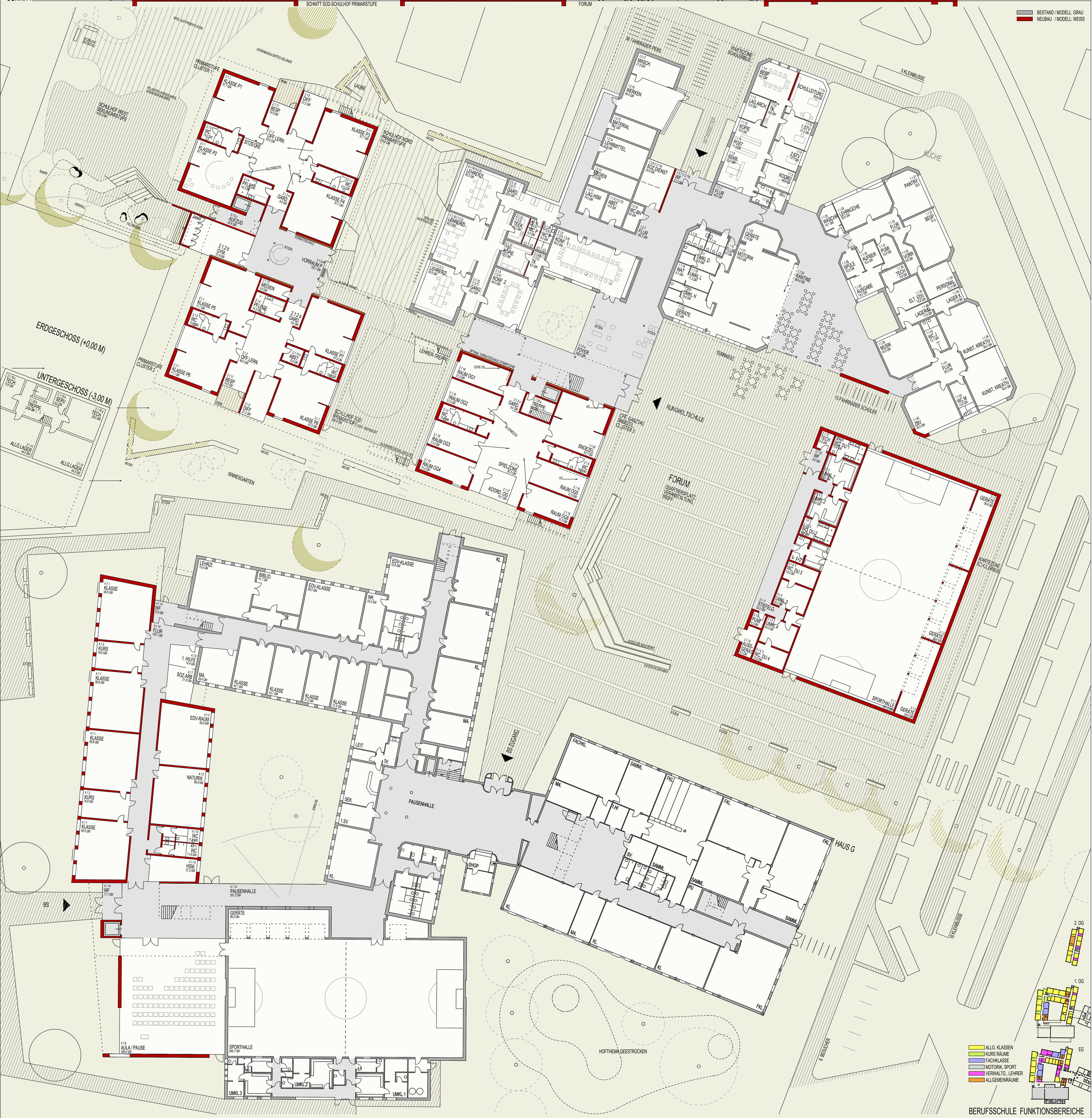
# WBW ERWEITERUNGSNEUBAU RUNGHOLTSCHULE UND BERUFLICHE SCHULE HUSUM

**2006**




BESTAND / MODELL: GRAU
NEUBAU / MODELL: WEISS







BERUFSSCHULE FUNKTIONSBEREICHE







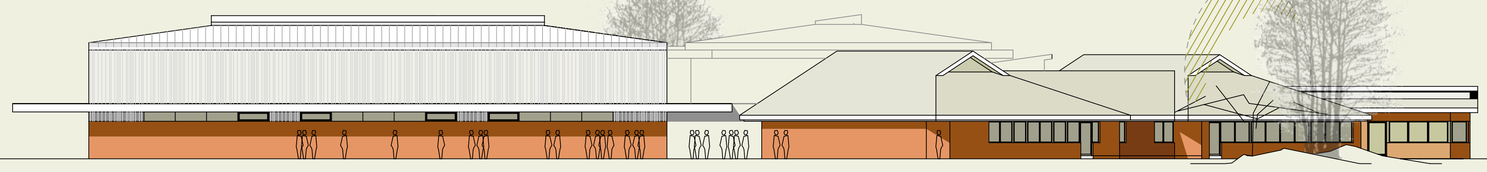
# PLAN 2: ERDGESCHOSS, ANSICHTEN

M 1/200

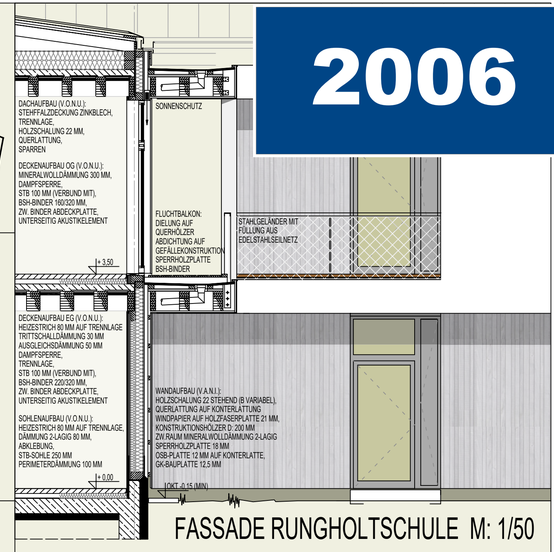
# WBW ERWEITERUNGSNEUBAU RUNGHOLTSCHULE UND BERUFLICHE SCHULE HUSUM

**2006**

SPORTHALLE OSTANSICHT

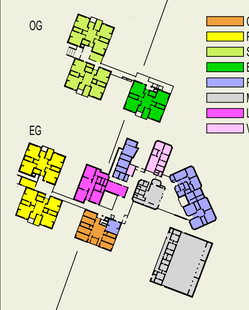


RUNGHOLTSCHULE WESTANSICHT




FASSADE RUNGHOLTSCHULE M: 1/50

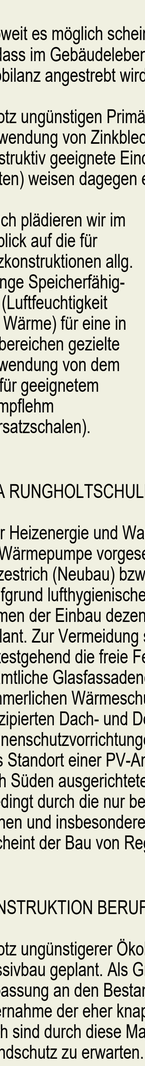
RUNGHOLTSCHULE FUNKTIONSBEREICHE



## KONSTRUKTION RUNGHOLTSCHULE

In der Absicht nachhaltiger Bauweise fiel für den Erweiterungstrakt die Wahl auf eine Holzkonstruktion. Ein zudem hoher Vorfertigungsgrad ermöglicht kürzere Bauzeiten vor Ort und reduziert dadurch störende Einflussfaktoren für den laufenden Schulbetrieb. Durch die beengten Grundstücksverhältnisse werden mit der Wahl einer Holzkonstruktion zusätzliche Vorteile zur Baustellenlogistik erwartet.
(Dennoch darf nicht außeracht gelassen werden, dass die Anbieter solcher seriellen Holzkonstruktionen in Schleswig-Holstein in Anzahl nur unterdurchschnittlich vertreten sind.)

## PHASEN BAUABLAUF



BESTAND MIT
ABBRUCH HAUSMEISTERPAVILION

NEUBAU CLUSTER ALLG. UNTERRICHT

ABBRUCH GRÜNES + BLAUES HAUS,
UMBAU VERWALTUNG + ANBAU 2007

NEUBAU SPORTHALLE

RÜCKBAU HAUS DER JUGEND (SAAL),
ERWEITERUNG BERUFSSCHULE

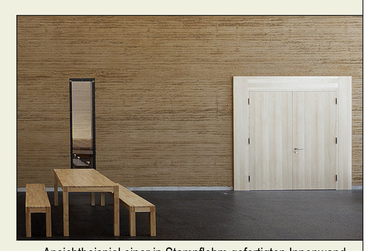
KONFLIKTPOTENTIAL BAUSTELLE
BEI LAUFENDEM SCHULBETRIEB:
ZUFAHRT, EMISSIONEN + UNFALL

MINDERUNG RISIKO DURCH
HOHEN VORFERTIGUNGSGRAD:
WIE Z.B. WC-MODULE UND
WAND- UND DECKENELEMENTE

Soweit es möglich scheint, sollen Verbundbaustoffe vermieden werden, so dass im Gebäudelebenszyklus insgesamt eine optimal verträgliche Ökobilanz angestrebt wird.

Trotz ungünstigen Primärenergieaufwands (PEI) halten wir die Verwendung von Zinkblech als Dacheindeckung für vertretbar. Andere konstruktiv geeignete Eindeckungsmaterialien (wie z.B. Faserzementplatten) weisen dagegen einen deutlich schlechteren PEI-Wert auf.

Auch plädieren wir im Hinblick auf die für Holzkonstruktionen allg. geringe Speicherfähigkeit (Luftfeuchtigkeit und Wärme) für eine in Teilbereichen gezielte Verwendung von dem hierfür geeignetem Stampflehm (Vorsatzschalen).



Ansichtbeispiel einer in Stampflehm gefertigten Innenwand

## TGA RUNGHOLTSCHULE

Für Heizenergie und Warmwasserbereitung ist eine Geothermieanlage mit Wärmepumpe vorgesehen. Als niedertemperierte Heizflächen dienen Heizestrich (Neubau) bzw. Klimadecken (ggf. Umbau Bestand).
Aufgrund lufthygienischer Anforderungen ist in den Klassen- und Gruppenräumen der Einbau dezentralen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung geplant. Zur Vermeidung sonstigen technischen Aufwandes soll jedoch weitestgehend die freie Fensterlüftung ermöglicht bleiben.
Sämtliche Glasfassadenelemente sind dreifach isolierverglast. Zum sommerlichen Wärmeschutz dienen die gleichermaßen als Fluchtweg konzipierten Dach- und Deckenüberstände, in denen zusätzlich bewegliche Sonnenschutzvorrichtungen montiert sind.
Als Standort einer PV-Anlage bietet sich die größte zusammenhängende, nach Süden ausgerichtete Dachfläche (am Bestandsgebäude) an.
Bedingt durch die nur begrenzt zur Verfügung stehenden Grundstücksflächen und insbesondere der im Schulbau relevanten Unfallgefährdung erscheint der Bau von Regenrückhaltebecken als nicht ratsam.

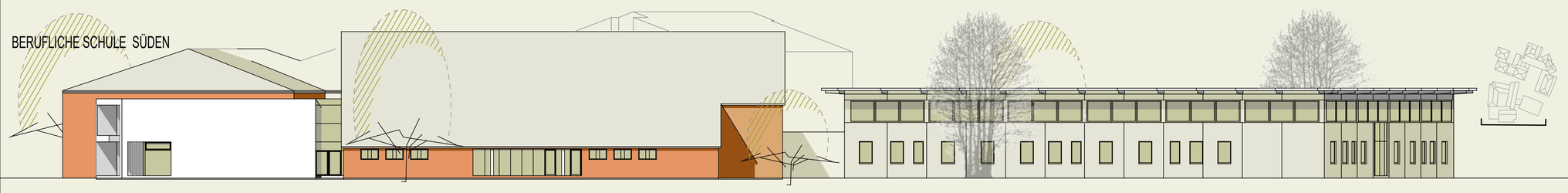
## KONSTRUKTION BERUFLICHE SCHULE

Trotz ungünstigerer Ökobilanz ist der Erweiterungsbau vorwiegend als Massivbau geplant. Als Gründe hierfür sprechen neben der gestalterischen Anpassung an den Bestand insbesondere die Gebäudegeometrie mit der Übernahme der eher knapp bemessenen Geschosshöhen im Bestand. Auch sind durch diese Materialwahl wesentliche Erleichterungen im Brandschutz zu erwarten.

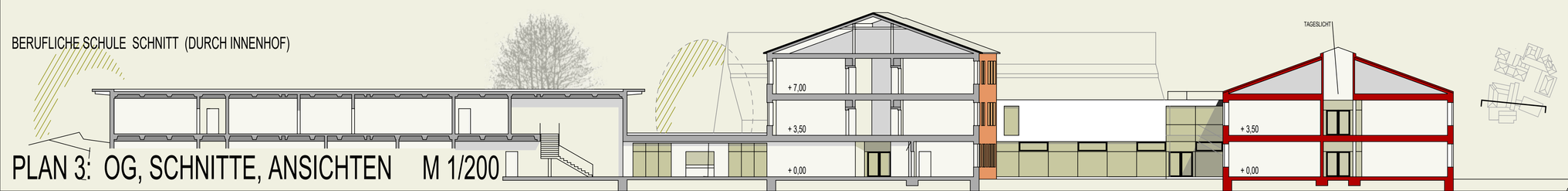
## TGA BERUFLICHE SCHULE

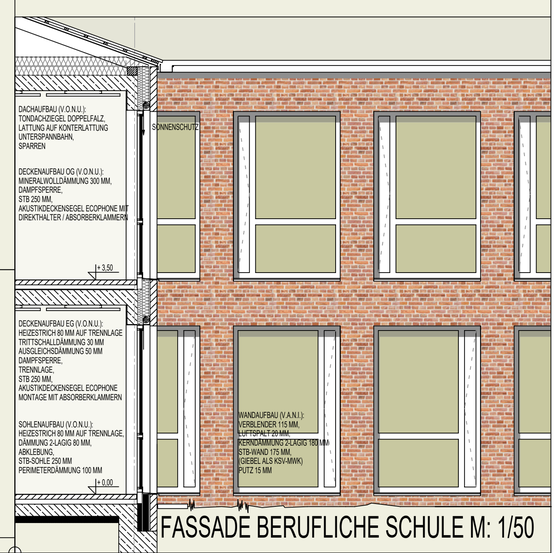
Im weitesten Sinne soll analog zur Rungholtschule auf eine gleichgeartete technische Gebäudeausrüstung zurückgegriffen werden.

BERUFLICHE SCHULE SÜDEN



BERUFLICHE SCHULE SCHNITT (DURCH INNENHOF)



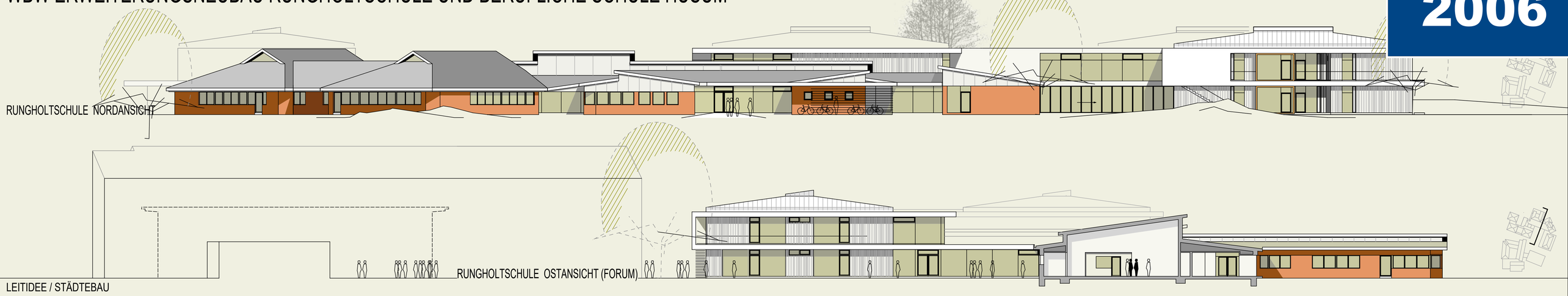




FASSADE BERUFLICHE SCHULE M: 1/50

# PLAN 3: OG, SCHNITTE, ANSICHTEN M 1/200

# WBW ERWEITERUNGSNEUBAU RUNGHOLTSCHULE UND BERUFLICHE SCHULE HUSUM

**2006**



RUNGHOLTSCHULE NORDANSICHT

RUNGHOLTSCHULE OSTANSICHT (FORUM)

## LEITIDEE / STÄDTEBAU

Die Schuleinrichtungen sind räumlich und funktional fest integrierter Bestandteil des Stadtquartiers. Es ist wünschenswert, diese Qualität zu stärken und darüber hinaus zusätzliche Akzeptanz zu generieren. Dies gilt a. sowohl zwischen dem Schulstandort und den umgebenden Quartiersnutzungen als auch b. zwischen den zwei Schuleinrichtungen untereinander.

Mit dem Forum wird hierfür ein multifunktionaler Kommunikationsraum mit Potential zum **lokalen Zentrum** geschaffen, der in seiner Größe und Dreidimensionalität (u.a. vertiefte Sitzstufen) Chance für vielfältige Nutzungen, sowohl öffentlichen, halböffentlichen als auch privaten Charakters bietet. Gerade durch die östliche zentral geführte Zuwegung (zwischen neuer Sporthalle und Haus G) wird von vornherein der prägende Entwurfsgedanke hervorgehoben mit der Intention zur **Bildung einer Gemeinschaft**.

Hier, am Forum angelangt, verändert sich aus der Raummitte heraus die städtebauliche Wahrnehmung vollständig: mit der ruhigeren Hofatmosphäre entsteht eine insgesamt attraktive Vorzone vor den leicht auffindbar Gebäudezugängen. Der Weg dorthin erfährt so ein Übergangsbereich von der öffentlichen Verkehrserschließung zu den Schul- und Sportgebäuden. Ein Campus erlangt damit sein räumliches Äquivalent, gleichzeitig mit funktionaler Wirkkraft in das Quartier hinaus.

Verbunden mit dieser einladenden Geste werden attraktiv gestaltete Freiflächen den Gebäudetrakten vorgelagert. Die Grünstrukturen ergeben eine radial ausstrahlende Verknüpfung mit der Umgebung und werden so gleichzeitig als Raumkanten der Außenräume (insbesondere für die Schulhöfe) definiert.

Westlich der Beruflichen Schule befindet sich mit dem Kleinspielfeld analog zum Forum ein weiterer Gemeinschaftsraum, der ein sowohl an Schulen als auch an das Quartier gerichtetes Angebot zur gemeinschaftlichen Sport- und Freizeitnutzung bietet.

Forum und Sportfläche dienen so der Verzahnung der Schulstandorte mit der umgebenden Wohnnutzung.

## ERSCHLIESSUNG

Insgesamt erfolgt die KFZ-Verkehrserschließung in peripher Anordnung, wobei Busbahnhof und Besucherstellplätze im Osten - an der Matthias-Claudius-Straße - kurze Wege bei klar artikulierter Adressausbildung ermöglichen.

Die der Rungholtschule zugewiesene PKW-Stellplätze (des Personals) entsprechen in ihrer Lage dem aktuell bestehenden Standort im Norden. Auch können hier zu Stoßzeiten ergänzende Bushaltestelle zugewiesen werden.

Für die Beruflichen Schule sind im Westen in einer Parkpallette die Schüler- und Lehrerstellplätze vorgesehen, hier angebunden an die Hermann-Tast-Straße. Das mit dieser Schule verbundene Personenaufkommen wird über den im Neubau, in einen nunmehr nach Westen versetzten zweiten Zugang gelenkt.

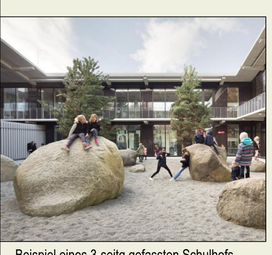
Die in Ost-Westrichtung bestehende Grundstücks-Durchwegungen bleiben somit entlang wie auch durch das Gebäude hindurch erhalten.

## HOCHBAU RUNGHOLTSCHULE

Auch für die jeweilige Gebäudekonzeption gilt es, interne Wegeführung in klaren Strukturen zu definieren bzw. zu optimieren.

Für die Rungholtschule lassen sich mittels einer Haupterschließungsachse in Nord-Südrichtung sowohl von Osten als auch von Norden kommend sämtlich Funktionsbereich intuitiv auffinden: allgemeine Unterrichtsräume im südlichen Neubautrakt, Lehrerzimmer und Konferenzräume im Zentralbereich, die Verwaltung am bestehenden Ort im Norden. Lediglich Fach- und Übungsräume sind mittelbar der Haupterschließungsachse zugeordnet, wodurch gleichwohl die dort ggf. entstehende Geräuschkulissen (Werken, Kantine, Küche, Musik) vorteilhaft geschottet werden.

Im Neubautrakt wird über die einladende Freitreppe gleich zu Beginn eine Differenzierung der Schülerströme erreicht. Altersgerecht sind sämtliche Räume der Primarstufe ebenerdig angeordnet. Auch im EG, in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang, liegt der offene Ganztagsbereich. Die Räume zur Sekundarstufe und Berufsbildung befinden sich im ersten Obergeschoss.



Beispiel eines 3-seitg gefassten Schulhofs

Entsprechend dieser Konfiguration bilden sich zwei getrennte Schulhöfe unterschiedlicher Charakteristik aus. Der Sekundarstufe zugeordnet findet sich deren Freibereich ganz im Westen. Trotz der Höhendifferenz wird hier die Anbindung über entsprechende Geländemodulation in gefälliger Ausformung gewährleistet.

Unmittelbar vor der Primarstufe und dem offenen Ganztag liegen ebenerdig deren Schulhofflächen. Diese sind geschützt von Pavillons umgeben. Zu den geforderten Schallschutzmaßnahmen bietet sich hier - durch die bauliche Einfassung - zusätzlich eine mobile Textilüberdachung im südlichen Teilbereich des Schulhofes an. Dies eröffnet die Möglichkeit, auf Witterungseinflüsse flexibel zu reagieren. Darüber hinaus kann eine in ganzer Schulhofbreite vorgesehene Falttür (EG) die Flächennutzung variabel bereichern.

Aufgrund der gegenüber dem Gebäudebestand verschobenen Grundrissgeometrie wurde der Snoezelraum in zentraler Lage neu positioniert.

Auch ist ergänzend zu den vielfältig geschaffenen Nutzungszonen vor der Kantine – in Verbindung mit dem Forum – eine nunmehr höchst attraktive Terrasse entstanden. Es bietet sich daher die Überlegung an, den Gebäudetrakt östlich der Haupterschließungsachse (mit Motorik, Kantine und Kreativbereich) auch externen Nutzern (z.B. VHS, Vereinen) außerhalb des Schulbetriebs zur Verfügung zu stellen.

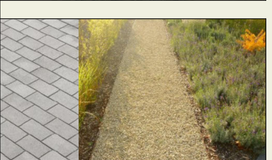
## HOCHBAU BERUFLICHE SCHULE

Für das erweiterte Schulgebäude ergibt sich angegliedert an die bereits erwähnte Gebäudezuwegung wie selbstverständlich eine ringförmige Erschließung, die u.a. durch Umnutzung des Raumvolumens oberhalb der Geräteräume (Sporthalle) ermöglicht wird. Auf allen Geschossen werden kompakte Wegführungen gewährleistet, optische Bezüge hergestellt und damit Verweilqualität geschaffen.

Gestalterisch werden Bindungen sowohl zur vorhandenen Berufsschule hergestellt (Lochfassade mit Verblender) wie sich auch an den Stirnseiten Element der Erweiterung Rungholtschule wiedererkennen lassen (Auskragungen und Holzschalung an Fassadenteilen).

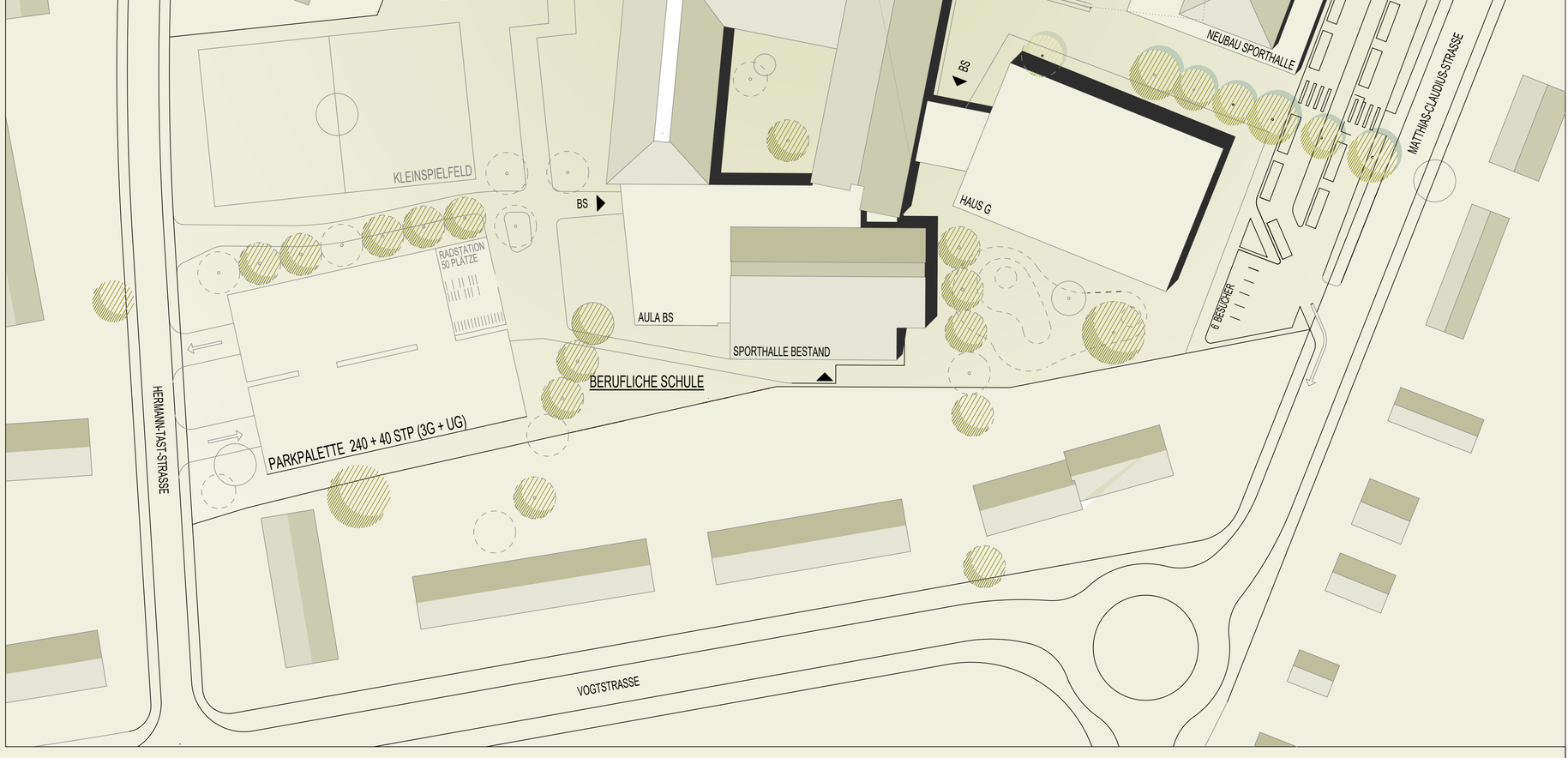
## FREIFLÄCHEN

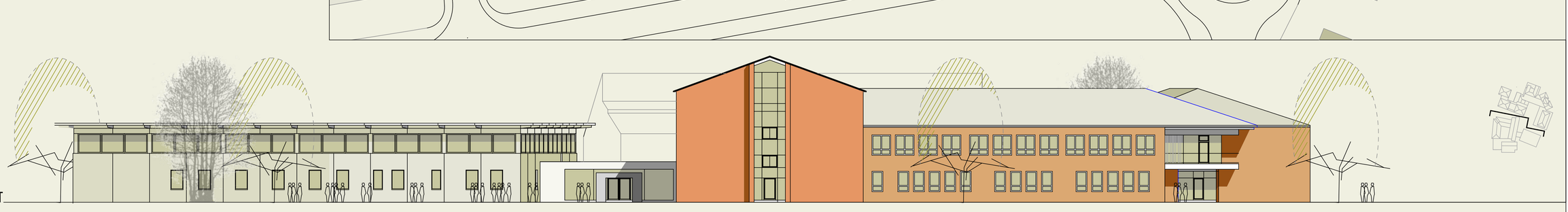
Dem Grundstück liegt den Anforderungen einer lokal bedeutsamen, zusammenhängenden Grünfläche zugrunde, so wie es auch den spezifischen Forderungen der Schulnutzung entsprechen muss. Wünschenswert ist somit eine einladende Freifläche zur Durchwegung und mit öffentlich ausgerichteter Aufenthaltsqualität. Gleichermaßen muss mit den zugeordneten Pausenflächen dem unterschiedlichen Bewegungsdrang der Schüler in eher robuster Form Rechnung getragen werden.



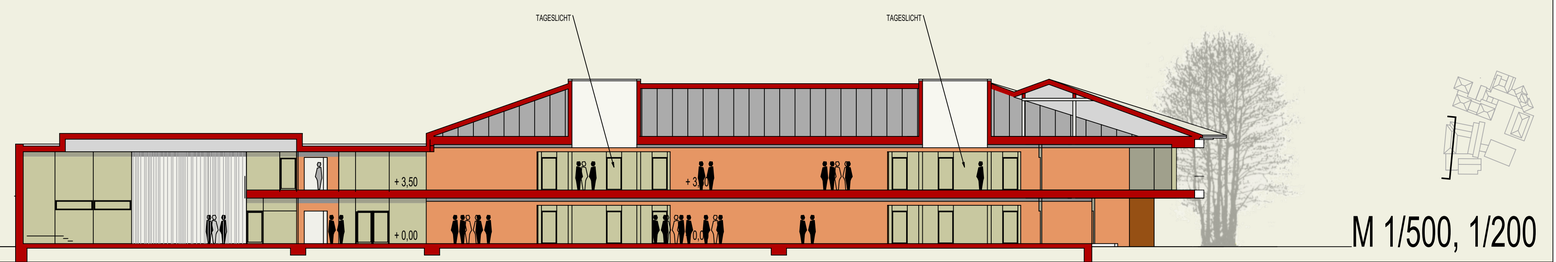
Diesen teilweise sich gegenseitig ausgrenzenden Anforderungen soll entsprochen werden durch die oben bereits erwähnte radial angeordnete Freiflächengliederung. In deren Analogie einer Knicklandschaft besteht so die Möglichkeit einer differenziert ausgestalteten Antwort der jeweils zu definierenden Nutzungsprämissen. Demnach werden Fragen nach gezielt ausgerichteten Freiflächenangeboten noch zu beantworten sein.

In der Gesamtheit sollte jedoch in der Materialverwendung und Vegetationsauswahl ein übergreifender Kanon erkennbar bleiben, der auch in der Freiflächengestaltung sowohl der Grundidee einer gelebten Gemeinschaft entsprechen soll, als auch dem nachhaltig gesetzten Anspruch genügen kann. Nicht zuletzt soll auch dem Thema einer angemessenen Pflegeaufwendungen Bedeutung zukommen.



BERUFLICHE SCHULE NORDANSICHT

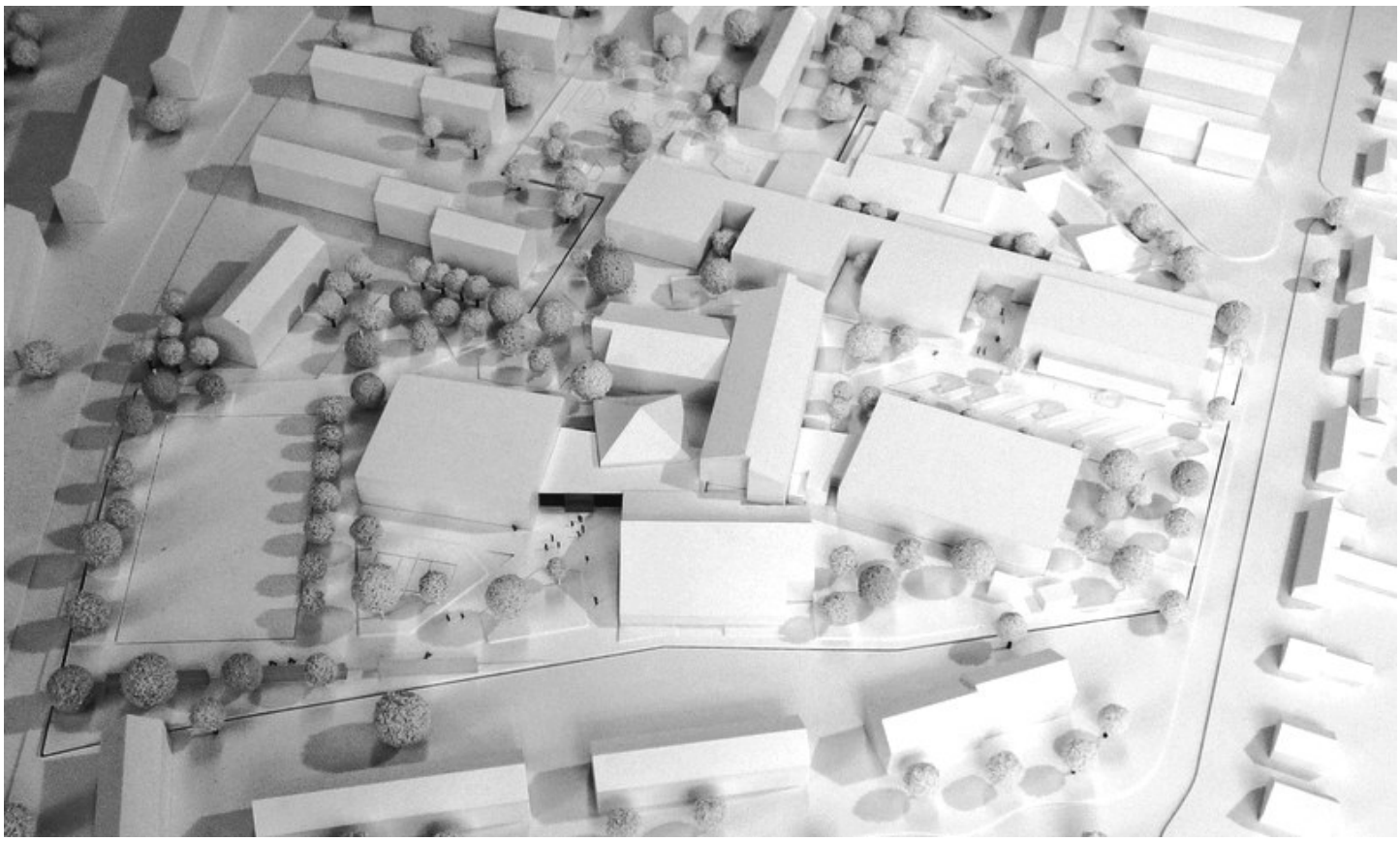



BERUFLICHE SCHULE SCHNITT AULA

# PLAN 1: LAGEPLAN, SCHNITTE, ANSICHTEN

M 1/500, 1/200

**2007**

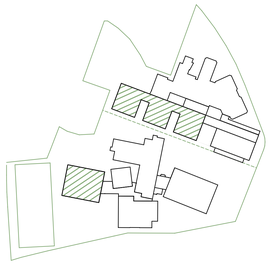


„Erweiterungsneubau“ Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule / Berufliche Schule in Husum

**2007**

Schultypen

Neubau



Erweiterung als Aufstockung

Lageplan / Erdgeschoss M 1:500

## Städtebauliches Konzept

Der Entwurf lässt mit der Erweiterung der beiden Schulen sowohl für die Architektur als auch für den Außenraum ein stimmiges Gesamtensemble entstehen. Dazu werden vorhandene Typologien und Entwurfselemente gestärkt und weiter entwickelt. Beiden Schulen wird ein klares Grundstück zugewiesen. Der Außenraum der Berufsschule soll auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und als Landschaftspark mit Aufenthaltsqualität entwickelt werden.
Die Kammstruktur der Förderschule führt zu einer guten Orientierung und einem abwechslungsreichen Wechsel zwischen Innen und Außen. Bei der Berufsschule wird die Struktur einzelner Baukörper durch zwei weitere Bausteine ergänzt. Die Mitte als Verteiler wird erweitert und bindet die Aula großzügig ans Foyer an.

## Freiraumkonzept

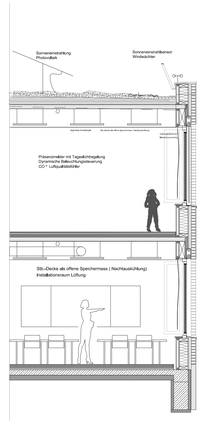
Die Freianlagen der beiden Schulen sind deren Typologie angepasst. Bei der Förderschule nehmen die Schulhöfe die orthogonale Grundstruktur auf. Die Besucherparkplätze sind zur Hermann-tast-Srtaße orientiert. Die Bußparkplätze wudren am neuen südlichen Eingang positioniert.
Bei der Berufsschule sind die Schulhöfe eher offene Strukturen zwischen den frei schwingenden Baukörpern. Sie bieten zahlreiche Plätze zum Treffen und Verweilen.

## Architektonisches Konzept

Beide Schulen werden durch möglichst einfache Baustrukturen ergänzt die sich möglichst harmonisch in den Bestand einfügen aber dennoch als Neues erkennbar bleiben dürfen. Bei der Förderschule wird vorgeschlagen nach außen die vorhandene Ziegelarchitektur mit modernen Mitteln zu ergänzen und nach innen das Motiv der verschiedenfarbigen Clustern weiterzuführen.Die Berufsschule wird ebenfalls durch einen Ziegelbaukörper ergänzt.

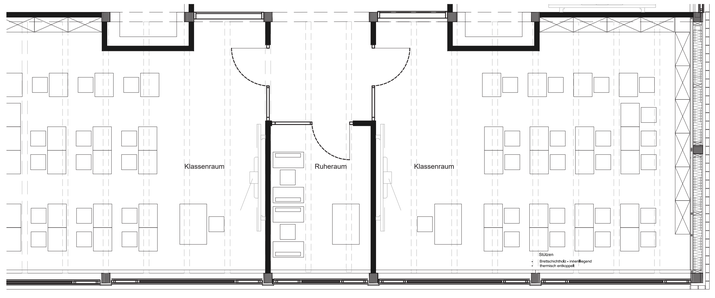
## Gebäude- und Funktionskonzept

Beide Schulen werden nach ihrer Erweiterung von mehreren Seiten zugänglich und reagieren so auf die neuen Erschließungs- und Schulhofsituationen. Die Schulstrasse der Förderschule wird fortgeführt und verbindet alle Bereiche mit den Marktplätzen der einzelnen Cluster. Die große gemeinsame Mitte der Berufsschule verbindet alle vier Hauptbaukörper und deren Treppenräume miteinander und schafft einen großzügigen Vorbereich zur lichtdurchfluteten Aula.




Fassadenschnitt M 1:50

Fassadenansicht M 1:50



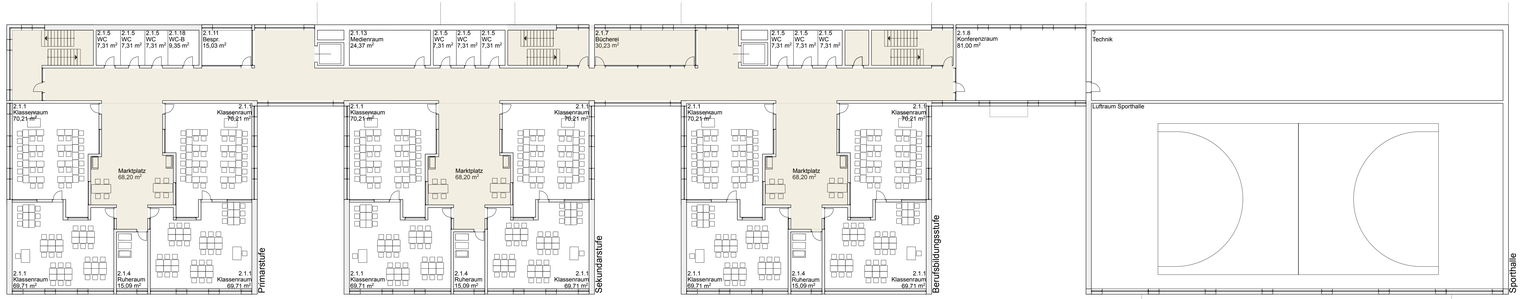

Fassadendetail M 1:50

„Erweiterungsneubau“ Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule / Berufliche Schule in Husum

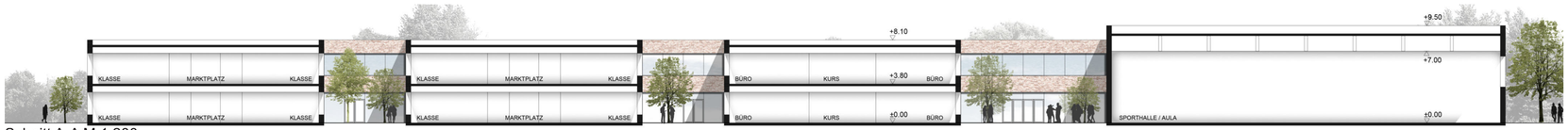
FÖRDERSCHULE

**2007**

Ansicht Sued M 1:200




Obergeschoss M 1:200

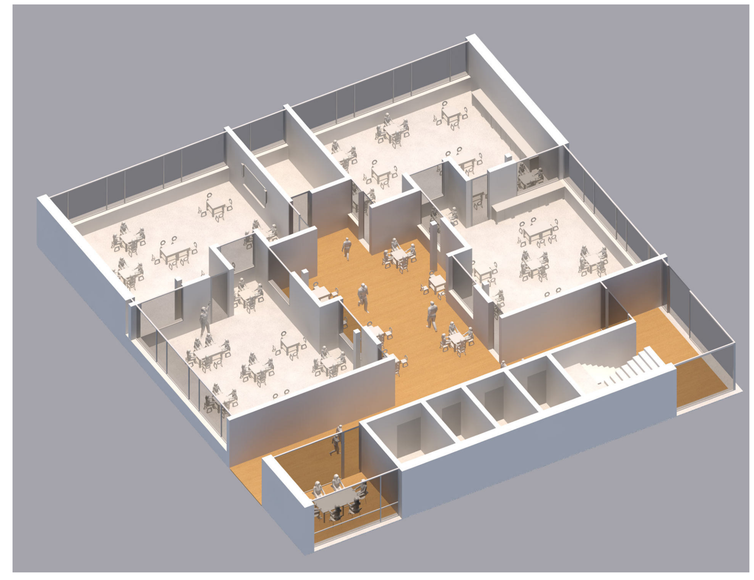



Schnitt A-A M 1:200

Erdgeschoss M 1:200

Ansicht Ost M 1:200

Perspektive Haupteiningang vom Shuttle service

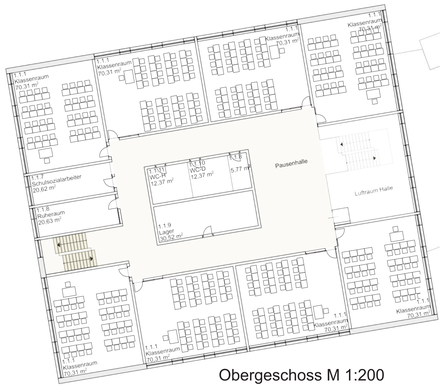


Marktplatz

Ansicht Nord M 1:200

Ansicht Ost M 1:200

**2007**




Obergeschoss M 1:200

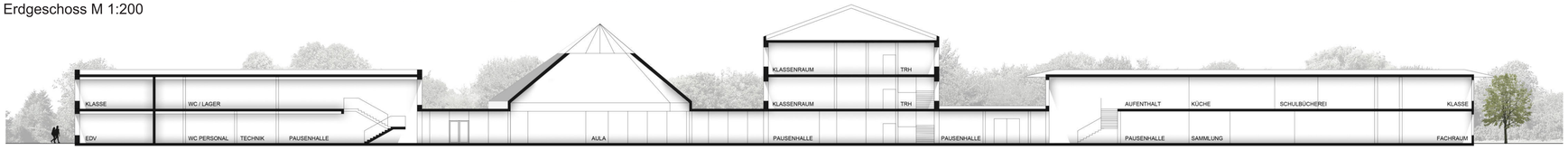
Ansicht Nord M 1:200

Perspektive Haupteiningang

Erdgeschoss M 1:200

Pausenhalle Cluster

Ansicht Süd M 1:200

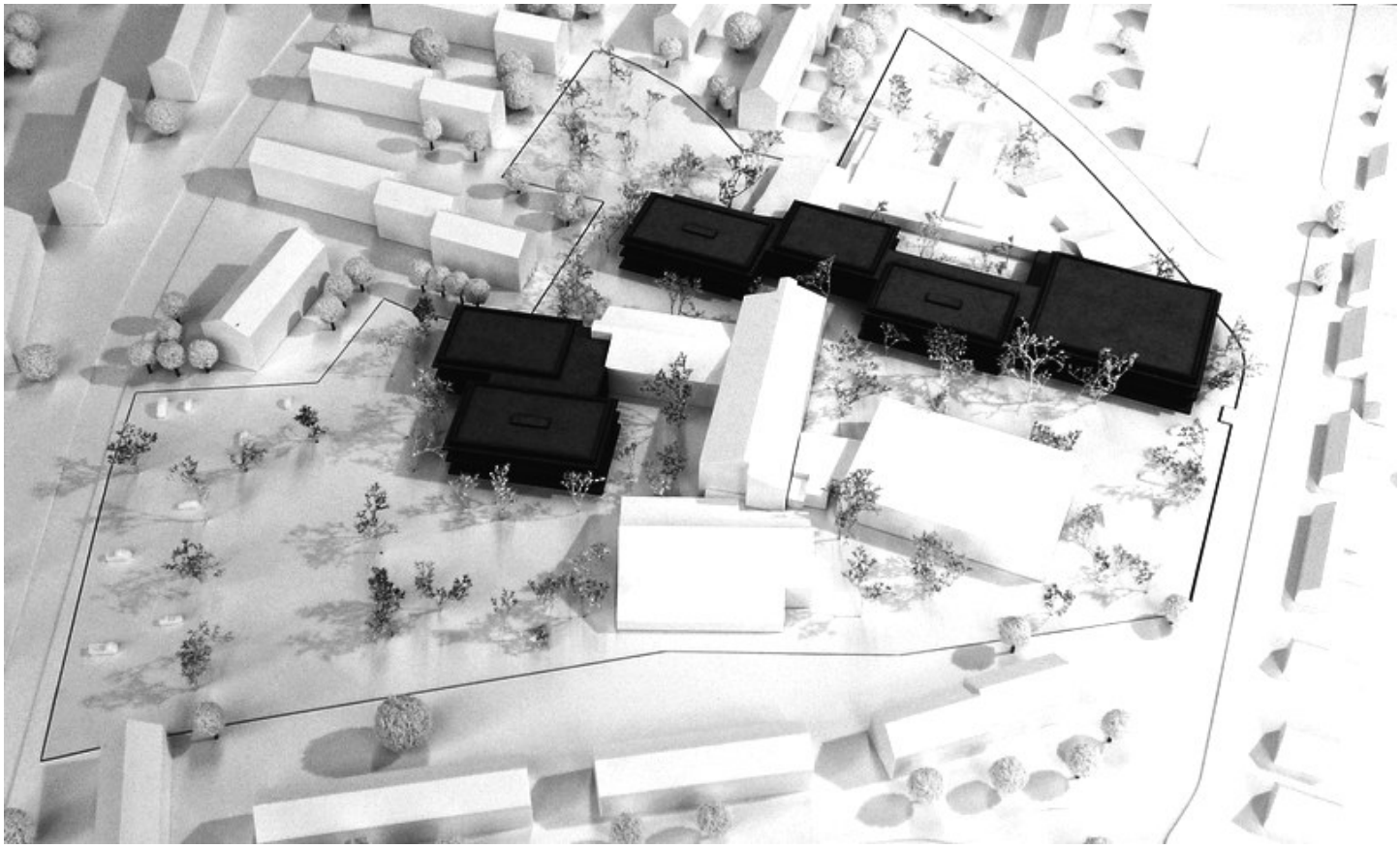



Schnitt B-B M 1:200



Ansicht West M 1:200

**2008**



# Erweiterungsneubau Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule / Berufliche Schule in Husum

**2008**

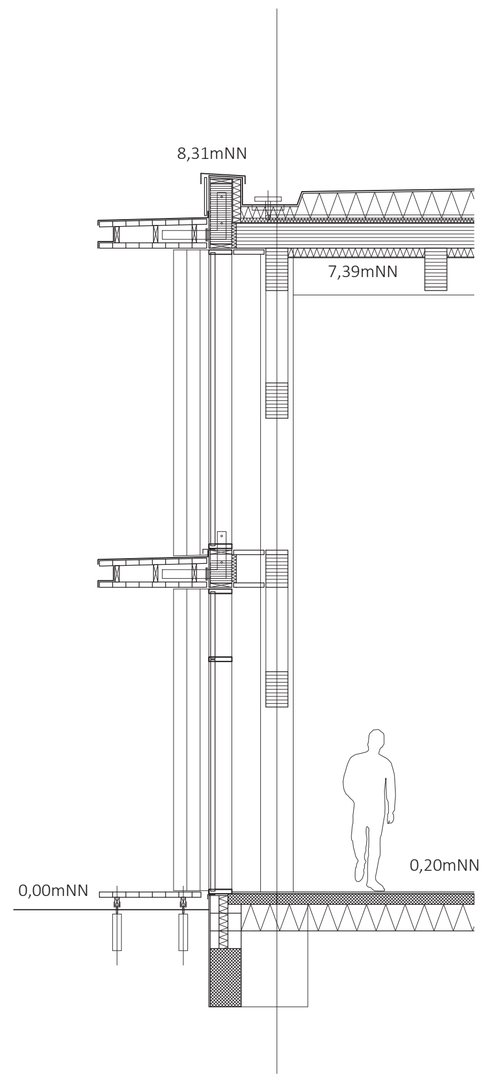
Lagerplan 1.500

# 2008

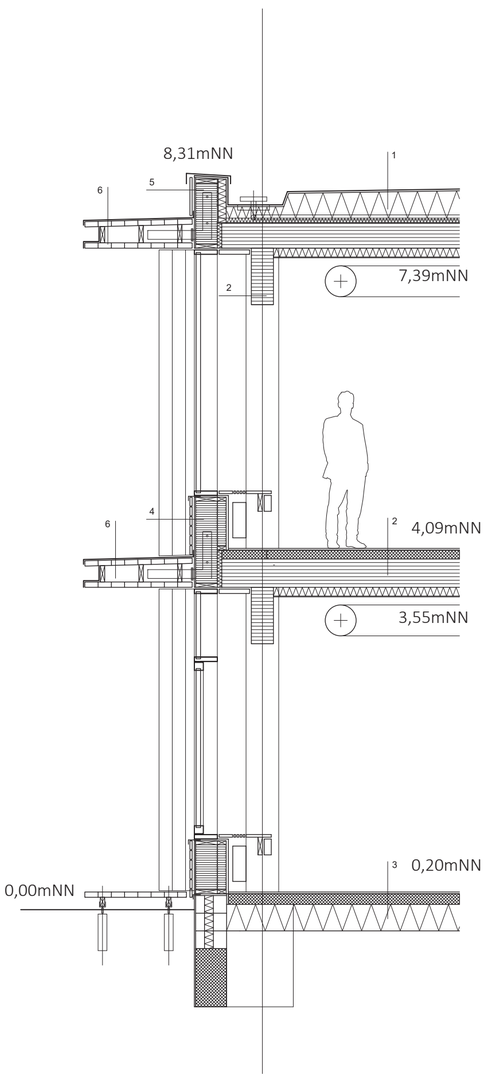
Ankunft in der Schule

Sporthalle

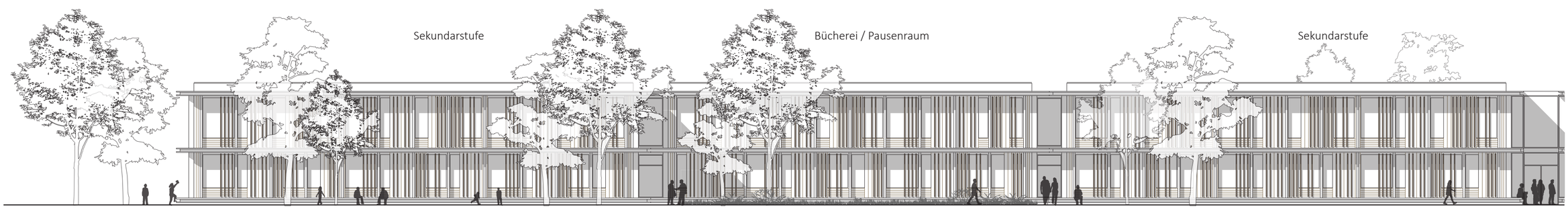
Grundriss (EG) M1.200




Fassadenschnitt 1.50

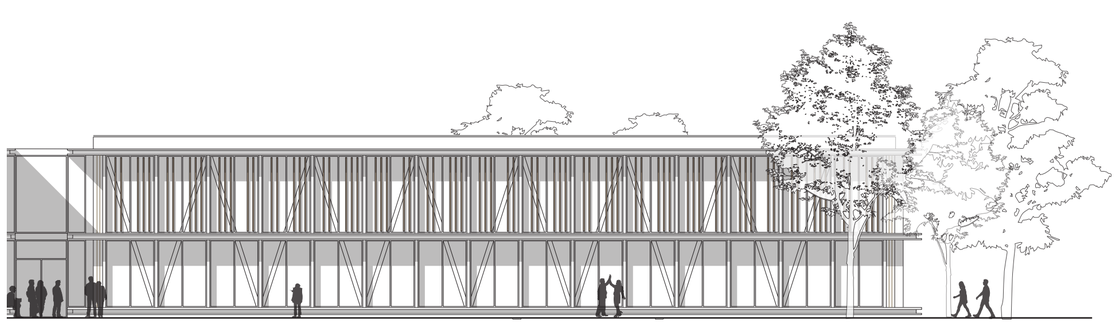



Fassadenschnitt 1.50




Ansichten M1.200

Grundriss Regelgeschoss M1.200



Grundriss (EG) M1.200

Sporthalle

Ansichten M1.200

2008

Interner Schulhof

Offene Lernlandschaften

## EINFÜHRUNG

Hier ist unser Vorschlag für den Ausbau der Rungholtschule und der Berufliche Schule in Husum. Ein Wettbewerbsbeitrag, mit dem wir zufrieden sind und von dem wir glauben, dass es die Projektbeschreibung und die Vision am besten vereint – ein robustes Konzept, das in der weiteren Bearbeitung gut angepasst werden kann. Wir haben unser Bestes getan, um Konzept, Funktionalität und Ästhetik in einer höheren Einheit zu verschmelzen.

## VISION

Wir wollen eine Schule für Schüler mit Herausforderungen unterschiedlicher Art schaffen. Dies erfordert Rücksichtnahme und Empathie der einzelnen Bedürfnisse schon bei der Planung. Eine gute Schule besteht nicht nur aus der räumlichen Ausstattung, sondern in großem Maße auch aus dem Gefühl der Zugehörigkeit. Unser Ziel ist es, einen einzigartigen Ort für die Schüler in eine sichere und freundliche Umgebung zu schaffen. Wir wünschen uns ein grünes und klimafreundliches Gebäude, wo die Innenhöfe und Zwischenräume einen Zentralen Schwerpunkt für die Erholungsflächen vor Ort zugänglich macht.
Unser Entwurf entsteht aus einer starken und einfachen Idee, dass sowohl sich an den Bestand anpasst aber sich auch gleichzeitig architektonisch absetzt. Ein rationales und realistisches, aber spannendes Projekt, das die Bedürfnisse der Schule bestmöglich löst.

## KONZEPT

Inspiriert aus der Machbarkeitsstudie gestalten wir einen gut lesbaren architektonischen Ansatz mit klarer Signalwirkung, der sich den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Schule anpassen und weiterentwickeln kann. Die Gebäudestruktur besteht im Wesentlichen aus sechs Baukörpern in Holzbauweise.
Die Volumina der Baukörper sind zueinander verschoben, um den Maßstab und die Fassade maßstäblich aufzubrechen. Der Erweiterungsbau der Rungholtschule besteht aus vier zueinander versetzten Baukörpern mit einem gläsernen Verbindungsbau der einen begrünten Hofraum abschirmt aber ihn auch gleichzeitig öffnet. Zwischen allen Verschiebungen entstehen spannende und erholsame Innenhöfe, die zum Aufenthalt, Spielen und Lernen einladen. Die neuen Gebäudeteile erscheinen in natürlichem Holz, während die bestehenden Bauten ihre verschiedenen Materialien als Zeitzeugen behalten. Wir meinen das der Ausdruck für nachhaltiges Bauen mit Holz dazu beiträgt, den gesamten Schulkomplex mit einem zu einer Einheit zusammenzubinden. Wir arbeiten mit nur wenigen und sorgfältig ausgewählten haltbaren Materialien, so wie es unseres Grundgedankens des nachhaltigen Bauens verlangt. Eine klare und einfache Architektursprache sichert die respektvolle Begegnung der ausgewählten Materialien und deren Detaillierung.

## FUNKTIONALITÄT

Das Projekt soll einen leicht verständlichen Rahmen um Schüler und Lehrer bieten, in dem die Möglichkeit besteht, die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schüler in einer flexiblen Schule zu erfüllen. Unser Fokus lag auf der Erschaffung einer für den Benutzer bekannten Unterrichtsumgebung, die hohe Anforderung an die Umgebung, das Design und Ausstattung stellt.
Beim Betreten des Schulgeländes wird man von einer transpatenten und offenen Sporthalle mit einer auffälligen Holzkonstruktion begrüßt. Diese beinhaltet Umkleide- und andere sekundäre Funktionen. Die Sporthalle ist in der Mitte teilbar und kann somit von zwei Gruppen gleichzeitig genutzt werden. In dem folgenden Gebäude begegnet man die Berufsbildungsstufe, die klassisch als Unterrichtsräume konzipiert und dazwischen mit offenen Arbeitsräumen ausgestattet wurde. Die OGS-Räume befinden sich im EG, um den leichten und Zugang bei geschlossener Schule zu gewehrleisten. Im letzten Abschnitt hat die Primarstufe eine gute Anbindung an die bestehende Rungholtschule und einen guten Kontakt zu einem gemeinsamen Innenhof, wo sich heute der Statsliche Spielplatz befindet.
Die Klassenzimmer und Unterrichtsräume bilden den Rahmen für den gemeinsamen Innenhof. Im 1. OG befindet sich die Sekundarstufe zusammen mit Bibliothek und Pausenräumen auf einer Ebene. Die Fach- und Unterrichtsräumer sind um einen Marktplatz angeordnet, um einen offenen und zu den Klassenzimmern orientierter Lernbereich zu schaffen. Die Ansammlung der Räume ist durch offene Lernbereiche verbunden, die sich in einer transparenten Struktur durch alle vier Baukörper windet und die gesamte Schule konzeptionell, aber auch fließend zusammenhält.
Im Eingang der Berufliche schule betritt man die große doppelstöckige Aula mit der sichtbaren und markanten Holzkonstruktionen. Dahinter befindet sich der naturwissenschaftliche Raum mit direkter Verbindung ins Freie. Zwischen den beiden Baukörpern sorgt zudem ein transparentes Volumen mit offener Struktur für ein entspanntes Lernumfeld Das Foyer wird in der gleichen Architektursprache wie der Erweiterungsbau der Rungholtschule gehalten. In direkter Verbindung lagert sich die Berufliche Schule, mit den Unterrichts- und Fachräumen um einen Marktplatz herum. Das Obergeschoss ist in gleicher Weise eingerichtet und befindet sich auf derselben Ebene wie der Bestand und sichert eine niveaufreie Anbindung.

## MATERIALIEN UND AUSDRUCK

Die Auswahl der verwendeten Materialien wurde auf der Grundlage zentraler Kriterien getroffen. Kriterien basiert auf Nachhaltigkeit, Haltbarkeit und das Erlebnis von Materialität beruhen. Unser Vorschlag weist ein Flachdach in einer Holzkonstruktion auf, um ein Bindeglied in einer ansonsten vielfältigen Materialität zu schaffen, aber auch, weil das Material energetisch und architektonisch eine wunderbar qualifizierte Wahl ist, die eine zeitlose und moderne Schule mit einer einfachen und erkennbaren Fassadenkomposition zu beherbergen.
Der Innenraum wird in eine zeitgemäße und warme Atmosphäre gestaltet, die durch die hellen Oberflächen, die durch die Kombination mit Holz unterstrichen wird.

## NACHHALTIGKEIT

Die Materialien wurden nach ihrer Ehrlichkeit und Langlebigkeit sorgfältig ausgewählt. Wir bauen in Holz, um die Umwelt zu schonen und attraktive Gebäude zu schaffen. Der Holzbau reduziert die Klimaauswirkungen des Baus erheblich und bietet bessere Möglichkeiten zur Wiederverwendung der eingebauten Elemente. Außerdem sorgen Holzhäuser für ein gutes Raumklima und dass unter anderem für gute Unterrichtsbedingungen beiträgt. Große Fenster schaffen gute Tageslichtverhältnisse weit zum Inneren des Gebäudes und natürliche Lüftung spart Energie für die Lüftung und verbessert den Komfort und das thermische Raumklima.
Die Außen- und Pausenbereiche sind so gestaltet, dass sie zum entspannten Aufenthalt einladen. Diese Bereiche und dazugehörige Infrastruktur werden offen und transparent zur Sicherung eines unbeschwerten Verweilens gestaltet. Wir arbeiten mit Barrierefreiheit auf allen Ebenen, basierend auf dem Gedanken des universellen Designs.

## LANDSCHAFTSABSCHNITT

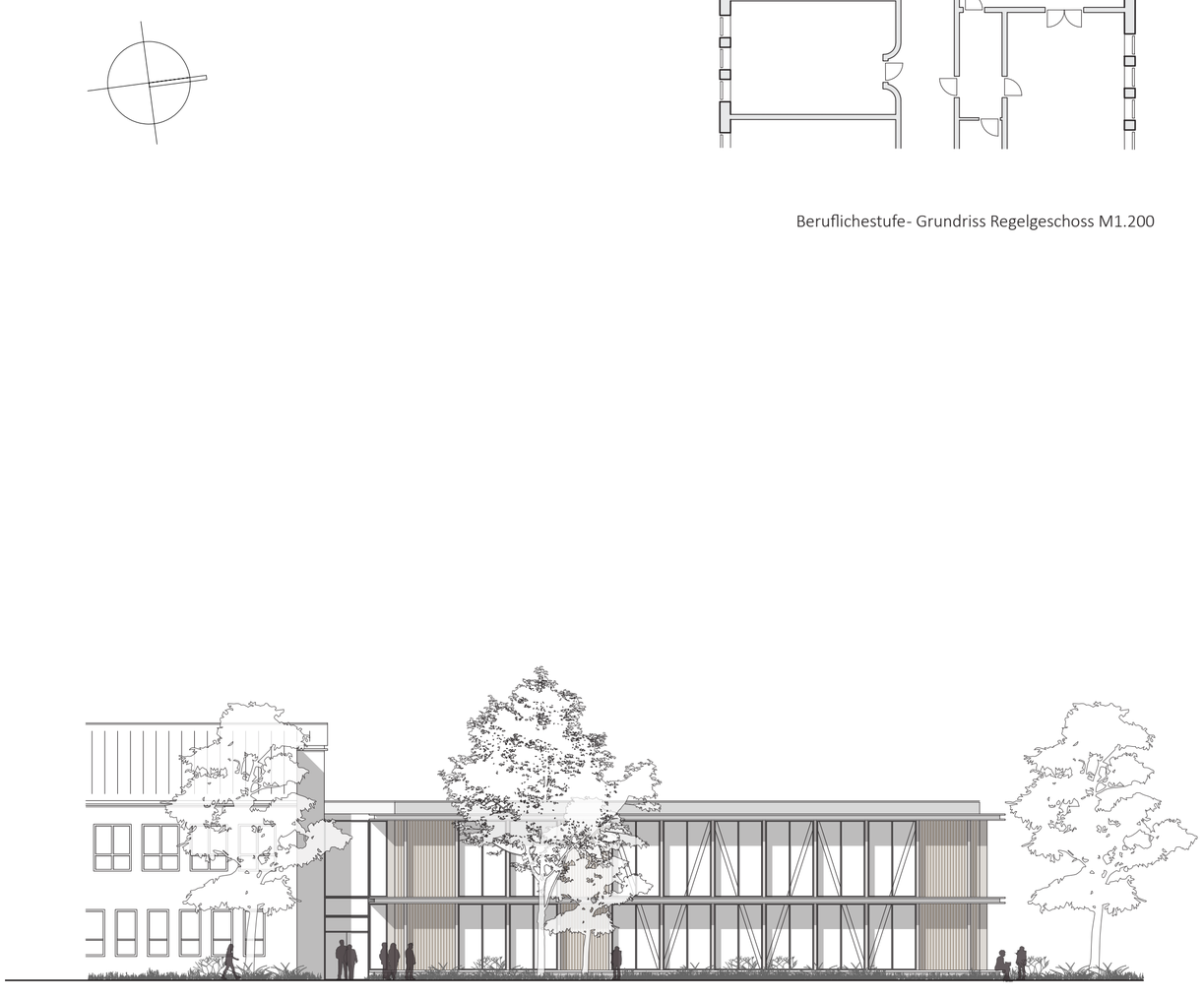
Die Schulen im Park – aber die neue Landschaft bindet Natur und Gebäude enger zusammen und schafft eine natürliche Nähe zur Natur, die dazu beiträgt, dass Ankunfts- und Aufenthaltsbereiche eine besondere Atmosphäre und Bedeutung erhalten.
Es werden neue Ankunftsbereiche für die Rungholtschule und die Berufliche Schule geschaffen. Um eine sichere und ordnungsgemäße Ankunft für Kleinbusse zu gewährleisten, werden zwei Zonen für Kiss‘n‘Ride mit einer Einbahnstraßen-Anfahrt von der Herman-Tast-Straße und der Mathias-Claudius-Straße angelegt. Im Zusammenhang mit den neuen Ankünften werden auch Parkplätze für PKWs angelegt, wobei der Bereich in enger Verbindung mit dem zukünftigen Parkhaus die größte Anzahl neuer Parkplätze erhält. Die überdachten Fahrradabstellplätze werden in kleine Gruppen aufgeteilt und an allen Eingängen platziert.
Zwischen der Rungholtschule und der Beruflichen Schule wird eine neue grüne Landschaft als Oase für die Schüler beider Schulen angelegt. Bäume, Pflanzen und kleine grüne Hügel helfen dabei, einen Übergang und eine Trennung zwischen den beiden Schulen zu schaffen. Geschwungene Pfade schlängeln sich durch die neue Landschaft und schaffen Platz für neue Eingangsbereiche. Die Bäume formen Räume und tragen dazu bei, dem Bereich einen besonderen Charakter zu verleihen.
An der Rungholtschule sind die Außenbereiche mit zwei separaten Schulhöfen ausgestattet: einem für die jüngeren Schüler und einem für die älteren Schüler. Dadurch besteht eine gute Möglichkeit zur Aufteilung der verschiedenen Altersgruppen.
Die Bereiche sind als Grünflächen mit kleinen Hügeln angelegt und bieten gute Möglichkeiten zur Nutzung verschiedener Funktionen wie Feuerstelle, Fahrradbahn, Schaukel, Sandkasten, Balancieren auf Hügeln, Rutschen und Klettern.
An die Berufliche Schule sind viele kleine Ruhebereiche, Räume für den Unterricht im Freien, ein Multisportplatz, Klettermöglichkeiten, ein Beachvolleyballfeld und Tischtennisplatten in der Landschaft integriert. Die Landschaft mit ihren Hügeln und Bäumen trägt dazu bei, einen Raum für die vielen verschiedenen Funktionen in den Aufenthaltsbereichen zu schaffen. Hier gibt es Platz für ein Leben außerhalb der Schule mit Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten unter Bäumen und in der Natur.

# 2008

Beruflichestufe- Grundriss (EG) M1.200

Beruflichestufe- Grundriss Regelgeschoss M1.200

Naturwissenschaftsraum Aula Schnitte M1.200



Ansichten M1.200

Ankunft in der Beruflichestufe

Aula- Beruflichestufe

## Raumprogramme

**2 - Anbau Rungholtschule**

| | | Anzahl | m² | Summe |
|---|---|---|---|---|
| 2.1.1 | Klassenraum | 16 | 70 | 1120 |
| 2.1.2 | offene Lernlandschaften | 4 | 99 | 396 |
| 2.1.3 | Naturwissenschaftsraum | 1 | 51 | 51 |
| 2.1.4 | Pflegeräume | 5 | 15 | 75 |
| 2.1.5 | WCs Schüler*innen | 4 | 20 | 80 |
| 2.1.6 | Differenzierungs-/Förderräume | 2 | 36 | 72 |
| 2.1.7 | Bücherei | 1 | 55 | 55 |
| 2.1.8 | Konferenzraum | 1 | 70 | 70 |
| 2.1.9 | Konferenzraum | 1 | 70 | 70 |
| 2.1.10 | Pausenraum Lehrer | 1 | 166 | 166 |
| 2.1.11 | Besprechungsraum | 2 | 15 | 30 |
| 2.1.12 | Kopierraum | 1 | 20 | 20 |
| 2.1.13 | Medienraum | 1 | 16 | 16 |
| 2.1.14 | Lager | 1 | 84 | 84 |
| 2.1.15 | WC-unisex | 3 | 16 | 48 |
| 2.1.16 | OGS | 6 | 30 | 180 |
| 2.1.17 | Koordiantion OGS | 1 | 23 | 23 |
| 2.1.18 | WC, behindertengerecht | 1 | 6 | 6 |
| Summen | | | | 2562 |

**3 - Neubau Sporthalle Rungholtschule**

| | | Anzahl | m² | Summe |
|---|---|---|---|---|
| 3.1.1 | Sporthallenraum | 1 | 658 | 658 |
| 3.1.2 | Geräteraum | 1 | 120 | 120 |
| 3.1.3 | Umkleiden Schüler | 4 | 22 | 88 |
| 3.1.4 | Duschen Schüler | 4 | 15 | 60 |
| 3.1.5 | WC Schüler, behind. | 4 | 8 | 32 |
| 3.1.6 | Umkleiden Lehrer | 2 | 12 | 24 |
| 3.1.7 | Duschen Lehrer | 2 | 5 | 10 |
| 3.1.8 | WC Lehrer | 2 | 5 | 10 |
| 3.1.9 | Abstellraum, Pumi | 1 | 8 | 8 |
| Summen | | | | 1010 |

**4 - Berufliche Schule**

| | | Anzahl | m² | Summe |
|---|---|---|---|---|
| 4.1.1 | Klassenraum | 8 | 70,0 | 560 |
| 4.1.2 | Kursraum | 5 | 30,0 | 150 |
| 4.1.3 | EDV-Raum | 1 | 70,0 | 70 |
| 4.1.4 | IT Labor | 2 | 70,0 | 140 |
| 4.1.5 | Naturwissenschaftsraum | 1 | 70,0 | 70 |
| 4.1.6 | Aula | 1 | 301,0 | 301 |
| 4.1.7 | Schulsozialarbeiter | 1 | 31,0 | 31 |
| 4.1.8 | Erste-Hilfe-Raum | 1 | 15,0 | 15 |
| 4.1.9 | Lager | 1 | 30,0 | 30 |
| 4.1.10 | WC-D | 2 | 12,0 | 24 |
| 4.1.11 | WC-H | 2 | 12,0 | 24 |
| 4.1.12 | WC behindertengerecht Personal | 1 | 15,0 | 15 |
| 4.1.13 | Hausmeister | 1 | 31,0 | 31 |
| Summen | | | | 1461 |

| | |
|---|---|
| Summen total | 5033 |

## Berechnungen der Flächen und Volumen

**Flächen BGF**

| | | |
|---|---|---|
| **Sporthalle** | 1624 | m² |
| **Rungholtschule** | | |
| Grundriss EG | 1892 | m² |
| Grundriss weiter Geschosse | 1865 | m² |
| **Berufliche Schule** | | |
| Grundriss EG | 1251 | m² |
| Grundriss weiter Geschosse | 953 | m² |
| **Summen** | **7585** | **m²** |

**Flächen NF**

| | | |
|---|---|---|
| **Sporthalle** | 1010 | m² |
| **Rungholtschule** | | |
| Grundriss EG | 1259 | m² |
| Grundriss weiter Geschosse | 1303 | m² |
| **Berufliche Schule** | | |
| Grundriss EG | 881 | m² |
| Grundriss weiter Geschosse | 580 | m² |
| **Summen** | **5033** | **m²** |

**Flächen VF**

| | | |
|---|---|---|
| **Sporthalle** | 53 | m² |
| **Rungholtschule** | | |
| Grundriss EG | 453 | m² |
| Grundriss weiter Geschosse | 310 | m² |
| **Berufliche Schule** | | |
| Grundriss EG | 265 | m² |
| Grundriss weiter Geschosse | 249 | m² |
| **Summen** | **1330** | **m²** |

**Flächen TF**

| | | |
|---|---|---|
| **Sporthalle** | 384 | m² |
| **Rungholtschule** | 48 | m² |
| **Berufliche Schule** | 150 | m² |
| **Summen** | **582** | **m²** |

**Fensterflächen**

| | | |
|---|---|---|
| **Sporthalle** | 215 | m² |
| **Rungholtschule** | 1160 | m² |
| **Berufliche Schule** | 451 | m² |
| **Summen** | **1826** | **m²** |

**Hüllflächen**

| | | |
|---|---|---|
| **Sporthalle** | 874 | m² |
| **Rungholtschule** | 2079 | m² |
| **Berufliche Schule** | 1154 | m² |
| **Summen** | **4107** | **m²** |

**Rauminhalte (BRI)**

| | | |
|---|---|---|
| **Sporthalle** | 13642 | m³ |
| **Rungholtschule** | 15893 | m³ |
| **Berufliche Schule** | 10508 | m³ |
| **Summen** | **40043** | **m³** |

**Versiegelte Flächen**

| | | |
|---|---|---|
| **Sporthalle** | 1162 | m² |
| **Rungholtschule** | 1892 | m² |
| **Berufliche Schule** | 1251 | m² |
| **Summen** | **4277** | **m²** |

# Teil 2.2 – Protokoll 2. Phase

# Protokoll Preisgericht 2. Phase

Niederschrift zur Jurysitzung der 2. Phase für den offenen, zweiphasigen Realisierungswettbewerb **„Erweiterungsneubau“ Hermann-Tast-Straße, Rungholtschule/Berufliche Schule in Husum**.

Am 04. Juli 2023 um 10:08 Uhr tritt die Jury zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe im Ratssaal des Kreishauses in Husum zusammen. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Bernd Petersen, folgt eine Einführung zum Tagesablauf und dem Programm für das Preisgericht der 2. Phase.
Der Fachpreisrichter Herr Heiko Stöven kann terminbedingt nicht an der Sitzung teilnehmen. Das Stimmrecht wird auf Herrn Brar Hassold übertragen.

Nach einer kurzen Auffrischung in die Wettbewerbsregularien wird die Vollständigkeit des Preisgerichts namentlich festgestellt:

Es sind erschienen als

**Fachpreisrichter:**

1. Marie-Luise Zastrow, Architektin, Q2 Stadtplanungen, Heikendorf
2. Ulrich Engel, Architekt BDA, eisfeld engel ARCHITEKTEN BDA, Hamburg
3. Christian Schmieder, Architekt BDA, SCHMIEDER.DAU.ARCHITEKTEN.BDA, Kiel
4. Magdalena Müller, Dipl.-Ing. Stadtplanerin Bauamt Stadt Husum
5. Christine Krämer, Landschaftsarchitektin, Kessler & Krämer, Flensburg
6. Brar Hassold, Dipl.-Ing., Kreis Nordfriesland
7. Tim Binge, Dipl.-Ing. (Architektur), Kreis Nordfriesland

**Sachpreisrichter:**

1. Ellen Schwitters, Schulleiterin Rungholtschule
2. Oberstudiendirektor Michael Kwauka, Schulleiter Berufliche Schule
3. Frank Petersen, Vorsitzender Finanz- und Bauausschuss
4. Dr. Peter Schröder, stellv. Vorsitzender Finanz- und Bauausschuss
5. Erik Kennel, Vorsitzender Kultur- und Bildungsausschuss
6. Lena Grützmacher stellv. Vorsitzende Kultur- und Bildungsausschuss

**Stellvertretender Sachpreisrichter (ständig anwesend)**

1. Bernd Petersen, Leiter FD Gebäude und Liegenschaften, Kreis Nordfriesland
2. Studiendirektor Bernd Plähn, stellv. Schulleiter Berufliche Schule
3. Heiko Dircks, stellv. Schulleiter Rungholtschule

**Sachverständiger Berater (ohne Stimmrecht)**

1. Sören Vollert, Dipl.-Ing. Beratender Ingenieur, Ingenieurbüro KAplus, Eckernförde

**Organisation und Vorprüfung:**

1. Dieter Richter, Architekt BDA, Richter Architekten und Stadtplaner Kiel
2. Gabriele Richter, Architektin, Richter Architekten und Stadtplaner Kiel

**Gäste**

1. Florian Lorenzen, Landrat, Kreis Nordfriesland
2. Jörg Schlindwein, Leiter Bauamt der Stadt Husum
3. Olaf Carstensen, FD Gebäude und Liegenschaften, Kreis Nordfriesland
4. Andrea Fruth
5. Katharina Wickom
6. Olde Oldsen

Gemäß den Regularien der RPW 2013 führt die im Preisgericht zur 1. Phase gewählte Fachpreisrichterin Frau Marie-Luise Zastrow auch den Vorsitz für das Preisgericht der 2. Phase.

Das Protokoll führt: Gabriele Richter

Alle zur Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Jurysitzung weder Kenntnis von einzelnen Entwürfen erhalten noch mit Verfahrensteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben. Die Anwesenden werden aufgefordert, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser bis zum Abschluss des gesamten Verfahrens zu unterlassen. Die Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Jury in Anlehnung an die Grundsätze für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2013).

**Bericht der Vorprüfung**

Der Abgabetermin für die 2. Phase war am 01.06.2023, für das Modell am 12.06.2023 (Poststempel/Einlieferungsnachweis).

Es wurden 8 Arbeiten für die 2. Phase anonym und fristgerecht eingereicht.

Die Arbeiten wurden durch das Wettbewerbsbüro in Empfang genommen, durch die Vorprüfung auf Vollständigkeit überprüft und mit neu vergebenen Tarnzahlen von 2001 bis 2008 anonymisiert. Die Reihenfolge ist zufällig und gibt weder den Eingang der Arbeiten noch sonstige Gewichtung wieder. Die Vorprüfung wurde bis zum 03.07.2023 durchgeführt. Die formale Vorprüfung erfolgte durch RICHTER Architekten+Stadtplaner, Gabriele Richter und Dieter Richter.
Die Prüfung der Themenkomplexe Energieeffizienz und Nachhaltigkeit erfolgte durch Herrn Sören Vollert, Beratender Ingenieur KAplus. Eine Sichtung zum Thema Brandschutz erfolgte durch Herrn Jürgen Rost aus dem Kreis Nordfriesland.

Im Weiteren wurden durch die Vorprüfung das Raumprogramm sowie die eingereichten Berechnungen plausibilisiert.

Die formalen Wettbewerbsleistungen werden von allen Beiträgen im Wesentlichen erfüllt. Aufwändiger für die Vorprüfung war eine nicht lesbare DWG-Datei. Die erforderlichen Prüfungen wurden an den PDF-Dateien durchgeführt.

Die Jury entscheidet einstimmig die Zulassung aller eingereichten Wettbewerbsbeiträge

Jedes Jurymitglied erhält den Vorprüfbericht der 2. Phase als Tischvorlage. Jeder Teilnehmer erhält ebenfalls den Vorprüfbericht der 1. Phase zurück.

Es folgt ein erster Informationsrundgang mit Vortrag der Erkenntnisse aus der Vorprüfung.

**Informationsrundgang** von 10:37 Uhr bis 12:30 Uhr

Alle Beiträge werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei vorgestellt. Dabei werden Verständnisfragen zu den Arbeiten diskutiert und mit der Aufgabenstellung bzw. dem Auslobungstext, der Rückfragenbeantwortung abgeglichen bzw. präzisiert.

Die Empfehlungen und Hinweise aus der 1. Preisgerichtssitzung und deren Umsetzung wurde thematisiert und überprüft. Im Weiteren wurden die grundsätzlichen Anforderungen, sowie die besonderen Erwartungen des Nutzers, die in der Aufgabenstellung beschrieben waren, vertiefend besprochen. Neben den funktionalen Aspekten wurden im Besonderen die Aspekte Energie und Nachhaltigkeit konkretisiert.

**1. Wertungsrundgang** ab 12:33 Uhr

Im anschließenden Rundgang, dem ersten wertenden Rundgang, werden die Entwürfe anhand der Beurteilungskriterien jeweils von einem Fachpreisrichter erläutert und bewertet, sowie im Gremium intensiv diskutiert. Dabei stehen die Themen städtebauliches und architektonisches Gesamtkonzept, die Qualität der Außenanlagen, Zonierung der Pausenhöfe, der Umgang mit dem ruhenden Verkehr, die Problematik der Busvorfahrten und die Wegeführung im Fokus.
Im 1. Rundgang wurde keine Arbeit ausgeschieden.

Von 13:05 bis 13:35 Uhr wurde die Sitzung für einen Mittagsimbiss unterbrochen.

**2. Wertungsrundgang** ab 14:16 Uhr

Nach einer weiteren Betrachtung und dem Vergleich der besonderen Qualitäten der verschiedenen Lösungsansätze, wurden unter Abwägung der Vor- und Nachteile für die Nutzer besonders im Hinblick auf die Attraktivität der Organisation und Verortung der einzelnen Bereiche, funktionale Flexibilität, Abbildung der pädagogischen Konzepte und Anforderungen sowie Alltagstauglichkeit in der Betreuung, erneut intensiv diskutiert und beurteilt. Im 2. Rundgang werden folgende Arbeiten ausgeschieden:

| Arbeit | Stimmenverhältnis |
|---|---|
| 2001 | 0:13 |
| 2004 | 0:13 |
| 2005 | 0:13 |
| 2007 | 1:12 |
| 2008 | 4:9 |

Für das weitere Procedere weist die Vorsitzende auf die Möglichkeit einer Rückholung von Arbeiten in die Wertung hin. Es wird kein entsprechender Antrag gestellt.

**Engere Wahl**

Mit dem dokumentierten Stimmenverhältnis bleiben folgende drei Wettbewerbsbeiträge in der engeren Wahl:

| Arbeit | Stimmenverhältnis |
|---|---|
| 2002 | 7:6 |
| 2003 | 10:3 |
| 2006 | 7:6 |

Die drei Arbeiten der engeren Wahl werden von den PreisrichterInnen, Sachverständigen und Gästen noch einmal eingehend betrachtet insbesondere unter den Aspekten Größe und Separierbarkeit der Schulhöfe sowie Funktionalität der Grundrissstruktur. Die Tauglichkeit für den Betrieb und die pädagogischen Konzepte beider Schulen stehen dabei im Vordergrund.

Die verbliebenen Arbeiten erhalten eine schriftliche Beurteilung

**2002**
Dem Entwurf gelingt es mit seiner orthogonalen Struktur in einer überraschend einfachen Weise das heterogen bebaute Gelände neu zu ordnen. An der Rungholtschule werden entlang einer Erschließungsachse drei Baukörper, wie an einer Perlenkette entlang, aufgereiht. Der an der Hermann-Tast-Straße angeordnete Baukörper ist von der Straße abgerückt und es bildet sich ein großer Erschließungshof, auf dem ausreichend Fläche vorhanden ist um den Busverkehr und Zubringerverkehr störungsfrei zu organisieren.
Der mittlere, eingeschossige Baukörper ist mit der Primarstufe belegt und auf der nord-westlichen Fläche ist die Sporthalle angeordnet.
Die Grundrisse sind schlüssig organisiert und bieten ausreichend Tageslicht in allen Bereichen.
Es fehlen Abstellflächen für Rollstühle und Hilfsmittel. Die Räume der OGS sind, nicht wie gefordert, an der Primarstufe angeordnet. Der Zugang zur Primarstufe und zur Turnhalle erfolgt, wenn der Laubengang aufgrund des Wetters nicht genutzt wird, über den Bestand, was dort zu Störungen führen kann.

Die Berufsschule erhält eine quadratische Erweiterung, die mit einer überdachten Pergola angebunden ist. Eine Anbindung der Obergeschosse fehlt. Die Aula ist nun richtig zum Innenhof ausgerichtet. In den Grundrissen werden als Lernlandschaften nutzbare Flure und Differenzierungsbereiche vermisst.

Durch das Abrücken des Baukörpers von der Straße und die Anordnung der Sporthalle im Westen bietet der Entwurf einen lockeren und überzeugenden Städtebau, leider wird dadurch auch der für die Schule sehr wichtige Außenbereich besetzt. Die angebotenen Schulhöfe für die Primar und Sekundarstufe sind zu klein und im Bereich der Sporthalle zergliedert und wenig attraktiv. Die Chance auf einen öffentlich nutzbaren großzügigen Spielbereich der Primarstufe ist durch die Anordnung der Sporthalle verschenkt.
Der Pausenhof der Sekundarstufe fließt unter dem Laubengang hindurch und verbindet sich auf selbstverständliche Weise mit dem öffentlichen Freiraum. Dies wird aus Sicht der Schulen aufgrund der Lärmentwicklung leider als problematisch beurteilt.

Der neu geplante Schulhof der Berufsschule schafft einen guten Eingangsbereich und wird vom Preisgericht gewürdigt. Die Auffindbarkeit der Sporthalle für externe NutzerInnen und auch die An-

fahrbarkeit mit Rettungswagen ist bei diesem Entwurf eingeschränkt.
Die Parkpalette und die überdachten Fahrradstellplätze sind folgerichtig angeordnet.

Die vorgeschlagene Konstruktion in Holz-Hybridbauweise ist nachhaltig und wirtschaftlich. Gründächer und PV-Anlagen runden das schlüssige Konzept ab.
Die Gestaltung der Fassaden mit einer vertikalen Holzverschalung wirkt beruhigend und ist hervorragend gelungen.
Der Entwurf ist in seiner Einfachheit ein außerordentlicher wertvoller Beitrag zur Lösung dieser schwierigen Bauaufgabe, hat aber leider einige Schwächen in der Raumanordnung und kann nicht die Anforderungen der unterschiedlichen Schulhöfe der Rungholtschule erfüllen.

**2003**
Die städtebauliche Struktur schafft die Voraussetzung für die Umsetzung der schulischen Nutzungen bei beiden Schulen. Als vorteilhaft erweist sich die Platzierung der Sporthalle an der Matthias-Claudius-Straße. Begrüßt wird ausdrücklich, dass der Spielbereich im Westen großzügig erhalten bleibt sowohl für die Kinder der Primarstufe als auch für die Kinder der Umgebung.
Der Schulhof im Innenbereich bleibt größtenteils erhalten, was ebenfalls positiv bewertet wird.

Der räumlich begrenzte Spielbereich zwischen den Clustern wird durch ein bespielbares Dach ergänzt. Die Nutzung sollte hier auf ruhige Aufenthaltsfunktionen beschränkt werden, Ballspiel erscheint hier nicht praktikabel.
Der zwischen Rungholt- und Berufsschule verlaufende Grünzug bindet die Schulen in den Stadtteil ein, Nebeneingänge ermöglichen die Nutzung des Freibereichs im schulischen Zusammenhang. Hier wird die Möglichkeit von Terrassen vor den Teamräumen und ruhigen Aufenthaltsbereichen für die älteren Schüler gesehen.

Der neue Eingangsbereich der Rungholtschule wird an der Ostseite neu und großzügig gestaltet und ist viel besser auffindbar als der bisherige Eingangsbereich im Norden.
Die Bushaltespuren sind platzsparend entlang der Straße aufgereiht. Kritisiert wird die Enge an dieser Stelle, insbesondere werden Konflikte mit Radfahrern befürchtet. Abhilfe könnte dadurch geschaffen werden, dass die Planung der Sporthalle optimiert wird hinsichtlich der Breite im Bereich der Nebenräume. Für die Sporthalle und die Berufliche Schule könnten noch mehr Fahrradstellplätze geschaffen werden.

Funktionen
Die Cluster- und Lernlandschaften sind im Sinne des pädagogischen Konzeptes planerisch sehr gut umgesetzt. Die zentralen, offenen Lernlandschaften haben einen guten Außenbezug und sind gut belichtet. Die gewünschte Nähe des Primarclusterhauses zur Offenen Ganztagesschule im Bestand ist gut gelöst.
Positiv hervorgehoben wird, dass im Zwischenbereich Primarstufe/OGS ein Wartebereich angeordnet ist. Auch für Rollstühle und Hilfsmittel sind in jedem Cluster Räume vorgesehen. Im Vergleich der Wettbewerbsbeiträge ist der Flächenanteil der Rungholtschule dadurch etwas höher, funktional sind diese Flächen jedoch sinnvoll eingesetzt.
Der Erweiterungsbau der beruflichen Schule hat die gewünschte direkte Anbindung an Gebäude H des Bestandes. Begrüßt wird die Lage der Aula mit Ausrichtung zum Schulhof. Die leichte Absenkung der Aula ist geschickt über Sitzstufen mit dem Schulhof verbunden. In der Grundrissstruktur ergeben sich durch die Planung eines dreibündigen Gebäudes offene Lernbereiche, die auch einen guten Außenbezug haben. Im Vergleich zu den anderen Arbeiten hat der Neubau an der Beruflichen Schule die niedrigste Flächenbilanz trotz großzügiger Lernbereiche.
Die Gedanken und Aussagen zur Nachhaltigkeit erscheinen gut nachvollziehbar und geben gute Antworten auf die aktuellen Fragestellungen.

Eine sukzessive Realisierung in Abschnitten bei laufendem Schulbetrieb und abschnittsweisem Abriss erscheint bei diesem Entwurf möglich.
Insgesamt handelt es sich bei diesem Beitrag um einen sehr gut durchdachten, an den Erfordernissen beider Schulen gut orientierten Entwurf.

**2006**
Der Ansatz eines lokalen Zentrums wird durch die Anordnung der Erweiterungsbauten erreicht. Diese sind im Osten die neue Sporthalle und im Westen der Primar-Cluster. Zwischen der beruflichen Schule im Süden und dem nördlichen Altbau der Rungholtschule ergibt sich eine Freifläche für die Schulen und den Stadtteil.
Die Gebäudestruktur der beruflichen Schule wird durch den Anbau weitergeführt und in klassischer Flur- Zweibund-Anordnung ausgeführt. Dies entspricht nicht mehr dem aktuellen pädagogischen Konzept.
Der Anbau der Aula an die Sporthalle, der den „Hof“ schließt, wird begrüßt. Die Introvertiertheit dieser Hofstruktur wird allerdings kritisch gesehen.
Die Höhenentwicklung und Maßstäblichkeit des Entwurfs wird durchgängig positiv gesehen.
Ebenso ist die Erschließung des Grundstücks sehr gelungen.
Die Darstellung der Freiraumgestaltung ist wenig detailliert ausformuliert. Den Plänen sind wenig Grünflächen zu entnehmen. Die komplett versiegelten Freiräume sollten einen höheren Grünanteil und Baumpflanzungen anbieten. Die Pausenhöfe für Primar- und Sekundarstufe sind sehr knapp dimensioniert und nicht ausreichend für den Bewegungsbedarf der Schülerinnen und Schüler.
Fahrradstellplätze sind lediglich an dem Altbau der Rungholtschule dargestellt.
Die Organisation der Buswartezone ist sehr großzügig gelöst. Gleiches gilt für die überdachten Wartebereiche der Fahrschüler*Innen.
Die Erweiterung der Rungholtschule erfolgt durch pavillonartige Walmdachgebäude mit Oberlichtbändern. Dies wurde auch bei der Sporthalle sowie dem Anbau der beruflichen Schule geplant. Im Erdgeschoss der Cluster ist die Mittelzone (Lernbereiche) nicht ausreichend belichtet. Es müsste durch Umgruppierung von Räumen geheilt werden. In den beiden westlich gelegenen Pavillons fehlt eine innenliegende Treppe. Weiter fehlt eine klare Trennung von Primar- und Sekundarstufe innerhalb der Cluster. Die Organisation des Lehrerbereiches wird positiv gesehen. Diese erfolgt durch einen Eingriff in den Bestand.
Der Entwurf greift von allen Arbeiten am Stärksten in den Bestand ein. Die Verlegung des Haupteingangs im Altbau erscheint nicht zwingend notwendig, aufwändig und daher unwirtschaftlich.
Eine Erweiterung ist nicht beschrieben und auch schwer darstellbar.
Die Wahl des Werkstoffes Holz als baukonstruktives Element ist zu begrüßen. Dagegen ist die Wahl eines Zinkdaches sowie der Verzicht auf Gründach und PV-Technik negativ zu hinterfragen.
Wirtschaftlich liegt die Arbeit, nach Angaben des Verfassers, im mittleren Bereich.
Eine mehrstufige Umsetzung der Gesamtbaumaßnahme ist hier gut möglich.

**<u>Festlegung der Rangfolge und Preise</u>**

Nach einer weiteren Diskussion beschließt das Preisgericht die Festlegung der Rangfolge:

1. Rang Arbeit 2003 Stimmenverhältnis einstimmig
2. Rang Arbeit 2002 Stimmenverhältnis einstimmig
3. Rang Arbeit 2006 Stimmenverhältnis einstimmig

**Die Aufteilung der Preissummen erfolgt gemäß Auslobung:**

1. Preis Arbeit 2003 43.500,- €
2. Preis Arbeit 2002 26.100,- €
3. Preis Arbeit 2006 17.400,- €

**Empfehlungen des Preisgerichts**

Das Gremium empfiehlt dem Auslober, den Preisträger mit der Kennzahl 2003 mit der weiteren Planung zu beauftragen. Im Rahmen des anschließenden Vergabeverfahren und der weiteren Planung sind folgende formulierten Empfehlungen des Preisgerichts zu berücksichtigen:

- die Grundrissorganisation der Sporthalle ist im Hinblick auf eine Flächen- und Breitenreduzierung des Baukörpers zu optimieren. Dabei sollte der Abstand zwischen der Sporthalle und dem 1. Cluster vergrößert werden
- die Breite des Gehweges zwischen Bushaltespur und Sporthalle ist zu prüfen und für die Begegnung von Fahrrad- und Rollstuhlfahrer zu optimieren
- die Anzahl der Fahrradstellplätze ist für den Bedarf an der Sporthalle zu erhöhen

Nach Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen werden die Namen der Verfasser festgestellt und durch den Vorprüfer verlesen:

| Kennzahl | Verfasser | Platzierung |
|---|---|---|
| 2003 | Troi Architekten, Aachen<br>KRAFT.RAUM.Landschaftsarchitektur, Düsseldorf | 1. Preis |
| 2002 | STOY – Architekten, Neumünster<br>gartenlabor Landschaftsarchitektur, Hamburg | 2. Preis |
| 2006 | ARCHITEKTUR BÜRO SCHMIDT + Meldorf mit<br>Böller · Bahnemann Architekten, Rendsburg<br>MUHS LandschaftsArchitekten, Kiel | 3. Preis |
| 2001 | BLK2 Böge Lindner K2 Architekten Part GmbB, Hamburg mit<br>Schoppe+Partner Freiraumplanung, Hamburg | 2. Rundgang |
| 2004 | ARGE Benter Architektur GmbH 7 Luque-Lopez Architekt, Hamburg mit<br>Henningsen Landschaftsarchitekten Part GmbB, Berlin | 2. Rundgang |
| 2005 | s2n-architekten (Stiebe & Klose) Part mbB, Kiel mit<br>Landschaftsarchitekt Johannes Kahl, Rendsburg | 2. Rundgang |
| 2007 | Krautwald Architekten, Braunschweig<br>GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekten, Kassel<br>Dohle + Lohse Architekten GmbH, Braunschweig | 2. Rundgang |
| 2008 | Cubo Arkitekter, Aarhus C mit<br>Detblå, Aarhus | 2. Rundgang |

Frau Zastrow bedankt sich für die gute Vorprüfung und Betreuung des Wettbewerbs und entlastet die Vorprüfung. Sie dankt für die sorgfältige und konstruktive Arbeit der gesamten Jury und wünscht dem Auslober mit dem Wettbewerbsergebnis viel Erfolg und für die weitere Entwicklung des Projekts ein gutes Gelingen.

Herr Bernd Petersen bedankt sich bei Frau Zastrow für den professionellen Vorsitz und dankt allen Beteiligten an der Jurysitzung für ihr Engagement und der Vorprüfung für die Begleitung durch das gesamte Verfahren.
Herr Kwauka und Frau Schwitters bedanken sich ebenfalls für die professionelle Begleitung.

Die Sitzung des Preisgerichts wird um 17:46 Uhr geschlossen.

Gezeichnet:

Marie-Luise Zastrow Architektin und Stadtplanerin, Kiel
Vorsitzende des Preisgerichts

**632-28-0 Berufliche Schule Husum, Nebenstelle Hermann-Tast-Straße** **632-30-0 Rngholtschule Husum**

*Erweiterungsneubau Schule Hermann-Tast-Straße - Planungswettbewerb*

**Teilnehmerliste** 04.07.2023 10-17 Uhr

| Name | Funktion | Firma/Name/Büro | Anschrift Straße | Anschrift Ort | Unterschrift |
|---|---|---|---|---|---|
| Frau Marie Zastrow | Fachpreisrichter | Zastrow & Zastrow | Quellengrund 2 | 24226 Heikendorf | |
| Ulrich Engel | Fachpreisrichter | eisfeld engel architekten | An der Alster 11 | 20099 Hamburg | |
| Christian Schmieder | Fachpreisrichter | Schmieder.Dau.Architekten | Klosterkirchhof 10-12 | 24103 Kiel | |
| Frau Christine Krämer | Fachpreisrichter | Kessler und Krämer | Neustadt 16 | 24939 Flensburg | |
| Frau Magdalena Müller | Fachpreisrichter | Stadt Husum | Zingel 10 | 25813 Husum | |
| Herr Tim Binge | Fachpreisrichter | Kreis Nordfriesland | Marktstraße 6 | 25813 Husum | |
| Herr Heiko Stöven | Fachpreisrichter | Kreis Nordfriesland | Marktstraße 6 | 25813 Husum | -entschuldigt- |
| Herr Brar Hassold | stellv. Fachpreisrichter | Kreis Nordfriesland | Marktstraße 6 | 25813 Husum | |
| Frau Ellen Schwitters | Sachpreisrichter | Rungholtschule Husum | Hermann-Tast-Str. 62 | 25813 Husum | |
| Herr Michael Kwauka | Sachpreisrichter | Berufliche Schule Husum | Herzog-Adolf-Straße 3 | 25813 Husum | |
| Herr Frank Petersen | Sachpreisrichter | Kreis NF, Vors. FBA | Süderweg 1 | 25885 Ahrenviöl | |
| Herr Dr. Peter Schröder | Sachpreisrichter | Kreis NF, stellv. Vors. FBA | Grüner Weg 2 | 25845 Nordstrand | |
| Herr Erik Kennel | Sachpreisrichter | Kreis NF, Vors. KBA | Gurtstig 48a | 25980 Sylt | |
| Frau Lena Grützmacher | Sachpreisrichter | Kreis NF, stellv. Vors. KBA | An der Baumschule 9d | 25832 Tönning | |
| Herr Heiko Dircks | stellv. Sachpreisrichter | Rungholtschule Husum | Hermann-Tast-Str. 62 | 25813 Husum | |
| Herr Bernd Plähn | stellv. Sachpreisrichter | Berufliche Schule Husum | Hermann-Tast-Straße 10 | 25813 Husum | |
| Herr Bernd Petersen | stellv. Sachpreisrichter | Kreis Nordfriesland | Marktstr. 6 | D-25813 Husum | |
| Herr Martin Marstädter | stellv. Sachpreisrichter | Kreis NF, 2. stellv. Vors. FBA | Dünenstraße 2 | 25982 List | |
| Herr Dr. Perry Lange | stellv. Sachpreisrichter | Kreis NF, 2. stellv. Vors. KBA | Schulring 22 | 25878 Seeth | |
| Herr Dieter Richter | Vorprüfung | Richter Architekten/Stadtplaner | Esmarchstraße 64 | 24105 Kiel | |
| Frau Gabriele Richter | Vorprüfung | Richter Architekten/Stadtplaner | Esmarchstraße 64 | 24105 Kiel | |
| Herr Florian Lorenzen | Gast | Landrat, Kreis NF | Marktstraße 6 | 25813 Husum | |
| Herr Daniel Thomsen | Gast | Kreis Nordfriesland | Marktstraße 6 | 25813 Husum | -entschuldigt- |
| Herr Jörg Schlindwein | Gast | Stadt Husum | Zingel 10 | 25813 Husum | |
| Herr Arno Hansen | Gast | Kreis Nordfriesland | Marktstraße 6 | 25813 Husum | |
| Herr Olaf Carstensen | Gast | Kreis Nordfriesland | Marktstr. 6 | D-25813 Husum | |
| Herr Olde Oldsen | Gast | Kreis NF, FBA | | | |
| Frau Katharina Wickom | Gast | Kreis NF, KBA | | | |
| Frau Andrea ~~Furth~~ Volkert | Gast | Kreis NF, KBA | | | |

# Liste aller Teilnehmer

| TARN Nr | | Architekten | Landschaftsarchitekten | Stadt |
|---|---|---|---|---|
| Phase 1 | Phase 2 | | | |
| 1001 | 2004 | ARGE Benter Architektur GmbH / Luque-Lopez Architekt | Henningsen Landschaftsarchitekten Part GmbB | Hamburg/Berlin |
| 1002 | | eg architektur | DOT2 Brandes - Rüter PartGmbH. Landschaftsarchitekten | Hamburg |
| 1003 | | AX5 architekten PartGmbB | AX5 architekten PartGmbB | Kiel |
| 1004 | 2003 | Troi Architekten | KRAFT.RAUM.Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung | Aachen/Düsseldorf |
| 1005 | | studio ELE | Jonas Schäfer Landschaftsarchitekt | Köln/Hannover |
| 1006 | 2006 | ARCHITEKTUR BÜRO SCHMIDT + Meldorf mit Böller · Bahnemann Architekten | MUHS Landschaftsarchitekten | Rendsburg/Kiel |
| 1007 | | ds#a - dirk steenfatt architekten | AC Planergruppe GmbH | Itzehoe |
| 1008 | | Steinwerder Hermosilla Architekten GmbH | EURICH - GULA Landschaftsarchitektur PartGmbB | Heide/Wendlingen am Neckar |
| 1009 | | Schuster Architekten GmbH | nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbB<br>schonhoff schadzek depenbrock | Düsseldorf/Hannover |
| 1010 | | BRH Generalplaner | Locodrom GbR | Berlin |
| 1011 | | JF Architekten und Stadtplaner Fuchs und Dycker PartG mbB BDA | TGP Landschaftsarchitekten Trüper Gondesen und Partner mbB | Husum/Lübeck |
| 1012 | | Krusche Huang Architekten PartG mbB | LAUDI.LAB Landscape Architecture & Urban Design | Hamburg |
| 1013 | | Gerber Architekten GmbH | Gerber Architekten GmbH | Dortmund |
| 1014 | | pitsch-architekten kurzaj balk schultze PartGmbB | Roland Pfeiffer | Iserlohn/Halver-Oberbrügge |
| 1015 | | Gössler Kinz Kerber Schippmann Architekten PartG mbB | BHF BENDFELDT HERRMANN FRANKE LandschaftsArchitekten GmbH | Hamburg/Kiel |
| 1016 | | Knoppegrahl Architekten PartGmbB | OTTL.LA - Schöberl Hövelmann GbR | Berlin/München |
| 1017 | | Kummer Lubk Partner Architekten Ingenieure Generalplaner PartG mbB | GRÜN+BUNT Landschaftsarchitekten Birgit Haase, Thomas Redlich PartGmbB | Erfurt/Berlin |
| 1018 | | anderswo.studio Unger Haxhi Architekten PartGmbB | SILLER Landschaftsarchitekten BDLA | Köln/Kiel |
| 1019 | 2002 | STOY – Architekten | gartenlabor Landschaftsarchitektur | Neumünster/Hamburg |
| 1020 | | Transit Architektinnen | GRIEGER HARZER DVORAK Landschaftsarchitekten | Leipzig/Berlin |
| 1021 | | htarchitektur-Henrike Thiemann Architekten BDA | MDL-Müller Dams Landschaften | Münster/Osnabrück |
| 1022 | | SoerenHoeller Architektur | Landschaftsarchitektin Lisa Bunnert | Hamburg |
| 1023 | 2007 | Krautwald Architekten<br>Dohle + Lohse Architekten GmbH | GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekten | Braunschweig/Kassel |
| 1024 | | Martin Krüper Architekt | SIMAIBREER GmbH | Rottweil/Winterthur |
| 1025 | | Nieto Sobejano Arquitecos GmbH | Frank Kiessling landschaftsarchitekten | Berlin |
| 1026 | 2001 | BLK2 Böge Lindner K2 Architekten Part GmbB | Schoppe+Partner Freiraumplanung | Hamburg |
| 1027 | | Sieckmann Walther Architekten PartG mbB | Bruun & Möllers GmbH & Co. KG | Hamburg |
| 1028 | | kol-lek-tiv Architekten Hoffstadt Dzhamurov Bosch Partnerschaft mbB | grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft mbB | München/Hamburg/Freising |
| 1029 | | Joerg Boettger Architekt | Holzwarth Landschaftsarchitektur | Berlin |
| 1030 | | CKVH Architekten Christen Kersig von Hanneken Partnerschaftsgesellschaften mbB | MUHS Landschaftsarchitekten | Kiel |
| 1031 | | Prosa Architektur + Stadtplaner I Quasten Rauh PartGmbB | GDLA I gornik denkel I landschaftsarchitekt | Darmstadt/Heidelberg |
| 1032 | | kbnk ARCHITEKTEN GmbH | Landschafts.Architektur Birgit Hammer | Hamburg/Berlin |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1033 | | FRA Fischer Rüdenauer Architekten PartmbB | Terrabiota - Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH | Stuttgart/Starnberg |
| 1034 | | NPC Naumann Petersen Conrad Joesten Architekten und beratende Ingenieure mbB | Frenz Landschaftsarchitekten | Bremen |
| 1035 | 2008 | Cubo Arkitekter | Detblå | Aarhus |
| 1036 | | GUTJAHRARCHITEKT | Stadt Raum Planung | München |
| 1037 | | Alten Architekten GmbH | häfner jiménez betcke jarosch landschaftsarchitektur gmbh | Berlin |
| 1038 | 2005 | s2n-architekten (Stiebe & Klose) Part mbB | Landschaftsarchitekt Johannes Kahl | Kiel |
| 1039 | | Gehlhaar Architektur - Michael Gehlhaar Architekt | LS2 Landschaftsarchitekten und Beratender Ingenieur Schelhorn Lukowski Schnabel PartG mbB | Darmstadt |
| 1040 | | herbst architekten | Landschaftsarchitekt bdla Johannes Kahl | Frankfurt am Main/ Rendsburg |
| 1041 | | Arndt Architektur | Freiraumplanung Neitzel | Dortmund/Bochum |

# Impressum

**© September 2023**

Herausgeber
Rungholtschule/ Berufliche Schule
Hermann-Tast-Straße Husum

über:
Kreis Nordfriesland
Der Landrat
Marktstraße 6
25813 Husum

Wettbewerbsmanagement
**RICHTER** Architekten Kiel
Gabriele Richter
Dieter Richter

24105 Kiel
Esmarchstraße 64

Fon: 0431 5796000
E-Mail: info@architekten-richter.de
www.architekten-richter.de